

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 25. Januar.

Und immer böser wird es! Wie oft dachten wir schon, nun sei der Gipfel unserer Leiden erreicht. Und immer wurde es noch ärger. Die schärfste wirtschaftliche Krise, die vollständige Lähmung unseres verfassungsmäßigen Lebens, der tollste Wirrwarr in der Politik, die äußerste Bedrohung des Bürgerfriedens, all diese und die vielen anderen Uebel, die unser armes Land heimsuchen, sie vermögen nicht auf die kämpfenden Lager auch nur die geringste Wirkung auszuüben. Sie stehen einander nur noch trotziger, noch feindlicher gegenüber, und verlangen nur noch einen Erfolg: den Gegner zu vernichten.

Am allerwenigsten kümmern sich aber die beiden Kampflager um die auswärtige Situation. Ganz nach avistischer Sitte existiert für sie nichts, was nicht in den kleinen Kreis unserer Sonderinteressen gehört. Und wie diese Unbekümmertheit um Alles, was außerhalb der rothweiß-grünen Grenzpfähle vorgeht, in der Vergangenheit geradezu ein Fluch für unser Land war, bedroht sie uns auch jetzt wie ein düsteres Verhängnis. Denn das Wort vom ungarischen Globus hat längst schon seine Gültigkeit verloren. Wir sind kein isolierter Staatskörper mitten in Europa, sondern unser ganzes Schicksal, nicht nur unser wirtschaftliches, sondern auch unser staatliches, ist aufs innigste verknüpft mit den Geschehnissen nicht nur im übrigen Europa, sondern in der ganzen übrigen Welt.

Wer aber Augen hat, um zu sehen, und Ohren, um zu hören, muß wissen, daß die auswärtige Situation auch für Oesterreich-Ungarn sich

wieder zum Schlechteren gewendet, daß die Kriegsgefahr, die man vor wenigen Tagen erst schon für endgültig beseitigt ansehen konnte, neuerdings am Horizont emporgetaucht ist. In solchen bedrohlichen Zeiten ist es aber dringendste Pflicht eines jeden Staates, vor allererst seine inneren Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Denn nur dann kann er alle seine Kraft darauf verwenden, aus den äußeren Wirren sich erfolgreich herauszuwinden.

Wohl gibt es auch Staaten, die, wenn sie die inneren Wirren nicht beseitigen können, dies schließlich mit Hilfe einer auswärtigen Diversion zu erreichen suchen. Das ist aber nicht nur höchst gefährlich nach außen hin, sondern meist auch ganz erfolglos, wie sich das in Frankreich in den Jahren 1870/71 erwiesen, wie dies Rußland noch bei jeder solchen Gelegenheit gezeigt, und wie dies auch unsere Monarchie schon wiederholt zu ihrem eigenen Schaden erfahren hat. Wer hätte nun bei uns Lust nach einer Wiederholung dieser Erfahrung, zumal unseres Erachtens gar kein ernstes, sachliches Hindernis zur Beseitigung der inneren Wirren vorliegt?

Wenn man frei von jedem Parteinteresse, ganz ausschließlich nur nach objektiven Momenten die jetzige Situation beurtheilt, so kann mit voller Gewißheit festgestellt werden, daß jene Ereignisse, die unser politisches Leben im Zusammenhang mit den Wehrvorlagen in Verwirrung gebracht haben, recht eigentlich wir überwunden sind. Nicht die Verlegungen der Hausordnung, die sich Graf Stephan Tisza bei der Botirung der Wehrvorlagen erlaubte, sind jetzt mehr die Ursachen des gegenseitigen Kampfes, ja selbst nicht einmal jene Gewaltthätigkeiten, mit denen die oppositionellen Abgeordneten aus dem Parlament befördert wurden, sind das eigentliche Hindernis eines parlamentarischen Friedens, son-

dern einzig und allein die Wahlrechtsfrage ist Ursache und Gegenstand jenes erbitterten Kampfes, der jetzt geführt wird.

Nun ist es ja begreiflich, daß bei dieser Frage die gegentheiligen Weltanschauungen am schärfsten aufeinanderplatzen und eine jede nach Möglichkeit sich den Sieg zu sichern sucht. Aber eben deshalb darf unter solchen Verhältnissen, wie sie jetzt bei uns herrschen, diese Frage nicht gelöst werden. Die Wahlreform ist kein Gesetz für heute oder morgen, sondern reicht in ihren Auswirkungen auf Jahrzehnte hinaus. Die Wahlreform muß nicht nur eine Umgestaltung unseres Parlaments, sondern auch unseres ganzen politischen Lebens in der Richtung bringen, daß in ihm sich die moderne wirtschaftliche, soziale und geistige Entwicklung Ungarns widerspiegeln soll. Um aber dieses Ziel zu erreichen, ist es nothwendig, daß die Wahlreform in einer durchaus ruhigen, normalen politischen Atmosphäre, unter Mitwirkung aller politischen Parteien geschaffen werde. Denn nur in dieser Weise kann ein Ausgleich zwischen den Forderungen der verschiedenen Parteien erreicht werden, und damit gleichzeitig eine allgemeine Beruhigung. Darum halten wir es für politisch ganz undenkbar, daß die von der Regierung eingereichte Wahlrechtsvorlage verhandelt werden soll, ehe nicht wieder geregelte parlamentarische Zustände hergestellt sind.

Während die Opposition sich auf den Standpunkt der passiven Resistenz zurückzieht und so thut, als ob sie das Parlament und Alles, was in demselben geschieht, nichts angehe, während die sozialdemokratische Partei sich ansieht, mit einem allgemeinen Strike gewaltsam und unbedacht in den Gang der Ereignisse einzugreifen, stellt sich die Majorität auf den Standpunkt, daß sie das Alles nicht kümmere, und daß, solange nur ihre eigenen Reihen nicht ins Wanken gerathen, sie ihre parla-

Das besteuerte Trinkgeld.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Steuer einer Steuer, könnte man sagen. Die Steuer, die von den dienenden Geistern dieser Welt dem Publikum unabänderlich auferlegt wird, soll besteuert werden. Das Publikum wird nicht gefragt, ob es ihm paßt oder nicht. Ein ungeschriebener Kodex verhängt die Steuer, und man muß sich ihm fügen. Nun kommt die Behörde und verlangt auch ihren Anteil davon. Wir werden da sehen, wie man gegen unberechtigte Ansprüche Front macht. Denn Sie können sich wohl aus der Ferne die Entrüstung eines in seinen heiligsten Gefühlen gekränkten Kellners vorstellen. Ob sie Front machen! Und wie!

Das empörende Ereigniß vollzieht sich nämlich nicht in unserm Vaterlande. In dem benachbarten Oesterreich scheint die Steuerbehörde neuestens ihre unheilvolle Aufmerksamkeit den Trinkgeldern der Bediensteten zuwenden zu wollen. Wenigstens in Wien verlangt sie von Hoteliers, Gastwirthen und Kaffeehäusern Einkünfte über etwaige Tantiemen, Provisionen, Remunerationen, Trinkgelder und Neujahrgelder der Gehilfen, die sie beschäftigen. Tantiemen, Provisionen, Remunerationen sind auch in allen anderen Branchen besteuert, da sie thatsächlich Theile des Einkommens bilden, ja in manchen Fällen sogar das gesammte Einkommen der Personen ausmachen, denen sie vertragsmäßig zufallen. Aber Trinkgelder und Neujahrgeschenke? Sie bilden wohl zweifellos auch ein Einkommen der Bediensteten, und diese rechnen ziemlich bestimmt damit. Aber es ist Einkommen, das sich der Kontrolle entzieht. Der Hotelier, der Gastwirth, der Cafetier mögen wohl beiläufig wissen, wie viel jeder Einzelne ihrer Bediensteten im Jahre an Trinkgeldern beziehen

mag. Beweis dafür, daß manche der Bediensteten überhaupt keine Bezahlung erhalten und ausschließlich auf die Trinkgelder angewiesen sind. Es gibt sogar in manchen Wirtschaften Angestellte, die nicht allein keine Bezahlung erhalten, sondern die für ihren Posten sogar einen gewissen jährlichen Pacht zahlen. Bei diesen könnte man die Einnahmen aus den Trinkgeldern vielleicht wirklich taxiren. Wie wäre das aber bei den Anderen möglich? Wenn diese die Behauptung aufstellen wollten, gar keine oder nur sehr geringfügige Trinkgelder zu empfangen? In höherem Maße gilt das noch von den Neujahrgeldern. Die sollen von Jahr zu Jahr abnehmen. Sie sollen schon so unbedeutend sein, daß sie gar keine nennenswerthe Einnahme bilden. Sollte diese noch besteuert werden, so würde es sich für die Angestellten gar nicht mehr lohnen, den Leuten ein glückliches neues Jahr zu wünschen. Sollen die Leute sehen, wie sie ohne den Glückwunsch ihr Fortkommen finden!

Die Genossenschaft der Gastwirthe in Wien hat nun beschlossen, die Neugierde der Steuerbehörde nach den Trinkgeldern dieser Welt gänzlich unbefriedigt zu lassen. Sie findet diese Neugierde mit den gesetzlichen Vorschriften nicht vereinbar. Und sie empfiehlt ihren Mitgliedern, die verlangten Einkünfte einfach zu verweigern. Ich weiß nicht, ob das viel helfen wird. In gewissen Dingen erweisen sich die Steuerbehörden dieser Welt sehr hartnäckig, und wenn sie einmal ihre Fänge nach einem Einkommen ausstrecken, so lassen sie sich selten durch Auflehnungen und Proteste von der Sache abbringen. Sie wären vielleicht sogar im Stande, die Einkünfte der dienstbaren Geister nach eigenem Gutdünken zu taxiren. Und zwar mit so viel Phantasie, daß die armen Gehilfen schließlich froh wären, wenn die Bemessung ihrer unkontrollirbaren

Einkünfte den Dienstherrn überlassen bliebe. Das ist vielleicht der vernünftigste Weg, der da eingeschlagen werden könnte. Steuern sind leider sehr ansteckend und verbreiten sich überaus rasch. Darum möchte ich schon heute zu Aller Ruß und Frommen auch in unserm Lande auf diesen einzig praktikablen Ausweg hinweisen. Wenn einmal die große Vorfrage gelöst ist, ob von Trinkgeldern überhaupt eine Steuer zu zahlen ist.

Ich bin überzeugt, daß die spitzfindigsten Gründe für und gegen die neue Theorie angeführt werden können. Das große Unglück ist, daß die Steuerbehörde den Leuten überhaupt die Trinkgelder neidet, und dieses Unglück ist nun einmal geschehen. Nun muß man sehen, sich damit abzufinden. Die Verabschiedung der Trinkgelder wird übrigens vom Publikum, so wenig es sich ihr auch entzieht, doch als Last empfunden, und wenigstens zwei-, dreimal im Jahre finde ich die Frage stets in den Zeitungen angeschnitten. Sogar bei uns. Und speziell in Oesterreich-Ungarn hat man wirklich keinen rechten Grund dazu. Denn überall in der Welt sind die Trinkgelder viel größer als hierzulande; und im Auslande, so habe ich gefunden, werden sie noch weit mehr als geheiligte Sache angesehen, als in unserer bescheidenen Ausplünderungszone.

Es gibt ganze Länder, die von Trinkgeldern leben. Von diesen privilegierten Gegenden ganz abgesehen, läßt sich sehr wohl sagen, daß ein ansehnlicher Bruchtheil der Bevölkerung in der civilisirten Welt seine Haupteinkunftsquelle in den Trinkgeldern findet, die der Gast bezahlen muß, ob er will oder nicht, wenn er sich der Verachtung seiner Zeitgenossen nicht aussetzen möchte. Wer aber wäre nicht zeitweilig Gast? Nicht bloß der Fremde, auch der Einheimische ist es beinahe beständig. Es handelt sich nicht bloß

mentarische Macht nach Gutdünken ausnützen könne. Das mag von dem engen Standpunkte des Parteiinteresses aus gesehen, höchst wirkungsvoll sein, das Interesse des Landes aber liegt anderswo.

Jede Fortsetzung des ohnehin schon zu lange währenden Kampfes muß naturgemäß die wirtschaftliche Krise nicht nur verlängern, sondern auch verschärfen. In einem Staate mit krankem, siechem Wirtschaftsleben ist es aber nur Phrase, von einer Gesundung der Politik zu sprechen. Wollen die kämpfenden Parteien wirklich das Wohl des Landes, dann müssen sie allesamt eiligst ihren Eraltadozustandpunkt aufgeben und auf dem Wege eines Kompromisses einen Ausgleich der Gegensätze suchen. Der erste Schritt hierzu wäre aber die Herstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse. Sind solche einmal da, und damit jene großen persönlichen Gegensätze, die jetzt Alles vergiften, ausgeschaltet, dann wird sich auch, davon sind wir fest überzeugt, ein nach allen Seiten hin wenn auch nicht voll befriedigendes, so doch beruhigendes Kompromiß in der Wahlreformfrage finden lassen. Das zu erstreben wäre aber jetzt die wichtigste Aufgabe der Führer aller Parteien.

Der Putzsch.

Ein Duzend Menschenopfer. — Ruhe herrscht in Stambul.

Die Stambuler „Revolution“ hat, wie nachträglich festgestellt wurde, doch ein Duzend Opfer an Toten und Verwundeten gekostet, aber sonst ist Alles in schönster Ruhe verlaufen, und die neue jungtürkische Regierung fungiert bereits in aller Ordnung, als hätten ihre Häupter nicht noch vorgestern zu den verfehmten Persönlichkeiten gehört.

Der Putzsch in Konstantinopel.

Der Tod Nazim Paschas.

Konstantinopel, 24. Januar. Dem Sarge des Kriegsministers Nazim folgten Enver Bey, mehrere Offiziere und die fremden Militärattaches. Augenzeugen behaupten, der traurige Vorfall hätte sich nicht ereignet, wenn nicht der erschossene Adjutant des Kriegsministers, Rafiz, auf Enver gezielt hätte.

Paris, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Zu der Erschießung des ehemaligen Kriegsministers Nazim Pascha wird gemeldet, daß dieser den Tod durch eine Kugel Dmer Radjif's gefunden hat.

um Hotels, Restaurants, Cafés. Der Mann, der einen in der Barbierstube rasirt und frisirt, muß sein Trinkgeld haben. In jedem Amt, wo man zu thun hat, gibt es Diener, die ein Trinkgeld erwarten. Im Klub lohnt man dem Diener jeden Dienst durch einen Obolus. Ob man nun ein Auto, einen Wagen, die Straßenbahn oder den Omnibus benütze, der Chauffeur, der Kutscher oder der Schaffner hat sein Trinkgeld zu bekommen. Keinem dienstbaren Geiste in einem Hause, wo man geladen ist oder auch nur einen Besuch macht, darf man das Trinkgeld vorenthalten. Die Garderobiere im Theater, im Konzertsaal, bei der Vortlesung oder im Kino hat ein Anrecht auf ein Trinkgeld außer der Gebühr, die ihr zu entrichten ist, nicht minder die Gehilfin, die einem in den Leberrock hilft. Der Portier blickt einem trinkgeldheißend an, wenn er die Nummer eines Wagens ausruft oder auch nur, weil er respektvoll die Mühe gelüftet hat.

Kurz, es ist unmöglich, mit seinen Mitmenschen zu verkehren, ohne den ganzen Tag Trinkgelder zu geben. Jeder Dienstmann würde einen mißachten, wenn man ihm nicht reichlicher bezahlte, als es ihm nach der Lage gebührt. Für den Fremden natürlich, den Geschäfte in eine fremde Stadt führen oder der etwas sehen und sich unterhalten will, bieten sich im Tage noch hundert andere Gelegenheiten, Trinkgelder zu geben. Es gibt Trinkgelder, die gefordert, Trinkgelder, die erzwungen, Trinkgelder, die erpreßt werden, und die Fülle der Bosheit ist nicht auszudenken, die sich über einen ergießt, falls man eine Trinkgeldspende weigern oder vergessen sollte. Wohl gemerkt, ich spreche dabei immer von Trinkgeldern, die als berechnete Ansprüche gelten und das Licht des Tages nicht zu scheuen haben. Obzwar es noch andere gibt, die versteckt und im Geheimen gegeben und genommen werden von vielen eleganten Gentleman, wenn man etwas Besonderes

Die Opfer der Demonstration auf der Pforte.

Konstantinopel, 24. Januar. Wie erst heute konstatiert werden konnte, wurden bei der gestrigen blutigen Szene vor dem Ministerrathssaale neun Personen getödtet. Heute Früh wurden aus der Pforte die neun Särge getragen. Die Opfer der gestrigen Ereignisse sind: Kriegsminister Nazim, seine beiden Adjutanten Rafiz und Salih, ein Diener des Justizministers, ein Diener und ein Sekretär der Pforte, ferner angeblich auch Hauptmann Kais Isli Tewfik, sowie das Komitemitglied Mahmud Redjib. Die Identität des neunten Opfers ist bisher nicht festgestellt. Der Mörder des Kriegsministers soll ein früherer jungtürkischer Deputierter sein.

Man erzählt, Enver Bey habe zuerst durch seinen Diener seine Visitenkarte in den Ministerrathssaal gesandt. Da ihn die Minister nicht empfangen wollten, entstand ein Tumult, wobei der Adjutant des Kriegsministers zuerst feuerte. Der Kriegsminister erschien in der Thür des Saales, um sich über den Grund des Tumults zu erkundigen, wobei er tödtlich getroffen wurde und zu Boden stürzte. Die Jungtürken drangen dann in der Saal und wollten in ihrer Aufregung, wie man behauptet, den Großvezir ermorden, der ihnen aber bittend entgegen ging und so gerettet wurde.

Die Minister des Innern und der Finanzen im früheren Kabinet werden noch immer gefangen gehalten.

Die Aktion Enver's.

Konstantinopel, 24. Januar. Ueber das gestrige Erscheinen Enver Bey's im Palais verlautet, daß der Sultan in Folge Einschreitens von Hofchergen, die das Schlimmste fürchteten, Enver Bey nicht empfing, sondern sich durch Vermittlung von Würdenträgern in Verhandlungen über die Bildung eines neuen Kabinetts einließ. Der Sultan schlug zunächst eine Umbildung des Kabinetts unter Kiamil mit Mahmud Scheffet als Kriegsminister, später die Ernennung Ferid's oder Ahmed Mukhtar's zum Großvezir vor. Schließlich mußte jedoch der Sultan nachgeben.

Meinungen eines Komitëführers.

Konstantinopel, 25. Januar. Ein hervorragender Komitëführer äußerte gestern gegenüber Besuchern: „Wir brauchen den Beistand aller Großmächte, rechnen aber besonders auf den Dreihund. Gegenüber dem gestürzten Kabinet treffen wir bloß Vorsichtsmaßregeln, wir machen keine Rücksicht. Was geschehen ist, ist geschehen. Wir hoffen, die Großmächte werden uns nicht hindern, unsere Nationalehre zu verteidigen, denn wir können

keinen schmachvollen Frieden annehmen.

Wir rechnen dabei auf die Albanesen. Sie haben Koriza den Griechen, Elbassan den Serben wieder abgenommen und nicht die albanesische, sondern die türkische Flagge gehißt; sie besitzen 60,000 Gewehre. Unsere Regierung hat Donnerstag bewiesen, daß sie Ordnung halten kann.

Unsere Geldmittel werden für den Krieg ausreichen. Eine Sammlung unter 50 Parteifreunden allein ergab eine Million Pfund. Größere Summen erwarten wir aus dem Ausland.“

Verhaftung von Journalisten.

Konstantinopel, 24. Januar. Der Chefredakteur der „Sabah“ wird seit gestern in der Redaktion gefangen gehalten. Unter den verhafteten Journalisten befinden sich der Herausgeber des „Alemdar“, Hassan Ali, und der verantwortliche Redakteur des „Itdam“, Dschewad. Der Journalist Nuredin, nach dem gefahndet wird, konnte entfliehen. Mehrere Andere, die gleichfalls kompromittiert sind, halten sich verborgen.

Den Zeitungen ist der strengste Befehl zugegangen, sich aufreizender Publikationen zu enthalten, jedoch zu Gunsten des Krieges zu schreiben.

Osman Nizami vorausichtlicher Minister des Aeußern.

Konstantinopel, 25. Januar. Mukhtar Bey leitet das Ministerium des Aeußern provisorisch, bis der in Aussicht genommene Botschafter Osman Nizami Pascha in der Lage sein wird, das Amt zu übernehmen.

Osman Nizami Pascha, der Botschafter in Berlin, hält sich gegenwärtig in London als Mitglied der türkischen Friedensdelegation auf.

Konstantinopel, 25. Januar. In der Frage der endgiltigen Besetzung des Portefeuilles des Aeußern ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Berliner türkische Botschafter Osman Nizami, der gegenwärtig als Bevollmächtigter für die Friedensverhandlungen in London weilt, hat das Anerbieten, das Ministerium des Aeußern zu übernehmen, aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Gerücht von der Entthronung des Sultans.

Bukarest, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Hier ist das Gerücht von der Entthronung des Sultans verbreitet, doch fehlt jede Bestätigung.

Aushebung des Landsturms.

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung beabsichtigt die Aushebung des Landsturms zur Sicherung der Hauptstadt. Der

in der Welt erreichen will. Die weise Frau, die uns freudig empfängt, wenn wir geboren werden, liebt uns besonders wegen der Trinkgelder, die ihr von allen Familienmitgliedern dafür gespendet werden, und der Todtengräber, der uns das Grab schaufelt, wünscht uns die ewige Ruhe wieder nur im Hinblick auf die Trinkgelder, die er von den trauernden Hinterbliebenen beanspruchen zu dürfen meint. Das Trinkgeld ist schon da, wenn wir das Licht der Welt erblicken, und es überlebt uns, wenn wir von himmen ziehen.

Bei einem solchen Stand der Dinge ist es natürlich, daß das Publikum die Trinkgelder als Last empfindet, die es nur unwillig trägt. Es besteht nämlich nicht durchwegs aus reichen Leuten, und der arme Mann, der hart um das Brod für sich und die Seinen zu kämpfen hat, fügt sich nicht gern darein, einen Theil seiner Einkünfte verschlecken zu müssen. Ob es sich freilich wirklich um ein Verschlecken handelt und nicht um eine Entlohnung in anderer Form, ist eine Frage, die einer eingehenderen Untersuchung werth wäre. Speziell die Bediensteten in Hotels, Restaurants und Cafés haben einen harten und aufregenden Dienst, für die der Patron nur eine unzulängliche Entlohnung leisten kann oder will. Andererseits hat jeder einzelne Gast persönliche Wünsche, die den Bediensteten Tag und Nacht zu schaffen geben, ohne daß eine Verpflichtung zur Erfüllung dieser privaten Forderungen und Aufträge vorläge. Das muß nun in irgendeiner Form bezahlt werden.

Wie richtig dies ist, versteht man an jenen sonst höchst ehrenwerthen Gästen, denen Freigebigkeit von Natur aus nicht geschenkt ist und die darum stets vergessen, die nothwendigsten Trinkgelder zu geben. Ich kannte einen berühmten Komponisten, der es zu großem Reichthum gebracht hatte, was aber die angeborene Sparsamkeit, wie wir höflich sagen wollen,

in keiner Weise minderte. Der Komponist hatte in einem bestimmten Theater Hunderttausende an Tantiemen verdient, ohne daß dort Jemand ein Trinkgeld von ihm gesehen hätte. Was schon ein Kunststück ist, denn in einem Theater halten sich alle Leute bis zum letzten Handlanger für Mitarbeiter glücklicher Autoren. Was ja zu einem Theile, freilich zu einem ganz kleinen Theile, richtig ist. Es gibt daher in solchen Gegenden viele offene Hände. Glückliche Autoren sind nur selten silzig, wie glückliche Menschen das überhaupt nicht sind. Und das begründet dann ein ganz annehmbares Verhältnis zwischen der dramatischen oder musikalischen Literatur und der darstellenden Kunst mit Allem, was damit zusammenhängt.

Der erwähnte Komponist bildete eine erschreckliche Ausnahme. Nur seine Genialität war so groß wie seine Sparsamkeit. Und wenn der alte Herr bei der neuen Premiere, die mit Jubel aufgenommen wurde, hinter den Coullissen stand, bereit, dem stürmischen Hervorrufen Folge zu leisten und auf der Bühne zu erscheinen, wandten sich alle Arbeiter ab und es fand sich keine Person, die dem Schöpfer der herrlichen Weisen den Pelz abgenommen hätte. Er mußte ihn direkt zur Erde gleiten lassen, um hervortreten zu können, und wenn er nach den stürmischen Ehrungen vor der Rampe eine Viertelstunde später wiederkam, lag der Pelz noch immer auf dem Boden. Der Held des Abends mußte ihn selber auflesen und mußte sehen, wie er selbst hineinkam, was dem hochbetagten Manne recht schwer fiel. Es hätte sich wohl geschickt, daß einer der Theaterarbeiter hilfsreich herbeigesprungen wäre. Aber verpflichtet ist eigentlich Niemand dazu, der Arbeiter wird für andere Leistungen gezahlt, eine Vorleistung, einem berühmten Komponisten Dienerdienste zu erweisen, ist in den Landesgesetzen nicht enthalten. Der simpelpiste Arbeiter hätte wohl jedem Fremden den Dienst

Sandsturm soll im Bedarfsfall auch in Anatolien verwendet werden.

Belagerungszustand.

Konstantinopel, 25. Januar. Der Belagerungszustand bleibt aufrecht, allerdings in bedeutend gemildeter Form. Eine Kundgebung des Militärkommandanten von Konstantinopel hebt das Verbot des nächtlichen Straßenverkehrs auf.

Möglichkeit einer Gegenrevolution.

Wien, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die „Südsl. Kor.“ meldet: Wir erhalten von einer Seite, die uns unzweifelhaft zuverlässig erscheint, folgende Mittheilungen aus Konstantinopel auf indirektem Wege: Es bestehen Anzeichen dafür, daß die inneren Wirren in der Türkei noch nicht zu Ende sind, und man muß mit der Möglichkeit einer Gegenrevolution in Konstantinopel rechnen, da die Jungtürken sich nur auf einen Theil der Armee stützen können, und zwar auf den kleineren Theil. Die Mehrzahl der einflussreichen hohen Geistlichkeit und die älteren Generale sind gegen die Fortführung des Krieges und sind der Meinung, daß, da die Truppen vor Schataldscha und Gallipoli wieder Mangel an Lebensunterhalt leiden, jetzt Frieden geschlossen werden müsse und eventuell an einem späteren Zeitpunkt mit einer starken Armee wieder hervortreten wäre. Man darf daher die Möglichkeiten neuer Wendungen nicht aus dem Auge lassen.

Verhaftung Reschid Behs.

Konstantinopel, 25. Januar. Der zweite Kammerherr des Sultans, Reschid Bey, der sich bis heute im Palais verborgen gehalten hatte, wurde nachmittags in dem Augenblicke verhaftet, als er angeblich in Folge Ermächtigung des Sultans in Begleitung eines Adjutanten einen rumänischen Gildampfer besteigen wollte, um über Constanza nach Europa zu flüchten. Er wurde in das Gefängniß des Kriegsgerichts überführt.

Die Friedensverhandlungen.

Fortdauernde Unklarheit.

Es herrscht noch immer nicht die geringste Klarheit über die Wendung, welche jetzt die Dinge nehmen werden. Die neue jungtürkische Regierung erklärt, daß sie durchaus nicht Krieg um jeden Preis führen wolle; aber sie ist auch nicht geneigt, Frieden um jeden Preis zu machen und denkt nicht daran, Adrianopel oder jene Negatischen Inseln

geleistet. Diesem berühmten Manne da, der sich dem gleichfalls ungeschriebenen Gebot der Verabreichung eines Trinkgelds entzogen hatte, wurde er verweigert. Schrecklich ist die Rache der enttäuschten Trinkgeldnehmer. Sie hätten sich vermutlich ebenso abgewandt, wenn Jemand den spasmatischen Mann am Leben bedroht hätte.

Dabei erklären alle diese erbitterten Trinkgeldnehmer, es sei eine recht verhasste, abscheuliche Sache, sich unausgeleitet beschenken zu lassen. Sie unterdrücken aber den Groll, den sie darüber empfinden, und nehmen doch das Trinkgeld. Sie fühlen sich durch das Schmachvolle des Vorgangs verletzt, beleidigt, gedemüthigt. Aber sie ertragen heroisch alle Ehrenkränkungen, bis sie es selbst zum Hotelier gebracht haben. Mit wahrer Todesverachtung nehmen sie den Schimpf hin, bis sie die halbe Million beisammen haben, die sie zur Stabilisierung benötigen. Die Noth des Lebens zwingt sie zu den entwürdigenden Handlungen. Nur der Gedanke, den schändlichen Beleidiger einmal schröpfen zu können, daß ihm grün und blau vor den Augen wird, hält ihn bei den fortgesetzten Entschuldigungen aufrecht und läßt sie lächelnd hinnehmen. Man sollte meinen, daß Handlungen, wie das Einstreichen der Trinkgelder, die nur mit der größten Ueberwindung geleistet werden, wenigstens steuerfrei bleiben sollten. Will der Staat von der Schmach noch seinen Zoll nehmen? Der Steuerbehörde ist Alles zuzutrauen. Der schmächtig erniedrigte Kellner wird sich damit abfinden. Aber wehe nunmehr dem lumpigen Gaste, der ihn nicht in ausgiebiger Weise beleidigen sollte. Mindestens wird er seinen glanzvoll gebügelten Cylindershut in den Spucknapf fallen lassen. Denn man entgeht wohl nicht den Tücken der Steuerbehörde. Aber selbst der Wurm krümmt sich dabei. So weit hat es sie gebracht.

F. Waldenser.

aufzugeben, die im Interesse der Sicherheit Kleinasiens nach türkischer Ansicht türkisch bleiben müssen. Wie man aus diesem Dilemma herauskommen will, ist nicht abzusehen. Man muß vor Allem abwarten, was die Pforte jetzt zur Lösung des Konflikts vorzuschlagen haben wird. Eine Andeutung hierüber wird doch wenigstens in der Antwort auf die Kollektivnote der Großmächte zu finden sein.

Die Friedensaktion.

Wahnung Grey's an die Balkandelegirten.

London, 25. Januar. Sir Edward Grey, der gestern Abends Dr. Danew vor und nach der Berathung der Balkandelegirten sah, rieth den Allirten Geduld. Die englische Ansicht ist, daß, wenn nur die Großmächte einig bleiben, die jungtürkische Regierung entweder nachgeben oder aber wieder von der Bildfläche verschwinden wird.

Eine Erklärung Geshow's.

Sophia, 25. Januar. Einzelne Gesandte haben den Ministerpräsidenten Geshow aufgesucht, um sich über den Eindruck der Konstantinopler Nachrichten und die Haltung Bulgariens zu informieren. Wie unterrichtete Kreise versichern, gedenke die Regierung nicht, ihre bisherige Haltung zu ändern.

Das Regierungsorgan „Mir“ sagt: Der Umstand, daß 300 Softas, aufgereizt von den Jungtürken, das Ministerium stürzen, zeigt, daß in der Türkei keine Autorität vorhanden ist, und daß die Anarchie die Oberhand gewonnen hat.

Die Botschafterkonferenz.

London, 25. Januar. („Reuter.“) Die Botschafter sind heute Vormittags zu einer Konferenz zusammengetreten.

Was die Türken wollen.

Konstantinopel, 25. Januar. In Besprechung der Richtlinien der neuen Regierung sagt „Sabah“: Das Hauptziel der neuen Regierung geht nicht dahin, den politischen Wettbewerb in Europa zu erneuern. Es entspricht im Gegentheil weit mehr den Wünschen der Pforte, wenn die Mächte neuen Verhandlungen zustimmen, die mit den Rechten der Türkei vereinbar wären. Was uns insbesondere noththut, ist die Anerkennung unserer Rechte und die Aufrechterhaltung einer soliden Grundlage unserer Existenz in Europa.

Die Antwort der türkischen Regierung an die Mächte.

Wien, 25. Januar. Einem hiesigen großen Finanzinstitut ist folgendes Telegramm aus Konstantinopel zugegangen:

„Unsere Kreise sehen die Situation nicht allzu pessimistisch an. Die neue Regierung dürfte in einigen Tagen eine Antwort ertheilen, in der sie die Bereitwilligkeit ausdrückt, die Verhandlungen fortzusetzen, jedoch schwere Bedingungen, die mit der Landesherrn unvereinbar sind, zurückweist. Die Stadt ist ruhig.“

Konstantinopel, 25. Januar. Der Ministerrath beräth über die auf die Kollektivnote der Mächte zu ertheilende Antwort, die kaum vor morgen oder Montag ertheilt werden dürfte. Was ihren Inhalt anbelangt, so erklärt man im Ministerium des Aeußern, daß die neue Regierung nicht den Krieg um jeden Preis will, jedoch den Frieden nur dann schließen könnte, wenn Adrianopel der Türkei verbleibt. Es scheint, als ob das Kabinet den Versuch machen wollte, die Friedensverhandlungen ohne Intervention der Mächte aufzunehmen.

Angelichteter Beschluß der neuen Regierung.

London, 25. Januar. Wie die „Daily Mail“ aus Konstantinopel berichtet, fand gestern nach dem Selamlit ein Ministerrath statt, in dem beschlossen wurde, auf die Note der Mächte, soweit sie sich auf Adrianopel und die ägäischen Inseln bezieht, eine negative Antwort zu ertheilen. Die Regierung befüchtet nicht eine feindselige Aktion Europas, da sie sich der moralischen und materiellen Unterstützung einer Großmacht sicher weiß.

Äußerungen Mukhtar Behs.

Konstantinopel, 25. Januar. Mukhtar Bey erklärte in einem Interview, das Kabinet sei nicht durchaus ein Kabinet des Krieges. Wir sind, sagte der Minister, geneigt, einen mit der Würde unseres Vaterlandes vereinbarlichen Friedensvorschlag zu prüfen.

Diplomatische Konferenzen.

Paris, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Briand hatte heute eine lange Unterredung mit dem Minister des Aeußern Jonart. Dieser beauftragte den französischen Botschafter in Petersburg, Louis, gemeinsam mit Sasanow die durch die türkischen Ereignisse geschaffene Situation zu prüfen. Der französische Botschafter in London, Cambon, konferirte andererseits mit Sir Edward Grey.

Sitzung der Balkandelegirten.

London, 25. Januar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Die Delegirten der Balkanstaaten sind heute zu einer Sitzung zusammengetreten, haben jedoch keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt, sondern sich auf morgen vertagt, da sie Instruktionen von ihren Regierungen erwarten.

Die Botschafter beim Großvezir.

Konstantinopel, 25. Januar. Sämmtliche Botschafter haben nachmittags dem neuen Großvezir einen Besuch abgestattet. Einige Botschafter besuchten auch den früheren Großvezir Kiamil Pascha.

Die russische Schwarze Meer-Flotte in Sicht?

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Sophia: Aus Varna wird gemeldet, daß dortselbst das Gerücht verbreitet sei, die russische Schwarze Meer-Flotte, bestehend aus elf Kriegsschiffen, kreuze vor dem Bosphorus.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Athen, 25. Januar. („Agence d'Athènes.“) Da sich das Wetter nach sechsstündigem Regen gebessert hat, konnten die griechischen Truppen den Angriff gegen Bizani unter dem Kommando des Kronprinzen wieder aufnehmen. Seit gestern früh dauert das Feuer ununterbrochen auf allen Punkten. Der äußerste rechte Flügel überschritt die Drahtgitter und gelangte bis in die Ebene von Bizani. Der Angriff des linken Flügels gegen das feindliche Fort Sankt Nikolaus dauert ununterbrochen seit gestern und wird heute lebhafter fortgesetzt, da der Feind bedeutende Verstärkungen erhalten hat. Die Türken leisten verzweifelter Widerstand. Die Verluste des Feindes am rechten Flügel waren gestern sehr bedeutend. Der Kronprinz begibt sich, begleitet von seinem Stabe, auf das Schlachtfeld. Neue offizielle Nachrichten fehlen.

Wiedereroberung Korikás.

Konstantinopel, 25. Januar. Den Blättern zufolge habe die türkische Armee unter Dschavid Koriká von den Griechen wieder erobert. Die frühere Regierung habe die Meldung vor fünf Tagen erhalten, sie jedoch nicht veröffentlicht.

Unstimmigkeiten zwischen Serbien und Bulgarien.

Belgrad, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Daß zwischen den Balkanstaaten keine besondere Eintracht herrscht, beweisen mehrere Anzeichen. In den letzten Tagen entstand unter den Presseorganen der beiden Metropolen Belgrad und Sophia eine sehr heftige Polemik. Es wurden gegenseitig Vorwürfe der Unfähigkeit des Militärs erhoben, so daß sich die serbische Regierung veranlaßt fühlte, durch ihren Gesandten in Sophia Spaleikovic wegen der Schreibweise der bulgarischen Presse Aufklärungen zu verlangen. Die bulgarische Regierung verwies darauf, daß diese feindselige Schreibweise nur die demokratische Presse verfolge, und eine Verhinderung derselben durch die Censur sei unmöglich, weil im Censurkomité die Demokraten die Majorität haben. Diese Erklärung befriedigte die serbische Regierung nicht sonderlich.

Die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen.

Bukarest, 25. Januar. („Rumänische Telegraphenagentur.“) Der Vormittag unter dem Vorsitz des Königs abgehaltene Ministerrath, an welchem auch der Thronfolger theilnahm, dauerte zwei Stunden. Die Minister einigten sich über die Richtlinie, die zu befolgen ist, damit die Bourparlers mit Bulgarien rasch zu einem Ergebnis führen können.

Wien, 25. Januar. (Privat-Telegramm.)
Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wird aus Bukarest gemeldet: Der Kronrath im königlichen Palais fand heute von 1/12 bis 1/2 Uhr unter Vorsitz des Königs und in Anwesenheit des Thronfolgers statt. Sämmtliche Minister waren anwesend. Nach Beendigung der Beratungen wurde folgendes Communiqué ausgegeben: „Die Minister haben sich über die Maßregel geeinigt, damit die Verhandlungen mit Bulgarien zu einem raschen Resultat gelangen.“

Der Korrespondent des citirten Blattes gibt auf Grund authentischer Mittheilungen einen Kommentar zu diesem Communiqué, in welchem er sagt, daß die Einmütigkeit der Minister aus ihm hervorgehe. Die Gerüchte von Differenzen seien widerlegt. Das Ministerium sei nach innen durch die Einheit, nach außen durch Autorität befestigt. Es seien sowohl das Programm als auch die Mittel zu dessen Erreichung erörtert worden. Es wurde ausgesprochen, daß das Resultat rasch erzielt werden solle. Dies sei absolut kein Ultimatum, aber eine klare Willenskundgebung, die Verschleppungspolitik nicht mitzumachen. Deutlich sei auch zu erkennen gegeben, daß man für alle Fälle vorbereitet sei. Die Gerüchte von einer Mobilisirungsbeschlus seien un wahr.

Ferner wird dem Korrespondenten des Blattes mitgetheilt, daß die Nachricht von dem Abbruch der Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien den Thatsachen nicht entspreche, vielmehr sei heute ein Telegramm des Gesandten Ghika aus Sophia eingelaufen, daß die Verhandlungen einen Fortgang nehmen, der einen Erfolg verspreche.

Die Lage.

Vor dem Sozialistenkongress. — Die Haltung der Regierungspartei. — Die Wahlrechtsbewegung.

Die in den Beratungen des Abgeordnetenhauses eingetretene Pause ermöglicht es den meisten Abgeordneten, auf einige Zeit wieder die Hauptstadt zu verlassen. Die Parteiklubs weisen in Folge dessen sehr schwachen Besuch auf. Die in der Hauptstadt weilenden Politiker beschäftigen sich ausschließlich der von den Sozialisten angebotene Generalstreik, demgegenüber die Regierung bereits weitgehende Maßnahmen getroffen hat, um für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die diesbezüglichen Verfügungen der Regierung finden die volle Zustimmung aller Mitglieder der Majorität. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei bildeten die geplanten Maßnahmen auch heute Abends den Gegenstand lebhafter Erörterung, an welcher auch der anwesende Ministerpräsident theilnahm. Man verwies übrigens diesbezüglich auch auf eine heute veröffentlichte Aeußerung des Grafen Andrássy, der den Streik ebenfalls scharf verurtheilte.

Der Wahlrechtsausschuß des Abgeordnetenhauses wird bekanntlich seine Arbeiten am 6. Februar beginnen. Bis dahin wollen die Mitglieder des Ausschusses die Vorlage einem gründlichen Studium unterziehen, um mit ihren Einwendungen gleich hervortreten zu können. Es ist zweifellos, daß die Abgeordneten der von Nationalitäten bewohnten Bezirken mit sehr triftigen Argumenten gegen mehrere Bestimmungen der Vorlage hervortreten werden. Unverkennbar ist die Stimmung der regierungsfreundlichen Majorität gegen jede radikale Erweiterung des Wahlrechtes, im besten Falle wollen die Mitglieder der Partei nur bis zu jenen Grenzen gehen, die in der Regierungsvorlage selbst gesteckt werden.

Im Uebrigen verweisen wir auf folgende Nachrichten:

Die Wahlrechtsbewegung.

Heute liegen über die Wahlrechtsbewegung die folgenden Mittheilungen vor:

Das Exekutivkomité der Landeswahlrechtsliga hielt heute unter dem Präsidium Samuel Bafonyi's eine Konferenz, in welcher der Vorsitzende darauf hinwies, daß die Ereignisse der letzten Tage es zur unausweichlichen Nothwendigkeit machen, im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes eine energichere Aktion ins Werk zu setzen. Die ungarische Arbeiterpartei verliere bezeichnenderweise bereits die

Geduld und greife zu dem äußersten Kampfmittel: dem politischen Massenstreik. Trotz der großen wirtschaftlichen Nachteile, welche eine solche Aktion im Gefolge hat, müsse die Liga dem Massenstreik gegenüber dennoch ihre vollständige Sympathie äußern und die Arbeiterpartei dessen versichern, daß jene liberalen und progressiven Elemente der Bürgerpartei, die sich in der Liga vereinigen, ihrer Sympathie in geeigneter Form Ausdruck geben werden. Sie werde auch mit der größten Geduld jene Unannehmlichkeiten ertragen, mit welchem dieser lange Streik verknüpft sein werde. Redner gedenkt sodann mit Anerkennung des Vorgehens des gemeinsamen Justizministers Székely. Ueber Antrag des Vorsitzenden werde die der Liga angehörende Bürgerpartei Dr. Székely ihrer Sympathie Ausdruck verleihen. Ueber Antrag Dr. Karl György's wurde beschlossen, den Massenstreik nicht nur moralisch, sondern auch materiell zu unterstützen. Es wurden schließlich laufende Anlegenheiten erledigt.

Dem Präsidenten der Budapester Advokatenkammer Dr. Ignaz Brüll ist eine mit hundert Unterschriften versehene Eingabe zugekommen, in welcher die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs Stellungnahme gegen die Maßregeln, welche die Justizverwaltung gegen die Aktion der Sozialdemokraten plant, verlangt wird.

Advokat Dr. Gabriel Szegheö unterbreitet der Budapester Abtheilung des Landesadvokatenverbandes eine Eingabe dahingehend, daß der Advokatenverband gegen den von der Regierung unterbreiteten Wahlrechtsentwurf Stellung nehme. Präsident Béla Burian verändigte hierauf Dr. Szegheö, daß er seinen Antrag nicht in Verhandlung nehmen lassen könne, weil derselbe einen politischen Charakter trage und deshalb die Existenz des Verbandes gefährden würde. Dr. Szegheö wird gegen diesen abweisenden Bescheid appelliren.

Der Landesverband der Fabrikindustriellen hat für Sonntag, den 2. Februar, eine Vollversammlung einberufen, um zu dem von der Regierung unterbreiteten Wahlrechtsentwurf Stellung zu nehmen. Der Plenarversammlung wird die Direktion ein Referat unterbreiten, welches wir in seinen Hauptzügen bereits mitgetheilt haben.

Zombolya. Die Nationale Arbeitspartei des Zombolyaer Wahlbezirks hat anlässlich der Unterbreitung der Wahlrechtsvorlage eine große Vertrauenskundgebung beschlossen. Die bezüglichlichen Voten wurden von mehr als tausend, aus allen Punkten des Bezirks stammenden Wählern unterzeichnet.

Zombor. Im Namen von 32 Municipalausschußmitgliedern der Stadt Zombor, von denen elf der Nationalen Arbeitspartei angehören, hat der Zomborer Bürger Dr. Ernst Balogh beim städtischen Municipium einen Antrag eingebracht, laut welchem das Municipium der Stadt gegen den antidemokratischen und illiberalen Wahlrechtsreformentwurf der Regierung protestiren und energisch das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht verlangen soll. Der Obergespan wurde gleichzeitig gebeten, zur Verhandlung dieses Gegenstandes eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen.

Csikentmarion. Die Székler Wahlbürger des Komitats Csik, ohne Unterschied der Partei, haben den Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács aus Anlaß der Einbringung der Wahlreformvorlage in einer 512 Unterschriften tragenden Depeche telegraphisch begrüßt und ihm Dank dafür gesagt, daß er durch die Wahlreformvorlage den nationalen Charakter des ungarischen Staates zu wahren bestrebt sei. Die Székler bitten zugleich den Ministerpräsidenten, im Wege einer entsprechenden Modifikation des Entwurfes dafür zu sorgen, daß den Székler ihr altes Vorrecht — Wahlberechtigung mit dem erreichten 20. Lebensjahr — gewahrt bleibe.

Temesvár. Das Ausschußmitglied Peter Dobroslav hatte für die bevorstehende montägige Generalversammlung der Stadt einen Antrag unterbreitet, wonach die Wahlreform auf die Tagesordnung gesetzt werde. Der städtische Magistrat hat nun heute beschlossen, über diesen Antrag zur Tagesordnung zu übergehen, weil die Stadt zu dieser Frage bereits Stellung genommen und sich für die Erweiterung des Wahlrechtes in dem Maße ausgesprochen hat, wie dies in dem von der Regierung unterbreiteten Wahlrechtsentwurfe nunmehr kontemplirt ist.

Graf Apponyi gegen die Lehrervorlage.

Graf Albert Apponyi, der im Jahre 1907 in seiner Eigenschaft als Unterrichtsminister die Frage der Lehrergehälter provisorisch geregelt und die endgiltige Regelung vorbereitet hat, veröffentlicht in der morgigen Nummer des „Budapest“ einen Artikel über die letzthin vom Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy eingebrachte einschlägige Vorlage. Vor Allem — findet Graf Apponyi — sei es nicht zu begründen, daß die Vorlage zwischen Lehrer und Lehrerinnen zum Nachtheile der letzteren einen Unterschied in dem Gehalte macht, ein Fehler, der behoben werden muß. Auch der Unterschied zwischen der Situation der staatlichen und derjenigen der nichtstaatlichen Lehrer bleibe bestehen. Einer gründlichen Korrektur bedürfen ferner die Avancementsverhält-

nisse und die Bestimmungen des Disziplinarverfahrens, damit die Lehrerschaft nicht ohne Schutz der Willkür der jeweiligen Machthaber ausgeliefert sei. Diese Parteien der Vorlagen — meint Graf Apponyi — müssen unbedingt entsprechend modifizirt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

* Die Approvisionnement der Hauptstadt.

Vor einiger Zeit haben wir berichtet, daß die Lebensmitteltransport-Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Handelsministers aus Oberungarn und Galizien Fleisch in Stücken nach Budapest zum Verkauf bringen wird. Es handelt sich um die Einfuhr von 900 Meterzentnern Fleisch täglich, ein Quantum, welches geeignet ist, auf den Budapester Fleischmarkt in bedeutendem Maße preisregulirend zu wirken. Diese Art der Fleischeinfuhr wurde seinerzeit auch in der hauptstädtischen Approvisionierungssektion verhandelt, die Leitung der Sektion stellte sich jedoch dieser Frage so schwerfällig gegenüber, daß sie auf diesem Wege nie zustande gekommen wäre. In Folge dessen hat sich die genannte Gesellschaft entschlossen, die Fleischeinfuhr in die Hand zu nehmen, und in den ersten Tagen des nächsten Monats wird das fragliche Fleisch auf dem hiesigen Markt bereits zum Verkauf gestellt werden. Es ist charakteristisch für die Leitung der Approvisionierungssektion, daß sie sich diese Art der Fleischnahrung der Hauptstadt aus den Händen nehmen ließ, da sie in den kommunalen Verkaufshuben günstige Gelegenheit gefunden hätte, das Fleisch ohne besondere Kosten auszusproten, was wieder den Konsumenten zugute gekommen wäre. Wenn wir rekriminiren, so geschieht es, um auf eine andere Unterlassungsfünde der Approvisionierungssektion hinzuweisen. Seit mehr als drei Jahren steht die Lösung der Milchfrage auf der Tagesordnung, und alle Bemühungen, die Angelegenheit zu finalisiren, scheitert an der Hartnäckigkeit der Approvisionierungssektion, die die unglaublichsten Schwierigkeiten macht, damit eine Erledigung nicht zustande komme. Es wird nie mit der obenerwähnten Fleischeinfuhr auch mit der Milch dahin kommen, daß die Privatunternehmung die Angelegenheit auf eigene Faust lösen wird, und das Publikum wird, wie bisher, theure und gefälschte Milch konsumiren. Die hauptstädtischen Milchgroßhändler sind bereits an der Arbeit, um sowohl die Produzenten als auch die Konsumenten in ihr Joch zu beugen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um ein Kartell der Milchhändler gegen die Produzenten, denen sie möglichst niedrige Einkaufspreise, und gegen die Konsumenten, denen sie möglichst hohe Verkaufspreise diktiren wollen. Zu verwundern ist nur, daß der Magistrat der rückschrittlerischen Thätigkeit der Approvisionierungssektion zusieht, ohne energisch Wandel zu schaffen.

* Der Arkadenbau der „Udria“.

Der Magistrat hat sich kürzlich mit dem von der Versicherungsgesellschaft „Udria“ Cde des Elisabeth- und Franz Deakplazes beabsichtigten Bau ihres Arkadenpalais beschäftigt und die Bestimmungen festgesetzt, die die Gesellschaft bei Ausführung des Baues zu beobachten hat. Diese Bestimmungen sind geeignet, die Ausführung des Projektes illusorisch zu machen, wenigstens was die Ausdehnung der Arkaden betrifft. So heißt es in den Bestimmungen, daß die Gebäude theile von dem Schienengeleise der Straßenbahn zum mindesten zwei Meter entfernt stehen und daß die Gerüste eine zumindest 50 Cm. breite Passage neben dem Geleise freilassen müssen. Ueberdies sind Bestimmungen zum Schutz der Untergrundbahn aufgenommen, und was den Werth des Arkadenbaues in überaus großem Maße beeinträchtigt, ist jene Bestimmung, derzufolge die Arkadensäulen, die dem elektrischen Verkehr zugewendet sind, mit Gittern zu versehen sind, die den Verkehr zu und von dem Straßenkörper, um Unfälle zu verhüten, verhindern. Diese Bestimmungen sind so schwerer Natur, daß die Gesellschaft, wie wir erfahren, vom Arkadenbau Abstand nehmen will.

* Die Kommission zur Beaufsichtigung des

Baues der Gaswerke hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Johann Buzáth eine Sitzung, in welcher Magistratsnotär Béla Rémetly das Referat führte. Die Kommission verhandelte die Pläne für die in der Révészgasse zu errichtenden Werkstätten und Magazine, sowie die Pflasterungs- und Gitterpläne der neuen Gaswerke. Sodann wurden die auf den Bau der Arbeiterhäuser eingelangten Offerte verhandelt, die behufs Ueberschätzung der Direktion der Gaswerke zugewiesen wurden.

*** Die Uferpachtungen.** Die hauptstädtische Uferpachtungskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Bafilievits eine Sitzung, in welcher unter dem Referate des Konzipisten Dr. Albert Gömöry die von der Wirtschaftsfektion vorgeschlagene Erhöhung der Uferpachtungen für das laufende Jahr verhandelt wurde. Die vorgeschlagene Erhöhung wird für die Hauptstadt ein Plus von 89,073 K. ergeben. Die zuständigen Kommissionen werden die Vorschläge in den nächsten Woche verhandeln.

*** Neues Mitglied des Bauraths.** Der Vizepräsident des Bauraths, Geheimrath Ludwig Tolnay, war bisher als Stadtrepräsentant Mitglied des hauptstädtischen Bauraths. Da er bei der letzten Kommunalwahl jedoch ausgeblieben ist, hat er von der Stelle abgedankt. Die nächste Generalversammlung wird demzufolge in den Baurath ein neues Mitglied entsenden müssen. Der Nachfolger Tolnay's wird aller Wahrscheinlichkeit nach Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy werden, doch nennt man auch die Stadtrepräsentanten Alfred Wellisch und Dr. Georg Plattky als Kandidaten. Der 36er Bezirksausschuß wird die Kandidatur Anfangs nächster Woche vornehmen.

*** Advancement zweier Oberbeamten.** Der hauptstädtische Munizipal-Ausschuß wird sich in seiner nächsten Generalversammlung mit dem Advancement zweier hauptstädtischer Oberbeamten zu befassen haben. Der Bürgermeister macht nämlich den Vorschlag, den Bezirksvorsteher Dr. Franz Kiss, der seit 35 Jahren der Hauptstadt dient, in die III. Gehaltsklasse und den Waisenamtsbeisitzer Dr. Emerich Ságody, der auf eine 26jährige Dienstzeit zurückblickt, in die 3. Stufe der IV. Gehaltsklasse zu versetzen.

*** Ständiger Vizebürgermeister-Stellvertreter.** Bisher war der ständige Vertreter des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi der kürzlich pensionirte Magistratsrath Karl Vojits. Der Bürgermeister hat nun mit der ständigen Vertretung des Vizebürgermeisters den Magistratsrath Géza Almády betraut.

*** Unverbrauchte Kredite.** Der Bürgermeister hat sämtliche Sektionsleiter angewiesen, über jene Kredite, die im Rahmen des vorjährigen Budgets bewilligt, aber nicht verbraucht wurden, Ausweise anzufertigen und mit Angabe des Grundes, warum dieselben nicht verbraucht wurden, bis zum 15. Februar der Finanzsektion zu überweisen.

*** Gesekentwurf über das Wandergewerbe.** Der Handelsminister hat der Hauptstadt noch im vergangenen Sommer den Gesekentwurf über das Wandergewerbe behufs Begutachtung zugesendet. Die hauptstädtische Wirtschaftsfektion hat den Entwurf überprüft und denselben im Prinzip für richtig gefunden. Mit Rücksicht jedoch auf die spezifisch hauptstädtischen Verhältnisse macht die Sektion einige Abänderungsvorschläge, mit denen sich die Wirtschaftskommission demnächst befassen wird.

*** Schulbeginn.** Auf Wunsch des 2. Schulstuhls im VII. Bezirk hat der Magistrat angeordnet, daß in den Schulen, die in den Wirkungsbereich des genannten Schulstuhls fallen, der Unterricht auch in den I. und II. Klassen um 8 Uhr Früh beginne.

*** Kohleneinfuhr.** In der Zeit vom 17. bis 23. d. sind auf sämtlichen Budapester Bahnhöfen insgesamt 1002 Waggons preußischer und 184 Waggons ungarischer Kohle eingelaufen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Januar zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute abwechselnd bewölkt und schwach windig. Die Temperatur, etwas milder, betrug Früh 7 Uhr + 0.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 3.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 4.1 Gr. C. Es ist unwesentliche Tem-

peraturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen, voraussichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, den Witterungsbericht, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Die Präsidentinnen der Republik, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Meine Töchter“) und Inserate, ferner Technische Rundschau (Theaterbetrieb und Elektrizität), Technische Neuigkeiten und Inserate.

*** Erzherzog Rainer** hat die heutige Nacht in oft unterbrochenem Schlafe verbracht. Die Schwäche hat nicht nachgelassen. Vormittags wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

„Der Herr Erzherzog verbrachte eine ziemlich gute, durch Husten und geringes Aufstoßen etwas gestörte Nacht. Temperatur 37.5, Puls 78, regelmäßig. Die Besserung im Darmprozeß macht langsame Fortschritte. Nahrungsaufnahme nicht unbefriedigend. Kräftezustand etwas gehoben. Dr. Steinlechner. Dr. Schreiber.“

Um 7 Uhr Abends wird über das Befinden des Erzherzogs Rainer gemeldet:

Seit 11 Uhr Vormittags ist keine Aenderung im Befinden konstatirt worden. Herzthätigkeit und Temperatur sind die gleichen. Der Patient kann nur flüssige Nahrung zu sich nehmen. Der Darm funktioniert. Der hohe Patient verfällt von Zeit zu Zeit in einen Schlaf. Der Allgemeinzustand ist nicht ungünstiger als früher.

*** Erzherzog Joseph und die türkischen Soldaten.** Erzherzog Joseph hat gestern in Kaposvár die Truppen inspiziert. In der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 44 machten die dort befindlichen türkischen Soldaten unter der Führung des türkischen Oberleutnants Hairi ihre Aufwartung beim Erzherzog. Mittags fand in der Offiziersmenage ein Banket statt, zu welchem unter Führung des türkischen Generalstabsmajors Ali Mumtaz auch die türkischen Offiziere erschienen waren. Erzherzog Joseph konvertierte mit den türkischen Herren und erkundigte sich nach dem Befinden derselben. Generalstabsmajor Ali Mumtaz antwortete auf die Anfrage des Erzherzogs Folgendes: „Die auszeichnende Liebe, welcher wir in Kaposvár theilhaftig werden, wird uns stets unvergeßlich bleiben. Dieselbe trägt viel dazu bei, unseren Schmerz, den wir über das Schicksal unserer Heimath und das Heimweh, welches wir empfinden, zu mildern.“ Der Erzherzog kehrte am Nachmittag nach Budapest zurück.

*** Aus dem Finanzministerium.** Se. Majestät hat dem Ministerialrath im Finanzministerium Eduard Märfly von Szentkirálybabadja aus Anlaß seiner Uebernahme in den erbetenen Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; ferner den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsrath Alexander Lukács zum Ministerialrath, den mit dem Titel eines königlichen Rathes und dem Charakter der VI. Gehaltsklasse bekleideten Balassagyarmater Finanzdirektor Ludwig Kovács in die VI. Gehaltsklasse, den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleideten Ministerialsekretär Joseph Tomka zum Sektionsrath, den Finanzrath Sigmund Tallian zum Oberfinanzrath, den Ministerialsekretär Victor Mersfort zum Sektionsrath, den Lökseer Finanzdirektor Finanzrath Paul Hedry, den Komáromer Finanzdirektor Finanzrath Felig Fülöp, den Finanzrath Stephan Krcovoj und den Lugoser Finanzdirektor Finanzrath Franz Dltványi bei Verleihung des Titels von königlichen Rathen in die VI. Gehaltsklasse ernannt und dem Sektionsrath Dr. Theodor König Titel und Charakter eines Ministerialrathes, dem mit dem Titel eines kön. Rathes bekleideten Finanzrath, Lördaer Finanzdirektor Ladislaus Tósa den Charakter der VI. Gehaltsklasse, dem Finanzrath Liberius Weber Titel und Charakter eines Sektionsrathes, dem Finanzrath Dr. Julius Haydn den Titel eines kön. Rathes und den Charakter der VI. Gehaltsklasse, dem Miskolcser Finanzdirektor Finanzrath Ludwig Jelinek den Titel eines kön. Rathes und den Finanzsekretären Karl Horvát, Binzenz Gyürky, Paul Bößorményi, Franz Marosi, Franz Biró, Ernst Sánta und Desider Bérczy Titel und Charakter von Finanzrathen verliehen.

*** Personalnachrichten.** Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist heute zu mehrtägigem Aufenthalt auf sein Putzofen Gut gereist. — Der Zustand des Generals Arthur Görgey ist plötzlich wieder ein ernster geworden. Heute fand ein Konsilium statt, welches eine Besserung gegen gestern konstatierte. — Im Zustande des Universitätsprofessors, Magnatenhausmit-

glied Baron Dr. Friedrich Korányi ist in der verfloffenen Nacht eine Besserung eingetreten. Im Laufe des heutigen Tages haben sich Erzherzogin Augusta und viele Notabilitäten des öffentlichen Lebens nach dem Befinden Professor Korányi's erkundigt. — Aus Fiume wird berichtet: Gouverneur Graf Stephan Wickenburg ist heute Nachmittags nach Budapest gereist. — Aus Brassó wird telegraphirt: Obergespan Graf Sigmund Mikes ist heute mit seiner Gemahlin in Bukarest eingetroffen. Graf Mikes wurde vom rumänischen König in längerer Privataudienz empfangen, Gräfin Mikes erschien bei der Königin in Audienz. — Wie das „K. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau“ erfährt, wurde dem österreichischen Ackerbauminister Franz Jenker die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

*** Diner beim Grafen Stephan Tisza.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza gab heute Mittags in seiner Wohnung in der Stadtwaldchenallee ein Diner, zu dem die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Paul Bethy und Dr. Béla Jankovich, sowie die Schriftführer des Abgeordnetenhauses geladen waren.

*** Erzherzogin Augusta im Corso-Mozi.** Erzherzogin Augusta erschien heute Nachmittags in Begleitung des Erzherzogs Joseph Franz und ihres Hofstaates im „Corso“-Kinematographentheater und wohnte der Vorstellung bei. Es kamen das dreiaktige Drama „Königin Elisabeth“ mit der Sarah Bernhardt in der Hauptrolle, die Naturaufnahme „Látá“ und das Lustspiel „Auf der Hochzeitsreise“ zur Aufführung. Nach der Vorstellung sprach die Erzherzogin der Direktion ihre höchste Befriedigung aus und setzte ihren baldigen neuerlichen Besuch in Aussicht. In Begleitung der Erzherzogin befanden sich: Hofdame Majthényi, Hofrath Libits, Oberstadthauptmann Boda, Major Kratochwill, Hofsekretär Rákosi und der gesammte Hofstaat.

*** Abschied des Episkopats vom früheren Fürstprimas.** Im Namen des Episkopats erschienen Fürstprimas Dr. Johann Esernoch, Erzbischof Ludwig Szmeccánúi und Bischof Wolfgang Radnai heute Vormittags bei dem früheren Fürstprimas Klaudius Vafary, dem Fürstprimas Dr. Johann Esernoch die Abschiedsadresse des Episkopats übergab. — Fürstprimas Dr. Johann Esernoch empfing heute den Besuch des Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy, des Geheimrathes Grafen Georg Mailáth und des Barons Géza Bapp. Unter Vorsitz des Fürstprimas fand heute eine Sitzung des Graf Ferdinand Zichy-Denkmal-Komités statt. In der Sitzung stellte der Fürstprimas den Antrag, in Verbindung mit der Angelegenheit des Denkmals die Kongregation der Salesianer in einem Arbeiterviertel der Hauptstadt anzusiedeln und neben der zur Erinnerung an den Grafen Ferdinand Zichy zu erbauenden Kirche ein salesianisches Oratorium zu errichten. Unter Führung der Frau Witwe Koloman Ráva geb. Baronin Ella Babarczy sprach heute eine Damen-Deputation beim Fürstprimas mit der Bitte vor, die Angelegenheit der in den Dfner Bergen zu errichtenden Rákóczi-Gedächtniskapelle zu unterstützen. Der Fürstprimas stellte die Erfüllung dieser Bitte in Aussicht.

*** Aus dem Ackerbauministerium.** Ackerbauminister Graf Béla Serényi hat den mit dem Titel und Charakter eines Oberrechnungsrathes bekleideten Franz Bértesi zum wirklichen Rechnungsrath, die mit dem Titel und Charakter eines Rechnungsrathes bekleideten Kontrolore Felig Deseffy und Dr. Wilhelm Bloch zu Rechnungsrathen ernannt.

*** Der neue Richterornat.** Der Justizminister hat seinerzeit die Ungarische Landesgesellschaft für Kunstgewerbe damit betraut, daß sie einen Konkurs für den Richtertalar ausschreibe. Heute trat die Jury, welche aus den Herren Ministerialrath Julius Rikli, kön. Tafelrichter Johann Marschalkó, Ministerialrath Alexius Lippich und dem Oberinspektor der Oper Eugen Kéméndy besteht, unter dem Vorsitz Ignaz Alpar's zusammen und urtheilte dem Maler Ferdinand Honti den ersten Preis in der Höhe von 1200 K., dem Maler Eugen Jeneý den zweiten Preis (500 K.), dem Professor Johann Böhm den dritten Preis (300 K.) zu. Die eingelaufenen Preisarbeiten werden vom 28. d. an im Parterre des Museums für Kunstgewerbe zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sein.

*** Ungarn und das Autorenrecht.** Eine Deputation des Vereins ungarischer Bühnenautoren sprach heute unter Führung des Vizepräsidenten Eugen Seltai beim Justizminister Dr. Eugen Balogh vor, um ihm in Angelegenheit des Anschließes Ungarns an die Berner Konvention zum Schutze des Autorenrechts ein Memorandum zu über-

reichen. Der Justizminister erklärte, daß der diesbezügliche Gesetzentwurf bereits fertig sei, und er werde Alles aufbieten, damit die Angelegenheit in kürzester Zeit erledigt werde.

* **Spenden des Königs.** Der König hat der röm.-kath. Kirchengemeinde in Pest-Szentlörincz und dem Arrangierungskomitee des unter seinem Protektorate stehenden „Katholischen Balls“ je 600 K., der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde in Rákóczi zu Kirchenrestaurationszwecken 300 K., dem Budapester Crecheverein anlässlich des am 15. d. abgehaltenen Balles 200 K. aus seiner Privatschatulle gespendet.

* **Ein neuer Obergespan.** Das Amtsblatt publiziert heute den von uns bereits gemeldeten Obergespanswechsel im Bácsbodroger Komitat und in der königlichen Freistadt Zombor. Demgemäß wurde der bisherige Obergespan Stephan Wojnits dieser Stelle in Anerkennung seiner eifrigen Dienste auf eigenes Ansuchen entlassen und gestattet, daß der Genannte in den Ruhestand übernommen werde; zugleich hat der König den Grundbesitzer Stephan Szemző den Jüngsten zum Obergespan des Komitats Bácsbodrog und der königlichen Freistadt Zombor ernannt.

* **Ungarn auf der internationalen Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914.** Unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Lánosz wurde kürzlich in der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung abgehalten, in der die Beteiligung und die würdige Vertretung der ungarischen Industrie an der Internationalen Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914 besprochen wurde. In der Konferenz wurde einstimmig erklärt, daß Ungarn auf dieser großen Weltschau aller Kulturen nicht fehlen dürfe. Es soll innerhalb der Kammer ein großes Aktionskomitee gegründet werden, das alle Vorarbeiten für eine umfassende Beteiligung Ungarns in Angriff nehmen und mit den Staatsbehörden in Verhandlung treten soll.

* **Ernennungen.** Der Unterrichtsminister hat den ersten Assistenten am Geographischen Institut der Universität Dr. Aurel Rittke zum Professor für Geographie am Pädagogium und den Universitäts-Adjunkten Dr. Julius Prinz zum Professor der Geographie an der Elisabeth-Mädchenschule ernannt.

* **Die Tragödie eines Oberstabsarztes.** Aus Debreczen wird berichtet: Vor vier Jahren wurde das 39. Infanterie-Regiment von Debreczen nach Wien verlegt. Mit demselben kam auch der Oberstabsarzt des Regiments Dr. Jakob Hirschhorn nach Wien. Derselbe hatte zwei Töchter Namens Kamilla und Jenny. Letztere machte in Wien die Bekanntschaft eines Herrn, der sich Kamill Reichsritter von Wallpach nannte und vorgab, Fabrikant zu sein. Die Bekanntschaft führte zur Verlobung, die im vorigen Mai stattfand. Kurz darauf hat der Bräutigam den Vater seiner Braut um einen Voranschuß auf die Mitgift, den er zu Geschäftszwecken benötigte. Er bekam 18,000 Kronen. Einige Tage vor dem Hochzeitstage verlangte der Bräutigam, daß ihm die restlichen 17,000 Kronen ausgefolgt werden. Zunächst weigerte sich Dr. Hirschhorn, das Geld dem Bräutigam zu geben. Da dieser aber erklärte, daß er, wenn er das Geld nicht bekäme, nicht zur Trauung gehen werde, folgte ihm Dr. Hirschhorn auch die verlangten 17,000 Kronen aus. Zwei Tage nach der Trauung kehrte die Tochter Dr. Hirschhorn's in das Heim ihres Vaters zurück. Ihr Gatte hatte sie davon gejagt. Auf die Anzeige des Vaters wurde das Verfahren gegen den fauberen Chemann eingeleitet, es mußte aber eingestellt werden, denn Wallpach wies den Trauschein vor, und die Anklage wegen Eheschwindels mußte gegen ihn fallen gelassen werden. Das Unglück seines Kindes trieb den Oberstabsarzt in den Tod. Er wurde dieser Tage zum Selbstmörder.

* **Goldene Hochzeit.** Wie man uns aus Gács (Komitat Nyitra) meldet, feierten am 23. d. der dortige pensionierte Oberkantor Moses Krüner und seine Gattin die goldene Hochzeit. Das allgemein beliebte und geachtete Ehepaar war aus diesem seltenen Anlasse Gegenstand wärmster Ovationen.

* **Brände.** Aus Zombor wird uns telegraphiert: In der Rumäer katholischen Kirche entstand nach dem Gottesdienst Feuer, indem von den brennenden Kerzen der Altar und die innere Einrichtung sich entzündeten. — Aus New York wird telegraphiert: Beispiellose Szenen spielten sich bei dem Brand des Werkzeugschuppens auf der Brooklynbrücke ab. Während des stärksten Abendandranges mußte die Brücke total gesperrt werden. 600,000 Fuß-

gänger waren gezwungen, den andern Weg über den East River zu nehmen.

* **Der Frühjahrsmarkt.** Der Handelsminister hat die Unterbreitung der Budapester Handels- und Gewerbekammer, die Institution des Budapester Frühjahrsmarktes zu übernehmen, genehmigt. Die Leitung des Frühjahrsmarktes liegt von heute ab in den Händen des unter dem Protektorat des Magnatenhausmitgliedes Leo Lánosz und dem Präsidium Franz Heinrich's stehenden Kammer-Kuratoriums, sowie einer unter dem Vorstize Emil v. Fischer's stehenden, aus den Mitgliedern des alten Exekutivkomites und aus Kammermitgliedern gebildeten Kommission. Die Bureau des diesjährigen Frühjahrsmarktes befinden sich in den alten Lokalitäten (Frányigasse Nr. 21), wo nähere Auskünfte erteilt werden.

* **Pallós — Brandstifter?** In Angelegenheit des Millionenbetrügers Ignaz Pallós ist eine weitere Strafanzeige bei der Polizei eingetroffen. Pallós wird in derselben der Brandstiftung bezichtigt und die Unterjuchung wird auch nach dieser Richtung hin ausgedehnt. Die Ziegelfabrik in Tab ist nämlich im Vorjahre zweimal — im Januar und im Dezember — abgebrannt und Pallós erhielt von der „Generali“ Versicherungs-gesellschaft das erste Mal 240,000 K. und letzthin 140,000 K. Entschädigung. Die Gendarmerie in Tab erstattete nun gegen Pallós die Anzeige bei der Polizei, verschiedene Verdachtsmomente ließen darauf schließen, daß beide Brände gelegt wurden und daß Pallós von diesen verbrecherischen Manipulationen zumindest Kenntnis hatte. Heute Nachmittags hat Stadthauptmann Dr. Szenkirkályi im Bureau Pallós' (Hegedüs Sándorgasse 16) sämtliche Geschäftsbücher der letzten zehn Jahre in Beschlag genommen.

* **Symen.** Der Hilfskonszipist im Ackerbauministerium Dr. Bartholomäus Radvány de Radvány et Legend hat sich mit Fräulein Margit Fodor, Tochter des Badearztes in Abbazia, Universitätsprofessor kön. Rath Dr. Géza Fodor, verlobt. — Der Konszipist der kön. ungarischen Staatsbahnen Dr. Karl Bruckner hat sich mit Fräulein Lily Pekár, Tochter des Abteilungschefs und Inspektors der kön. ung. Staatsbahnen Dr. Géza Pekár, verlobt.

* **Ausschreiben von Bezirksarztstellen für Bosnien und die Herzegowina.** In Bosnien und der Herzegowina gelangen eine Reihe von Bezirksarztstellen zur Besetzung. Bewerber erhalten bei der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung in Sarajevo, sowie in der bosnisch-herzegowinischen Abtheilung des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums (Wien, I., Seilerstätte 30) Aufschlüsse über die Modalitäten, unter welchen diese Stellen zur Besetzung gelangen. Die diesbezügliche Konkursanschreibung erfolgte vor Kurzem in den Amtsblättern und medizinischen Fachzeitschriften.

* **Eine Million für Heilung von Tuberkulose.** Aus New York wird telegraphiert: Der Präsident Finlay von der Newyorker Aetna-Nationalbank soll Dr. Friedmann in Berlin eine Million offeriert haben, wenn ihm die Heilung seines an Tuberkulose erkrankten Schwiegersohnes Max Lee-Paris gelingt. Bedingung ist, daß Friedmann persönlich nach Newyork komme und außer Paris noch 99 Patienten behandle, wovon 95 geheilt werden müssen.

* **Amerikanisches Duell.** In einem Hotel in Szolnok hat vor etwa einer Woche — wie kurz berichtet worden — ein junger Mann Selbstmord verübt. Die Ursache des Selbstmordes konnte bisher nicht festgestellt werden, doch scheint es sich — wie aus Arad gemeldet wird — um ein amerikanisches Duell zu handeln. Der junge Mann, der mit dem aus Arad stammenden Mediziner Aurel Purza identisch ist, lebte in Budapest in geordneten Verhältnissen, entstammte einer vermögenden Familie, verkehrte zwar mit seinem in Arad wohnenden Vater nicht, erhielt aber von seinen Verwandten reichliche materielle Unterstützung. Ueberdies war er im Hause eines Sektionsrathes als Hauslehrer angestellt, wo er die Tochter des Hauses unterrichtete. Die Verwandten Purza's erhielten in den letzten Wochen keine Nachricht von ihm, bis vor etwa zwei Wochen ein Kollege Purza's, der Jurist Aurel Nájku, in Arad erschien und erzählte, Purza habe einem seiner Freunde in Szabadka mitgetheilt, daß er einen Selbstmord verüben werde. Alle Nachrichten von Purza blieben aus, weshalb seine Verwandten in einem Tagesblatt einen Aufruf einrückten, in welchem sie Purza baten, ein Lebenszeichen von sich zu geben. Heute Früh traf nun an die Arader Polizei ein Telegramm der Szolnocker Sicherheitsbehörde ein, worin diese mittheilt, daß dort vor etwa einer Woche ein junger Mann einen Selbstmord begangen hat, dessen Per-

sonalsbeschreibung auf Purza passe. Heute reisten der Vater und die Verwandten Purza's nach Szolnok ab, wo der Selbstmörder als Aurel Purza agnosziert wurde. Da sich die Verwandten die Ursache des Selbstmordes nicht erklären können, nimmt man an, daß der junge Mann vielleicht in seine jugendlich-schöne Schülerin verliebt war und das Opfer eines amerikanischen Duells geworden sei.

* **Die Hochzeit der Miß Helen Gould.** Die Hochzeit der bekannten Milliardäerin und Philanthropin Miß Helen Gould hat, wie man aus New York berichtet, am Mittwoch, den 22. d., dem Hochzeitstage ihrer Mutter, stattgefunden. Entsprechend dem Wunsche der Braut und ihres Bräutigams, des Dr. Finley Shepard, eines Eisenbahnbeamten, wurden die Feierlichkeiten mit der größten Einfachheit vollzogen. Nur ein vorzügliches philharmonisches Orchester wurde herangezogen, welches Handel's Largo in G dur, die Mediation aus Thais, Gounod's Ave Maria und die beiden Hochzeitmärsche aus „Lohengrin“ und aus dem „Sommernachtsstraum“ zum Vortrag brachten. Die Braut trug eine kostbare Mlasrobe, in Prinzessform geschnitten, mit einer langen Courtschleppe, langen Ärmeln und bis an den Hals hinauf geschlossen. Das Brautkleid war mit seltenen alten Rosen-point-lace-Spizen garnirt, einem Geschenk ihrer Schwester, der Herzogin Talleyrand. Ein Sonderzug brachte die wenigen Gäste, die zur Hochzeit geladen waren, von Newyork nach der unweit von der Kapitale liegenden Besitzung der Goulds. Die Braut erhielt selbstverständlich die kostbarsten Geschenke. Am Hochzeitabend ließ Miß Gould für tausend obdachlose Männer in der Boverymission ein Hochzeitsdiner serviren.

* **Studienreise.** Die bestbekannte Niederösterreichin u. Hirsch (Budapest, IV., Váci-uteza 12) beehrt sich, mitzutheilen, daß ihr Herr Otto Hirsch von seiner Pariser Studienreise zurückgekehrt und die neuesten französischen Miedercreationen mitgebracht hat. Zur kostenlofen Besichtigung ist die geehrte Damenwelt geladen.

* **Die Schreckenshat eines irrsinnigen Korporals.** Die „Militärische Rundschau“ gibt die Namen jener Unteroffiziere und Soldaten des in Nevesinje stationirten zweiten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 18 bekannt, die von dem irrsinnigen Korporal am 19. d. erschossen, beziehungsweise verwundet wurden. Der irrsinnige Korporal, der bekanntlich auch erschossen wurde, heißt Jaroslav Teichmann. Außer ihm sind todt: die Korporale Joseph Simang und Julius Squara, ferner die Infanteristen Jaroslav Stepan und Franz Skolnik. Schwer verwundet ist der Gefreite Robert Hanel, leicht verwundet sind der Gefreite Franz Jares und der Infanterist Johann Malisch.

* **Stenographie-Lehrkurse.** Der Landes-Stenographenverein eröffnet Anfangs Februar in der von Parlamentsstenographen geleiteten Gabelsberger'schen Fachschule (VI., Hegedüs Sándor-uteza 7) neue Lehrkurse. Bis zu der Ende Juni abzuhaltenden Schlussprüfung kann hier in täglich drei Unterrichtsstunden vollständige Ausbildung in der ungarischen Debattenschrift und in der deutschen Korrespondenz-Stenographie, wie auch in der Maschinschrift und im Konzipiren (Korrespondenz) erlangt werden. Der Verein unterhält auch einen der Ministerialverordnung 3. 2911/1911 entsprechenden Handelslehkurs und ein Stellenvermittlungsbureau.

* **Todesfälle.** Der Reichstagsabgeordnete des Illhelsbauer Wahlbezirks Georg Székely ist heute in Sepészgyörgy im Alter von 55 Jahren gestorben. Georg Székely trat nach Absolvierung seiner Studien in den Verwaltungsdienst des Komitats Hármpök. Im Jahre 1896 wurde er mit dem Programm der liberalen Partei vom Wahlbezirk Illhelsbua in das Abgeordnetenhaus gewählt. Im Jahre 1904 war er kurze Zeit lang Obergespan des Komitats Hármpök. Bei den letzten Wahlen im Jahre 1910 entsendete ihn sein alter Wahlbezirk wieder in das Parlament. Er gehörte der Nationalen Arbeitspartei an. — Der hauptstädtische Titular-Elementarischuldirektor Franz Schmann, der 32 Jahre im Dienste der Hauptstadt und 10 Jahre als Lehrer in der Provinz thätig war, ist heute im Alter von 61 Jahren gestorben. — Heute ist hier Herr Alexander Schwarz im Alter von 62 Jahren gestorben. Im Verbliebenen betauert der Klassenchef der „Foncière“-Versicherungsanstalt Adolf Jzai seinen Bruder.

* **Vorträge.** Im Rahmen der vom Kunstgewerbemuseum veranstalteten Vorträge hielt heute Abends der hauptstädtische Magistratsrath Dr. Edmund Wilner einen Vortrag über das Thema „Kunstproduktion und gesellschaftliche Entwicklung vom wirtschaftlich-historischen und kunsthistorischen Gesichtspunkte“. Der Vortragende schilderte die Rolle der Kunst in den verschiedenen Zeitaltern und kam zu dem Schlusse, daß die Kunstproduktion stets auf die Entwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse von großem Einfluß war. Der Vortrag wurde von dem zahlreichen vornehmen Auditorium mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Im Maria Dorothea-Berein sprach heute Nachmittags Marie Stegmüller

über die inländischen Hauswirtschaftsschulen und lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den heuer in Gent stattfindenden hauswirtschaftlichen Kongress. Nachher sprach Janka Dörfler über die Heimarbeit in der Schweiz, Belgien, Holland und Deutschland und über den diesjährigen Zürcher Kongress. — In der „Egyetértés“-Gesellschaft hielt jüngst der hauptstädtische Lehrer Dr. János Bözsa einen Vortrag über die naturwissenschaftliche Erziehung, welche vom Beginn an wissenschaftlich, jedes Dogma ausschließend sein soll. Auch soll die sexuelle Aufklärung der Jugend in der Erziehung Platz finden. Dabei soll nicht nur der Schule, sondern auch dem Elternhause eine wichtige Rolle in der Erziehung zukommen. — Der Lehrkörper der Kommunal-Volksschule in der Timargasse veranstaltet am 26. d., Nachmittags 1/4 Uhr, eine Elternkonferenz, in welcher der Gewerbeschuldirektor Paul Döri über „die richtige Erziehung“ und Bezirksphysikus Dr. Moriz Sipos über „die Pflege des Schulkindes“ sprechen werden. — Die volkswirtschaftliche Sektion der Ungarischen Geographischen Gesellschaft hält am 14. und 17. Februar Nachmittags Sitzungen, in welchen der kön. ung. Obergeologe Peter Treisz zwei Vorlesungen halten wird. Die eine behandelt das Thema „Bodengeographie, in Verbindung mit der Forst- und Landwirtschaft“, die andere „Der Boden Ungarns“.

* **Flug über die Alpen.** Aus Domodossola telegraphiert man: Der Aviatiker Bielopucic ist heute Mittags in Briege aufgestiegen und hat die Alpen beim Paß Mont Cera glücklich überflogen. Er vollführte den Flug bei schönem Wetter in 25 Minuten und traf um 12 1/2 Uhr in Domodossola ein, wo er vom Publikum enthusiastisch begrüßt wurde.

* **Unfall durch scheue Pferde.** Heute Abends spielte sich auf der Ankunftsseite des Centralbahnhofes eine aufregende Szene ab. Vor dem Bahnhof wartete ein Wagen der Freiwilligen Rettungsgesellschaft, der einen auf der Jagd verwundeten Gutsbesitzer in seine Wohnung überführen sollte. Während der Aufscher und der Diener mit der Tragbahre im Innern des Bahnhofes auf den Verunglückten warteten, wurden die Pferde des Rettungswagens plötzlich scheu und rannten in wildem Laufe davon. Auf dem Barossplatz wollte ein berittener Polizist die scheuen Thiere bändigen, stürzte jedoch vom Pferde und fiel so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. Die scheu gewordenen Pferde stürmten indefs weiter und schlugen die Richtung nach der Rákóczistraße ein, wo sich ihnen zwei Polizisten entgegenstellten, die aber die Thiere nicht bändigen konnten und ebenfalls Verletzungen erlitten. Erst in der Nähe des „Hotel Udrin“ konnten die Thiere unschädlich gemacht werden; der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der verunglückte Gutsbesitzer mußte in einem anderen Rettungswagen in seine Wohnung überführt werden.

* **Verunglückte Touristen.** Aus Innsbruck meldet man uns: Im Gepatsch-Gebiete sind zwei Innsbrucker Touristen, ein Buchhalter und ein Kunstmalers von einer Lawine mitgerissen worden. Ersterer wurde gerettet, der andere getötet.

* **Ein festgenommener Defraudant.** Aus Lemesvár wird berichtet: Der Mercifalvaer Einkäufer der Lemesvárer Kunstmühle Franz Wagner hat vor einigen Wochen 25,000 K. defraudiert und ist nach Amerika geflüchtet. Es wurde gegen ihn ein Steckbrief erlassen. Ueber Intervention des österreichisch-ungarischen Konsuls wurde Wagner in dem Momente festgenommen, als er den Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Großer Kurfürst“ verlassen wollte. Er wird nach Europa zurückgebracht und ist bereits unterwegs. Wagner hat nebst der Mühle auch die Bauern in Mercifalva um 20,000 K. geschädigt.

* **Ein geständiger Postdefraudant.** Aus Sátoraljauhely telegraphiert man uns: Der Postdiener Géza Tassó hat gestanden, daß er im August des Jahres 1911 einen Postdiebstahl in der Höhe von 39,000 Kronen auf der Eisenbahnstation begangen habe.

* **Mord.** Aus Szatmár wird telegraphiert: Heute Nachts weckte ein junger Mann Namens Joseph Kiss das bei Dr. Johann Lehoczky bedienstete Stubenmädchen Therese Megyafay mit der Nachricht auf, daß ihr Vater im Sterben liege, und daß sie sich beeilen möge, falls sie ihn noch lebend sehen wolle. Die erschrockene Megyafay kleidete sich rasch an und begab sich auf die Gasse, wo sie der junge Mann erwartete. Als sie sich auf dem Wege befand, verfolgte sie ihr Begleiter mit Liebesanträgen. Da sie denselben kein Gehör schenken wollte, schob sie der junge Mann nieder. Der Mörder flüchtete.

* **Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet morgen, Sonntag, um 1/2 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. —

Sonntag, 26. d., findet in der ev.-ref. Kirche (Mondgasse 20) um 10 Uhr Vormittags deutscher Gottesdienst statt. Predigen wird Herr Pastor Bonhoff. — In der Kirche der deutschen reformierten Kirchengemeinde (Mondgasse 20) findet morgen Nachmittags um 4 Uhr französischer Gottesdienst statt. — Der Gottesdienst, der morgen für die Honvédrekruten jüdischer Konfession im Tempel in der Tabakgasse veranstaltet werden sollte, kann wegen eingetretener Hindernisse nicht abgehalten werden.

* **Eine stürmische Bürgermeisterwahl.** Aus Fehértemplom wird berichtet: Die heute stattgehabte Bürgermeisterwahl hat einen unerwarteten Verlauf genommen. Der bisherige Bürgermeister Ludwig Dsida, der trotz seiner anerkannten Vorzüge bei den Deutschen und Rumänen unbeliebt war, reflektierte diesmal gar nicht auf die Stelle des Bürgermeisters. Die Nationalitätenwähler kandidierten Johann Kossiu. Als der Wahlleiter Bizegspan Alexander Ferenczy von dem ihm zustehenden Kandidationsrechte Gebrauch machte und Kossiu gar nicht kandidierte, legten die anwesenden Nationalitätenwähler gegen die Kandidatur stürmisch Protest ein und enthielten sich der Wahl gänzlich. Gewählt wurde der Oberstuhlrichter Johann Bácz, der sofort den Amtseid ablegte.

* **Spenden.** Aus Anlaß der glücklichen Errettung von einem heute stattgehabten Unfall sendet uns Herr Báradí 10 Kronen für die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft, 10 Kronen für das Blindeninstitut und 10 Kronen für das Heim krüppelhafter Kinder. Wir werden diese Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Lehrkurs für Stotterer.** Unter Leitung des Professors Ludwig Skultéty beginnt der von der Hauptstadt unterstützte Kurs zur Heilung des Stotterns am 5. Februar. Nach Budapest zuständige, unbemittelte Schüler können sich täglich in den Nachmittagsstunden bei Professor L. Skultéty (Josephring 15) melden.

* **Ein Advokat als Exekutor.** Das Amtsblatt veröffentlicht eine nicht alltägliche Ernennung. Der Justizminister hat nämlich den Szamosújvárer praktischen Advokaten Dr. Theodor Forgács zum Exekutor beim Budapester V. Bezirksgericht ernannt.

* **Die neueste Carmen.** Aus Paris wird uns geschrieben: Wer hätte das je zu ahnen oder gar voraussagen gewagt, daß Sennora Diéro, genannt die „schöne Diéro“, diese weltbekannte Brettelkünstlerin, die in allen Orpheumhallen der Erde ihre berühmten Brillanten nebst ihren herrlichen Körperformen im Tricot zu exhibiren pflegte, eines Tages als Opernprimadonna auftreten würde, als Sängerin der „Carmen“, der wirklichen von Bizet, und zwar an geweihtester Stätte, in der Pariser Opéra Comique? Wer so etwas für möglich hielt? Ich, zum Beispiel. Schon vor Langem, und ich kann mich in dieser Hinsicht auf Zeugen berufen. Zur Zeit der letzten Weltausstellung, was schon über ein Duzend Jahre her ist, machte ich sehr liebenswürdigen Landsleuten, einem höheren Militärarzt der gemeinsamen Armee und seiner charmanten Gemahlin, den Begleiter durch Paris. Wir verbrachten damals einen der Abende im Folies Bergères, woselbst die schöne Diéro im Programm figurirte. Sie trug ihrer Gewohnheit gemäß einige spanische Tanzlieder mit französischem Text vor, schnellte ihre wunderschönen Beine hoch empor und schrie: „Holé!“ Der Weisfall war ein rasender, galt aber den exzentrischen Körperbewegungen der wohlgebaute Kapellierin. Mir erschien die schöne Diéro schon damals zu fett, obgleich sie bei all der Formfülle eine wahre Wespentaille bewahrt hatte und somit in gewissem Sinne das Bild einer menschlichen „Sanduhr“ bot. Was mich frappirte, war ihr außerordentlich klangvoller Mezzosopran und die seltene Leichtigkeit des Vortrags, die souveräne Trefflichkeit, gepaart mit tadellosster Prononziation. Die Leute mögen sagen, was sie wollen — äußerte ich zu den erwähnten Herrschaften aus Ungarn —, an dieser Person ist eine Opernsängerin verloren gegangen! Namentlich eine großartige Carmen könnte sie abgeben, mit ihrer hiezu besonders designirten Erscheinung... Ich hatte meine damalige Aeußerung längst vergessen. Die schöne Diéro allerdings brachte sich immer aufs neue in Erinnerung. Einmal war es ihre Heirat mit einem simplen Balletmeister von irgend einer Music-Hall. Dann folgte — wie mit ziemlicher Gewißheit vorauszusetzen war — die Nachricht ihrer Scheidung von dem armen Mann, dem sie das Leben sauer genug gestaltet haben mochte. Zur Abwechslung verursachte sie dann in ihrer splendid eingerichteten Wohnung im vornehmsten Viertel von Paris mit einer großen Schaar geladener Gäste eine ganze Nacht hindurch derartigen Humor, daß sie der Hausbesitzer mit Brachialgewalt auf die Straße setzte,

aber schließlich durch Gerichtsbeschluß die ewig temperamentvolle Artistin entschädigen mußte. Mit ihren Prozeduren ist die schöne Diéro überhaupt immer glücklich; sie gewann erst kürzlich wieder ihre cause gegen eine berühmte Schneiderfirma der Rue de la Paix. Womit es aber nicht nach Wunsch ging, das waren die wiederholten Bestrebungen dieser begabten Frau, sich der serischen Bühne zu nähern, nachdem ihre Anziehungskraft auf dem Brettl nachließ, wo man ja des „spanischen Genres“ ohnehin schon überdrüssig wurde. Die Diéro versuchte sich in der Pantomime sowohl wie als sprechende Schauspielerin. Bloßer Achtungserfolg. Aber was doch kommen mußte, das kam doch endlich! Bei einer großen Wohlthätigkeitsmatinée wirkte auch die schöne Diéro mit und brachte die Arie der Carmen: „Si tu m'aimes“ zum Vortrag. Das schlug ein. Direktor Albert Carré, der kompetenteste Mann, ward derselben Meinung, die ich in meiner Unschuld vor so langen Jahren äußerte. Er lud sofort die schöne Diéro ein, die ganze Partie der Carmen regelrecht im Ensemble der Opéra Comique zu singen, welche interessante Vorstellung soeben mit höchstem Gelingen stattfand; nota bene zum Besten der Sozietät der französischen Bühnenauctoren, also im Beisein des gewähltesten Pariser Publikums.

* **Ein Schwindler.** Aus Arad wird telegraphiert: Die Wiener Polizei verständigte die hiesige Polizei, daß sie im Laufe der Woche den amerikanischen Schwindler Moriz Friz-Kugel per Schub nach Arad schicken werde. Friz hatte — wie erinnerlich — in Kanada unter dem Namen Ladislaus Bóka eine Kommissionsagentur inne. In dieser Eigenschaft schädigte er viele Ungarn. Er mußte flüchten. Er begab sich nach Wien, wo er festgenommen wurde, und wird nun per Schub in seine Heimath gebracht.

* **Der Landesverein der ungarischen Beamten** hielt heute unter dem Vorsitz des Ministerialrathes Dr. Anton Kofka seine Generalversammlung.

Nach den Jahresberichten Joseph Bartényis und Blasius Gondas erfolgten die Wahlen. Ausschußmitglieder wurden: Dr. Titus Babes, Dr. Joltán Baráth, Dr. Nikolaus Csengen, Dr. Joseph Csapor, Anton Farkas, Dr. Georg Gerenday, Dr. Paul Jacsó, Alexander Janvai, Ladislaus Karfa, Karl Kertész, Dr. Julius Kindlovits, Julius Kiss, Sigmund Pintér, Stephan Bokomándy, Dr. Karl Rónay, Anton Schmidt, Dr. Johann Steffer, Madár Szeneffy, Johann Sziver, Julius Lonházy, Béla Viskár, Anton Vimmer, Emerich Biola, Julius Walder, Géza Joltán. Mitglieder des Aufsichtsrathes: Stephan Csellár, Arpad Dingba, Koloman Koronthály, Adolf Krompachy, Eugen Sillye, Eugen Tárczy, Ladislaus Zinkfy.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der City-Club hielt am 24. d. im „Hotel Continental“ seine erste Generalversammlung ab, in welcher nach der Unterbreitung der genehmigten Klubstatuten die definitive Konstituierung vollzogen und die Wahl der Funktionäre vorgenommen wurde. Präsident wurde Eugen Sándor, Sekretär Dr. Samuel Görög, Anwalt Dr. Erich Glas, Duquator Desider Meitner, Kassier Sigmund Nagel; Ausschußmitglieder: Hugo Vágújhelgyi-Hoffmann, Marcell Nagel, Kornel Salgó, Julius Szende, Alfred Rétfágyi-Pauzes, Arpad Teltsek, Ernst Vidor, Leo Wiener, J. Glasner. — Eine Deputation des Selbstbildungs-, Selbsthilfs- und Begebenbestattungsvereins der hauptstädtischen Unterbeamten und Diener erschien heute unter Führung des Stadtpräsidenten Dr. Joseph Waigand und des Vereinspräsidenten Karl Fogarassy beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, um ihm verschiedene Bitten des Vereins vorzutragen. Der Bürgermeister versprach, die Angelegenheiten des Vereins nach Thunlichkeit fördern zu wollen. — Der Landes-Schiffverband hielt am 20. d. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Franz Réthy eine Ausschußsitzung, an welcher in Vertretung des königlich ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektors der Eisenbahn- und Schiffahrtskommissär Desider Jordán theilnahm. Nachdem der unterbreitete Ausschußbericht, sowie die Schlußrechnungen einstimmig angenommen worden waren, beschloß der Ausschuß, die V. ordentliche Generalversammlung am 2. Februar, Nachmittags um 4 Uhr, im Prachtfaale des Dfner katholischen Klubs (II, Főutca 83) abzuhalten. — Der allgemeine Wohltätigkeitsverein des VII. Bezirks hielt gestern unter Vorsitz des Bezirksvorstehers Dr. Franz Kiss seine Generalversammlung. Nach Annahme der Berichte und Ertheilung des Absolutiums wurden die Neuwahlen durchgeführt, die folgendes Resultat ergaben: Präsident Karl Morzfányi, zweiter Präsident Franz Kiss, Vizepräsidenten: Dr. Oskar Charmant, Gustav G. Ehrlich, Max Márkus, Béla Pakfy, Moriz Popper, Karl Wolfner, Baron Peter Herzog, Paul v. Elek, Stephan Fodor; Direktrizen: Frau Gustav G. Ehrlich, Frau Samuel Horner, Frau Dr. Karl Morzfányi, Frau Dr. Joseph Salgó, Frau Joseph Walla; Direktoren: Béla v. Veliczay, Eugen Gellért, Julius Reffy, Armand Reinitz, Joseph Salgó, Joseph Walla, Desider Kállay; Generalsekretär Johann Szabó, Kassier Ivan Füzý, Rechtsanwält Dr. Rudolf Berger. — Der Landesklub

hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Grafen Leopold Edelsheim-Gyulai seine Generalversammlung. Direktionsmitglieder wurden Graf Leopold Edelsheim-Gyulai, Alexander Hartl, Dr. Stephan Melzer und Dr. Arpad Neumann. — Der Dr. Theodor Herzl-Zionistenverein hielt unlängst seine Jahresversammlung, in welcher nach Zuerkennung des Berichtes die Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Es wurden gewählt: Dr. Leopold Stern, Präsident; Dr. Ludwig Böhm und David Kohn, Vizepräsidenten; Samuel Reich, Sekretär; Dr. Nison Kahan, Kassier; Desider Schwarz, Bibliothekar; Dr. Eugen Weinberger, Quästor; Max Kempner und Samuel Kohn, Sekretäre; Dr. Paul Desterreicher und Alexander Schlesinger, Kontroloren. In den Ausschuss wurden gewählt: Emil Abeles, Moses Biffelich, Dr. Emil Farkas, Oskar Hammerschlag, Dr. Franz Raffai, Dr. Ladislaus Kohn, Jakob Krauß, Moriz Künstler, David Lindenbaum, Dr. Leo Lukács, Jolan Molnár, Dr. Joseph Patai, Lazar Singer, Dr. Eugen Sipos, Dr. Joseph Schönfeld, Erwin Steiner, Soma Wertheimer, David Widder, Emanuel Widder. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Dr. Béla Csyedi über die Eisenbetontragwerke einen interessanten Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde. — Das leitende Komitee der Budapester Handelsakademie hielt jüngst unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Ritter Sigmund v. Falk seine konstituierende Sitzung. Nachdem der Vorsitzende Friedrich Hüttl und Dr. Baron Adolf Kohn als neue Mitglieder des leitenden Komitees begrüßt hatte, wurden Geheimrath Leo Lánosz zum Präsidenten, Franz Heinrich und Hofrath Jacques Simon zu Vizepräsidenten gewählt. — Der zionistische Studentenverein „Malkabea“ hält morgen, Samstag, Abends 8 Uhr eine Sitzung, in welcher Dr. Nison Kahan einen Vortrag halten wird. — Der Direktionsausschuss des Ung. i. s. r. Handwerks- und Lehrbauvereins hielt unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Baron Adolf Kohn eine Sitzung. Vor der Tagesordnung gedachte der Präsident pietätvoll der lezt hin verstorbenen gründenden Mitglieder Franz Ludwig Agoston und Heinrich Adler, deren Andenken im Protokoll verewigt wurde. An Stiftungen und Spenden sind seit der letzten Sitzung eingelaufen: von Frau Hofrath Eduard Spitzer 600 K., Jakob Salamon 200 K., für die Gärtnerbildungskolonie von Baron Moriz Leopold Herzog 10,000 K. als letzte Rate einer 60,000 Kronen-Stiftung. Laut Bericht des Vereinsdirektors beliefen sich die Auslagen für die Gärtnerbildungskolonie im vergangenen Jahre auf 60,000 K. Auf der Kolonie sind gegenwärtig dreißig Gärtnerzöglinge, deren Zahl im Jahre 1913 auf vierzig erhöht wird. Auf Antrag des Präsidenten wurde dem Rechtsanwält des Vereins Herrn Dr. Joseph Herczeg für seine selbstlosen Bemühungen protokollarisch Dank votirt. Sodann wurden die Angelegenheiten der Handwerkerzöglinge verhandelt.

Der Kellnerstreik in Newyork. Aus Newyork wird telegraphirt: Tausende von strikenden Kellnern und Leuten, die mit ihnen sympathisieren, begingen gestern Abends ernste Ausschreitungen. Sie warfen in Hotels und Restaurants die Fensterscheiben mit Steinen ein und mißhandelten Arbeitswillige und Kellner, die sich weigerten, die Arbeit einzustellen. Es wurden mehrere Schüsse abgegeben. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen. Viele große Hotels und Restaurants sind in Folge der Arbeitseinstellung ihres Personals in ihrem Betriebe stark gehindert.

Vorstandswahl. Aus Szereb schreibt man uns die isz. Kultusgemeinde wählte heute Armin Freund zum Kultusvorsteher, Bened Paschuk zum Vizepräsidenten, Leopold Sonnenfeld und Wilhelm Reich zu Vorstandsmitgliedern.

Revolverattentat. Der Monieur Wilhelm Baradi geriet heute auf dem Vist Ferencz-Platz mit seinem alten Feind, dem Bureaudiener Johann Berta, in Streit. Plötzlich zog Berta einen Revolver und feuerte auf Baradi mehrere Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Berta wurde in Haft genommen. — Auf dem Maria Theresia-Platz hat heute der Musikant Stephan Horvát seine Geliebte, die Arbeiterin Rosa Zolnai, durch mehrere Revolvergeschosse schwer verletzt. Der Attentäter, der aus Eifersucht gehandelt hat, wurde in Haft genommen.

Die Champagnerfrage ist bereits gelöst. In Tatrafüred, Szeged, Nagybánya, Miskolcz wurde amtlich festgestellt, daß der „Andrényi Sec“ und „Andrényi Extra“ viele französische Marken übertrifft. Wer also nicht auf „Pflanz“ gibt, hingegen guten Champagner will, der verlange Andrényi.

Puppentheater in einer Volksschule. In der Volksschule in der Egressystraße hat Leopold Gedö ein Puppentheater eingerichtet, welches seine Vorstellungen am 2. Februar, Nachmittags 1/2 4 Uhr, beginnt. Der Reingewinn wird zu wohltätigen Zwecken verwendet. Karten können auch telephonisch (Nr. 151-34) vorgekauft werden. Entrée 1 Krone und 50 Heller.

Ein Irrenjäger. Mehrere Arbeiter bemerkten heute Nacht auf dem Eislaufplatz im Stadtwaldchen einen Mann, der barfuß und nur mit einer Schwimmschwebe bekleidet Bewegungen ausführte, als wolle er Schlüsselschlösser aufschließen. Auf die Frage, was er hier suche, ant-

wortete er kurz: Ich suche Erfrischung! und wollte davonleben. Ein Polizist brachte ihn zur Oberstadthauptmannschaft, wo er erklärte, daß er der Ringkämpfer Holubán sei. Da er als geistesgestört erkannt wurde, ließ ihn die Polizei in die Irrenanstalt bringen.

Fővárosi Orfeum. Das jetzige Programm verdient füglich die Bezeichnung „Wunderprogramm“. Eine Attraktion schlägt die andere, Alles erstarrig, nichts Mittelmäßiges. Kein Wunder, wenn das Publikum das Haus bei jeder Abend- und Nachmittagsvorstellung bis zum letzten Platze füllt. Sonntag werden wie gewöhnlich zwei große Vorstellungen arrangirt, welche um 1/2 4 und 8 Uhr beginnen. Nachmittags ermäßigte Preise. Es empfiehlt sich die Karten im Vorhinein an der Tageskasse zu lösen.

Folies Caprice. Das ausgezeichnete Januar-Programm mit der sensationell eingeschlagenen Arminischen Posse „Künstliche Liebe“ an der Spitze, zieht allabendlich ausverkaufte Häuser. Auch die Soli von Frau Bertha A. Türk und Trebitsch, Springer, Gerö und Szöke-Szafall sind außerordentlich gut. Die ungarische Komödie „Pension Française“ von Satyr gefällt ungeachtet, wird aber trotzdem schon gegen den 1. Februar durch eine ebenfalls von Satyr stammende Novität „Szégyen-Gyalázat!“ abgelöst. Im Casino de Paris ziehen die neue Attraktionen volle Häuser.

Royal-Opheum. Das brillante Januar-Programm ist nur noch bis Ende dieses Monats zu sehen. An diesen Tagen verabschieden sich Mimi Marlow, die beliebte Wiener Cabaretkünstlerin, Dario Paini und die übrigen sensationellen Weltattraktionen, um dem vollständig neuen Februar-Programm Platz zu machen. Sonntag, 26. d., Nachmittags 3/2 4 Uhr, findet eine große Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt, wobei das vollständige Abendprogramm zur Ausführung gelangt. Im Royal-Cabaret treten jede Nacht vierzig sensationelle Tanz- und Gesangsattraktionen auf.

Cognac für die Garnisonsspitaler. Wir erfahren aus authentischer Quelle, daß das k. u. k. Kriegsministerium die Cognacfabrik in Világos auch heuer mit der Cognaclieferung für die k. u. k. Garnisonsspitaler beauftragt hat. Wir registriren diese Nachricht gerne, weil hiedurch ein bedeutendes heimisches Unternehmen, dessen Marke weit über die Grenzen der Monarchie vortheilhaft bekannt ist, neuerlich eine verdiente Anerkennung erfahren hat.

Ein neuer Kino-Steck. Das „Apollo“-Projektographentheater brachte heute einen neuen Kino-Steck: „Krausz doktor a vérpadon“, zur Aufführung. Die Novität ist eigentlich eine Operette, deren Text Stephan Szirmai geschrieben und deren Musik Dr. Albert Szirmai auf die flotten Verse Friedrich Hervey's komponirt hat. Die erste Szene spielt in der Wohnung des hiederen Advokaten Dr. Krauß, der eine gewesene Schmierentrageddin zur Frau hat. Die Frau sehnt sich nach der Bühne, dem Schauplatz ihrer einstigen „Erfolge“. Im Traume erlebt sie aber — und hier setzt der kinematographische Theil ein — eine schauerliche Geschichte, die sie ernüchtert und ihrem Gatten wieder in die Arme zurückführt. Die kinematographischen Aufnahmen sind im Stadtwaldchen vor dem Museum der schönen Künste und der Burg Bajdahunyad gemacht. Der überaus belustigende Steck hatte einen großen Erfolg. Die Darsteller, Anna Hadrik und Bianca Boriss und die Herren Maly und Szöröghy, ferner der vortreffliche Husár und der drollige Szabolcs, die bloß auf der Leinwand spielen, wurden wiederholt mit lebhaftem Applaus ausgezeichnet.

Winterkurorten. **Abbazia, Pension Wiltich, Villa Hercules.** Dem nach dem beliebtesten Kurorte Abbazia reisenden Publikum wird das bestbekannte bürgerliche Stabliement Pension Wiltich, Villa Hercules, Abbazia, empfohlen, welches sich durch vorzügliche zentrale Lage, sowie durch seine vortreffliche Küche auszeichnet.

Aus Abbazia, Hotel und Pension Quiffana, wird uns mitgetheilt, daß dort das schönste Frühjahrswetter herrscht. Auf dem Plateau der Quiffana waren gestern Morgens + 19 Gr. C. bei herrlichem Sonnenschein, während man von allen Orten über Kälte und Schneefall berichtet.

In Bad Pöstyén sind zum Kuraufenthalte eingetroffen und im „Thermia Palace Hotel“ abgestiegen: Graf Raoul Bussell aus Czegled, Dr. Edmund Bugel jammert Familie aus Pozsony, Julius Kemlahy, kön. Tafelrichter aus Kassa, Freiherr Johann v. Hohenbüchel aus Marburg, Dr. Dionys Holló, Advokat aus Zenta, Dimitri Stan und Frau, Rentier aus Roman, Frau Dr. Rittmayer aus Wiener-Neustadt u. A.

Familien-Nachrichten. Herr Madár Havas, Nagytanjia, verlobte sich mit Fräulein Olga Kohn aus Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Herr Dr. Sigmund Turányi, Advokat aus Zombor, verlobte sich mit Fräulein Elia, Tochter des Herrn Adolf Mautner, Gutsbesitzer in Droschó. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Herr Franz Szilasi, Beamter der Budapester Sparkassa und Landes-Pfandleih-A.-G., verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter des hauptstädtischen Großkaufmanns Herrn Samuel Apfel. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Leopold Brüll, Prokurist der Firma F. Brüll in Uvidet, verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter der Frau Witwe Jodor Freund in Uvidet.

Herr Leopold Spiß, Nyitra, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Markus Fuchs in Trencsen.

Herr Emil Cijer und Frau geborene Rózi Bérczi empfehlen sich als Vermählte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Mór A. Friedmann, Vertreter der Bester Walzmühle und der Nagytapolcsányer Spiritusraffinerie in Nagytapolcsány, verlobte sich mit Fräulein Charlotte Endler in Pozsony-Est-György. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reekstemérgasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Beschichtigung ihrer Musterzimmer.

Violinsaiten feinsten Qualität liefert Béla Méry, Musikalienhandlung und Konzertbureau, József-tér 11.

Jäger- und Winterwaaren bei Rössler, IV., Koronaherzog-uteza 18, Korona-uteza sarok és V., Harminczad-uteza és József-tér sarok.

Zuckerfranke n. Magenleidende werden auf die heutige Annonce „Fortuna Kraftmehl“ aufmerksam gemacht.

Culture Parisienne de Beauté, Institut für Schönheitspflege, hat in Budapest, IV., Váci-uteza 78, eine Filiale eröffnet. Spezialität außer sachgemäßer Gesichts- und Haarpflege, Manicure, die Augen- und Busenpflege. Directrice: Celeste de Bar-Charvolin.

Eine wichtige Annonce. Um jedes Mißverständnis zu vermeiden, lerte ich die Aufmerksamkeit der geehrten Kunden auf meine bekannnten erklaffigten und weltberühmten original-amerikanischen Schuhpezialitäten. (Siehe das Inserat!) Peter Poduska u. Sohn, Schuhmachermeister, VI., Theresienring 3, und II., Fö-uteza 6.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen, I., Lenke ut, Rekenfölder elektrische Haltestelle.

Yes Porzellan Poudre

Bester Poudre der Welt
Preis 3 und 5 Kronen.

Hauptniederlage für Ungarn: Béla Erényi's Diana-Apothek, Budapest, Károly-körut 5. Man kann auch schon 1 Dose bestellen, per Postnachnahme, in folgenden 6 Farben: weiss, rosa, halbrosa, gelb, halbgelb, natur.

Budapester Spaziergänge
— Die duellirende Frau. —

Unheimliche Perspektiven eröffnen sich. Nicht etwa im Orient, wo die Putzche und Ueberraschungen aus dem Boden emporstehen wie Brombeeren, auch nicht auf dem Kampfboden unserer inneren Politik, die ja auch nicht viel Schlimmeres mehr bringen kann. Die unheimlichen Perspektiven werden ganz anderswo sichtbar. Auf dem Kampffelde, das man die Ehe nennt und dessen Kriegsbräuche seit einigen Tagen um eine neue Nuance bereichert wurden. In Petersburg hat eine Frau Putokin ihren Gatten zum Duell gefordert und diesen nach allen Regeln der Ritterlichkeit und der Fechtkunst niedergestochen. Man hat sich allmählig dareingefunden, daß englische Suffragetten nur dazu da sind, Ministern die Köpfe einzuschlagen, und zeigt auch sonst viel Toleranz in Bezug auf Frauenthätigkeit, die zur Frauenthätlichkeit ausartet. Aber daß der Gleichheitswahn Dimensionen erreichen wird, die den regelrechten Zweikampf zwischen Ehegatten in die Reihe der Möglichkeiten aufnimmt, ließ sich keiner von uns träumen. Am allerwenigsten die Herren Gemähler, die jetzt in gedrückter Stimmung einhergehen, sich daheim sehr kleinlaut ducken oder heimlich Festsstunden nehmen und sich für das Glück der Ehe sozusagen trainiren. Denn man kann nicht wissen, wann eines schönen Tages zwei Sekundanten beim Gatten erscheinen, um diesem Aermsten die Forderung der Frau Gemahlin zu überbringen. Die Zeit der häuslichen Auseinandersetzung hat aufgehört. Madame ist nicht länger geneigt, Beleidigungen von Seite des Gatten so ohneweiters einzustücken und sich in den Schwollwinkel zurückzuziehen. Madame fordert von nun ab Genugthuung, und eine böse Zeit bricht fortan für Ehemänner heran.

Die Ehe war ja auch bisher schon so eine Art Zweikampf. Bei gutem Ausfall kämpften Zwei miteinander, in schlechten Fällen kämpften Zwei gegen einander. Dem Kampf um die Ehe folgt meistens ein Kampf in der Ehe auf dem Fuß.

dieser gewöhnlich zu den schwersten Lebensbedingungen. Allein die Begleiterscheinungen dieses ewigen Kriegszustandes schlossen die Feier des silbernen Hochzeitsfestes nicht aus, und so mancher Eheveteran blickt heute noch stolz und selbstbewußt auf den dreißigjährigen Krieg zurück, dessen Schrecken er täglich ins Gesicht schauen mußte. Man begnügte sich noch mit kleinerem Geplänkel und holte erst zur regelrechten Altare aus, wenn die Frau absolut nicht pariren wollte. Man warf sich gegenseitig die schlechtesten Eigenschaften vor, und wenn's besonders heiß wurde, die Teller und Schüsseln, die gerade am nächsten lagen, nach. Man suchte eine dramatische Szene und fand sich später zu einem Veröhnungsakt. Es gibt Eheleute, die sich ganz unglücklich fühlen, wenn ein Tag völlig friedlich verlaufen. Ich kenne ein herziges Ding von zwölf Jahren, das ein geheimes, versperbares Tagebuch führt. Als einst ein Zufall mich darin blättern ließ, fiel mir folgende Denkwürdigkeit ins Auge:

„Dienstag, 22. August. Heute war kein Kra-wall zuhause. Liebt Papa die Mama nicht mehr? —“

Diese kindliche Beobachtung gibt zu denken. Sie gestattet den Schluß, daß die geräuschvollen Ehen nicht immer auch die schlechtesten sein müssen und daß die ewige Zweikampfstellung zuweilen nicht viel mehr zu bedeuten hat als ein Temperamentsventil. Der Erfinder des ungarischen Sprichwortes: „Az asszony verve jó!“ (Die geprügelte Frau ist die beste!) mag ein ganz vortrefflicher Gatte gewesen sein. Besonders nach den Erfolgen, die er seiner in die Praxis umgewandelten Theorie zu verdanken hatte. Glücklicherweise, dem es gelingt, sich seine Gesponsin zurechtzuprügeln. Der weiß nichts mehr von Zweikämpfen, und das Pärchen lebt lauter sonnige Tage dahin. Gelingt's nicht, so braucht man gerade auch nicht zu verzweifeln. So ein bißchen Hausgefecht ist ganz gesund, es bringt das Blut in Wallung und fördert die Verdauung. In der Hitze des Gefechts glüht immer noch ein bißchen Liebe mit. Traurig sieht's bei Eheleuten erst aus, wenn sie nicht einmal mehr ordentlich zanken können.

Sie sehen also, meine Gnädigste, ich bin für die häusliche Szene, für die Fechterstellung in der Ehe. Aber nur in figurlichem Sinne. Bis ins Hochdramatische darf die Sache nicht ausarten. Treiben Sie irgend eine unbedeutende Affaire, die Sie mit Ihrem Gatten haben (ach, alle diese Affairen sind ja im Grunde genommen unbedeutend), meinestwegen auf die Spitze, aber niemals auf eine Degenspitze. Bringen Sie kein Blut in Wallung, aber nicht zum Fließen. Nehmen Sie sich, um Gotteswillen, kein Beispiel an Madame Putokin, die jetzt Witwe ist und so bestechend, daß sich kein Mann in ihre Nähe trauen wird. Nicht einmal Graf Stephan Tisza, der, wie Sie wissen, nicht minder geschickt den Degen zu handhaben versteht und schon manchem Tratschweib gegenübergestanden ist. Wohin soll es führen, wenn Sie Ihrem Gatten zwei Sekundanten schicken und vor die Mensur fordern, bloß weil er sich erlaubt hat, die Suppe schlecht zu finden? Ich kenne Ihre Suppen, Madame. Sie kämen aus den Witwenkleidern nie heraus. Oder was soll daraus werden, wenn Sie sich eines Tages belaidigt fühlen, weil Ihr Gatte findet, daß Sie viel zu viel Geld auf neueste Hutmodelle ausgeben? Wollen Sie ihn deshalb vor die Spitze Ihres Degens zerrn und ihm die Brust abzapfen, wo doch die Brusttasche allein genügt? Ist es nicht genug, daß der Herrliche Ihrer theuren Güte wegen schon bei Anderen fechten muß, müssen Sie ihn auch mit einem häuslichen Duell ganz außer Hutrund und Hutrund bringen? Und wäre es edel, wenn Sie den braven Mann zwingen würden, auf seine alten Tage Fechtstunden zu nehmen, ihn, der auch sonst nicht seinen Mann stellen kann? Nein, meine Gnädigste, das ist nichts für unsereinen. So was mag in Rußland aufkommen, im Lande des Nihilismus, wo Nordwaffen wie Revolver, Dolch oder Degen auch zarten Frauenhänden nicht ungewohnt sind, und Fechtmeisterinnen sich nichts daraus machen, unbequeme Gatten auf die bequemste Art für immer zu entfernen. Wir sind noch nicht so weit. Und haben's, dem Himmel sei Dank, auch nicht nötig. Die Waffen unsere Frauen zur Bekämpfung des Mannes sind vielleicht gefährlicher, weil sie — reizvoller sind, und unsere Gerichtsbarkeit in Scheidungsangelegenheiten funktioniert rasch und tadellos. Wozu den regelrechten Zweikampf, dessen Ausrottung die Gebildeten aller Welttheile anstreben und den die Gejeze verfolgen und ahnden, auch noch in die Ehe verpflanzen? Was soll uns die duellierende Gattin, die knapp vor dem Zinsquartal den Ernährer niederstreckt? Nein, nein. Bleiben wir hübsch bei der alten Methode der Zwei-

kämpfe, die die Ehe einmal mit sich bringt und deren Verlauf ein harmloserer ist. Ich speise nächsten Sonntag wieder bei Ihnen und habe allen Grund, anzunehmen, daß sich im Belange der Suppe bei Ihrem silberbesteckten Tische nichts geändert hat. Sollte diese ominöse Suppe wieder zu Weiterungen führen, so bitte ich Sie vor Allem: die Messer weg!

R-6.

F a s c h i n g .

Die heutige Ballnacht brachte eine Anzahl von Unterhaltungen verschiedener Gesellschaftskategorien, die allesamt gut gelungen sind. Ueberall gab es fröhliches Faschingsstreben und lebhaftes Tanzlust, welche die Gäste bis zum Morgen vereinigt hielten.

Wir berichten über die heutige Ballnacht im Folgenden:

„Jurista“-Ball.

Der seinerzeit berühmte „Jurista“-Ball der Neunziger-Jahre wurde durch das Arrangierungskomitee des Ungarischen Juristen-Sportvereins zu neuem Leben erweckt und nimmt seit einigen Jahren wieder einen vornehmen Platz in der Liste der Elitebälle ein. Der heute Abends im Festsale des „Hotel Royal“ stattgehabte „Jurista“-Ball schließt sich seinen Vorgängern würdig an und ist sein Gelingen dem Arrangierungskomitee mit Dr. Eugen Karafiáth an der Spitze zu danken. Der Ball hat dem wohlthätigen Zweck, welchem sein Reinertragniß zugeführt wird, einen netten Betrag gebracht.

Für den Ball wurden die Freitreppe und das Vestibule des Royalfaales mit kirschrothen und silberfarbigen Seidendraperien und Guirlanden reich dekoriert.

Die führenden Ladies Patronesses, die Gemahlin des Oberstkammerers Grafen Alexander Apponyi und die Gemahlin des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy, wurden vom Arrangierungskomitee empfangen und begrüßt. Nachdem die Ladies Patronesses Gräfin Dionys Almáffy, Witwe Gräfin Georg Almáffy, Gräfin Julius Attems, Frau Franz Csáthó, Gräfin Alexander Csekonicz, Fürstin Tassilo Festetics, Witwe Frau Samuel Gencsy, Frau Anton Günther, Gräfin Andreas Hadik-Bartóczny, Frau Stephan Horváth de Pálóczy, Gräfin Eugen Karátsonyi, Frau Gustav Kálmán, Gräfin Karl Khuen-Hederváry, Frau Stephan Mailáth, Gräfin Alexander Nátkó, Witwe Baronin Seraphine Drczy, Baronin Andor Drczy, Frau Joseph Pap, Markgräfin Eduard Pallavicini, Fürstin Mikolauz Pálffy, Frau Alexander Plósz, Frau Béla Rajner, Frau Julius Níckl, Baronin Julius Durneisch-Schwaben, Frau Ladislaus Szalay, Gräfin Emil Széchenyi, Gräfin Ladislaus Széchenyi, Frau Peter Széty, Gräfin Paul Teleki, Frau Johann Tóth, Frau Hugo Trux de Nónafék, Gräfin Jakob Zichy-Meskó, Gräfin Raphael Zichy und Gräfin Robert Zelenksi in den Saal eingezogen waren, nahm der Ball mit dem Csárdás „Nem útik a jogászok agyon...“ seinen Anfang.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Gräfin Dionys Almáffy, Gräfin Georg Almáffy, Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Julius Attems, Witwe Géza Baló, Albert Babó, Dr. Julius Bäder, Johann Beredeck, Dr. Alexander Berzsenyi (Kengyelóti), Janka Böheim-Morda, Witwe Julius Brachács, Dr. Emil Binder, Franz Csáthó, Joseph Csányi, Gräfin Johann Csekonicz, Paul Csiky, Joltán Deseffsky, Siegmund Diescher, Gedeon Dlauchy, Victor Jabritius, Fürstin Tassilo Festetics, Béla Frank, Joseph Frohner, Witwe Samuel Gencsy, Anton Günther, Andor Gillemot, Béla Gruber, Gräfin Andreas Hadik-Bartóczny, Alexander Horváth, Stephan Hranisky, Adam Hedy, Ludwig Hunke, Arpád Heusch, Alexander Haranghy, Béla Jánke, Edmund Jlos, Emil Jakabffy, Tibor Janitz, Stephan Jantó (Rátos-Kerepúr), Eugen Karafiáth, Gräfin Eugen Karátsonyi, Gustav Kálmán, Gräfin Karl Khuen-Hederváry, Karl Kruchina, Baronin Peter Kovér (Albód), Sigmund Kozányi, Joseph Kónya, Arpád Kossuth, Witwe Moriz Kelemen, Joseph Kéler, Witwe Victor Lahner, Stephan Mailáth, Ladislaus Mares, Wilhelm Martiny, Dr. Desider Nagy, Gisella Szorda, Witwe Ladislaus Nagy, Dr. Joseph Fejed Nagy, Gräfin Alexander Nátkó, Witwe Alexander Novák, Witwe Dr. Ludwig Nagy, Baronin Andor Drczy, Witwe Baronin Seraphine Drczy, Joseph Dzoray (Ersekújvár), Markgräfin Eduard Pallavicini, Joseph Pap, Alexius Pap, Stephan Pálóczi Horváth, Baronin Edmund Perényi, Gabriel Perczel, Alexander Plósz, Edmund Pucher, Béla Rajner, Julius Níckl, Baronin Julius Schwaben-Durneisch, Ladislaus Szalay, Gräfin Emil Széchenyi, Gräfin Ladislaus Széchenyi, Peter Széty (Tisza-Tgar), Paul Szentgróthy, Dr. Joseph Szineffy (Alföldémedi), Alexander Szilfay, Dr. August Szás (Szepeshombát), Ludwig Takács, Gräfin Paul Teleki, Hugo Nónaféki Trux, Albert Lindenau Trexler (Tapolca), Peter Uray, Sigmund Nerményi Pinter, Edmund Zalan, Alois Zboray, Gräfin Johann

Zichy, Gräfin Jakob Zichy-Meskó, Gräfin Raphael Zichy, Gräfin Robert Zelenksi.

Mädchen: Annuska Berzsenyi (Kengyelóti), Macza Bäder, Zénke Böheim, Margit Brachács, Jluska Baló, Jolan Binder, Mariska Csányi, Sára Csiky, Hilda Deseffsky, Kóziká Diescher, Mariska Dlauchy, Edit Cnesky, Hilda Jabritius, Suzsa und Erzsike Jereceny (Bépprem), Cica Frank, Terike Gruber, Miczike Gruber, Zénke Gillemot, Sári Horváth, Edit Hedy, Jlonka Hranisky, Juliska Hunke, Mimi Heusch, Klárka Haranghy, Margit Jalsoviczy, Jlonka Jánke, Erzsike Jantó (Rátos-Kerepúr), Szópi Jakabffy, Helkó Jekényi, Jlonka Kozányi, Stefike Kónya, Jlonka Kossuth, Manczi Kossuth, Maczika Kéler, Ruzsi Laucher, Annuska Lahner, Kornélia Lahner, Margit Mares, Jlonka Martiny, Szabrine Maróthy (Gacsály), Edith Nagy, Melinda Nagy, Emus Nirmaco (Gödör), Erzsi Novák, Manczika Dzoray (Ersekújvár), Manczi Pap, Esther Pap, Annuska Pap, Jren Horváth de Pálóczy (Derkény), Lili Perczel, Agnes Péterffy, Jlonka Péterffy, Margit Polonyi, Margit Pruzsinky, Mimi Pucher, Alice Szentgróthy, Jlonka und Esther Széty (Tiszaigar), Sárka Szilassy, Illi Eit, Fezi Szineffy (Alföldémedi), Lenke Szás (Szepeshombát), Gyógyni Sinkovich, Kóziká Takács, Karola Pinter de Nermény, Gigi Uray, Edith Zalan, Blanka Zboray, Milike Zboray.

Kostümkränzchen im Offizierskasino.

In dem herrlichen Festsale des Militärwissenschaftlichen und Kasinovereins gab es heute Abends lebhaftes Leben und Treiben. Das Vergnügungskomitee des Kasinos hatte den glücklichen Einfall, abweichend von den üblichen „ernsten“ Tanzunterhaltungen ein Tanzfest zu veranstalten, welches schon äußerlich das Gepräge überstäubender Faschingsfreude an sich trug. Die vornehmen Damen, welche zu den ständigen Besuchern der Karnevalsfeste des Kasinos gehören, bekamen heute Gelegenheit, ihren Erfindungsgeist und Originalitätsstium in der Auswahl der verschiedenlichsten Kostüme zu betheiligen. Und es ist ihnen auch gelungen, wirklich Schönes, ja fallweise Entzückendes zu produzieren. Man sah, so weit es in dem lebhaften Gewoge, welches der Ballsaal aufwies, möglich war, außer den üblichen Kostümfest-Typen, wie Pierettes, ungarischen Bäuerinnen, Spanierinnen, Holländerinnen und besonders vielen Türkinen, zahlreiche sehr geschmackvolle und unter Aufwand größten Raffinements ausgedachte Phantastiekostüme, die allgemeines Aufsehen und besonderen Beifall erzielten. Der Saal bot schon gegen 10 Uhr den Anblick auf- und abwogender Farbenmassen, die bei aller noch durch die verschiedenartigsten Uniformen erhöhten Buntheit einen imposanten Anblick boten. Am Arme der flotten und schneidigen jungen Offiziere huldigten die Damen bei den Klängen der vorzüglichen, von Kapellmeister Janda dirigirten Kapelle des 44. Infanterie-Regiments bis zum Morgen dem Tanze. Das Arrangierungskomitee mit Oberleutenant Johann Keiter als Oberarrangent hat sich wieder einmal glänzend bewährt. Von der Generalität waren Generalmajor Blank und Generalauditor Gerö erschienen.

Tanzkränzchen der Baugewerbeschüler.

Die Absolventen der staatlichen höheren Baugewerbeschule veranstalteten heute Abends in den glänzenden Räumen des Vereins der reisenden Kaufleute ihr alljährlich übliches Tanzkränzchen, dessen Reingewinn diesmal wieder der Jugend-Mensa zugeführt wird. Die Tanzunterhaltung war sehr gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Das Protektorat der Veranstaltung hatten die Professoren der höheren Baugewerbeschule mit dem Direktor kön. Rath Julius Kolbenheyer als Oberprotektor an der Spitze übernommen.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Hermine Zelenka, Victor Piarra, Franz Krepp, Heinrich Albert, Gabriel Rurjek, Franz Szentzenstein, Leopold Hermann, Philipp Kostics, Julius Beres, Johann Liska, Arpád Citronyi, Julius Gáspár, Joseph Almáfi, Karl Heber, Anton Hennig, Paula Becsike, Julius Klein, Ignaz Fodor, Johann Bende, Stephan Hedes, Stephan Gál de Gyula, Joseph Doboš, Andreas Pap, Andreas Szelecki, Joseph Fogl, Julius Kónya, Dr. Ludwig Sándori, Joseph Runák, Michael Urlach, Armin Szél, Bernhard Keller, Joseph Kever, Stephan Török, G. Binin, Philipp Poker, M. Setván, Anton Polacsek, Julius Weiß, Witwe Stephan Weigl.
Mädchen: Teruska König, Joli Kozsák, Nelly Walter, Erzsi König, Bebus Galen und Schwester, Juliska Bagély, Joli Keller, Manczi Keller, Elsa Neuberger, Manczika Jantó, Margitka Bun, Elsa Paufer, Sárka Schwarz, Olga Schwarz, Etuska Kohoj, Jlonka Polek, M. Hrecapatvinsky, Mergó Hrecapatvinsky, Genriette Wein, Stefike Welczl, Bruno Safenovites, Olga Klei, Aranka Fodor, Jemuska Jünd, Zénke Bende, Lucika Szalay, Margit Beringer, Manczi Nagyház,

Alonka Schmidt, Margit Honos, Annuska Honos, Lotti Gyulai-Bal, Ella Szelechy, Irene Szelechy, Juliska Papp, Mariska Papp, Erzsi Bogel, Veronika Ritter, Erzsi Verbau, Mariska Bogel, Gizike Vecska, Ella Nagy, Manci Zelenta, Zliska Roth, Gizike Krepf, Alonka Krepf, Margit Albert, Juliska Tompa, Mariska Ruszicska, Teruz Senzenstein, Juliska Besnyoi, Juliska Teref, Juliska Fejes, Zliska Barany, Joli Herman, Alonka Herman, Manci Szabo, Irene Beres, Alonka Siska, Jotanka Nagy, Irene Nagy, Rozsi Levende, Manci Koller, Katoka Almasi, Jolanka Stetter, Zruszka Stetter, Alonka Stetter, Jofi Heining, Manci Heining, Ernike Szal.

Sportball der Handelsangestellten.

In den Räumen des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten fand heute Abends der von der Sportgruppe dieses Vereins veranstaltete Sportball statt, zu welchem sich außer den Mitgliedern des Vereins auch zahlreiche hauptstädtische Kaufleute mit ihren Familien eingefunden hatten. Der Abend wurde mit einem Konzert eingeleitet, in dessen Rahmen Frau Bela Hamburger mit ihrem meisterhaften Klavierspiel, Ladislaus Jzso und Andor Foldes mit dem Vortrage von Liedern, Edmund Tarjan mit seinen Deklamationen und Juci Herczeg, sowie Hugo Galasz mit dem Vortrage von Opernpartien lebhaften Beifall erzielten.

Nach dem Konzert folgte der Tanz, welcher in heiterster Stimmung bis zum Morgengrauen währte. Die erste Quadrille wurde von 200 Paaren getanzt. In den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Rosa Klein, Sigmund Preshburger, Joseph Grün, Joseph Carlós, Emanuel Karits, Emanuel Wolf, Else Stiller, Nikolaus Fischer, Joseph Salgó, Heinrich Fischl, Geza Kovessy, Philipp Ringwald, David Neumann, Armin Hindels, Bela Hamburger, Leopold Penezer, May Mogan, Berthold Kaufmann, Raphael Hegyesi, Witwe Anton Beck, Heinrich Klaus, Maier Simkovits, Joseph Schwarz, S. Grünfeld, May Rijs, Jzso yavas, Witwe Martin Steiner, Heinrich Fischer, Joseph Schwarz, Leopold Herzog, May Polnauer, Engel, A. Brüder, Moriz Mikelsburger, Bernhard Goldstein, Albert Schulhof, Leopold Bernfeld, Witwe Benjamin Spos, Hugo Galasz, Sigmund Fedut, Wilhelm Baumstein, Lazar Berger, Simon Hofenreich, Markus Schönfeld, Joseph Normann, Jsidor Zsman, A. Adler, Hugo Sedsch, R. Polgar.

Mädchen: Etus Rosenthal, Birozka Bal, Janka Ullmann, Ella Grün, Irene Grün, Paula Carlós, Irene Carlós, Ella Stiller, Nelli Wolf, Adele Ritter, Ella Fischer, Sari Salgó, Aranka Fischl, Rozsika Fischl, Jozsa Berger, Mariska Kovessy, Gizella Ringwald, Mariska Herczka, Serene Neumann (Rutka), Aranka Hindels, Janka Mogan, Lente Menczer, Friduska Kaufmann, Miza Kaufmann, Rozsika Hegyesi, Boriska Beck, Boriska Klaus, Olga Simkovits, Gizzi Grünfeld, Alonka Grünfeld, Margit Rijs, Irene Krammer, Hermine Zala, Alonka Jarkas, Kato Steiner, Frida Lauffig, Jeri Schwarz, Elvira Herczog, Alonka Herczog, Böske Polnauer, Gizike Engel, Ella Bruder, Linta Goldstein, Emi Mikelsburger, Manci Schulhof, Mariska Bernfeld, Margit Spos, Franziska Fedut, Margitta Fedut, Alona Baumstein, Mathilde Baumstein, Erzsi Berger, Ella Hofenreich, Juczika Herczeg, Franziska Normann, Bertha Normann, Janika Steuemes, Hanika Zsman, Ella Zsman, Manci Adler, Alonka Berger, Alona Polgar.

Faschingschronik. Am 25. d. Rosen-Soiree des Selbstbildungsvereins der Arbeiter der Maschinenfabriken der Ungarischen Staatsbahnen (im eigenen Lokale). — Am 1. Februar: Tanzkränzchen der Gärtner („Hotel Royal“). Protoktoren: Geheimrath Graf Geza Teleki und Bürgermeister Dr. Stephan Barczy. — Am 8. Februar: Feuerwehrrball in der Diner Redoute. — Am 8. Februar: Tanzunterhaltung der Post- und Telegraphen-Unterbearbeiter und Diener in ihren Lokalitäten (VII, Valutgasse Nr. 13). — Das Arrangierungskomitee des am 27. d. stattfindenden Katholikenballes ist von heute an täglich von 6-7 Uhr Abends in seiner Kanzlei (Franziskanerplatz 7) in Permanenz. — Der Széchényi-Ball wird heuer im Zeichen der Blume vor sich gehen, und zwar nicht im Zeichen einer Blume, sondern es ist jeder Dame anheimgestellt, sich mit Blumen zu schmücken, welche ihr am besten passen. Der Ball beginnt um 10 Uhr, die Musik besorgt die Honvédkapelle und ein Zigeunerorchester. Karten sind bis 30. d. Radaygasse 16, am 31. d. und am 1. Februar im „Hotel Hungaria“ erhältlich. — Der Gastwirtheball findet heuer am 3. März in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute statt. Das Ehrenpräsidium des Balles hat Bürgermeister Dr. Stephan Barczy übernommen. Als Lady Patronesse wird Frau Franz Kommer, die Gemahlin des Vizepräsidenten der Gewerbetreibenden der Gastwirth und Hoteliers fungiren. Als Ehrenpräsidenten und Präsidenten des Arrangierungskomitees fungiren die Eigentümer der vornehmsten Hotels und Restaurants der Hauptstadt. Das Reinertagniß kommt heuer wieder den Wohlfahrtsinstitutionen der Gastwirth und Hoteliers zugute. — Der größte Maskenball der Saison findet Sonntag, am 2. Februar, zu Gunsten des Pester Frauenvereins statt. Die allgemeine Wirbi-

gung dieses Vereins sichert diesem Balle auch heute einen außerordentlichen Erfolg. Das Reinertagniß dient einerseits zur Unterstützung armer Frauen und Witwen, andererseits aber zur Erhaltung aller übrigen humanitären Institute genannten Vereins, welche sich allseitig der wärmsten Sympathien erfreuen. — Am 29. d.: Techniker-Ball („Hotel Royal“), dessen Oberprotoktorat haben Erzherzogin Augusta und Erzherzog Joseph, Protoktorat Graf Johann Zichy, Julius Ludwig und Johann Marx und Ehrenpräsidium der Rektor des Polytechnikums Hofrath Prof. Gustav Rados übernommen. Die Ballkanzlei befindet sich im Polytechnikum (Hochparterre 53, Telephon 154-73), am 28. und 29. d. im „Hotel Hungaria“. — Am 4. Februar: Faschingssoiree im Diner Bürger-Kasino. An dem Konzerte wirken mit: Ludwig Gottier, Nikolaus Jvanovits u. A. — Am 15. Februar: Ball der Tischlermeister in der hauptstädtischen Redoute. Das Protoktorat des Balles haben Hofrath Andreas Thék und Gemahlin übernommen.

Die neuen Steuergesetze.

Graf Rhuen-Hédervary über die Steuergesetze.

Der Innerstädter Bürgerklub hielt heute seine regelmäßige Zusammenkunft, welche diesmal dadurch eine erhöhte Bedeutung erfuhr, daß der neugewählte Präsident der Nationalen Arbeitspartei gleichfalls erschienen war. Beim Souper hielt der Vizepräsident des Klubs Franz Székely den ersten Toast und führte in diesem aus, daß die von Bázsonyi gegen die Steuergesetze eingeleitete Aktion nur ein Vorwand sei, um oppositionellen Tendenzen zu dienen. Anstatt sich dieser Aktion anzuschließen, habe es Nebner vorgezogen, den Abgeordneten des Bezirks Grafen Rhuen-Hédervary zu ersuchen, die Stundung der neuen Steuergesetze bei der Regierung durchzusetzen. Dies ist auch gelungen, und Graf Rhuen-Hédervary, auf den er sein Glas erhebt, habe sich damit neue Verdienste um den Bezirk erworben.

Graf Rhuen-Hédervary erklärte in seiner Antwort, es sei ihm nicht schwer gefallen, dem gerechten Wunsche der Wählerschaft Geltung zu verschaffen. Die Frage der Steuergesetze wird bei ihrer feinerzeitigen Regelung gewiß auch Modifikationen erfahren, da es unleugbar ist, daß dieselben auch dunkle und zweideutige Verfügungen enthalten. Im Uebrigen habe diese Steuergesetze nicht diese Regierung gemacht, und daher fiel es der Regierung auch gar nicht schwer, die Stundung derselben zuzugestehen. Die Opposition natürlich — sagt Nebner — begnügt sich nicht mit der Stundung, sondern setzt ihre Agitation weiter fort, um nur um jeden Preis Opposition zu machen. Wenn einmal die Steuergesetze unter ruhigeren Verhältnissen aufs Tapet kommen, wird die Angelegenheit eine befriedigende Lösung erhalten. Nebner leert sein Glas auf Franz Székely, der sich um die angeregte Frage gleichfalls große Verdienste erworben hat.

Im Kasino der Franzstädter Gewerbetreibenden und Kaufleute fand gestern Abends unter Vorsitz des Stadtpresidenten Dr. Franz Springer in Angelegenheit der neuen Steuergesetze eine Konferenz statt. An der Konferenz nahmen auch die Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi, Paul Sándor und Dr. Ernst Bródy theil.

Der Generalsekretär der Textilindustriellen Dr. Leonhard Mahler begründete eine Resolution, in welcher die Bildung einer Liga sämtlicher Industriellen, kommerziellen und gesellschaftlichen Vereinigungen des Landes angeregt wird, die die Aufgabe hätte, die Interessen des Bürgerthums ebenso, wie es in der Frage der Stundung der Steuergesetze gelungen ist, zu verteidigen. Paul Sándor verwies darauf, daß der erzielte Erfolg nicht als Abschluß der Bewegung betrachtet werden dürfe. Wenn die Regierung die krisenhafte wirtschaftliche Situation nicht sieht, möge sie ihren Platz verlassen. Dr. Wilhelm Bázsonyi kritisiert in scharfer Weise das Vorgehen der Regierung in der Frage der Stundung der Steuergesetze und betonte, daß dies nur eine halbe Errungenschaft sei. Der Kampf um die Revision der Steuergesetze und die Volksrechte müsse unentwegt weitergeführt werden. Dr. Ernst Bródy demüthigte die Meldung, daß er wieder in die Nationale Arbeitspartei eintreten wolle. Nach den Ausführungen von Dr. Marcell Baracs und Dr. Paul Szende wurde die Resolution einstimmig angenommen. — Das Exekutivkomitee der in Angelegenheit der Aktion gegen die Steuergesetze vereinigten gewerblichen und kaufmännischen Körperschaften hielt heute eine Sitzung, in welcher folgende Resolution angenommen wurde: In dem Beschlusse der Regierung, die Steuergesetze zu suspendiren, erblickt das Exekutivkomitee den Erfolg des muthigen und energischen Auftretens der Bürgerchaft. Da jedoch die Regierung die hinsichtlich der Bestimmungen der Steuergesetze aufgetauchten Wünsche nicht erfüllt hat, ist der Revision gegenüber eine ablehnende Stellung ein-

genommen hat, wird die Bewegung nach dieser Richtung hin mit erhöhter Energie fortgesetzt. Gleichzeitig wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das einmüthige Vorgehen und die Ausdauer der Bürgerchaft zum vollen Erfolge führen wird.

Vor dem Generalstreike.

Morgen findet bekanntlich im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses der von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene außerordentliche Sozialistenkongreß statt, zu welchem sämtliche Organisationen des Landes Delegirte entsenden. Mit diesem Kongreß erreicht die Agitation gegen den Wahlreformentwurf ihren Höhepunkt. Als Referent wird Redakteur Ernst Garami fungiren, der den Antrag stellen wird, daß gegenüber dem arbeitfeindlichen Gesetzentwurf der Massenstrikte proklamirt werden solle. Dieser Antrag wird bei der bekannten Disziplin der Sozialisten auf keinen Widerspruch stoßen. Der Kongreß wird das Datum des Ausbruches des Massenstriktes nicht näher fixiren. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte, daß der Strikete schon übermorgen, Montag, zum Ausbruch gelangen soll, entsprechen nicht den Thatfachen. Laut unseren Informationen dürfte es innerhalb der kommenden Woche noch nicht zum Massenstrikte kommen. Falls es zu einem Generalstrikte kommt, dürfte derselbe bei Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses inszenirt werden. In dem Kongresse werden auch hervorragende ausländische Parteiführer, so u. A. das Mitglied der belgischen Deputirtenkammer L. Wandersmissen theilnehmen.

Polizeilicherseits wird uns mitgetheilt, daß trotzdem die Parteiführer selbst für morgen jede Ruheführung für ausgeschlossen halten, die durch viele aus der Provinz herbeigezogenen Gendarmen verstärkte Polizei Permanenzdienst leisten werde. Die staatlichen und kommunalen Betriebe, ferner die der Allgemeinheit dienenden Beleuchtungs- und andere Betriebe wurden schon heute polizeilich schärfer bewacht.

Ein Theil der oppositionellen bürgerlichen Kreise verhorreszirt den Massenstrikte und in diesem Lager befindet sich auch Graf Julius Andrássy, der einem Journalisten gegenüber folgende Aeußerung that: „Ich halte den Strikete für eine verfehlte Sache. Ein solcher ist ein enormes Risiko, ein riesiger Verlust, bedeutet für sehr Viele immensen Schaden und läßt keinen Erfolg erwarten. Der Strikete könnte nur der Regierung nützen und es wäre von den Gegnern der Regierung nicht klug, nun auch ihrerseits den Weg des Unrechtes zu betreten, da ja der Strikete ohne Zwang und Terror nicht denkbar ist. Der Strikete könnte auch in der öffentlichen Stimmung, die täglich mehr und mehr oppositionell wird, eine Wendung herbeiführen.“

Mit Rücksicht auf den geplanten allgemeinen Strikete hat der Generaldirektor der Budapester Lokalbahn-N.-G. Reichstagsabgeordneter Paul Sándor angeordnet, daß alle Angestellten des Unternehmens den Amtseid abzulegen haben, auch jene, die noch nicht drei Jahre im Dienste sind. Diese Verfügung wurde getroffen, weil ein Angestellter die Eidesleistung verweigert hat und in Folge dessen sofort entlassen wurde.

Ein Theil der Lebensmittel- und Heizmaterialhändler hat den Generalstrikete zu wucherischen Zwecken ausgebeutet. Sie kolportirten, daß am Montag ein achtägiger Strikete beginnen und die Geschäftslokale geschlossen bleiben werden. Zahlreiche Personen beikelten sich, Einkäufe für mehrere Tage zu besorgen und mußten höhere als die Tagespreise bezahlen.

Aus Liptószentmiklós wird berichtet: Die hiesige Sozialistenpartei nimmt an dem morgigen Kongreß in Budapest theil, gibt aber eine Erklärung ab, wonach sie den allgemeinen Strikete in der Theorie billigt, sich aber in Liptószentmiklós, mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und auf den reduzirten Betrieb der Anlagen, an dem Strikete nicht theilnimmt.

Die Budapester Central-Milchhallen-Genossenschaft hat beschlossen, für die ganze Dauer des Generalstriktes ihre 170 Budapester Filialen von 9 Uhr Vormittags an geschlossen zu halten. — Die Gewerbetreibenden der Budapester Fleischhauer hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, am ersten Tage des allgemeinen Striktes die Läden den ganzen Tag und an den übrigen Tagen von 9 Uhr Vormittags an geschlossen zu halten. Selbstverständlich werden die Spitäler und andere öffentliche Anstalten mit Fleisch versorgt werden. Auch andere Gewerbetreibenden haben den Anschluß an den Generalstrikete beschlossen.

Talmigrößen.

Betrachtungen zum Millionenbetrug.

Wenn es wahr ist, daß Menschen schicksalhaft warnend wirken können, so müßte Ignaz Pallós' Leben, Glück und Ende als warnendes Schulbeispiel Nutzenwendung finden. Doch nicht etwa um als "Kriminalfall" an und für sich abschreckend zu wirken, sondern um aus der Existenz und Karriere dieses Mannes eine Belehrung par excellence zu schaffen. Besteht doch diesem Manne die höhere Schulbildung, die "gute Kinderstube" und der Rückhalt, den eine vornehme Herkunft und Verwandtschaft bieten. Und hatte trotzdem Ansehen bei Leuten, die dies Alles und nebenbei noch Rang und Titel besaßen, konnte sogar ihnen seine Bedingungen diktieren, sie von sich abhängig machen und dabei Millionen erwerben. Er müßte also die Eigenschaften eines genialen Politikers und Feldherrn zugleich, das heißt Menschenkenntnis, Voraussicht, Strupel- und Rücksichtslosigkeit bis zur Brutalität, Geistesgegenwart und eine divinatorische Auffassungsgabe besessen haben, mit einem Worte, ein großzügiger Mensch gewesen sein. Er war es jedoch nicht. Denn ein Mann mit solchen Eigenschaften lebt anders, und wenn er zusammenbricht, so darf er nicht so kläglich, so erbarmungswürdig, so... kränermäßig zusammenbrechen. Man braucht nicht an Napoleon auf Elba oder an Bismarck nach seiner Entlassung zu denken, um sich zu sagen, daß diesem Manne die Großzügigkeit und der starke Daseinswille fehlten, die den Menschen berechtigen, für außerordentliche Handlungen ein außerhalb der weltlichen Ordnung stehendes Urtheil zu fordern.

Man sagt, der Mann lebte wie ein Grandseigneur und erwarb spielend die Millionen. Dies ist aber nicht richtig. Grandseigneure leben vornehm und versuchen nicht, die Lebensweise der Leute nachzuahmen, die sie wohl benötigen und ausnützen, aber im Innern verachten. So wie Pallós lebte, leben alle Parvenus, die ihres Werthes nicht sicher sind und immer der Huldigung anderer Leute bedürfen, um ihre Haltung bewahren und etwas scheitern zu dürfen, was sie nicht sind. Er streute das Geld mit vollen Händen. Das thun aber Hinz und Kunz auch, wenn sie plötzlich Geld gewonnen oder — wenn sie defraudiert haben; und wenn man der Aufregungen, Angst und Sorgen gedenkt, die der Mann durchlitten haben mag, dann muß Einem im Vergleich dazu die Arbeit in einem Kohlenbergwerk wie ein spielender Erwerb erscheinen.

Daß ich dies jetzt nicht von persönlichen Gefühlen gegen diesen Mann geleitet sagte, brauche ich wohl nicht separat zu versichern. Ich kenne ihn nicht und stehe seinen Kreisen so fern, als lebte ich in einem anderen Welttheil. Ich mußte jedoch dies Alles vorbringen, um zu beweisen, wie lächerlich gering die Ansprüche unserer Gesellschaft sind, wenn dieser Mann eine solche Karriere machen konnte. Und ich wünschte zu beweisen, daß die Ehrung einer Gesellschaft, die nach der Zahl und der Eleganz der Wohnräume, der Ueppigkeit der Festtafeln, der Brillanten der Frau und der Form der eigenen Fahrzeuge bemessen wird, absolut keinen realen Werth hat. Wie viel "gute Freunde" mag dieser Mann besessen haben, die sich an seinem Tische gütlich thaten, seinen Champagner tranken, seine Cigarren rauchten, in seinem Auto fuhren und eventuell Darlehen von ihm annahmen, die sie auch zurückzahlen vergaßen. In wie viel Toaisten mag dieser Mann schwungvoll gefeiert worden sein, wie viel Versicherungen unwandelbarer Treue mag er wohl erhalten haben, und wie wenig Leute werden es jetzt zugeben, daß sie zu seinem Freundeskreis gehörten und seine Tafelgenossen waren. Selbst wenn sie es nicht leugnen können, werden sie vorzüglich, daß sie nur ungern mit ihm verkehrten und seine Einladungen annahmen; daß sie durch geschäftliche Rücksichten dazu gezwungen waren und sich reichlich revanchirt haben, und die Ueberklugen werden sogar behaupten, daß sie dieses Ende vorausgesehen haben.

Und deshalb verdient dieser Fall als moralisches Schulbeispiel festgehalten zu werden. Denn Ignaz Pallós war kein Genie, war weder ein Bösewicht noch ein großzügiger Uebermensch, sondern nur einer von den Vielen, denen das Glück eine Weile hold war, ohne daß er es vornehm auszunützen verstand. Wenn er aber trotzdem Karriere machen konnte, so lag es eben nicht an seiner Macht, sondern weil wir so furchtbar arm an großzügigen Menschen sind. Befähigen die Leute an maßgebenden Stellen jene geistigen Qualifikationen, Vorsicht und Urtheilskraft, die wir von ihnen zu fordern berechtigt sind, so stünde der Mann heute in irgend einer gut bürgerlichen Stellung, wo er unter gehöriger Kontrolle

sicherlich Ersprießliches geleistet hätte und nicht auf Abwege gerathen wäre. Und würde die Gesellschaft als erste und durch nichts zu erschütternde Bedingung für den Verkehr und die Achtung der Mitbürger Redlichkeit und korrektes Verhalten fordern, so würden nicht so viel Existenzen an dem Versuch scheitern, durch glanzvolles Repräsentiren in der Gesellschaft Geltung zu erlangen. Die Schuld dieses Mannes ist auch deshalb nicht seine Schuld allein. Sie hätte verhütet werden können, wie so viele solche und ähnliche Handlungen armseliger Streber, wenn die ethische Auffassung unserer Gesellschaft nicht auf einem gar so tiefen Niveau stünde.

Man spricht jetzt viel von den großen Ansprüchen der Leute und schiebt ihnen auch oft die Schuld an der Erschwerung der Ehe und Lebensbedingungen zu. Aber bei solchen Anlässen, wie der erwähnte, merkt man, daß man nur in Bezug auf äußere Erscheinungen anspruchsvoller geworden ist, während die Ansprüche an den Menschen als Mensch lächerlich gering geworden sind. Es ist geradezu beschämend, wie leicht jetzt Einer dazu gelangt, als "hervorragende" Persönlichkeit zu gelten. Eine gute Dosis von Unverschämtheit und man ist ein Genie; eine extravagante Kleidung oder Haartracht und die "Individualität" ist fertig. Undankbarkeit wird in Heroismus umgesetzt, durch Rücksichtslosigkeit kann man den Ruf eines großen Herrn erlangen, und wer brutal zu sein vermag, bringt es ganz leicht zum Range des Uebermenschen.

Nichtsdestoweniger wäre es ungerecht, die Menschen unserer Zeit darüber zu schelten. Aber bemitleiden müssen wir uns. Weil aus all diesen Verkehrtheiten unsere heiße, tiefe Sehnsucht nach dem großzügigen Göttemenschen, nach dem Alles umfassenden Genie spricht, von dessen Athem der Welt heiß wird und dessen Dasein allein genügt, um das Leben mit seinem Streben, Kämpfen und Leiden zu lieben. Wie es jedoch scheint, bleibt diese Sehnsucht vorläufig unerfüllt; und darum können Leute wie Pallós vorübergehend als Größen gelten.

Mabi Fuchs.

Sport.

Rodelsport. Die auf dem Schwabenberge befindliche Rodelbahn des MAC ist trotz der Temperatursteigerung in sehr guter Verfassung. Die Bahn ist mittels Elektrischer und Zahnradbahn leicht erreichbar und mit allem Komfort ausgestattet.

Eisport. Der Budapester Eislaufverein veranstaltet morgen, Sonntag, den zweiten internationalen Hockeyskampf. Aus diesem Anlasse wird mit dem Dresdner Akademischen Sportverein der Kampf aufgenommen. Derselbe wird auf der Eisbahn im Stadtwaldchen um 1/2 Uhr Nachmittags begonnen.

Landes-Fechturnier der Privatbeamten. Die Vorbereitungen für das Fechtturnier des Landesverbandes der Privatbeamten" schreiten rüstig vorwärts. Allseitig wird sowohl in Sportkreisen als auch in der Interessensphäre der Privatbeamten die Initiative des Landesverbandes freudlich aufgenommen und mit Rath und That unterstützt. Das Exekutivkomitee konstituiert sich aus den Vertretern der verschiedenen Sportklubs und der Vereinigungen der Beamten unserer Finanzinstitute, industrieller und kommerzieller Unternehmungen. Die Kommisskanzlei befindet sich im Fechtinstitute des akademischen Fechtmeisters Karl Fodor (Budapest, Kronprinzgasse 3).

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) In der heutigen Repertur der "Fledermaus" waren Herr und Frau Eisenstein an neue Darsteller gelangt. Als Rosalinde betrat Frau Hajdu nach längerer Krankheit wieder die Bühne. Die Künstlerin erwies sich im Vollbesitz ihrer frischen, sympathischen Stimme, deren Höhe an Glanz und Volumen gewonnen zu haben scheint, ihres vornehmen gesanglichen Könnens und all der temperamentvollen, liebenswürdigen Munterkeit, die so erfolgreich in die Spieloper eingestellt werden könnte, wenn wir — eine Spieloper im Repertoire hätten. Die von beweglicher Biedemeier-Armuth gezielte Gestaltung der Künstlerin fand lebhaft, wohlverdiente Anerkennung. Mit dem Eisenstein brachte Herr Gábor, zunächst noch als Gast, eine der gewinnendsten Darbietungen seines alten Repertoires unserer Sympathie wieder nahe. Er singt mit Geschmack, mit geistreich bestimmtem Ausdruck, behandelt den Prosalog mit frischer, klarer Natürlichkeit und sprühender Laune und trägt in sein Spiel so viel fröhlichen Uebermuth, als das zu Opernoblesse gehobene Niveau des Meisterwerkes zuläßt. Mit dem breitpurig-behaglichen, stimmglänzenden Alfred des Herrn Környe machten sich um die von Kapellmeister Lichtenbera geleitete Aufführung — in

der heute ein feiner Lustspielgeist zu erwachen schien — noch die Damen Ambrus und Barsony, die Herren Hegedüs, Daloki und Mihály verdient.

—y.

*** Futuristen im „Nemzeti Szalon“.**

Die Futuristen-Galerie, die nach einer europäischen Tournee in ihre italienische Heimath zurückkehrt, hat nun auch bei uns Halt gemacht. Wir sind daher in die Lage versetzt, die in der Reproduktion wie kopferbrecherische Zusammenlegspiele anmuthenden Bilder auch in ihren Originalen sehen zu können. Doch bringen diese trotz ihrer bunten Farbigkeit kaum mehr Klarheit, als ihre monochromen Vorläufer. Man weiß ja wohl, was diese Allerjüngsten wollen. Sie erklären allem Hergebrachten den Krieg, da der Mensch von heute im Zeitalter der Schnelligkeit in seinem Denken, Fühlen und Sehen naturgemäß anderen ästhetischen Empfindungen unterliegen muß wie ehemals. Diesen aus den verschörkelten Manifesten der Futuristen mühsam herausgeschälten Lehrsatz kann denn auch jeder logisch denkende Mensch gestroht unterschreiben. Aber die darstellenden Mittel, deren sich die Futuristen bedienen, um diese Erkenntnis zu versinnbildlichen, sind, in der Malerei angewendet, grundfalsch, da sich die dynamische Bewegung, das Fortsetzungsweiße einer Aktion und der Flug einer Gedankenreihe nicht auf die Leinwand bannen läßt. Das muß der Literatur überlassen werden oder dem — Kino. Und daher kommt es auch, daß die futuristischen Bilder zumeist so wirken wie eine zu langsam abgspulte, verackelte Kinoprojektion oder eine photographische Platte, auf der durch Ungeschicklichkeit oder aus Zorn mehrere Expositionen gemacht wurden. Zur totalen Verwirrung gesellt sich bei den futuristischen Bildern auch noch die mißhandelte Farbe. Gewiß, die ersten und waschechten Futuristen geben sich wohl Mühe, um all ihr bizarres Sehen und Empfinden im Rahmen eines gewissen technischen Könnens zum Ausdruck zu bringen. So zum Beispiel der Italiener Severini, der seinem „Pan-Pan“-Tanz in einem Nachtlokal auf dem Montmartre viele Quadratmeter Leinwand gewidmet hat. Er will hier den Eindruck wiedergeben, den Musik, Champagnerausch, elektrisches frivoles Lachen und perverter Artistentanz in dem Menschen erwecken. Da wirbeln Beine und Leiber durcheinander, die nicht zueinander gehören, gespaltene Gesichter taumeln nach rechts und links. Transparente Champagnerkübel und ein unbegründetes Farbencarreau sollen zur Kompletirung dessen dienen, was hier als dynamische Bewegung und Schnelligkeit ausgegeben wird. Nun denke man sich diese gewagten Probleme in den Händen von Nachahmern und sensationslüsternen Draufgängern, die nicht einmal den Pinsel zu handhaben verstehen. So entstehen dann Bilder, wie Carras rüttelnde Droschke. Es ist ja ganz richtig, daß einem während einer Droschkenfahrt über ein Kagenkopfpflaster ganz grün und blau vor den Augen wird und daß man die Empfindung hat, am Ende der Fahrt seine Knochen zusammenlesen zu müssen. Aber malen kann man so etwas nicht. Die Anderen klegen wieder Dinge, die sie nur mit geschlossenen Augen erpäht haben konnten. Ein chaotisches Wirrwarr mit bizarren Farbenzuckungen, ein paar zerstreut herumschwimmende Menschengen, Arme, Finger, Beine und dergleichen mehr. Daß es auch die hier vertretenen Expressionisten nicht ehrlicher meinen, geht daraus hervor, daß der Begründer des Expressionismus, der Münchener Maler W. K. S. D. n. s. k. y., mit zwei ziemlich normalen Leinwänden vertreten ist, während seine Jünger den hellen Wahnsinn malen. Auch ein Porträt K. o. s. k. a. s. hält sich noch in den Grenzen artistischer Möglichkeit. Aber J. a. w. e. n. s. k. y. geht schon auf die Gut- und Leichtgläubigkeit des Publikums los, das wohl den Stumpfsinn bald heraus hat, aber sich kein abfälliges Urtheil auszusprechen traut, weil es sich fürchtet, der Rückständigkeit geziehen zu werden.

Unterhaltlich sind auch die „Kosmischen Landschaften“ Ludwig Meidners, der windschiefe Wolkenkrieger, vorstürmliche Ungeheuer und Kometen in schönster Harmonie zu einander zaubert. Sieht man aber sein Selbstporträt, so begreift man manches. Wir wollen nicht mehr Namen nennen, um die jungen Leute, von denen noch kein einziger über Dreißig ist — so heißt es im Manifest der Futuristen —, nicht unnütz kompromittiren zu müssen. Vielleicht befinden sie sich später eines Besseren und verleugnen dann ihre allzustürmische Vergangenheit... Eines ist aber gewiß: die heute Nachmittags eröffnete Ausstellung der Futuristen, Expressionisten und Kubisten im „Nemzeti Szalon“ wird auf unsere Dilettantenkreise „fortzeugend Böses gebärend“ einwirken. Man kann sich darauf gefaßt machen... h.

* Georg Ruttman's Schauspiel „Az első és a második“ gelangt im Nationaltheater Freitag zum ersten Male zur Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Géza Balhegyi — Somlay; Klau, seine Frau — Frau Alhegyi; Dr. Desider Kálai — Bethes; Bengraf — Gál; Frau Bengraf — Irene Kiss; Bálint — Mészáros; Margit — Frau Baulay; die Erzellenzfrau — Frau Bekprémi; Baron Westheim — Kürthy; Burm — Sugár; Frau Dunay — Frau Bizpáry; Frau Réthy — Emma Somló. Das Stück wird von Herrn Bethes in Szene gesetzt.

* In der kön. Oper wird in der Sonntag Nachmittagsvorstellung der „Königin von Saba“ in Folge der Unpäßlichkeit Lakáts die Partie des Königs Salomon Herr Szemere singen. In der für Abends angefügten Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ wird hingegen Herr Dalnoki die Rolle des Herrn Szemere übernehmen.

* Im Lustspieltheater wird im Laufe dieser Woche Desider Szomor's Schauspiel „Vella“ mit Ausnahme von Dienstag und Freitag jeden Abend gegeben. Für die Sonntag-Vorstellung war das Haus bereits zu Beginn der Woche ausverkauft. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung „Berg-op-Zoom“, nächsten Sonntag „Tatarjárás“ in Szene. Samstag Nachmittag bringen die Eleven der Theaterchule des Landes-Schauspielervereins Karl Murai's Lustspiel „Auszár-szerelem“ zur Aufführung.

* Im Budapest Theater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags zum 30. Male das Passionspiel „Leben, Leiden und Tod Jesu“ zur letzten Aufführung. Abends wird „A vén bakancsos és fia a luszár“ gegeben. Direktor Sigmund Feld, der populäre Direktor des Budapest Theater, erhielt von einigen vornehmen Provinzbühnen Gastspielanträge und wird demnächst in einigen seiner Glanzrollen in Nagyváradi gastieren. Es steht außer Zweifel, daß diese Gastspiele dem trefflichen Künstler wohlverdiente Ehren eintragen wird.

* Das VII. philharmonische Konzert findet Mittwoch, den 29. d., unter Kerner's Leitung und unter Mitwirkung der Liedersängerin Lulu Nyfő-Gmeiner Abends 1/8 Uhr im großen Redoutensaal mit folgendem Programm statt: 1. Haydn: Symphonie; 2. Henri Duparc: a) „La vague et la cloche“, b) „L'imitation au voyage“, c) „Phidyle“ (Lula Gmeiner); 3. a) Toldy: „Sappho's Tod“ (Manuskript, erste Aufführung), b) Horvitz: „Scherzo“ (Manuskript, erste Aufführung); 4. R. Strauß: a) „Morgen“, b) „Das Rosenband“, c) „Cécile“ (Lula Gmeiner); 5. R. Strauß: „Zill Eulenspiegel“.

* Die drei Soubren, welche Yvette Guilbert am 7., 11. und 13. Februar im Royal-Saal veranstaltet, werden voraussichtlich gänzlich ausverkauft sein. Das erste Programm der Künstlerin für Freitag, den 7. Februar, lautet: Je saute, Je danse, La jolie Picarde, Il est pourtant temps, La ronde de Margot, Jean Renaud, La mort du mari, Les anneaux de Marianne, La glu, Joseph et Marie a Bethleem, La samaritaine, La légende de St. Nicolas, Tache d'avoir des danseurs, Les souvenirs de Lisette, Oh no, John! La defense inutile, Notre petite compagne. Die Harfenistin Helene Chalo spielt: R. Gahn, Prelude, Valse et Rigaudon; der Flötist Louis Fleury spielt: Michel Slavey, Sonate G moll, Glück Scene des Champs Elysées, Mozart Menuett. Sämtliche Vorträge begleitet am Klavier Arturo Luzzatti. Sige bei Méry.

* Die Klavierkünstlerin Korah Dreweitt veranstaltet ihr erstes Budapest Konzert am 6. Februar im Royal-Saal. Karten bei Köszavölgyi.

* Arpad Szeny arrangiert sein Klavierkonzert am 10. Februar im Pracht-Saal der Musikakademie. Sige bei Köszavölgyi.

* Madár Zalanfi gibt am 1. Februar einen Orgelabend in der Musikakademie. Das Programm bringt neben Bach's Passacaglia auch zwei Uraufführungen: Karg-Elert's symphonische Improvisation über den Choral „Näher mein Gott zu Dir“ und eine neue Komposition von Hans Hammer Schlag. In dem Konzert wirkt die Violinkünstlerin Alice Benkö mit. Karten bei der „Harmonia“.

* Emil Sauer veranstaltet am 3. Februar einen Chopin-Abend im Redoutensaal. Karten bei der „Harmonia“.

* Der junge Violinkünstler Stephan René Alder veranstaltet am 4. Februar ein Solokonzert unter Mitwirkung des berühmten italienischen Tenoristen Carlo Albani und des Klaviervirtuosen Joseph Ligl. Sige bei der „Harmonia“.

* Alexander Dürrer, der ungarische Konzert- und Liedersänger, veranstaltet vor dem Budapest Publikum zum ersten Male ein Konzert im Royal-Saal. Bei diesem Konzert wird auch die Violinkünstlerin Maria Zimner mitwirken. Karten bei der „Harmonia“.

* Pablo Casals, der weltberühmte Cellist, beginnt demnächst seine amerikanische Tournee und veranstaltet zuvor einen letzten Soloabend im Redoutensaal. Das Interesse des Publikums ist so groß, daß Karten nur mehr in geringer Zahl bei der „Harmonia“ erhältlich sind.

* Die Musikchule der Postbeamten veranstaltet am 30. d., Abends 1/8 Uhr, in den Lokalen des Beamtenvereins in der Esterházygasse ein Kammerkonzert, in dessen Rahmen Beethoven's

C moll-Trio, R. Strauß' Cello-Sonate und Saint-Saëns' Trio zur Aufführung gelangt. Frau Erich Weipfgrüner wird die Cavatine aus „Figaro's Hochzeit“ singen. Karten zu 3, 2 und 1 Krone sind in der Musikchule (Gerlóczygasse 1) erhältlich.

* In der deutsch-reformierten Kirche findet morgen, Sonntag, 6 Uhr Abends, ein Kirchenkonzert statt.

* Alice Rákos, die anmuthige Künstlerin des Nationaltheaters, und der Geiger Arnold Rákos, ein Schüler Meister Marteau's, geben am 5. Februar im Royal-Saal einen französischen Abend. Karten bei der „Lyra“.

* Eugen D'Albert hat für sein am 9. Februar im Royal-Saal stattfindendes Konzert folgendes hochinteressante Programm aufgestellt: 1. Bach-D'Albert: Passacaglia C moll; Beethoven: Rondo op. 51 Nr. 2, Ecoffaires-Rondo op. 129. 2. Beethoven: Sonate F moll op. 57 (Appassionata). 3. Schumann: Carnaval op. 3 4. Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 3, Ballade As dur op. 47; D'Albert: Scherzo op. 16 Nr. 3; Liszt: Polonaise E dur. Ein kleiner Kartenrest ist bei der „Lyra“ erhältlich.

* Melchior Lengyel's „Róza néni“ gelangt im Ungarischen Theater Samstag, den 1. Februar, zur ersten Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Rosa Török-Frau Jorvai; Frau Veröczy-Jza Gerö; Géza Veröczy-Therese Nagy; Gábor Cséti-J. Molnár; Madár Raber-Lörzs; Der alte Raber-Vágó; Stubenmädchen-Janka Csataj; Der Möbelhändler-Hufár.

* Die renommierte Berliner Konzertsängerin Charlotte Herpen hat für ihren ersten Budapest Liedabend, welcher nächsten Freitag, den 31. d., im Royal-Saal unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Eddy Brown stattfinden wird, folgendes Programm angelegt: Schubert: „Du bist die Ruh“, „Ave Maria“, „Im Sec“, „Dem Unendlichen“; Brahms: „Auf dem Kirchhof“, „Bei Dir sind meine Gedanken“, „Regenlied“; Van Eyken: „Idylle“, „Schmied Schmerz“, „Kurze Antwort“; Richard Strauß: „Breit über mein Haupt“, „Befreit“, „Wiegenlied“, „Heimliche Aufforderung“. Sige bei Méry.

* Dr. Ludwig Willner, der weltberühmte Sänger und Rezitator, hat sich entschlossen, seine vielbewunderte Kunst auch in Budapest einmal hören zu lassen und wird Montag, den 17. Februar, im Royal-Saal einen Gesangs- und Rezitationsvortrag halten, den der bekannte Komponist und Professor der Münchener Musikakademie Hermann Zilcher begleiten wird. Sige bei Béla Méry.

* Der Landesverein der Kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 9. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr, in der Redoute sein alljährlich übliches wohlthätiges Monsterekonzert. In diesem Jahre werden Julius Csontos, Wilma Medgyassay, Ernst Riválh, Dora Bárony, Margit Ternovskly, Géza Raskó, Emma Komlóffy, Martin Ráttay, Anna Habrik, Dr. Albert Szirmai, Olga Jorvai, Margit Nagy und Rozsika Eisenbach an dem Konzert mitwirken.

* An der am 18. März zur Eröffnung gelangenden Frühjahrsausstellung der Landesgesellschaft für bildende Künste können lediglich ungarische Künstler theilnehmen. Die für die Ausstellung bestimmten Werke müssen zwischen 21. und 26. Februar im Künstlerhaufe einlangen.

* Im Ernst-Museum hält der Direktor der Darmstädter Künstlerkolonie Professor Dr. Georg Biermann Sonntag, den 26. d., Vormittags 11 Uhr einen mit projizierten Bildern illustrierten Vortrag über Greco.

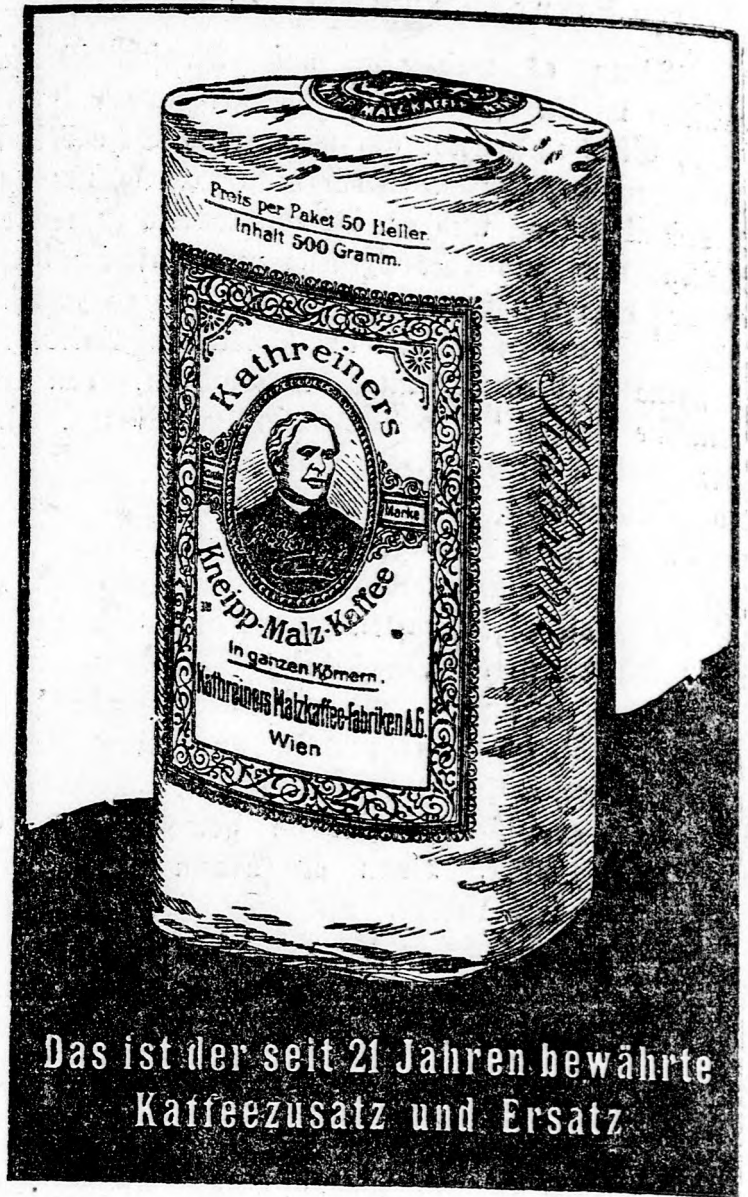
* Die Schakspere-Kommission der Risfaludy-Gesellschaft hält am 29. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung ab.

* Der Künstlerverein „Művészház“ hielt gestern Nachmittags unter dem Vorstehe des Grafen Géza Teleki seine ordentliche Jahres-Generalversammlung. Nach Verlesung des Direktionsberichts durch den Sekretär Elemér Könyay wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Es wurden gewählt: Graf Géza Teleki zum Präsidenten; Karl Kernstok und Geheimrath Georg Lukács zu Vizepräsidenten. In die Direktion wurden gewählt die Herren: Ferdinand Katona, Julius Kóstolányi-Kann, Dr. Stephan Kovács, Marcell Nemes, Joseph Rippl-Rónai, Graf Géza Somfity, Joseph Szabó, Jozan Bakary, Ladislaus Vágó, Mark Bedres, Graf Stephan Rhyth; in die Aufsichtskommission: Karl Páldy, Richard Radó, Emil Zerkovitz, Dr. Joltán Takács, Dr. Valentin Bálint, Dr. Friedrich Pfeiffer, Wilhelm Lantos. Die vakant gewordenen Stellen im Künstlersektor wurde durch die Herren: Alfred Feits, Wilhelm Jemes-Beck, Eugen Körmendi-Trimm, Edmund Márffy und Franz Medgyassay besetzt.

* Die II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am Montag, den 27. d., eine außerordentliche Sitzung, in welcher über das Organisationsstatut des Ungarischen Historischen Instituts in Rom verhandelt werden soll. Am 27. d. findet eine Plenarsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht Elemér Csáková's über den Bojnits-Preis. 2. Laufende Angelegenheiten.

* Das Januarheft (das erste des 4. Jahrganges) der von Dr. Julius Weisburg redigirten Monatschrift „Hitközségi szemle“ ist mit reichem und auf hohem Niveau stehendem Inhalt erschienen.

Offener Sprechsaal.*



Das ist der seit 21 Jahren bewährte Kaffeezusatz und Ersatz.

GELB M. és FIA

cs. és kir. udv. szállítók

butorgyárosok, kárpitosok és diszitók

Gyár és mintatermek:

Budapest, VII., Dohány-utca 98. sz.

Geschäftslokal

per August für vornehmstes Detailgeschäft gesucht Andrassystrasse oder inere Stadt, mindestens 100 Mtr. Raum. Off. erbeten unter „Ernst u. sicher“ an die Exp.

Gesichtshaare

der Damen vom Gesicht und Armen werden gänzlich unter Garantie entfernt, nur mit „Miracle“ ges. gesch. Haarenternungsmittel. Unschädliche, schmerzlose Behandlung durch

Charlotte Pollak

Haarentfernungs-Spezialistin. (Kosmetisches Institut.) VI. Andrassy-ut 38. I. St. vis-à-vis dem Pariser Waarenhaus. Telefon 157-98.

Provinzversand mit Gebrauchsanweisung. Empfang den ganzen Tag. Moderne Gesichtspflege. Pariser kosm. Ausstellung prämiirt. Vor Nachahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt.

Nagymező-utca 26. sz. alatt (Fővárosi Orfeum-mal szemben)

üzlethelyiség portállal május 1-ére kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél.

Geld

auf Budapest Häuser u. Gründe durch Krasznai, VI. Andrassy-ut Nr. 1. Seit 23 Jahren anerkannt solide Vermittlung. Telefon 141-59.

Minden külön értesítés helyett.

Mély fájdalommal jelentjük, hogy felejtethető jó és szeretve szeretett fivérünk, sógorunk, illetve nagybátyánk

Schwarz Sándor

a Dr. Urbach Lajos ügyvédi iroda vezetője folyó hó 25-én életének 62-ik évében váratlanul elhunyt.

Drága halottunk földi maradványait f. hó 27-én d. u. 3 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából helyezük örök nyugalomra.

Budapest, 1913 január 25-én. V. Árpád-u. 12.

özv. Herz Jakabné szül. Schwarz Lina, Irsai Adolf testvérei. özv. Schwarz Mórné szül. Herz Hermin, Irsai Adolfné szül. Neumann Hermin sógorai. Herz Ede és neje, Fischl Manó és neje, Horovitz Gyula és neje, Pogány Sándor és neje, Frisch Jenő és neje, Schwarz Erna, Irsai István és Kató unokahugai, illetve öcseszei.

Emlékét örökké kegyelettel fogjuk őrizni.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

CULTURE PARISIENNE de BEAUTÉ

(Paris, Rue de la Paix 16)

Budapest, IV. Bez., Váci-utca Nr. 78.

Einziges echtes Pariser Institut für Schönheitspflege...

Advertisement for MAGGI Würze featuring a bottle image and list of benefits: 1. Feinheit, 2. Ausgiebigkeit, 3. Billigkeit, 4. Unbegrenzte Haltbarkeit.

feiter, insbesondere für die Favoritpapiere des Platzes wie Rio Tinto, De Beers und Raffins...

Newyork, 25. Januar. (Fonds Börse, Kabeltelegramm.) Bei sehr ruhigem Geschäft...

Newyork, 25. Januar. (Fonds Börse, Kabeltelegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld...

Table with columns: Newyork, 25. Januar, 25. Januar, 24. Januar, Cents, Differenz. Lists prices for wheat and corn.

Newyork, 25. Januar. Schmalz Western Steam 10.45; Schmalz Hohe & Brothens 10.95.

Chicago, 25. Januar. Schmalz per Januar 10.20, Schmalz per Mai 10.27; Suet Short Clear 10.12...

Newyork, 25. Januar. Petroleum Standard white in Newyork 8.55; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.55...

Newyork, 25. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.05, Baumwolle per Januar 12.73...

Newyork, 25. Januar. Zinn 49.85 bis 50.—, Kupfer 16.50 bis —.—

Newyork, 25. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 13 3/4, Kaffee per Januar 13.—, Kaffee per März 13.34...

Newyork, 25. Januar. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen loco 112.— Cents (= R. 10.40); Weizen per Mai 98 3/4 Cents (= R. 9.10)...

Chicago, 25. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: willig. — Weizen per Mai 92 3/4 Cents (= R. 8.50)...

Antwerpen, 25. Januar. Weizen ruhig, per März 20.80 (20.75), Weizen per Mai 20.20 (20.22)...

Buenos-Ayres, 25. Januar. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Februar 7.25 (7.15), per März 7.90 (7.90)...

Rosario, 25. Januar. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Februar 7.65 (7.65), Mais fest, per Mai 4.90 (4.85)...

Der Kapitalist. Die Lauten und die Stummen.

Von Dr. Otto Bernat.

Es ist wieder eine wahre Hochfluth agrarischer Kundgebungen im Zuge. Das Ermächtigungsgesetz, das den beiden Ministern die Befugniß erteilt, die Zoll- und Handelsbeziehungen der Monarchie mit den Balkanländern auf dem Verordnungswege zu regeln...

Der Zweck eines jeden Schutzollsystems ist, den heimischen Markt der heimischen Produktion zu sichern und einen Import, der nur die Preise drücken würde, zu vereiteln.

Drei Gründe sind es, die einen Hochschutzzoll, wie wir ihn jetzt für die Landwirtschaft haben, rechtfertigen. Der erste ist, wenn wir die ungünstigen Produktionsbedingungen gegenüber dem Auslande durch Zollsätze ausgleichen wollen...

Die Landwirtschaft selbst trägt also Schuld daran, daß sowohl bei uns als auch in Oesterreich das Verlangen nach einer Zollrevision immer lauter wird, und daß gegen den Geldbeutel der Agrarier auch der Magen der Bevölkerung seine Rechte fordert...

Keiner der drei Gründe, die ich früher als durch die volkswirtschaftliche Wissenschaft festgestellte angeführt habe, spricht für die Aufrechterhaltung des Fleischimportverbotes oder für die Berechtigung eines Importes von Getreide...

Ich will nicht alle wirtschaftlichen und sozialen Gründe, die für eine Zollrevision oder für das zeitweilige Öffnen der Zollschranken sprechen, aufzählen. Die Industrie aber, die durch hohe Agrarzölle zu leiden hat, da sich die Lebensverhältnisse...

Telegramme.

Die englische Wahlrechtsbill.

Fallenlassen der Bill wegen des Frauenwahlrechts.

London, 25. Januar. Der Sprecher des Unterhauses hat gestern dem Kabinett mitgeteilt, wie seine Entscheidung über die Amendements zur Wahlrechtsbill ausfallen werde...

Der Ministerrat, der gestern Nachmittag berieth, kam der „Times“ zufolge zu keinem endgiltigen Entschluß. Es wird nunmehr angenommen, daß die Regierung die Bill fallen lassen wird...

Dynamitexplosion auf einem Dampfer.

Triest, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Heute Abends ereignete sich an Bord des Dampfers „Rafacio“ der Istria-Trieste-Gesellschaft eine Dynamitexplosion...

Paris, 25. Januar. (Fonds Börse.) Nach der gestrigen panikartigen Aufregung hat sich die Börse heute beruhigt. Der Kursstand setzte auf allen Gebieten mit einer Erholung ein...

London, 25. Januar. (Fonds Börse.) Die Börse eröffnete lustlos, doch wurde die Haltung weiterhin, wenn auch das Geschäft beschränkt blieb...

der industriellen Arbeiter durch die Theuerung verschlechterten und die Agrarzölle auf unsere Industrie überwälzt werden, da sie in dem Lohn der Arbeiter durch die Industrie bezahlt werden müssen, mühte sich gegen die agrarischen Uebergriffe auflehnen. Die Regsamkeit der Agrarier ist imposant, eben deshalb wird man verblüfft durch die Indolenz unserer industriellen Kreise. Seit dem Jahre 1903, also seit dem deutschen Zoll- und Handelsvertrag, sind in jedem späteren Vertrage die industriellen Interessen den landwirtschaftlichen geopfert worden. Nicht nur dadurch, daß die Roh- und Produktionsverhältnisse also künstlich verschlechtert wurden, sondern auch dadurch, daß wir die Märkte für unsere Industrieprodukte direkt opferten.

Alles war laut von Klage, und das einstige Koalitionsministerium hatte Vorwürfe auf Vorwürfe zu hören bekommen, daß es feindlich der Industrie und dem Handel gegenüberstand. Es kommt mir nicht in den Sinn, die Wirtschaftspolitik jener betäubenden vier Jahre zu verteidigen, doch hat die Industrie kein Recht, sich zu beklagen. Im heutigen wirtschaftlichen Kampf kann man mit in den Schoß gelegten Händen keine Siege davortragen, und nach einem guten ungarischen Sprichwort versteht sogar die eigene Mutter nicht die Sprache ihres stummen Kindes. Unsere Industrie, unser Handel und unser Gewerbe haben Korporationen, deren einziger Beruf darin besteht, Mund und Zunge unserer Industrie, unseres Handels und Gewerbes zu sein. Sie schweigen aber beständig und führen stets nur nachher Klage, wenn nicht mehr zu helfen ist. Die wirtschaftlichen und sozialen Interessen dieser Erwerbszweige sind in den Sumpf bürokratischer Scheinarbeit gerathen, aus dem sie sich nicht herausarbeiten können. Kein Wunder, daß die laute Sprache der verbündeten österreichischen und ungarischen Agrarier die Regierungen ganz soll macht und daß sie den Agrariern beinahe wehrlos gegenüberstehen.

Niemand weiß noch, wie die Regierungen das Ermächtigungsgesetz benützen wollen, möglich sogar, daß sie selbst noch nicht im Reinen sind, was sie thun wollen. Die Protestkundgebungen unserer Agrarier aber, schon gegen die Möglichkeit, daß agrarischen Interessen auch nur indirekt nahegetreten werden könne, vermehren sich von Tag zu Tag. Von unseren gefährdeten industriellen Interessen konnte man aber bisher noch nichts vernehmen. Das Präsidium und der Vollzugsausschuß der wirtschaftlichen Centrale für Gewerbe, Handel und Industrie in Oesterreich hat wenigstens eine Antwort auf den Kampfruf der Agrarier hören lassen, die zwar zu kindisch und zu sehr in Allgemeinheiten gehalten war, um von Belang sein zu können, es führt aber Jeder eine Sprache, die ihm gegeben ist. Jene aber bei uns, die sich stets ganz stumm verhalten, werden einmal doch ihr Recht verwirkeln, um sich weiter als „Wortführer“ großer Interessengruppen zu geben.

Budapest, 25. Januar.

(Die Börsewoche.) Nach einer nahezu viermonatlichen, an Depressionen, Kursstürzen und anderen ähnlichen Leiden so reichen Periode konnte die Börse am letzten Donnerstag erleichtert aufathmen; worauf man mit erklärlicher Ungeduld so lange gewartet hatte, war endlich zum Ereignis geworden: der türkische Divan beschloß, dem Druck der Thatsachen und dem Drängen der Mächte nachzugeben, Adrianopel aufzugeben und die Herbeiführung eines Friedens zu ermöglichen. Die Börse schwamm in Seligkeit, die Kurse sprangen in die Höhe, die Contremine deckte auf der ganzen Linie,

und die Spekulation, die Monate hindurch mit leeren Händen zusehen mußte, sah wieder ihren Weizen blühen. Doch mit des Geschickes Mächten — ist kein ewiger Bund zu schließen. . . Zur selben Stunde, da die gesammte europäische Diplomatie Glückwünsche über die endliche Beilegung der Ungelegenheit austauschte und sämtliche Börsen der Welt die Kurse hinaufschickten, brach in Konstantinopel eine Revolution aus, streckte ein Schuß den türkischen Kriegsminister nieder, drang das jung-türkische Komitee in die Höhe Pforte ein, unterschrieb der Sultan das Ernennungsdekret des neuen Ministeriums und gingen die Aussichten auf den nahen Abschluß des Friedens in Brüche. Und wo am Donnerstag noch eitel Trost und Zufriedenheit herrschte, da war am Freitag wieder Kriegsfurcht und Verzweiflung eingezo-gen und trat an die Stelle der Haussestimmung ein Kurssturz, der das Resultat des vorigen Tages glatterdings wegsetzte. Es ist ein wahres Glück, daß dieser Rückfall in einer Zeit des wesentlich gebesserten Geldverhältnisses eintat, aber auch so wird er sehr unangenehm verspürt werden, da man von mancher Seite zu rasch der Vorsicht enttrathen zu können wagte und Engagements eingegangen war, die nun ziemlich beträchtliche Verluste bringen. Nun steht die Börse wieder dort, wo sie Monate hindurch gestanden ist, und weiß nicht ein und nicht aus; kein Mensch kann die Frage beantworten, wie lange dieser neuerliche Zustand der Ungewißheit und Unsicherheit dauern, ob und wann es zu einem neuerlichen Kriege oder vielleicht doch noch zu einem Frieden kommen wird und ob nicht neuerliche unvorhergesehene Zwischenfälle den ganzen Komplex der Balkanfragen wieder aufrollen und noch mehr komplizieren werden. Die einzige Hoffnung hält die Börse aufrecht, daß die neue türkische Regierung trotz aller großen Worte und Phrasen es doch nicht darauf ankommen lassen werde, auch Konstantinopel zu verlieren und ganz aus Europa verdrängt zu werden. Denn nur diese Erkenntnis der türkischen Staatsmänner kann eine schwere europäische Konflagration verhindern, die unvermeidlich ist, wenn man in Konstantinopel nicht zur besseren Einsicht gelangt. — Der Verkehr der Börse war während dieser Woche ein außerordentlich lebhafter und ausgiebiger, in seinem Endresultat jedoch ein negativer, da die Kursaufbesserung der ersten vier Tage von den letzten zwei Tagen fast vollständig aufgezehrt wurden. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vor- gekommenen Veränderungen:

Table with 3 columns: Kurs vom 18. Jan., Kurs vom 25. Jan., Differenz in Kronen. Lists various financial items like 'Ungarische Kronenrente', 'Oesterreichische Kredit', etc.

(Manfred Weiß'sche Heeresausrüstungs-Unternehmungen.) Die Leitung der Manfred Weiß'schen Heeresausrüstungs-Unternehmungen hat sich, wie wir erfahren, der Mitarbeiterchaft des bisherigen Direktors des Bankhauses Andrejevics u. Komp. in Belgrad, Stephan v. Rakovsky, versichert und wird Herr v. Rakovsky mit dem Rechte der Firmenzeichnung am 1. Februar in den Verband der Unternehmungen eintreten. Der Uebertritt erfolgte im Einvernehmen mit der Pester Ungarischen Kommerzialbank, die sowohl mit der Weiß'schen Unternehmung wie mit der Bank Andrejevics u. Komp. in enger geschäftlicher Beziehung steht. Stephan v. Rakovsky, ein noch junger Mann, ist der Sohn des verstorbenen Präsidenten des Staatsrechnungshofes Stephan v. Rakovsky.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Besserung im Statuts des Noteninstituts machte in der dritten Januarwoche weitere Fortschritte, indem das Leihgeschäft um rund 90 Millionen abgenommen, dagegen der Metallschatz um 4 Millionen zugenommen hat. Die Abnahme des steuerpflichtigen Notenumlaufes betrug 89 Millionen. Die Entlastung des Leihgeschäftes war um 23 Millionen größer als im Vorjahre, doch während damals auf Girokonto 106 Millionen eingezahlt wurden, wurden heuer 5 Millionen abgehoben. Der Stand der Bank war am 23. d. um 3506 Millionen ungünstiger als im Vorjahre, denn während diesmal noch 2664 Millionen steuerpflichtiger Noten im Umlauf sind, verfügte die Bank im vorigen Jahre bereits über eine steuerfreie Reserve von 842 Mill. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,383,587,000 K. (- 85,150,000 K.), Metallschatz 1,517,202,000 K. (+ 3,961,000 K.), Portefeuille 1,000,428,000 K. (- 65,915,000 K.), Lombarden 200,917,000 K. (- 13,869,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 269,069,000 K. (- 5,171,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 266,385,000 K. (- 89,111,000 K.).

(Der staatliche Quartalsausweis.) Laut den Ausweisen über die Bruttoeinnahmen und Bruttoausgaben war im III. Quartal des Jahres 1912 die Summe der Einnahmen um 34,772,016 K. 43 H., die Summe der Ausgaben aber um 44,414,083 K. 16 H. größer als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1911 und ist mithin die Bilanz des III. Quartals 1912 um 9,642,066 K. 73 H. ungünstiger als die des III. Quartals 1911.

Bedeutendere Mehreinnahmen weisen folgende Verwaltungszweige auf: die direkten Steuern 3,109,337 K., die Verzehrungs- und Schankregalsteuern 8,776,190 K., die Stempelgebühren 545,796 K., das Tabakgefälle 6,234,286 K., die Münze- und Metalleinlösung 2,991,717 Kronen, die Staatseisenwerke 5,844,397 K., die verschiedenen ordentlichen Einnahmen 1,047,272 K., das Handelsministerium 466,145 K., das Post-, Telegraphen- und Telephonwesen 1,413,435 K., die Betriebseinnahmen der Staatseisenbahnen 5,371,629 K., die Staatsforste 810,259 Kronen. Bedeutendere Ausfälle und deren Ursachen sind folgende: Bei den unmittelbaren Gebühren beträgt der Ausfall 1,690,306 K. 48 H., welcher ungünstigeres Ergebnis dadurch verursacht wurde, daß in diesem Quartal an Kaufgebühren weniger vorgeschrieben wurde und so auch die Einnahmen geringer waren. Bei dem Kohlenbergbau ist der Einnahmeausfall 281,037 K. dadurch entstanden, daß die Kohlenproduktion einen Rückfall erlitt. Hinsichtlich der Mehrausgaben ist vor Allem zu bemerken, daß zufolge des am 11. Juli 1912 erfolgten Inkrafttretens des Gesekartikels betreffs der Familienzuschüsse der Staats-, Municipal- und Eisenbahnangehörigen eine Ausgabe von zusammen etwa rund 20 Millionen Kronen erwuchs. Bei den gemeinsamen Ausgaben bezieht sich die Mehrausgabe mit 7,467,215 K. 78 H., welche Mehrausgabe jedoch nur durch die Verschiebung des Zeitpunktes der Inanspruchnahme entstand. Bei der Münze- und Metalleinlösung ist die Mehrausgabe 2,592,010 K., weil im III. Quartal 1912 als Münzmaterial für die auszumünzenden Silber- und Zweikronenstücke eine größere Menge von Einguldenstücke eingezogen wurde. Diese Mehrausgabe findet aber in der bei diesem Titel erreichten Mehreinnahme reichliche Deckung. Die bei den Staatseisenwerken ausgewiesene Mehrausgabe von 6,444,145 K. 49 H. findet ihre Begründung in der größeren Beschäftigung der Werke und in den Anweisungen der Familienzuschüsse. Die bei den Staatsvoranschüssen sich zeigende Mehrausgabe von 2,999,516 K. rührt daher, daß zur Deckung der zeitweiligen Mängel der Municipal-Haushalts- und Straßensfonds größere Summen in Anspruch genommen wurden als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Die bei dem Handelsministerium sich erweisende Mehrausgabe von 1,561,838 K. 33 H. findet ihre Begründung darin, daß den verschiedenen heimischen Gewerbeunternehmungen größere Staatsunterstützungen bewilligt wurden. Die bei dem Post-, Telegraphen- und Telephonwesen ausgewiesene Mehrausgabe von 1,873,405 K. 16 H. verursachte die mit dem Anwachsen des Verkehrs verbundene Steigerung der Personalgebühren und sachlicher Auslagen. Das bei den Betriebsauslagen der kön. ung. Staatseisenbahnen sich erweisende ungünstigere Ergebnis von 8,584,036 K. 4 H. wurde durch Anweisung der Familienzuschüsse, durch die Steigerung der Kohlenpreise, die Vergrößerung des Geleisenetzes und durch den abgewickelten größeren Verkehr verursacht. Bei dem Mini-

Neue



Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

Vertretung u. Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-utca 41. 57

Informationen, Inkasso, Übernahme dubioser Forderungen, Finanzierungen, Sanierungen.

Lloyd Kreditschutz-Verein G. m. b. H. Budapest, Andrássy-ut. 24. T. 177-43, 42-43, 119-11. Telegrammadresse: Lloydibus.

sterium für Ackerbau ist das Ergebnis um 2.864,646 K. ungünstiger, bei den Staatsforsten beträgt die Mehrausgabe 1.238,495 K. Bei dem Kultus-Portefeuille be- ziffert sich die Mehrausgabe mit 4.790,787 K. 56 H., welche hauptsächlich dadurch entstand, daß für Univer- sitäts- und Mittelschulbauten, dann für die Adaptions- arbeiten des Kön. ungar. Opernhauses größere Summen verwendet wurden. Bei dem Justizministerium zeigt sich eine Mehrausgabe von 3.605,510 K., bei dem Honvéd- ministerium ist die Mehrausgabe 2.976,366 K. Schließlich ist zu bemerken, daß in diesem Quartal für Investitionen am Staatsbahnnetz 2.883,200 K., für Investitionen der staatlichen Eisenwerke 4.954,802 K., für in Budapest und dessen Umgebung zu errichtende Arbeiterwohnungen 1.369,173 K. 86 H. und zur Förderung des staatlichen Kohlenbergbaues 1.839,235 K. in Anspruch genommen wurde. Ferner wurden 22.700,724 K. von dem für Staatsbahninvestitionen im Jahre 1911 bewilligten Kredit in Anspruch genommen.

(Neue Direktoren bei der ungarischen Staatsbahnen.) Handelsminister Ladislaus Bedthy hat den königlichen Rath Karl Darvay mit der Leitung der kommerziellen Hauptabteilung, den Direktor-Stellvertreter Sigmund Dózsa aber mit der Leitung der finanziellen Hauptabteilung — Letzteren in provisorischer Eigenschaft — betraut. Königlicher Rath Karl Darvay hatte seit der Pen- sionierung des Direktors Szájbely die kommer- zielle Hauptabteilung selbstständig geleitet, nachdem er schon vorhergehend als Direktor-Stellvertreter in dieser Hauptabteilung thätig gewesen. Direktor Sigmund Dózsa leitet die finanzielle Hauptabtei- lung der Staatsbahnen seit dem Ableben des Direc- tors Ministerialrathes Sukováthy.

(Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse.) Die Bilanz für das Jahr 1912 weist einen Reingewinn von 4.140,879 K. 6 H. aus gegenüber dem im vorangehenden Jahre erzielten Reingewinn per 4.060,462 K. 60 H. Die Direktion wird der am 8. Februar l. J. abzuhaltenden General- versammlung beantragen, daß von diesem Reingewinn nach den statutenmäßigen Abzügen per Aktie 120 K., somit zusammen 3.000,000 K. als Dividende ver- theilt und der nach Auszahlung der den Instituts- beamten zu spendenden außerordentlichen Remuneration noch zu verbleibende Rest von 648,459 K. 83 H. als Gewinn für das Jahr 1913 übertragen werde. Die Daten der vorjährigen Vermögensbilanz der Spar- kasse sind folgende:

Aktiva: Kasse-Baarschaft 3.606,292 K., Hypo- thekendarlehen in Baarem 4.311,872 K., Hypothekendar- lehen in Pfandbriefen 160.516,517 K., im Lizitationswege gefaßte Realitäten 379,321 K., Wertschüsse auf Werth- papiere 36.227,977 K., eskomptirte Wechsel 57.759,682 K., Effekten laut Verzeichniß 15.407,230 K., Effekten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds l. Verzeichniß 8.15.031 K., Effekten des Kommunal-Obligationen-Sicherstellungsfonds laut Verzeichniß 3.024,000 K., Effekten des Instituts- Pensionsfonds laut Verzeichniß 1.248,945 K., Gewinn- antheil vom Kreditverein pro 1912 91,183 K., Institut- häuser 2.082,327 K., diverse Debitoren 11.711,849 K. Totale 304.526,231 Kronen. **Passiva:** Aktientapital 15.000 000 K., ordentlicher Reservefonds 22.474,960 K., Spezial-Reservefonds zur Deckung von Kursverlusten 1.279,142 K., zusammen 23.754,103 K., Reservefonds des Kreditvereins 900,069 K., Sicherstellungsfonds des Kredit- vereins 415,508 K., Instituts-Pensionsfonds 1.248,945 K., Einlagen 86.638,079 K., im Umlauf befindliche Pfand- briefe: 4 1/2prozentige Gulden-Pfandbriefe 57.291,400 K., 4 1/2prozentige Kronen-Pfandbriefe 50.543,200 K., vier- prozentige Kronen-Pfandbriefe 50.644,200 K., zusammen 158.478,800 K., verlorste Pfandbriefe 1.180,200 K., un- behobene Dividenden 4304 K., unbehobene Coupons- beträge von Pfandbriefen 77,974 K., transitorische Zinsen 3.236,330 K., diverse Kreditoren 9.401,037 K., Reingewinn 4.140,879 K. Totale 304.526,231 Kronen. — **Gewinn- und Verlustkonto.** Soll: Passiv- zinsen 3.336,252 K., abgeschriebene dubiose Forderungen 58.553 K., Geschäfts- und Kapitalzinsensteuer 699,541 K., Regieposten 379,362 K., Gehälter 540,975 K., Reingewinn 4.140,879 K. Totale 9.155,565 Kronen. **Haben:** Gewinn- vortrag vom Jahre 1911 583,807 K., Zinserträge

7.407,607 K., Erträgniß vom Kreditverein 331,562 K., Gewinn im Pfandgeschäft 571,986 K., Zinserträgniß der drei Institutshäuser 108.550 K., Zinserträgniß im Li- zitationswege gefaßter Realitäten 23,598 K., Provisionen 128,452 K. Totale 9.155,565 K.

(Die Erste Ungarische Vorstenviehmarkt- anstalt-N. G.) hielt heute ihre 44. Generalversamm- lung unter dem Vorsitz des Geheimraths Ludwig Tolnay. Laut dem durch Victor Rósa vorge- legten Bericht ist dies die letzte Generalversammlung der Gesellschaft. Der Betrieb mußte eingestellt wer- den, weil einestheils durch die anlässlich der Schweine- seuche im Jahre 1895 getroffenen behördlichen Ver- fügungen, andererseits durch die Ausschaltung des serbischen Vorstenviehs der Steinbrucher Schweine- handel vollständig lahmgelegt wurde. Der vollstän- dige Niedergang des Vorstenviehmarktes hat die Ge- sellschaft veranlaßt, zu liquidiren, die Immobilien zu verwerthen. Das Aktivvermögen der Gesellschaft im Betrage von 672,839 K. 78 H. wird in folgender Weise vertheilt: für Lantien und Provisionen 130,101 K. 99 H., als Dividende 500,000 K., und zwar 200 K. per Aktie. 42,737 K. 79 H. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gesellschaft nahm den Bericht zur Kenntniß, acceptirte die Anträge auf Liquidation, sowie bezüglich der Vermögensverthei- lung, ertheilte das Absolutorium und wählte die bisherigen Direktionsmitglieder einstimmig zu Liqui- datoren.

(Der Berliner Geldmarkt.) Aus Be- lin wird uns telegraphirt: Die Börse eröffnete heute in ruhiger Haltung als gestern. Die Kurse waren verhältnismäßig gut behauptet. Tägliches Geld notirte 4 Prozent und darunter. Ultimogeld war mit 5 3/4 Per- zent zu haben. Der Privatdiskont notirte 4 3/4 Per- zent, Chek London 20.48 1/2, Chek Paris 81 1/4.

(Generali-Palais.) Die Triester Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft (Assicurazioni Generali) hat eine Konkurrenz ausgeschrieben für die Aus- arbeitung eines Ideen-Projektes zu dem Anstalts- gebäude, welches auf den Grundstücken Budapest, V., Dorottya-utca 10, 12, 14, Ferencz József-tér 2, Eötvös-tér 1 und 2, als auch Mária Valéria-utca Nr. 19 aufgeführt werden soll. Die zu bebauende Fläche ist 1510 □ groß und repräsentirt rein ohne Gebäude einen Werth über 5.500,000 Kronen. Dieser Bau dürfte der größte Privatbau Budapests werden. Die Konkurrenzbedingungen, die Situationspläne und das Bauprogramm sind in der Feuerschaden- Abtheilung der Direktion für Ungarn (Budapest, V., Dorottya-utca 10, II. Stock) bei Herrn Vize- direktor Albin Schmidt unter Angabe des Namens und Wohnortes des Reflektanten erhältlich oder brieflich zu beziehen.

(Der Frühjahrs-Waarenmustermarkt.) Die Institution der Budapester Waarenmustermärkte, welche bisher unter Leitung eines von den verschiede- nen wirtschaftlichen Interessenvertretungen entsende- ten Direktionskomitees gestanden, ist mit Zustimmung des Handelsministeriums von der Budapester Han- dels- und Gewerbekammer übernommen worden und bildet von heute an eine Institution der Kammer. Die Leitung des Marktes ist einem unter der Patro- nanz des Geheimraths Leo Lánczy und unter dem Präsidium des Hofraths Franz v. Heinrich wirkenden Kammerkuratorium und einem aus den Mitgliedern der Kammer gebildeten und unter dem Präsidium Emil v. Fischer's stehenden Exekutiv- komitee anvertraut. Die Vorbereitung des Marktes ist jetzt bereits im Zuge. Die Bureau der Waaren- mustermarkt-Abtheilung der Kammer befinden sich während der Dauer des Marktes in ihren alten Lokalitäten, Fránzigasse 21, wo die Interessenten die nöthigen Aufschlüsse erhalten.

(Innerstädtische Sparkasse-N. G.) Die Direktion des Instituts hat in ihrer gestern abge- haltenen Sitzung die Oberbeamten Adam Aczél und Desider Herzfeld zu Profuristen, den stell- vertretenden Anwalt-Sekretär Dr. Stephan Mandel zum Anwalt des Instituts ernannt.

(Die Ujpester Sparkasse) hielt heute ihre 44. Generalversammlung. Die Dividende beträgt 20 Kronen = 10 Prozent.

(Eine Stadtanleihe für Petersburg.) Aus Petersburg wird berichtet: Das Ministerium des Innern beantragte im Ministerrathe, der Stadt Petersburg die Aufnahme einer 4 1/2prozentigen Obligationenanleihe im Betrage von 66 1/2 Mil- lionen zu gestatten.

(Verkehrsbeschränkung.) Laut einer Mitthei- lung der Direktion der königlich ungarischen Staats- bahnen wurde die Aufnahme von Kohlen- und Rüb- sendungen in Waggonladungen nach der Station Nagy- jurány wegen Waarenstauung bis auf Weiteres ein- gestellt.

MÁLNÁSER MARIAQUELLE.
Schleimlösend u. appetitanregend. Behebt Sodbrennen sofort!
Hauptdepot: EDESKUTY L., BUDAPEST.
Brunnenverwaltung: BRASSÓ.

(Kohlenmangel in Wien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Uebermorgen findet beim Wiener Magistrat eine vom Eisenbahnministerium einberufene Enquete statt, in der über die Maßregeln gegen die ungenügende Kohlenversorgung der Haupt- stadt berathen werden soll. In Folge des Wagen- mangels in Oberschlesien ist Wien gegenwärtig bloß für etwa eine Woche mit Kohlen versorgt und ein- zelne Sortimente mangeln überhaupt.

(Zahlungseinstellungen.) Die Firma Fried- rich Döskar, Fabrik ätherischer Oele und Essenzen in Wien (Perchtoldsdorf), ist, wie man uns tele- graphirt, insolvent. Die Passiven betragen 140,000 Kronen. Die Firma bietet 15 Prozent. — Aus Turin wird uns telegraphirt: Die Turiner Kunst- steinindustrie-N. G. „Stabilit“ ist mit 1 3/4 Millionen Lire in Konkurs gerathen.

(Der russische Fleischexport.) Aus Peter- burg wird telegraphirt: Das Handelsministerium hat eine Konferenz einberufen zur Entscheidung über die Frage, ob der Fleischexport ohne Nachteile für den in- ländischen Markt möglich sei. Die südrussischen Vieh- händler erklärten, der lokale Viehbestand sei hinreichend, um den inländischen und den ausländischen Markt zu befriedigen.

(Die albanischen Häfen und die serbische Eisenbahn.) In der geographischen Sektion des Ungarischen Adriavereins legte der Präsident der Sektion Privatdozent Dr. Julius Prinz zwei aktuelle Abhandlungen vor, und zwar des Mini- sterial-Sektionsrathes Ernst Roediger, Hafens- kapitän in Fiume, über die Bedeutung der Häfen Albanien für Ungarn vom kommerziellen und strate- gischen Standpunkte und des Dr. Stephan Pol- gár über die verschiedenen Entwürfe der Donau- Adriabahn. Ernst Roediger erwartet von der Unab- hängigkeit Albanien eine Stärkung unseres Außen- handels und des Verkehrs überhaupt. Dr. Polgár betont, daß die neue Bahn den italienischen und russischen Interessen dienen und den ungarischen Transitverkehr wesentlich schwächen werde.

(In der ungarisch-bosnischen Wirtschafts- centrale) wird Hofrath Dr. Otto Franges der bos- nisch-herzegowinischen Regierung Montag Abends 7 Uhr über die Entwicklung der Landwirtschaft in Bosnien und der Herzegowina einen Vortrag halten.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird tele- graphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 28. Januar enthält folgende Ziffern: Metall- vorrath 1,205,831,000 (+ 47,436,000), Reichsbankscheine 29,298,000 (+ 4,082,000), andere Banknoten 50,716,000 (+ 10,623,000), Portefeuille 1,294,796,000 (- 156,198,000), Lombardforderungen 62,165,000 (- 25,423,000), Werth- papiere 47,813,000 (- 22,843,000), sonstige Aktiven 194,691,000 (- 7,118,000), Banknotenumlauf 1,853,073,000 (- 130,462,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 710,855,000 (- 17,803,000), sonstige Passiven 74,445,000 (- 1,176,000).

(Südbahn.) In der zweiten Januardekade betragen die Einnahmen der Südbahn 3.411,020 K. (+ 70,811 K.)

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Stephan Szentgyörgyi, Delikatessenhändler in Nyitra; Anna Cerna, Handelsfrau in Prag; Jgnaz Jovanovic, Firma in Brcka; Maria Tomma- sini, Handelsfrau in Trieste; Jzso Klein, Kaufmann in Debreczen; Frankovics P. és társa, Firma in Tusnád; Josephine Teichner, Stattenhändlerin in M. Ostrau; Massong és Ballmann, Firma in Temesvár; Ludwig Hamilton, Gemischtwaaren- händler in Gfegg; Markus Braun, Kaufmann in

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden

Kaution

empfehlen wir den Abschluss einer

KAUTIONSVERSICHERUNG

welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem An- gestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unter- schlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Ar- ten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen.

Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Gesellsch.)

Vornehmste Marke

VILÁGOSER

MARTY COGNAC

Besser als französischer Cognac.

Bajsió; Witwe Joseph Strauch, Firma in Pécs; Ulapiu. Szende, Handelsfirma in Budapest.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. Januar. In der Vorbörsen dauerten die Realisationsbestrebungen bei fortgesetzter Verflauung weiter an. Die Contremine mühte die Situation nach Möglichkeit aus und die Abschwächung der Kurse war bis zum Schlusse eine anhaltende, wobei Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Straßenbahn und Kima bei recht bedeutenden Umsätzen am meisten litten. Zu Beginn der Mittagsbörse kamen die heutigen tiefsten Kurse zum Vorschein. Im weiteren Verlaufe besserte sich die Tendenz, nachdem wegen des Wochenschlusses ziemlich ausgiebige Deckungskäufe vorgenommen wurde. Der Hauptverkehr war wieder in Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank, Straßenbahn und Kima, welche sich nach den anfänglichen Tiefkursen bis zum Schlusse um etwa 5 K. erholtten, aber noch immer einige Kronen unter ihrem gestrigen Tiefkurs notierten.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 804 bis 799.50, Oesterreichische Kredit 612 bis 613, vierprozentige ungarische Kronenrente 84.40 bis 84.35, Eskomptebank 509.50. Hypothekbank 425, Rimamuráner 705 bis 700, Staatsbahn 693.50 bis 693, Lombarden 102, Stadtbahn 365.50 bis 361, Straßenbahn 674.50 bis 676.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 557 bis 549, Ungarische Allgemeine Kohlen 1012, Salgótarjánér Kohlen 738 bis 741, Eptergom-Szápárér 375 bis 376, Kommerzialbank 3735, Vaterländische Sparkasse-Lose 106, Temesvárer Spiritusindustrie 455 bis 457.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 84.40, Mercur 263 bis 264, Kommerzialbank 3720, Eptergom-Szápárér Kohlenbergwerk 376 bis 378, „István“-Ziegelei 200, Salgótarjánér Kohlen 735 bis 742, Ungarische Allgemeine Kohlen 1013 bis 1018, Ungarische Elektrizität 460 bis 464, Ungarische Gasglühlicht 765, Konvertierte Hypothek-Lose 152, Vaterländische Sparkasse-Lose 106 bis 107.25.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbank 798.25 bis 802, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 545.50 bis 550, Eskomptebank 508.50 bis 511.50, Oesterreichische Kredit 610 bis 612, Rimamuráner 697.50 bis 702.50, Straßenbahn 669 bis 674.50, Elektrische Stadtbahn 362 bis 365.50.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kredit 611.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 6 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., auf Ultimo Februar von 26 K. bis 28 K.

An der Nachbörse war die Tendenz nach festem Beginn etwas abgeschwächt. Es notierten: Ungarische Bank 551 bis 552.50, Ungarische Kredit 802.50 bis 804. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Bank 550.50, Ungarische Kredit 802.50, Straßenbahn 673.

Wiener Effektenbörse. 25. Januar. Wenn auch die Umwälzung in Konstantinopel unter dem Eindrucke der Darlegungen, daß die jungtürkische Regierung in Folge des entschiedenen Friedenswillens Europas und der finanziellen Lage der Türkei eine nachgiebige Haltung bewahren müßte, sowie mit Rücksicht auf die Meldungen, daß das neue türkische Kabinett zunächst eine friedliche Rettung Adrianopels für die Türkei versuchen werde, an der heutigen Börse wieder einer allgemein ruhigeren Beurtheilung begegnete, so hat die Tendenz doch weiter der matten Richtung zugeneigt, da die Ungewißheit über die nächste Entwicklung der politischen Situation zur vollkommenen Reserve veranlaßte und auch die gestrigen starken Rückgänge auf den Auslandsmärkten ungünstig auf die Stimmung einwirkten. Immerhin kam die ruhigere Auffassung der Lage bei Beginn des Ver-

Herbst-Blousen, Sammt, Stoffe, Seide, in grosser Auswahl bei FALUDY, — Budapest — Andrássy-ut 56. Schlafrocke, Kostüme, Kleider und Schösse nach Mass. Modeblatt gratis.

kehrs in dem Umstande zum Ausdruck, daß das Kursniveau der führenden Spekulationspapiere verhältnißmäßig gut behauptet blieb und daß neuerliche kleinere Abgaben entsprechende Aufnahmen fanden. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with columns for 'Amtliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm', listing various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 611.50, Ungarische Kreditaktien 801, Anglobankaktien 327, Bankverein 505, Unionbank 583.75, Länderbank 503.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691, Lombarden 103, Tabakaktien 304.50, Salgóköhlen 738, Rimamuráner 704.75, Alpine-Aktien 1016, SODA 782, Maivente 84.70, ungarische Kronenrente 84.10, Ruffen, Marknoten 117.92, Türkenlose 221.75, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

Ausländische Effektenbörsen. Berlin, 25. Januar. Unter dem Eindrucke der Meldungen über die Vorgänge in Konstantinopel eröffnete die Börse in schwacher Haltung, doch herrschte eine wesentlich ruhigere Stimmung als gestern, wozu namentlich die in den internationalen Preßerörterungen sich widerspiegelnde Hoffnung auf das fernere einmüthige Zusammenwirken der Großmächte beigetragen hat. Stärker rückgängig waren nur Staatsbahnaktien, die im Einklange mit Wien um 2 Prozent niedriger einsetzten, während die sonstigen Rückgänge nur vereinzelt, wie bei Phönix, Hohenlohe, Siemens und Azow-Don-Aktien, 1 Prozent überstiegen, und bei sonst vielfach gut behaupteten Kursen auch leichte Besserungen zu verzeichnen waren. So setzten Türkenlose um 1/4 Mark, einige Bank- und Montanwerthe um kleine Bruchtheile eines Prozents höher ein. Der weitere Verlauf war bei theilweise leicht abrückelnden Kursen lustlos. An der Nachbörse bewirkten Glattstellungen über den Sonntag wieder eine allgemeine Ermattung, die jedoch schließlich durch Deckungen etwas gemildert wurde. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen

vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Ultimogeld 5 1/4 Prozent, Privatdiskont 4 3/4 Prozent.

Berlin, 25. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 85, 4prozentige österreichische Goldrente 88, 4prozentige ungarische Goldrente 88, österreichische Kreditaktien 196.20, ungarische Kronenrente 84.20, Südbahn 21 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.62, russ. Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 84.70, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Rommandit 188, Ag. Electric. Edison 238.70, Dynamit-Truist 177.50, Gelsenkirchener 195.10, Harpener 191.20, Laura-Gütte 170.50, unisirte Tüten 85.50. — Schwach.

Berlin, 25. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 196.20, Südbahn 21.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.75. — Schwach.

Hamburg, 25. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.75, österreichische Kreditaktien 199.60, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 22.12, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 91.25, österreichische Kronenrente —. — Ruhig.

Paris, 25. Januar. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 88.97, österr. Goldrente 92.20, ungarische Goldrente 88.30, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 3/4prozentige italienische Rente 97.65, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 255, fünfprozentige Marokkaner —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen —, 4prozentige amortisirte Rumänen —, 5prozentige Russen 1906 103.70, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 —, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 91.02, 4prozent. unisirte Türken 85.70, Türkenlose 191, Türkische Tabakaktien 325, Oest. Bodenkreditanstalt 1274, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 468, Banque de Paris 1730, Banque Ottomane 640, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 560, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 686, Rio Tinto 18.25, Suererie d'Egypte —, Tula 983, Urkämpfer Kohlen 387, Chartered 34, De Beers 538, East Rand 76, Jagersfontein —, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.03, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/8, Check auf London 252.05, Privatdiskont 4. — Stetig.

London, 25. Januar. (Schluß.) Englische Consols 74 1/2, 4prozentige Rupien —, Japanische Rente 101 1/2, Spanier —, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 248 3/4, Plazdiskont 4 1/4, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente —, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.34 East Rand 2.93, Randfontein —, Randmines 6.75, De Beers 20 1/2.

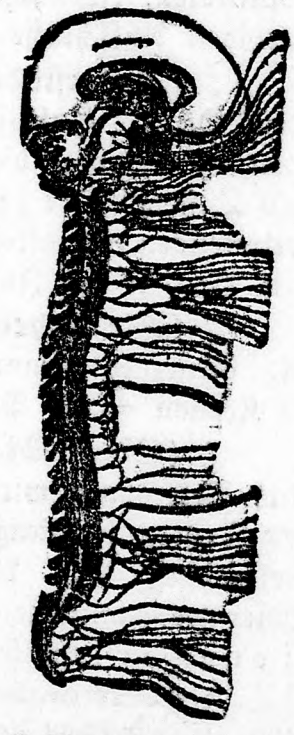
Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. Januar. Effectiver Weizen tendirte heute bei besserem Angebot und schwacher Kauflust ruhig. Bei einem Umsatz von circa 12,000 Meterzentnern waren Preise kaum beauptet. Tageszufuhr in Weizen 13,462, Abfuhr 100 Meterzentner. — Roggen tendirte bei schwachem Verkehr ruhig. Wir notiren circa 9 K. 65 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse Parität hier. Biharer und Myirer Provenienzen wurden zu 9 K. 40 H. bis 9 K. 55 H. bezahlt. — Futtergerste ist bei besserem Begehr fest. Per prompt notiren wir 9 K. 20 H. bis 9 K. 35 H. Parität hier. Mindere Qualitäten sind vernachlässigt. — Hafertendirt bei schwachem Verkehr unverändert. Ab hier

Blut und Nerven.

diese beiden Körperbestandteile sind die Träger des Lebens, die Vorwächter der Gesundheit. Nur wenn das Blut seine normale Beschaffenheit aufweist, kann es den Körper mit seinem Lebenselement, dem Sauerstoff, in hinreichendem Maße versorgen, und nur wenn die Nerven die durch die Hast und Unruhe des modernen Lebens im Uebermaß verbrauchte Nervensubstanz immer wieder ausreichend ergänzen können, wird der Mensch sich seine Spannkraft, Widerstandsfähigkeit, Arbeitskraft und Genussfreudigkeit erhalten. Energie, Selbstvertrauen, Kraftgefühl, nichts Anderes sind sie als der Ausdruck gesunder, normal funktionierender Nerven, ebenso wie im Gegentheil Unruhe, Schlaflosigkeit, Angst und Aufregungszustände, Mutlosigkeit, Melancholie immer ein Zeichen dafür sind, daß unser Nervensystem in Unordnung geraten ist. Sowohl in den Nerven wie im Blut ist es ein und dieselbe Substanz, die in genügendem Maße vorhanden sein muß, wenn sie ihre Aufgabe im menschlichen Körper ungestört erfüllen sollen: Das Lecithin! Die außerordentliche Bedeutung dieses Stoffes für das Nervensystem ist bereits seit Jahrzehnten bekannt, wird das Lecithin doch auch ganz allgemein als Nervensubstanz bezeichnet. Neuere Forschungen hervorragender Physiologen haben indes gezeigt, daß

auch für die lebenswichtigsten Elemente des menschlichen Körpers, die roten Blutkörperchen, das Lecithin von nicht geringerer, ja wahrcheinlich von noch größerer Bedeutung ist als das Eisen. Denn während über die Wirkung des Eisens die Meinungen der Aerzte noch vielfach auseinandergehen, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß das Lecithin ein ganz hervorragender Blutbildner ist, und darin alle uns zu Gebote stehenden Nährstoffe, auch die sogenannten Nährsalze, bei weitem übertrifft. Unter normalen Verhältnissen deckt der Körper seinen Lecithinbedarf aus den täglich genossenen Nahrungsmitteln, die größtentheils mehr oder weniger lecithinhaltig sind. Ist aber der Organismus an Lecithin verarmt, was stets der Fall ist, wenn das Nervensystem oder das Blut nicht in Ordnung sind, dann reichen die normalen Bezugsquellen nicht mehr aus,



Das Central-Nervensystem, der Sitz des Bewusstseins, in welchem alle körperlichen und geistigen Empfindungen zusammenfließen. — Lecithin ausgeben.

und erweist sich als eine außerordentliche Wohltat für den Körper, wenn ihm in Form von Biocitin physiologisch reines, assimilationsfähiges Lecithin dargeboten wird. Dieses Lecithin, das nach dem in allen Kulturstaaten patentierten Verfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann aus dem Dotter des Hühnerereis gewonnen wird, zeigt die gleichen chemischen und physiologischen Eigenschaften wie das im menschlichen Körper enthaltene, und wie eingehende Untersuchungen hervorragender Physiologen, so neuerdings auch des Herrn Professor Videl gezeigt haben, wird es im menschlichen Körper als Lecithin angefaßt. So bildet denn das Biocitin eine ideale Kraftnahrung für Leben, der einer Hebung seines Kräftezustandes bedarf. Geistig oder körperlich überarbeitete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene, blutarme, an zehrenden Krankheiten leidende Personen, schwächliche, geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, stillende Mütter, sie Alle finden im Biocitin ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor Allem aber ist es das große Heer der Nervösen, denen das Biocitin Ersatz der verbrauchten Nervensubstanz, Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt. Man verlange gratis und franko von der Biocitin-fabrik Wien I/F 6 eine ausführliche wissenschaftliche Broschüre und Geschmacksprobe von Biocitin.

Poduska Péter és Fia

Telefon
173-93

Orthopéd-czipész, a m. kir. honv. Ludovika akadémia szállítója

Fő-üzlet: VI. Teréz-körut 3. szám.

Fiók-üzlet: II. Fő-utca 23. szám.

Az eredeti amerikai
utcai és
alkalmi
czipők

kizárólag csak Poduska Péter és Fiánál

VI. Teréz-körut 3. és
II. Fő-utca 23.

Nagyválasztékban

Diszes árjegyzék ingyen.

Törv.
véd.



The Shoe of Shoes

King Quality

A cipők cipője

wird 10 K. 60 S. bis 11 K. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist bei reduzierten Beständen unverändert. Wir notiren in der Preislage von 9 K. bis 9 K. 40 S. waggonfrei hier. — Neumais in prompter Waare blieb bei mäßiger Frage ruhig. Mit garantirter Qualität notiren wir 6 K. 65 S. bis 6 K. 75 S. Parität Budapest per prompt.

Auf dem Term inmarkt hat sich die Tendenz heute etwas ruhiger gestaltet. Die politische Beunruhigung hat sich heute wieder gelegt und waren mehr die gegen Wochenschluß üblichen Realisationen maßgebend. Dazu kam, daß auch die Beteiligungen schwächer war und neue Käufer fehlten. Die Kurse bröckelten so langsam ab und es ergaben sich für sämtliche Sichten Einbußen von 5 bis 6 S.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Bekauft wurden:

Weizen: Theiß: 300 Mztr. 80 und 200 Mztr. 79 zu 11.85, 200 Mztr. 80, 200 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 78 zu 11.85, 250 Mztr. 79.5 zu 11.80, 250 Mztr. zu 11.85, 200 Mztr. 79 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.80, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 3800 Mztr. 78.7 zu 11.77 1/2, 150 Mztr. 77.5 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 77 zu 11.60. — Obertheiß: 3000 Mztr. 80.5 zu 11.85, 150 Mztr. 78 zu 11.70, 200 Mztr. 78 zu 11.70, 200 Mztr. 77 zu 11.47 1/2. — Weizenburger: 200 Mztr. 79 zu 11.75, 400 Mztr. 78.5 zu 11.60. — Pester Boden: 400 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 300 Mztr. 79.5 zu 11.80, 150 Mztr. 78 zu 11.65. — Oberungarischer: 400 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 1000 Mztr. 78 zu 11.60. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.65, 200 Mztr. zu 9.40, Beides per Kasse, Parität, 150 Mztr. zu 9.50.

Auf dem Term inmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.88, 11.89, 11.82; Weizen per Oktober zu 12.29, 12.23; Roggen per April zu 10.22, 10.19; Roggen per Oktober zu 9.78, 9.76; Hafer per April zu 10.85, 10.78, 10.32, 10.76; Hafer per Oktober zu 8.95, 8.90; Mais per Mai zu 7.75, 7.76, 7.69; Mais per Juli zu 7.95, 7.96, 7.89.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.83 Geld, 11.84 Waare; Weizen per Oktober zu 12.23 Geld, 12.24 Waare; Roggen per April zu 10.18 Geld, 10.19 Waare; Roggen per Oktober zu 9.77 Geld, 9.78 Waare; Hafer per April zu 10.75 Geld, 10.76 Waare; Hafer per Oktober 8.90 Geld, 8.91 Waare; Mais per Mai zu 7.69 Geld, 7.70 Waare, Mais per Juli zu 7.89 Geld, 7.90 Waare.

Die amtlichen Getreidnotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Theiß:		Pester Boden:	
76 Klg. K.	22.35 - 22.55	76 Klg. K.	22.30 - 22.50
77 " "	22.50 - 22.75	77 " "	22.30 - 22.65
78 " "	22.70 - 23.10	78 " "	22.60 - 23. —
79 " "	23.10 - 23.35	79 " "	22.95 - 23.25
80 " "	23.20 - 23.45	80 " "	23.10 - 23.30
81 " "	23.20 - 23.50	81 " "	23.10 - 23.40
Banater:		Wácskaer:	
76 Klg. K.	22.30 - 22.50	76 Klg. K.	22.30 - 22.55
77 " "	22.35 - 22.30	77 " "	22.40 - 22.75
78 " "	22.65 - 23. —	78 " "	22.70 - 23.05
Weizenburger:			
76 Klg. K.	22.25 - 22.45		
77 " "	22.35 - 22.60		
78 " "	22.55 - 22.90		
79 " "	22.85 - 23.15		
80 " "	23. — 23.20		
81 " "	23. — 23.35		

Roggen, Ia	K. 19.70 - 19.80
Roggen, mittel.	K. 19.55 - 19.65
Gerste, Ia	K. 18.20 - 18.80
Hafer, prima	K. 21.90 - 22.40
Hafer, mittel.	K. 21.10 - 21.70
Mais (ung.)	K. 13.50 - 13.90
Mais (rum. o. bulgar.)	K. 18.40 - 18.80

Termine.	
Weizen per April	K. 23.66 - 23.68
Weizen per Oktober	K. 24.46 - 24.48
Roggen per April	K. 20.36 - 20.38
Roggen per Oktober	K. 19.54 - 19.56
Mais per Mai	K. 15.38 - 15.40
Mais per Juli	K. 15.78 - 15.80
Hafer per April	K. 21.50 - 21.52
Hafer per Oktober	K. 17.80 - 17.82
Rohrtraps per August	K. 32. — 32.20
Weizenkleie, prompte Lief., feine	K. 12.40 - 12.60
Weizenkleie per Januar	K. 12.40 - 12.60
Weizenkleie per Jan.-Mai	K. 12.40 - 12.60
Weizenkleie prompte Lief., grobe	K. 12.40 - 12.60
Weizenkleie per Januar	K. 12.40 - 12.60
Weizenkleie per Jan.-Mai	K. 12.50 - 12. —

DAMENHUTFABRIK ROSENFELD
VI., Petöfgrasso 4. (Königsgrasse, Anfang Andrassy-ut.)

Kartoffeln	zu Nahrungszwecken,		
	effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm	Weiß	Rosa
Transdanubische	4.60 - 4.70	5.60 - 5.70	—
Oberungarische	—	—	6. — 6.10
Nyirer	4.80 - 4.90	5.80 - 5.90	6.30 - 6.40
Siebenbürger	—	—	—
Pester	—	5.90 - 6. —	6.50 - 6.60
zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken,			
Kartoffeln	effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.		
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.10 - 4.20	—	—
Oberungarische	4.10 - 4.20	—	—
Nyirer	4.10 - 4.20	—	—
Siebenbürger	4.10 - 4.20	—	—
Banater	4.10 - 4.20	—	—
Pester	4.10 - 4.20	—	—

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 25. Januar. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse gab es sehr wenig Geschäft. Mit Rücksicht auf die ungünstigere Gestaltung der politischen Situation versuchten die Waarenbesitzer, in Weizen höhere Preise durchzusetzen, in den meisten Fällen jedoch ohne Erfolg. Roggen war, mit Ausnahme der feinen Sorten, stark vernachlässigt. Gerste tendirte entschieden fester. Mais wies eine Steigerung von 15 S. gegenüber der Vorwoche auf. Hafer lag schwach, weil sich starkes Angebot in böhmischen und ungarischen Provenienzen zeigte. Gegen letzten Samstag konnte man unschwer um 10 S. billiger nehmen.

Berlin, 25. Januar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität, 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 211. — (= K. 12.43), per Juli M. 212. — (= K. 12.49), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 176.50 (= K. 10.39), per Juli M. 177.50 (= K. 10.45); Hafer per Tonne, per Mai M. 173.50 (= K. 10.22), per Juli M. 174.75 (= K. 10.28); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. 147.75 (= K. 8.70), per Juli Markt 147.75 (= K. 8.70). — Mais ruhig, Uebrigtes fest.

Breslau, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.10 (= K. 11.25), gelber Weizen loco M. 19. — (= K. 11.19), Roggen loco M. 16.20 (= Kronen 9.54), Hafer loco M. 16.30 (= K. 9.60), Weizen loco M. 26.70 (= K. 15.72), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung, Umrechnungsfuß 100 M. (= K. 117.80) vista.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBZIA

Hervorragende Wirkung bei allen Erkrankungen des **HERZENS**, der **RESPIRATIONS-ORGANE** und der **NERVENSYSTEMS**.

ABBZIA, KLIMATISCHER WINTERKURORT

Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**
ABBZIA SLATINA-QUAI

HOTEL PENSION LEDERER

Habsburg und Dependancen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

DIÄTETISCHE ANSTALT Dr. Béla v. Gámán.

Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranken, Gichtiker, Harnsaure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Maskuren. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiuminhalatorium.

PENSION WIENERHEIM und HOTEL INTERNATIONAL. Haus I. Ranges. Gegründet 1888. 4 Dependancen. 60 Zimmer. Filiale Palace Hotel Riviera in Parenzo, 2 Std. süd. v. Triest. Prospekte gratis.

PENSION VERMES. Bequem eingerichtetes Familienheim, erstarrig, central gelegen. Balkonzimmer mit schöner Meeresausicht. Bestrenommierte Küche. (Mahlzeiten werden auch im Freien, auf der Garten-Terrasse serviert.) Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und wird für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

PENSION SZABADOS Villa Jolanda und Melanie

Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

PENSION HOTEL RIVIERA. 40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION HAUSNER ABBZIA Gegründet 1888.

Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 33.

PENSION VIER JAHRESZEITEN

Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

STRANDHOTEL-PENSION HAMMER

Familienhaus I. Ranges, in allerschönster Lage von Abbazia, direkt am Strande neben dem Kurparke, mit herrlichster Meeresrundsicht. Elegant möblierte Zimmer mit Balkons, Lift, See- und Süswasserbäder in jedem Stockwerk. Erstklassige Küche, grosser schattiger Strandgarten.

PENSION ROYAL vorm. **SCHALK**

Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeresrundsicht. Grosser Strandgarten. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

NEUES KURHAUS (Sanatorium Dr. Schalk).

Moderne Anstalt, alle Kurbefehle. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

PENSION STERN Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrande. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Süswasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsoh**, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

PENSION „HERMITAGE“ Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabtheilungen, Süswasser- und Meerbäder. Hochquellenwasser. Elektr. Beleuchtung. Schattiger Hofgarten und Terrasse. Für Familien Preisermässigung nach Ueberkommen. Das ganze Jahr geöffnet. Tennisplatz. Eigentümer: **Frau Thury geb. Valerie Markovits.**

Abbazia und Lovrana HOTEL PENSION S. BREINER

Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

PENSION LIDÓ am Südstrande gelegen, Familienhaus. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer **A. Kovács.**

TÖCHTERHEIM IN ABBZIA. Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen. Eintritt jederzeit möglich. Illustrierte Prospekte gratis.

HOTEL PENSION GROSZ. Neu! Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Se-aussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Rituelle Küche. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Gross-Südstrand.

PENSION ELISABETH. Drei Minuten vom Strande, neben Wiener-Heim, empfiehlt schön möblierte reine Zimmer von K 1.—, resp. mit Pension von K 4.— aufwärts. Vorzügliche Wiener- und ungar. Küche.

HOTEL PENSION, HERKULES

modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

HOTEL PENSION SCHLOSSER

Am Südstrande gelegen, gänzlich neu modern renovirt. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Centralheizung. Erstklassige Küche. Lift. Grosser sonniger Park. Steht jetzt unter der Leitung der Frau **Emilie Thalmann**, Besitzerin des Hotel Thalmann in Salzburg.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION AUGUSTA VIII. Szentkirályi-u. 10. I. Etage. Elegantes, vornehmes Familienheim. Ausgezeichnete Küche. Moderner Komfort. Centrale Lage. Telefon: 177-39.

PENSION „CITY“ ab 1. Mai vergrössert und mit Lift versehen; im schönsten Theile der Leopoldstadt, V. Hold-utca 23, Ecke Balthory-utca. Grossartige Lage, in nächster Nähe vom Szabadság-ter, des Parlaments u. der Börse. Elegantes Heim für Einzelne u. Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 131-63.

PENSION GRIMM V., Vigadó-utca 2. Erstklassiges Haus in der Mitte des Pester Donau-Corsos mit freier Aussicht auf die Donau und auf die Ofner Berge. Familienheim für Einzelne u. Familien für kürzeren oder längeren Aufenthalt. Centrale ruhige Lage. Tramway, Schiffstation und Untergrundbahn in nächster Nähe. Centralheizung; Warm- u. Kaltwasserleitung in den Zimmern; Lift; Bäder; Appartements. Telefon 177-63.

PENSION HUNGARIA Lipótkört 32, vis-à-vis Westbahnhofes, 20 elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, deutsche, englische u. franz. Konversation, Pensionat I. Ranges von 7 Kronen aufw. Zimmer auch ohne Pension für Tage, Dinner-Abonnements.

PENSION PALATINUS Budapest, V., Falk Miksa-utca Nr. 3. Telefon Interurban Nr. 128-26. Im vornehmsten Viertel. Nächstes Parlaments. Aussicht auf die Donau und die Ofner Berge. Elegante, mit grosstem Komfort ausgestattete Zimmer (jedes mit Balkon oder Erker), Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift Tag und Nacht, Telefon. Ungarische und französische Küche. Erstklassige Verpflegung. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

Hamburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 180.— bis M. 203.— (= R. 10.60 bis R. 11.96), Roggen, Mecklenburger M. 167.— bis M. 177.— (= R. 9.84 bis R. 10.42), russischer M. 134.50 bis M. —.— (= R. 7.92 bis R. —.—). — Weizen stetig, Roggen fest.

Paris, 25. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per laufenden Monat Francs 27.95 (= R. 13.33), per Februar Francs 28.05 (= R. 13.42), per März-Juni Francs 27.80 (= R. 13.30), per Mai-August Francs 27.20 (= R. 13.02), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.— (= R. 9.57), per Februar Francs 20.25 (= R. 9.69), per März-Juni Francs 20.75 (= R. 9.92), per Mai-August Francs 20.70 (= R. 9.89), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.25 (= R. 17.92), per Februar Francs 37.05 (= Kronen 17.82), per März-Juni Francs 36.60 (= R. 17.61), per Mai-August Francs 36.30 (= R. 17.47), Preis per 100 Kilogramm. Alles ruhig.

London, 25. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig. Mais schwimmend: schwach, nahe Termine theilweise 3 P. billiger. Gerste schwimmend: schwach. Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: bedeckt.

Liverpool, 25. Januar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 5/4, per Mai Sh. 7 P. 3/4. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Februar Sh. — P. —, per März La Plata Sh. — P. —.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt fester. Schweinefett 158 R. Geld, dreistückiger Speck 131 R. Geld, per 100 Klogr. — Amtlich notirt per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtwaaere zu R. 159.— Geld, R. 160.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaaere, dreistückiger 131 — R. Geld, R. 132.— Waare, Budapest Stadtwaaere, vierstückiger R. 124.— Geld, R. 125.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1912er R. 120.— Geld, R. 140.— Waare, Rothklee, kleinkörniger 1912er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförniger 1912er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobkörniger 1912er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Cier. (Preisnotirungen der Budapest Cierbörse.) Theisthalwaare, original 97 R. bis 103 R., Siebenbürger, original 100 R., Oberungarische, original 96 R. bis 98 R., Gefrorene (1440 Stück) 80 R., Korhwaare (13 Stück 1 R.), umgerechnet 100 R. — Tendenz: Kauflust lebhafter. Witterung: klar.

Hüböl und Spiritus.

Budapest, 25. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 61.— Geld, R. 62.— Waare.

Wien, 25. Januar. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 25. Januar. Hüböl per Meterzentner per Mai M. 63.80 (= R. 37.57), per Oktober M. —.— (= R. —.—). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfaktor 100 M. = R. 117.80 vista. Del ruhig. — Wetter: Regen.

Köln, 25. Januar. Hüböl, loco (mit Faß) Mark 68.— (= R. 40.05).

Hamburg, 25. Januar. Hüböl, loco M. 67.— (= R. 39.46), Spiritus per Januar M. 31.50 (= R. 18.56), per Januar-Februar M. 31.— (= R. 18.26), per Februar-März M. 31.— (= R. 18.26). Umrechnungsfaktor: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Januar. Hüböl per laufenden Monat Francs 74.— (= R. 35.05), per Februar Francs 72.25 (= R. 423), per März-Juni Francs 69.50 (= R. 32.95), per Mai-August Francs 67.50 (= R. 31.90). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 37.25 (= R. 19.76), per Februar Francs 37.75 (= R. 20.01), per Mai-August Francs 39.75 (= R. 21.08), per September-Dezember Francs 39.5 (= R. 20.82), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Spiritus matt. — Wetter: milde.

Zucker und Kaffee.

Wien, 25. Januar. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.95 G., 22.05 W., Oktober-Dezember 22.05 G., 22.15 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83.— W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. Rohzucker stetig.

Prag, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 95 S. bis — R. — S. — Tendenz: ruhig.

Prag, 25. Januar. Zuckermarkt. (Schluss.) Rohzucker ab Aufsig stetiger, prompt R. 22.— bis R. —.—, per Oktober-Dezember R. 22.75 bis R. —.—. — Wetter: veränderlich.

Triest, 25. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés ruhig, prompt R. 30.37 bis R. —.—, per März-April R. 31.— bis R. 31.75.

Hamburg, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 62 Pf. bis 9 M. 65 Pf., per Mai 10 M. — Pf. bis 10 M. 2 Pf., per August 10 M. 25 Pf. bis 10 M. 27 Pf. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: stetig. — Per Januar M. 9.62, per Februar M. 9.63, per März M. 9.75, per April M. 9.87, per Mai M. 10.—, per Juni 10.05, per Juli M. 10.12, per August 10.25, per September M. 10.27, per Oktober 10.—, per November M. 10.02, per Dezember M. 10.07. Wetter: Regen.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Bristol Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea. DONAUQUAI Konzert.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

HÜVÖSVOLGYER PARK-PENSION A.-G.

1., Hildegkuli-ut 74-76-78. Telefon 145-90. Der Speisesaal und das Hotel eröffnet. Mastkur, Entfettungs- und Luftkuren. Zimmer von 3 Kronen aufwärts mit oder ohne Pension. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Vor- merkungen für die Sommersaison werden entgegengenommen.

PENSION KESZLER

Teréz-körút 34, I. u. II. Stock, im Centrum der Hauptstadt. Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen. Modernste (neue) u. bequemste Einrichtung. Lift. Elektrische Beleuchtung. Anerkannt beste Küche mit exquisiter Bedienung. Tel. 129-71.

PENSION MARGIT

Budapest, V., Kálmán- utca 20, I. Etage. Neu eingerichtetes Heim für das vornehme Publikum. Alleinlebende und in der Hauptstadt studierende junge Damen werden gardiert und in volle Pension aufgenommen. Centrale Lage. Bahnhöfe und alle Hochschulen in der Nähe. Elektrischer Verkehr in jede Richtung. Grosse, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, mässige Preise. Mittag-Abonnement. — Telefon 120-12.

PENSION VAZSONYI

V., Bálvány-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

BUDAPEST (Hotels)

BRISTOL BUDAPEST

Hotel allerersten Ranges. DONAUQUAI

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH

IV., Egyetem-utca 5. Altrenommiertes Familien-Hotel. Ruhige Lage, in der Mitte der Inneren Stadt. Lift. Bäder. Zimmerpreise von 3 Kronen aufw. Pension 6 Kronen. Bei längerem Aufenthalt entsprechende Mässigung. Hotelier: Emerich Szabó.

GRAND HOTEL „SAN-REMO“

Dohány-u. 40 Ecke Nyár-u. Solides Familienhotel. Elektrische Haltestelle zu allen Bahnhöfen: Ecke Rákóczi-ut und Nyár-utca. 100 komplette, mit allem Komfort eingerichtete Zimmer. Lift. Luft- heizung. In jedem Zimmer elektrische Wecker-Uhr. Bäder. Josef Sárkány, Direktor. Telefon: 120-05. Gustav Récey, Besitzer.

FIUME

„HOTEL DEAK“

„HOTEL BONAVIA“ FIUME. BESTENOMMIRT. — BESTBESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

GRAND HOTEL EUROPE

Centrale Lage. Am Hafen. — Lift. — Mässige Preise. Restaur. und Café. Flor. Rosbacher, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL FIUME.“

Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn. Julius Kuhn, Besitzer.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry.

Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók- nak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátás- sal állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás. Liebermann Izó, vendéglős.

GÖRZ

klimatischer Kurort. HOTEL SÜDBAHN befindet sich in centraler, ru- higer und schönster Lage der Stadt. Schöner Hotelpark zur Erholung der p. t. Gäste. Zimmerpreise von Kr. 2.50 aufwärts.

GRAZ

MEERSCHLOSS Physikalisch- diätetische Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer Dr. KARL MIRTLE.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN

Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie städtische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

LOVRANA.

Pension Vitrael Modernst eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresausicht. Central gelegen. — Bestrenommierte Küche. Bäder im Hause. Elektr. Licht. — Mässige Preise.

GRAND CAFE ADRIA.

Grösste Terrasse am Meere. Abbazia. Eine Minute vom Molo. Fünf Minuten von der Elektr. Haltestelle. Bei günstiger Witterung täglich Konzert. Rendezvousort der besten Gesellschaft. A. Glöck, langjähr. Direktor des Café Quarnero in Abbazia.

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, Smal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest, Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerkranke finden keine Aufnahme.

HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL)

Südseitig an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresausicht. Vollkommen neu eingerichtetes schöne Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilirter Speisesaal. Stets frisches Bier vom Fass. Einheimische und Wiener Rathauskellerweine. Volle Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo.

Mentone französische Riviera 10 Minuten von Monte-Carlo Saison: Oktober-Mai Golf-Links. Neues monumentales Kasino mit Theater u. Spiel- sälen Herrliche Ausflüge auf die Seealpen. Mildestes Klima in Europa. Der Fremdenverkehrs-Verein dient mit unentgeltlicher Aufklärung.

Magdeburg, 25. Januar. Zuckerbörse. (Schluss.) stetig. Kornzucker, exklusive 88gradig M. 9.15 bis 9.25, 75gradig M. 7.30 bis 7.45, Gemahlene Raffinade mit Fass stetig M. 19.— bis M. 19.12. Gemahlene Melis Prima M. 18.50 bis M. 18.62. — Termiemarkt: Waßis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per Januar M. 9.62, per Februar M. 9.62, per März M. 9.75, per Mai M. 10.—, per August M. 10.20.

Paris, 25. Januar. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.25 bis — (= R. 12.52 bis R. —). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30.25 (= R. 14.42), per Februar Francs 30.30 (= R. 14.48), per März-Juni Francs 31.— (= R. 14.79), per Mai-August Francs 31.30 (= R. 14.97), Raffinade Francs 65.— bis Francs 65.50 (= R. 31.03 bis 31.27), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungssatz 100 Francs (= R. 95.70). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig.

London, 25. Januar. Zuckermarkt. Rübenzucker Eh. 9 1/2 P. —, Javazucker Eh. 10 P. 6, Granulirter österrösch-ungarischer Eh. 11 P. 10 1/2, Late Cubes Nr. 1 Eh. 18 P. 3. Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. Januar. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per März M. 67.75, per Mai M. 68.50, per September M. 68.50, per Dezember M. 68.—. — Tendenz: ruhig.

Havre, 25. Januar. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per März Francs 83.25, per Mai Francs 83.75, per September Francs 84.25, per Dezember Francs 83.75.

Petroleum. Antwerpen, 25. Januar. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: fest.

Zinc. London, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) R o b- b u t e. Markt sehr fest. Prompt und sämtliche Termine 26 Pfd. 16 Sh.

Ratten-, Mäusevertilgungs bacillen „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselratten u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Hausthiere, Menschen un- schädlich. Prospekt gratis. „Rati“, Bakteriologi- sches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 90

Viehmärkte.

Budapest, 25. Januar. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 275 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, Nachtrieb 11 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span- ferkel; der heutige Auftrieb betrug 698 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 984 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 888 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, unverkauft zurück- geblieben 146 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 32 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 29 Sh., Verjähmittene von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 34 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 44 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 28 Sh. bis 1 R. 44 Sh., Frischlinge von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. schwere — R. — Sh. bis — R. — Sh., Frisch- linge, inländische von 1 R. 20 Sh. bis 1 R. 24 Sh., aus- ländische von — R. — Sh. bis — R. — Sh., Spanferkel von 1 R. 20 Sh. bis — R. — Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 25. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 23. Januar 20,330 Stück. Am 24. Januar wurden auf- getrieben 42 Stück, abgetrieben 109 Stück, demnach ver- blieb am 25. Januar ein Stand von 20,263 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge schwere von 1 R. 47 Sh. bis 1 R. 48 Sh., mittlere von 1 R. 50 Sh. bis 1 R. 54 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von 1 R. 36 Sh. bis 1 R. 40 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz geschäftlos.

Sopron, 24. Januar. (Viehm a r k t.) (Original- Bericht.) Auf dem heutigen Viehmarkte wurden aufgetrie- ben: 38 Stück Hornvieh, die 88 Sh. bis 98 Sh. per Kilogramm notirten, 46 Stück scheitige Mastochsen, die mit 90 Sh. bis 1 R. 6 Sh. per Kilogramm bezahlt wur- den, 7 Stück Stiere, die um 90 Sh. bis 1 R. per Kilo-

gramm offerirt wurden, 329 Stück Wurfvieh, die um 60 Sh. bis 64 Sh. per Kg. angeboten wurden, 170 Stück Kühe, die Preise von 250 R. bis 500 R. per Stück erzielt, 98 Stück Kälber, die um 1 R. 10 Sh. bis 1 R. 20 Sh. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 688 Stück Mastschweine zu 1 R. 6 Sh. bis 1 R. 16 Sh. per Kgr., 596 Stück Frischlinge zu 96 Sh. bis 1 R. 6 Sh. per Kilogr., 486 Stück Fuchtschweine zu 24 R. bis 60 R. per Stück und 166 Stück Spanferkel zu 5 R. bis 9 R. per Stück. Nach Oesterreich wurden 220 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren 24 Händler erschienen. — Laut Bericht des Vizegepansantes ist der Gesundheitszustand der Thiere auf dem Gebiete des Soproner Komitats ein sehr günstiger, nachdem bloß die Schweinepeste und diese auch nur in der einzigen Gemeinde Böcs (Bezirk Csepreg) aufgetreten ist. — Laut hierher gelangten Mit- theilungen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. — In Ebenfurt und Eggen Dorf ist die Schweine- pest konstatiert worden, in Stollhof herrscht der Schweine- rothlauf.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Her- mann Geisheit u. Comp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 25. Januar. Zu Wochenabschluss hat sich der Absatz nur in äußerst geringem Maße gebessert. Im Ganzen bleiben die Markterhält- nisse sehr unbefriedigend. Tendenz und Preise flau.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 30 Sh. bis 1 R. 70 Sh., vorderes von 1 R. 30 Sh. bis 1 R. 50 Sh.; Landfleisch, Prima, von 1 R. 20 Sh. bis 1 R. 40 Sh., minderes von — R. 80 Sh bis 1 R. 10 Sh.; Kälber, lebend — R. — Sh. bis — R. — Sh., Kälber, gestochen 1 R. 50 Sh. bis 1 R. 70 Sh. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 R. 10 Sh. bis 1 R. 30 Sh., Schafe von — Sh. bis — Sh. per Kilo. Eier, Korbwaare, 26-27 Stück für 2 R., Korbwaare, prima geputzte von — R. bis — R. per Kiste, prima ungarische von 97 R. bis 100 R., mindere 90 R. bis

Hotel „ORIENT“ szálló Vil., Rákóczi-ut 42.

Szálló és kávéház. Teljesen újonnan be- rendezve. Villany- világítás. Olvasóte- rem. Olcsó árak! A főváros központ- jában.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

MONACO

HOTEL DE BORDEAUX. Aussicht auf das Meer. (10 Min. vom Kasino Monte Carlo, 5 Min. mit der Elektrischen.) Vorz. Restaurant (französische Küche) à la carte und prix fixe. Sehr komfort. Zimmer von 3 Frs., Pension von 8.50 Frs. an. Längeren Aufenthalt nach Uebereinkommen. Hoteldiener am Bahnhof. Das ganze Jahr offen. E. Longuesserre, Besitzer. 6. rue Albert.

Monte Carlo

HOTEL DE RUSSIE. Gutes, deutsches Haus. 2 Minuten vom Kasino, an den Kasinogärten anstossend. Lift, Bäder, Centralheizung, elektr. Licht, Fernsprecher. Mässige Preise. Ganze Jahr geöffnet. Besitzer: Paul Weber.

Angenehmster Aufenthalt Bestes Klima

Monte Carlo Grosse Oper Kunst-Manifestationen Sport

NIZZA

HOTEL ST.-PETERSBURG. Wohnungen mit Badezimmer. Centralheizung in allen Zimmern. Grosser Garten, Staubfreie Promenade des Anglais. Ruhige Lage.

HOTEL WEST-END. 1er ordre, au bord de la mer. Confort moderne. Nouv. prop. U. Stiffler.

SEMMEERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützt, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantin Panhans, Besitzer.

STEINHAUS AM SEMMEERING.

Höhenluftkurort. Wintersporthotel (Gastwirthschaft) und Pension „STUHLCKERHOF“. Erholungsheim für Erwachsene und Kinder am Waldrand und gegenüber der Station Steinhaus. 56 heizbare Zimmer. Skisport. Prospekte.

TRIEST

HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner). Lift, Automobil-Omnibus u. Garage. Reisebureau. J. Caramelli, Bes.

HOTEL METROPOLE früher Buon Pastore. Vollständig neu renovirt. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Elegante Lokalitäten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung. Fritsch & Sposito, Besitzer.

WIEN (Pensionen)

PENSION „ADRIA“ Wien, IX., Alserstrasse 32 Mezzanin. Haus ersten Ranges, komfortabel und behaglich, feine Küche, Zimmer von K 3.—, mit Pension von K 7.— an. Interurb. Telefon 4433/II. Beszélének magyarul.

PENSION ASTORIA I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 10 Vornehmste Lage, im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Vorzügliche Küche. — Lift. — Telefon 719/IV.

MÄDCHENPENSIONAT, Behördl. konzessionirt, XVIII/1, Pötzleinsdorfer Cottage, Wallriesstrasse 112 (Elektrische: Linie 41 a), eigene Villa in gesündester Lage mit grossem Garten. Gedeihende Erziehung und sorgfältigste, allseitige Ausbildung. Vorzügliche Referenzen. Civile Preise. Herrlicher Sommeraufenthalt. Frau M. v. Carove-Schulz, Inhaberin. Sprechst. v. 3—5 Uhr.

FAMILIENHEIM für junge und studierende Mädchen, Emma Knoll, XIX., Sobergasse 18, in ruhiger gesunder Lage, in nächster Nähe des Cottage-Lyceums, Gartenbenützung. Stadtbahnnahe. Elektrische Verbindung Wagen Nr. 38 und 39. Interurban Tel. D. 490/VIII.

PENSION LEHNER. IV., Waaggasse 15. Elegante Zimmer und Kabinett von K. 3.— aufwärts. Mit Pension von K. 7.— aufwärts. Elegante Gesellschaftsräume, Centralwärmwasserheizung, Lift, Telephon. Erstklassige Referenzen. Eigenen Portier. Englische u. französ. Konversation.

VORNEHMES FREMDENHEIM I., Tuchlauben Nr. 6. (Eingang Milchgasse 1.) Jeder Komfort, ruhig, hell, absolut rein. Tel. 3343/IV. Adolphe Stippinger. Früher Abbazia Pension Quisisana Direktion Munsch.

WIEN (Hotels)

GRAND HOTEL Haus ersten Ranges. 300 elegant möblirte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa. I., Kärntnering 9.

HOTEL METROPOLE I. MORZIN-PLATZ 4. Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Wärmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

HOTEL IMPERIAL Im schönsten und elegantesten Theile der Stadt. In der Nähe der k. k. Hofoper. Mit höchster Eleganz und grösstem Komfort ausgestattet. Café und sehr feines Restaurant im Hause. — Aufzug in alle Stockwerke. — Omnibus. — Bäder im Hause. I., Kärntnering 16.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“ fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Feinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.

95 R., Kalfeier von — bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 50 H. bis 3 R. — H., Landbutter von 1 R. 60 H. bis 2 R. — H., Topfen von 15 H. bis 25 H. per Kilogramm. — Geflügel: Backhühner von 1 R. 50 H. bis 2 R. 80 H., Brathühner von 2 R. 80 H. bis 3 R. 80 H., Enten von 3 R. 50 H. bis 5 R. — H. per Paar, Gänse von 1 R. 30 H. bis 1 R. 60 H., Truthühner (Indiane) von 1 R. 30 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm je nach Qualität.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer Ver kön. ung. Seeschiffahrts-Ges. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Algier auswärts (Nordafrika-Linie); „Andráffy“ ist am 24. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie); „Arad“ löst und ladet in Santos für Fiume und Triest; „Arpád“ ist am 23. von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie); „Balaton“ ist seit 21. unter Lösung in Venedig; „Báro Fejervár“ ladet seit 21. in Nicolajeff für Hamburg; „Barojs“ ladet seit 15. in Swansfea für Pola; „Báthory“ löst seit 23. in Anvers, unterwegs nach Neihil; „Báro Kemény“ passirte am 12. Gibraltar, unterwegs nach Brasilien; „Buda II.“ ist seit 17. unter Lösung in Triest; „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus; „Deák“ ist seit 17. unter Lösung in Rouen; „Duna“ ladet seit 15. in Fiume für Sebenico, Lissabon, Leizoes und London; „Jókai“ ist am 21. von Cartagena nach Malta, Fiume, Triest abgegangen; „Kálmán Király“ ladet seit 14. in Triest für Bengasi, Misurata, Tripolis, Malta, Rotterdam und Antwerpen; „Raffa“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie); „Kolosváry“ ladet seit 23. in Triest für die Nordafrika-Linie (via Spalato); „Lederer Sándor“ ist am 23. von Bari nach Marseille und Spanien weitergefahren (A-Linie); „Matkovits“ löst und ladet in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie); „Mátyás Király“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie); „Nagy Lajos“ ist seit 19. unter Lösung in Bordeaux, unterwegs nach Glasgow; „Rádczi“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Stefánia“ hat am 19. Verdon für Swansfea verlassen; „Szápáry“ ist unter Reparatur in Fiume; „Széchenyi“ ist am 23. von Genua heimwärts abgegangen (A-Linie); „Szeged“ ist seit 18. unter Lösung in Milazzo, unterwegs nach Palermo, Malta, Triest und Fiume; „Széll Kálmán“ ladet seit 20. in Swansfea für Pola; „Szent István“ ladet seit 24. in Livorno für Genua und Brasilien; „Szent László“ ist am 23. von Bari nach Triest und Fiume abgegangen (A-Linie); „Tibor“ hat am 18. Glasgow für

Venedig, Triest und Fiume verlassen; „Tíza“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie); „Zichy“ ist am 23. von Marseille nach Barcelona und Valencia weitergefahren (A-Linie); „Zivnyi“ löst und ladet in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Gesellschaft erhalten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Odeffa für Rotterdam. Dampfer „Budapest“ passirte Ushant nach Fiume. Dampfer „Fiume“ löst in Rotterdam. Dampfer „Gróf Kluen-Fédevény“ ist unterwegs von Buenos-Ayres nach Rotterdam. Dampfer „Gróf Serényi Béla“ ladet in Sulina für Antwerpen. Dampfer „Gyuma“ passirte Gibraltar nach Hull. Dampfer „Kossuth Ferenc“ ist unterwegs von Zea nach Rotterdam. Dampfer „Magyarorkány“ löst in Dedeaagath. Dampfer „Morawitz“ ladet in Constanza für Hamburg. Dampfer „Polnay“ erreichte Cardiff: ladet für Port-Said. Dampfer „Szerényi“ löst in Fiume. Der von der „Atlantica“ gehartete Dampfer „Alexandra“ ist unterwegs von Hull nach Fiume.

Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie. Der 10,000 Tonnen-Dampfer „Bannonia“ der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie fährt am 3. Februar von Fiume nach Newyork und berührt auf seinem Wege Triest am 4. Februar, Messina am 6., Palermo am 7., Neapel am 8. und Gibraltar am 11. Februar. Das ganze Schiff ist mit elektrischem Licht, Centralheizung, breiten gedeckten Promenadenbedeck und mit elegant ausgestatteten Gesellschaftsräumen versehen. Die Fahrpreise sind ausserordentlich mässige. Der Fahrpreis erster Klasse beträgt inklusive der ganzen, als vorzüglich bekannten Verpflegung von Fiume nach Messina 84 R., nach Palermo 96 R., nach Neapel 120 R. und nach Gibraltar 240 R. Ausjührliche Auskünfte ertheilen hier in Budapest das Reisebureau der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie, IV., Koronaherzog-utca 18, ferner das Fremden-Verkehrs- und Reisebureau, Vigadó-tér 1, und in Fiume die Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie, Adria-Palais.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 1. Februar Postdampfer „Patricia“, am 6. Februar Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, am 9. Februar Postdampfer „President Grant“, am 13. Februar Postdampfer „Pretoria“, am 20. Februar Postdampfer „Pennsylvania“, am 25. Februar Postdampfer „Amerika“, 27. Februar Postdampfer „President Lincoln“. — Nach Boston (Mass.): am 31. Januar Postdampfer „Bulgaria“. — Nach Philadelphia: am 4. Februar Postdampfer „Graf Waldersee“, am

18. Februar Postdampfer „Brinz Oskar“. — Nach Baltimore: am 31. Januar Postdampfer „Bulgaria“. — Nach New-Orleans: am 4. Februar Postdampfer „Craighall“. — Nach Savannah, Ga.: am 8. Februar Postdampfer „Hohenfelde“.

Wasserstand.

Table with columns for location, date (25. Januar), and water level measurements in centimeters. Locations include Danau, Buda, Nag, Haab, Frau, Gabc, and others.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Glwasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödn. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödn. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Parksanatorium Dunaharaszti in von Budapest eine halbe Stunde entfernt. Psychotherapeutische Heil- und Ordinationsanstalt. Tagespreis 6 8, 10 Kr. Armen unentgeltliche Ordination.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 25. Januar.

Die Kurse der unter I-IV notirt. Effekten verstehen sich für je 100 Kr., wenn sie auf Kronen, 6. W. oder Silber lauten.

I. Ung. Staatsschuld.

Table with columns: K. u. Staatskas.-Scheine, G. & 100, 500, 1000 Gg. f. i. 50 Gg., etc.

Österreichische Staatsschuld.

Table with columns: Konv. strf. Kron.-Rent. Jan.-Juli, Konv. strf. Kron.-Rent. Mai-Nov., etc.

II. Andere öffentliche Anleihen.

Table with columns: Land.-Anl. für Bosn.-Herz. 1895, B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl. 1898, etc.

III. Pfandbriefe u. Obligationen.

Emissionen Budapester Anstalten.

Large table listing various bonds and mortgages with columns for description, price, and interest rate.

Emiss. v. Prov. u. ausl. Anstalten.

Table listing provincial and foreign bonds with columns for description and price.

Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld Ware

Table with columns: Kronenwähr., heutiger Schlusskurs, Geld, Ware, listing various securities and their prices.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

IV. Prior.-Obligationen.

Table listing priority bonds with columns for description and price.

V. Aktien von Banken.

Table listing bank stocks with columns for bank name and price.

VI. Aktien von Sparkassen.

Table listing savings bank stocks with columns for bank name and price.

VII. Assekuranz-Ges.

Table listing insurance companies with columns for company name and price.

VIII. Dampfmühl-Aktien.

Table listing steam mill stocks with columns for mill name and price.

IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.

Table listing mining and brick works stocks with columns for company name and price.

X. Eisenw. u. Maschinenfabr.

Table listing iron works and machine manufacturing stocks with columns for company name and price.

Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld Ware

Table with columns: Kronenwähr., heutiger Schlusskurs, Geld, Ware, listing various securities and their prices.

Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld Ware

XI. Buchdruckerel-Aktien.

Table listing printing stocks with columns for company name and price.

XII. Diverse. Aktien.

Table listing various other stocks with columns for company name and price.

XIII. Verkehrs-Aktien.

Table listing transportation stocks with columns for company name and price.

XIV. Lose.

Table listing various certificates and bonds with columns for description and price.

XV. Valuten.

Table listing various currencies with columns for description and price.

XVI. Wechselkurse (Vista).

Table listing exchange rates for various locations with columns for location and rate.

Liquidationskurse vom 23. Januar.

Table listing liquidation prices for various companies with columns for company name and price.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Januar 1913.

Neues Pester Journal

Seite 22

Nemzeti színház.

Déltán fél 3 órákor:
Rosenkranz és Guldenstern.
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Klapp Mihály.

Liebenstein Albert Gyenes	Náday E.	Schleich Charles	Rajnai Faludi
Ernő gróf	Dezso	Esté fél 8 órákor:	Ab. susp.
Rosenkrantz	Csillag	A faun.	Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította: Dr. Sebestyén Károly.
Klenbora	Paulay E.	A faun	Lord Stonbury Kürthy
Clarisse	Horváth	Ernest Craddock	Horváth J.
Düring	Váradi	Maurice Morris	Bartos
Vilma	Hajdu	Cyril Overton	Mészáros
Schallenberg	Rózsahegyí	Tish	Hajdu
Schmählich	Gál	Jackson	Sugár
Sanftleben	Paulay	Lady Alexandra	Paulay
Ernő	Sugár	Mrs. Hope-Clarke	Csillag
Egy angol		Vivian, a leánya	Rákos A.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 23, 24, 25.

FOLIESCAPRICE

Winter-Lokal.
Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
 Heute
KÜNSTLICHE LIEBE.
 Schwank in 1 Akt von Josef Armin. Regie: A. Rott.
 Ferner:
PENSION FRANCAIS
 (Frankia penzió.)
 Bohózat 1 felvonásban. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.
 Und die neue Solo-Nummern.
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Soprony, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est.“, Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- und Tanznummern.

LYRA

Konzertdirektion VI., Andrassy-ut 15.
 Telefon 174-17.
Royalsaal, Mittwoch, den 5. Februar halb 8 Uhr
 französischer Abend **Alice und Arnold**
RÁKOS
 Karten 2-10 Kronen.
Royalsaal: Sonntag, 9. Februar Abends 7/8 Uhr
 Klavierabend **EUGEN**

D'ALBERT

Karten zu 2-12 Kronen.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann 1., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
 Heute, Sonntag,
 2 grosse Vorstellungen.
 Beginn 1/4 und 8 Uhr.
 Nachmittags Auftreten der allerbesten Attraktionen bei ermässigten Preisen.
 Vorverkauf 10-11 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22. VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22.
 Heute Sonntag, den 26. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm. Abends 8 Uhr das Januar-Parade-Programm. **MIMI MARLOW**, die weltberühmte Cabaret-Künstlerin mit vollständigem neuem Repertoire und in der Operette von Leo Fall **BRÜDERLEIN FEIN.**
 Auf allgemeines Verlangen prolongirt:
Dario Paini,
 das Wunder der hypnotischen Kartenkunst. Ausserdem 20 sensationelle Attraktionen. — Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret.

Mozgóképek Otthon

VII. Teréz körút 28. Telefon 14-98
 Heute Sonntag, den 26. Januar,
 die hervorragendsten Stücke des Programmes:
DIE RÖTHE JULE.
 Dramatisches Sittenbild in 3 Akten.
Das Milliardenfräulein.
 Lustspiel in 3 Akten. Psilander in der Hauptrolle.
 Und das riesige neue Programm. Die Vorstellungen beginnen Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Heute Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen.
Mimi Marlow, Wiener Cabaret-Künstlerin,
Dario Paini,
 das Wunder der hypnotischen Kartenkunst und sämtliche sensationellen Attraktionen.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16
 Kezdeté 1/2 órákor. Kezdeté 1/3 órákor.
 11 órákor. Ujdonság! 11 órákor.
kék dominó.
 Bohózat. Irta: Glinger és Tauszig.
Steinhardt és Hunyadi új kuplékkal.
 JEGYEK: d. e. 10-11-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytözsében, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Amerikan. Buffet

Király-u. 67 in der Nähe des Königs-Theater. „Theater-Soupers“
 Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Amerik. Getränke. Aussergewöhnliche billige Preise. Bed.-Syst. Aschinger, Berlin.
Egész éjjel nyitva a Magyar Király vendéglő és éttermei
 V., Vigadó-utca 4. szám.
 Minden este kitünő Schrammel-zenekar hangversenyez. Olcsó ebéd és vacsora bérlet házonkívül is adatik. Lakodalmak vállaltatnak. Kitünő italok. Mérsékelt árak. Jó kiszolgálás.

Palais de Danse

(Fáncczpalota)
 VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
 Kezdeté fél 11 órákor. Kezdeté fél 11 órákor.
A főváros legelőkelőbb színház utáni szórakozó helye
 Fényes januári műsor.
The 8 Suffragettes, The 6 Renos, Sisters Seymour,
 angol szépségek
 és ezeken kívül még husz elsőrendű attrakció.
 Kitünő vacsora. Vidám táncmulatság reggelig. American bar. **Berkes Bercei** cigányzenekara és a házi zenekar reggelig hangversenyez.
 Pénztárnyitás fél 10 órákor.

HAGGENMACHER Szt. - Gellért - sör csapolása.

Egyed György I. Krisztina-ter, Zöldia-vendéglő	Sipos Benó VI., Király-utca 100.
Markovics Domonkos I., Döbrentei-ter 5.	Ózv. Jahn Edéné VII., Király- és Valeró-utca sarok.
Kubanek V. II., Budai Vigadó	Boros Jenőné VII., Izabella-ter 2.
Szűcs Jenő III., Zsigmond-utca (Lukács-fürdő mellett).	Schneider L. VII., Király-u. 7.
Hlatky Sándor III., Fő-ter 2. Obuda	Szeles J. VII., Damjanich-u. 23.
Göttler L. IV., Vörös Pálné-u. 3.	Hantzman János VII., Thököly-ut és Aréna-ut sarok.
Raposa István IV., Egyetem-ter	Bandi Ferenoz VIII., József-körút 46.
Schüek M. V., Lipót-körút 13.	Schmidhofer Vilmos VIII., József-utca 46.
Nemcsák Mihály V., Szabadság-ter 5.	Wehrmann Béla VIII., Baross-utca 7.
Derer József V., Akadémia-u. 9.	Vezér Péter VIII., Népszínház-utca, Apolló-színház.
Wagner Vilmos VI., Andrassy-ut 44.	Bernhardt Mária IX., Ferenc-körút 13.
Kottlinger J. VI., Teréz-körút 17.	Mihályfy Árpád IX., Üllői-ut 111.
Waltz György (Keményseprő-vendéglő) VI., Aréna-ut 106.	

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA
 Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 89. Telefon 93-18.
 Bakák a grániczon (katona dalok). Salome és a szén-drágaság. Krisztus kinszenvedése a ligetben. Ki lehet választó? Bányfi attilája. Tisza bal szeme. Lukács a lexikonban. Sb. stb. — Fellépnek: Medgyasszay, Kékény, Hadrik, Boros, Gózon, Kőváry, Huszár, Boldizsár stb. stb. — Jegyek előre válthatók egész napon át a városi jegyirodáknban és d. u. 4 órától a cabaret pénztáránál.

Kávéház-átvétel

Tisztelettel értesítem a n. ó. közönséget, ismerőseimet és jó barátaimat, hogy a **Király-utca 102.** szám alatt létező
„Lovrana kávéházat“
 átvettem és azt saját vezetésem alatt ujjonnan átalakítva megnyitom.
 Számos látogatásért esedez
Elsőrangú cigányzene!
 Olcsó árak!
 pontos és jó kiszolgálás!
Kanczler Gyula
 kávé.

„János-Sanatorium“

Városmajor-utca 68. sz.
 Szülészeti és nőgyógyászati

Beehre mich, meinen geehrten Freunden u. Gönnern die höfliche Anzeige zu machen, dass ich das
Café „Magyar Szalon“
 VIII. Üllői-ut 14. und Baross-utca 11
 mit heutigem Tage übernommen habe. Pünktliche, aufmerksame Bedienung! — Spezial Theater-Nachtmahl! — 10 amerikanische Billard-Tische!
FRANZ RUZICKA
 Besitzer des Budakeszer „RUZICKA-OTTHON“.
 Jeden Samstag, Sonntag u. Feiertag Nachmittags und Abend
Militärmusik.

20, 30, 40 koronás
 havi részletfizetésre
zongorát pianinot harmoniumot
 a legolcsóbbtól a legfinomabbig

REMÉNYI MIHÁLY
 a magy. kir. zene-akadémia szállítója minden hitelképes vevőnek rendelkezésére. — Kérjen árjegyzéket és prospektust
REMÉNYI ZONGORA osztályától
 Budapest, Király-utca 58, zene-akadémia mellett.

„BLUMENSCHNEE“
 die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCRÈME
 Das hygienisch beste Toilettemittel.
 Tube 80h. Überall erhältlich! Dose K.160

ULLMANN JÓZSEF TELEFON 171-33.
 ELSMERT LEGJOBB SZABÁS
MEIFŐZŐK MÜTERME.
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.
 ALAPITVA 1891
 ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe offeriert Exporthaus **TUCHE** Prokop Skorkovsky & Sohn Hünpoletz, Böhmen. **ZEPHYRE**
 Muster an jedermann franco. Ausserst massige Preise.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Januar 1913.

Neues Wiener Journal

Seite 23

Magy. kir. Operaház

Délután fél 8 órákor
Ab. susp.
Sába királynője.
Nagy opera 4 felvonásban. Zenejét szerzte: Goldmark K.
Salamon Mihályi
Bájl Hanán Arányi
Assád Venczel
Főpap Záborszky
Sulami Zámosi
Sába királynője Ambrus
Asztarót Este 8 órákor

Hoffmann meséi.

Fantaszikus opera 3 felvonásban, 5 képe. Szövegét írta: Jules Barbier, Fordította: Váradi Antal. Zenejét szerzte Jacques Offenbach.
Olympia Sándor
Giulietta Dalmoki
Antonia Kertész
Coppélius Székelyhid
Dapper tutto Toronyi
Miracle Arkosy
Cochenille Rózsa
Pittichinaccio Ney
Fereny

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Berg op-Zoom.
Vígjáték 4 felvonásban. Írta: Guitry Sacha. — Fordította: Heltai Jenő.

Herlot Charles
Vannaire A felesége
Vidal Vidalné
Lulu
Dr. Schutz
Rocher Páholysnő
Duroseau Duroseauné
Este fél 8 órákor

Bella.

Színház 3 felvonásban. Írta: Szomory Dező.
Dr. Keilitich Szerényi
A felesége Haraszthy
Bella, a leányk Kende
A nagymama Hegedűs
Thurein-Ernőffy P. Kemenes
Juliska Szakvály
Miss Dorotthy Rónaszeki
Magyar Ede Tanay
Tormay Gusztáv Tihanyi
Pécset tisztelendő Balassa
Röghegyi Kálmán Tapolczay
Klein Vendrey

Budapesti színház.

Délután fél 4 órákor:
Jézus
élete, szenvedése és halála. Passiojáték 13 képeben, az oberammergaui világhírű színijáték nyomán írta Páter Hildebrand.
Este 7 órákor:
A vén bakancsos és fia a huszár.
Népszínház 3 szakaszban. Írta: Szigeti József.

Freier Entrée ohne Kaufzwang!

MÖBELAUSSTELLUNG

in den Mustersälen der
Viktoria Möbelfabrik
Aktiengesellschaft

IV., Városház-u. 4 (Ecke Kossuth-Lajosgasse).

Fabrikspreise. Schriftliche Garantie.
Künstlerische Entwürfe. Künstlerische Modelle.
Hoteleinrichtungen

Wir übernehmen Wohnungseinrichtungen nach eigenen und gegebenen Plänen.
300 Arbeiter.

Grosse Auswahl in fertigen

Schlafzimmer-
Speisezimmer-
Herrenzimmer-
Salon- und
Bureaumöbeln.

Ledermöbel ♦ Luxusmöbel
Möbelstoffe
Vorhänge ♦ Lampen.

HARMONIA

BUDAPEST-IV-VACI-UTCA-20.

Musikakademie-Prunksaal, am 1. Febr. 1913.
Orgelkonzert Aladár

Zalánfi

unt. Mitwirkung der Violinvirtuosin Alice Benkő.
Karten von 3—10 Kronen.

Hauptst. Redoute, am 3. Februar 1913, zweites Konzert

Chopin-Abend Emil Sauer

Karten von 2—10 Kronen.

Royal-Saal, am 4. Februar 1913. Konzert des Violinvirtuoson Stefan Renée

Adler

unt. Mitwirkung des italienischen Tenors Albani.
Karten von 3—10 Kronen.

Royal-Saal, am 10. Februar 1913.
Konzert- und Liedersänger Alexander

Dürer

Karten von 3—10 Kronen.

Hauptst. Redoute, am 18. Februar 1913, zweiter Soloabend des Cellisten Pablo

CASALS

Karten von 3—15 Kronen.

Városmajor szanatorium és vizgyógyintézet.

Budapest, Városmajor-utca 64. Telefon: 88—99.

A kis Svábhegy lankás hegyoldalán, ősrégi árnyas park közepén, remek kilátással a budai hegyekre, ózondus levegő, Budapest legcsöndesebb területén. Harmonizáló kényelemmel berendezett szoba, közös és társalgó helyiségek, előkelő és meleg családi otthon. Nagy vizgyógyintézet. A vizgyógykezelés összes eljárásai. Szén-savas, sós, mór, fenyő, villamos és fényfürdők. A szanatorium rendeltek: emésztő szervek betegségei, anyagcsere-bántalmak, osztorbetegség, máj-, epekövesség, vesebetegségek, neurasthenia, hátféreggyulladás ellen, soványító és hiálaló kurák esetére. — Igazgató főorvos: osztrákországi dr. Kozmítza Béla. Felvétel a szanatóriumba egész nap.



A BUDAFOKI MAGYAR KIRÁLYI PINCEMESTERI TANFOLYAM

által kezelt

KINCSTÁRI BOROK

és a földmivelésügyi magy. kir. minisztérium felügyelete alatt álló magyar királyi országos

központi mintapincze

palaczkborainak elárúsító raktára

Telefon: 338. — Pick J. V., Lipótkörút 11.

Royal-Orfeum

Elisabethring Nr. 31.

Separatanzeige!!

Heute und die folgenden Tage:

Brüderlein fein

Alt-Wiener Singspiel von Leo Fall

Drechsler, Domkapellmeister Bud. Ulbrici
Frau Drechsler ... MIMI MARLOW
Gertrud ... Elly Bach
Die Jugend ...

Ausserdem die Sensation Budapests

DARIO PAINI

hypnotischer Kartenkünstler

Mimi Marlow

die weltberühmte Wiener Cabaret-Künstlerin, in ihren unvergleichlichen Solovorträgen und sämtliche Januar-Attraktionen.

RINGSTRASSENBAD DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, Kalte Kuren, Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder. Die Dampfwascherei effektivt Aufträge prompt und gewissenhaft.

Für **Zuckerkrankhe und Magenleidende** ist wahrhaft ein **grosses Glück das**

FORTUNA KRAFTMEHL

ohne Zuckergehalt, Preis pr. Kilo 1 Krone, woraus sehr schmackhaftes Hausbrot und allerlei Mehlspeisen erzeugt werden können. — Der Versand geschieht per 5 und 10 Kilo-Postpaketen, grössere Quantitäten per Bahn-Eilgut, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder pr. Nachnahme. Bestellungen unter 20 Kr. werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

Generalvertrieb und Hauptdepot bei **ALEXANDER VIRÁG, Budapest, VII., Damjanich-utca 28/A.**

Das erzeugte Brod und die Mehlspeisen wurden durch den beideten kön. Handelsgerichtschemiker Dr. Johann Telbisz untersucht.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. Januar 1913.

Neues Pester Journal

Seite 24

Néopera.
Délután 8 órákor:
Vogelstrom Frigyes vendégfel-
léptével
Hoffmann meséi.
Regényes opera 4 felvonásban.
Irták: Gules Barbier. Zenejét:
szerző: Offenbach.
Hoffmann } Vogelstrom
Olimpia } Adler
Giulietta }
Antonia }
Miklós } Bazildesz
Az anyja } Hikiésh
Spalankani } Hajagos
Crespel } Bihar
Cochenille, Pitr-
chinaccio, Ferenc Pázmán
Coppelius, Daper-
tutto, Miracle } Pajor
Slemil } Némét
Este fél 8 órákor
Treumann Louis és Szoyer
Ilona vendégfeléptével
Az igazgató ur.
Operett előjátékban és két fel-
vonásban. Irták Krenn és Lin-
dau. Zenejét szerző Ziehrer.
Hummel Leodegar Treumann
Leopoldina, felesége Dinnyési
Zaccari } Pázmán
Sárvári } a tár-
Sárvári } sulat B. Abafi
Sárvári } tagjai Ujvári
Nánika } Szoyer
Egy cigányasszony } Szókegy
Montavalló, földb. Mátrai
Katica, a leánya } Szeghő
Somló, hadnagy } Németh
Bezobek báróné } Hikiésh

Király színház.
Délután 8 órákor:
EVA.
Operett 3 felvonásban. Irták:
Willner és Bodansky. Fordí-
totta: Gábor Andor. Zenejét
szerző: Lehar Ferencz.
Flaubert } Király
Dagobert } Rátkai
Pipszi } Medgyaszay
Laurousse } Nemeth
Eva } Perczel
Voisin } Simai
Frunelles } Latabár
Jack } Balázs
Este fél 8 órákor:
A cigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Irták:
Grünbaum és Wilhelm. Fordí-
totta: Harsányi Zsolt. Zenejét
szerző: Kálmán Imre.
Rác Pali } Nyáray
Laczi, a fia } Nádor
Sári, a leánya } Fedák
Juliska, a huga } Perczel
Irimoy grófné } Pálmay
Gaston, a fia } Rátkai
VII. Heribert } Latabár
Cadeau } Boross
Óreg cigány } Krasznay
Hersilla } Feszi
Uránia Színház.
Délután 4 órákor
A Balkán háború.
Este fél 8 órákor
Az utca bünei és erényei

Royal-Saal, Donnerstag, am 6. Febr., Abends 1/8 Uhr
Klavierabend

Norah Drewett.

Karten von 2-10 Kronen bei Rózsavölgyi.

Musikakademie-Prunksaal, Montag, am 10.
Februar, Abends 1/8 Uhr **Klavierabend**

Árpád Szendy.

Karten von 2-10 Kronen bei Rózsavölgyi.

Die Anton Dreher'sche Brauerei A.-G. in Kőbánya beehrt sich

hiemit dem p. t. Publikum mitzuthellen, dass ihr bestbekanntes

Dreher'sches Szt. Jánosbier

vom 12. Januar l. J. ab, solange der Vorrath reicht, in folgenden

- Restaurationen zum Ausschank gelangen wird:
- Altstädter Nándor, VII., Óvoda-
utca 42.
 - Bagyik Vince, II., Iskola-utca 44.
 - Berger Pál, VII., Király-utca 11.
 - Bernhardt Gyula, VIII., Rá-
kóczi-ut 55.
 - Bokros Károly, VI., Andrásy-
ut 25.
 - Chladek József, V., Váci-ut 32.
 - Csörgits Lajos, VII., Dohány-
utca 4.
 - Dekány Sándor, VII., Vesselőnyi-
utca 63.
 - Ecker Károly, VIII., Főherceg
Sándor-utca 44.
 - Flesch Zsigmond (Amerikai
Bufett), VII., Király-utca 67.
 - Goldberger Józsefné, VII., Bál-
int-utca 6.
 - Gregorits Ferencz, VII., Her-
mina-ut 56.
 - Hambalek József, VIII., Koszoru-
utca 24.
 - Herzmann Mór, Soroksári-ut 60.
 - Híesi Jenő (Amerikai Bufett),
VII., Rákóczi-ut 36.
 - Harangozó József, VII., Dem-
binszky-utca 48.
 - Hejd Mihály, VII., Nefelejts-ut 18.
 - Himmelsbacher György, VII.,
Nefelejts-utca 42.
 - Istek József, VIII., Baross-tér 15.
 - Jakubovits Armin, VIII., Dobozi-
utca 17.
 - Jelinek Ernő, II., Margit-körút
60.
 - Kedrovits Mihály, IV., Fővám-
tér 2-3.
 - Kovács József, VI., Váci-körút 19.
 - Kovalszky Kálmán, II., Zsigmond-
utca 1.
 - Leheti István, I., Budafoki-ut 22.
 - Leyrer Károly, VII., Vesselőnyi-
utca 63.
 - May Ede, VIII., Mátyás-tér 5.
 - Milis András, V., Béla-utca 7.
 - Máv. gépgyári vendéglő, X.,
Simor-utca 4.
 - Nagy István, IV., Mária Valéria-
utca 5.
 - Némét Lajos, VII., István-ut 45.
 - Neverkla Róbert, VI., Podma-
niczky-utca 51.
 - Ottenswald János, VII., Izabella-
utca 20.
 - Pázy Károly, VIII., Berzsenyi-
utca 8.
 - Paczer János, VIII., Tisza Kál-
mán-tér 1.
 - Polsch Sándor, IV., Hajó-utca 8.
 - Potzmana Mátyás, VIII., Üllői-
ut 6.
 - Rechterisz Samu, VI., Sziv-
utca 30.
 - Reil Rudolf, VIII., Tisza Kálma-
tér 17.
 - Roth Bernát, VIII., Teleki-tér 5.
 - Schumitzky Venczel, VII., Thö-
köly-ut 6.
 - Semsei József, IV., Ső-utca 6.
 - Sipos Ferencz, VII., Dohány-
utca 24.
 - Steiner Miksa, VIII., Tisza
Kálmán-tér 17.
 - Steinfeld Jakab, V., Dorottya-
utca 2.
 - Strasser József, VII., Thököly-
ut 4.
 - Szendrey János, VI., Bajza-ut 25.
 - Talabér Ferencz, I., Fehérvári-ut 27.
 - Tingl Lajos, VIII., Főherceg
Sándor-tér 4.
 - Valentin Antalné, I., Rudasfürdő.
 - Verbóczy Lajos, IV., Városház-
utca 4.
 - Welsz Antal, VI., Király-utca 40.
 - Winkler Antal, X., Delej-utca 27.
 - Závadszky János, X., Szapáry-
utca 16.

Täglich 50 K. Verdienst

für intelligente Herren und Damen, die sich einem pat. Massenartikel widmen wollen, später event. Fixum. Nur redegewandte Herrn u. Damen wollen sich bei Herrn Julius Patriasz, „Hotel Palace“, Budapest, täglich von 3-6 Nachmittag, melden.

ZAHN- ZAHN- ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes und der Zunge, sofortige Beseitigung auch der qualvollsten Zahnschmerzen

Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus einer genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellan-Masse; unregelmässig stehende Zahnreihen u. einzelne Zähne werden reguliert und in die richtige Lage gebracht ohne schmerzhaft auch bei Erwachsenen

Gebisse, zum Kanen geeignet ohne Gummienplatte, nicht her- ausnehmbar, herge- stellt nach den an- der Berliner Zahn- ärztlichen Polikli- nik erworbenen al- lerneuesten Metho- den in künstleri- scher Ausführung; Kronen aus Gold und Platina, Gold- Brücken; alte feh- lerhafte Gebisse werden reparirt u. umgearbeitet

Med. univ. **Dr. Samuel Gonda's** Zahn-
spezialist
Zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.
Telefon 164-44. IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11. 164-44.
Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stun-
den fertiggestellt. Theilzahlungs-begünstigungen. Ordinationsstunden
den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während
der Abendstunden. Schriftliche Garantie.

Wäsche-Occasion!

Das ganze Waarenlager eines hervorragenden böhmischen Fabrikanten habe gegen Baar angekauft und bin in der Lage, diese Leinwaaren zu unerhört billigen Preisen zu verkaufen. **Nur ausschliesslich gute Qualität zu überraschend billigen Preisen.**

- 5000 Stk. Damenhemden mit Handstickereien ... 2.-, 2.50, 3.-
- 3000 Stk. Damenhosen, einge- säumt und Stickereien ... 1.80, 2.-, 2.50
- 4500 Stk. Nachcorsets, einge- säumt und Stickereien ... 2.20, 2.50, 3.20
- 1200 Stk. Damen-Nachthemden, eingesäumt und Stickereien ... 3.50, 4.-, 4.50
- 6000 Stk. Damen-Leinhemden mit prachtvollen Hand- stickereien ... 5.-, 6.-, 7.-
- 4000 Stk. Tischtücher, weiss und färbig ... 2.-, 2.50, 3.-
- 10.000 Stk. Servietten u. Des- sert in grosser Auswahl ... -.20, -.30, -.50
- 7000 Stk. Handtücher, rein Leinen ... -.50, -.60, -.80
- 4000 Stk. Wasch-Chiffon und Leinen, Stücke à 23 Meter 9.-, 10.-, 12.-

Küchentücher, Batiste, Leinen, Chiffone zu ausserordentlich billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit zur billigen Zusammen- stellung von Brautausstattungen.

FENYVES'sches Restenwaarenhaus

Budapest, Károly-körút 9, im Hofe.

KONZERTE von BÉLA MÉRY,

József-tér 11. ♦♦ Telefon 19-61

Freitag, 31. Januar, Royalsaal, **Charlotte**

HERPEN

Erster Liederabend.
Mitwirkend: Eddy Brown, Violinvirtuose.
Sitze: 6, 4, 3, 2 Kr. bei Béla Méry.

Freitag, Dienstag, Donnerstag, 7., 11., 13. Februar,
Royalsaal

Ivette Guilbert

Grandes et petites.

Chansons de France

(im Kostüm der verschiedenen Zeitalter).

3 neue Programme. Mitwirkend:
Helene Chalot (Harfe), Louis Fleury (Flöte),
Arturo Lazzari (Klavier).

Sitze: 15, 10, 8, 6, 4, 3 Kr.
Montag, 17. Februar, Royalsaal, **Dr Ludwig**

WÜLLNER

Erster Liederabend in Budapest. Mitwirkend.
Komponist Professor Hermann Zilcher.
Sitze: 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei
Béla Méry, József-tér 11.

Die vorzüglichsten Klaviere!

Steinway and Sons
Blüthner
Schiedmayer & Söhne
Förster
Phonola □□□□□□
(Klavierspielapparat mit Solodantvorrichtung)
und andere vorzügliche Fabrikate ausschliesslich
beim Alleinvertrieber:
Kohn Albert IV., Kossuth Lajos-utca 2.
(Fransiskaner Bezer)

Monte Carlo im Hause!

Die spannendste Unterhaltung für Gesellschaften, Klubs, Kasinos etc.
Soeben haben wir den Verkauf der echten
Präzisions-Roulettspiele
übernommen und ver-
kaufen wir selbe in hochfeiner Ausführung in ver-
schiedenen Grössen sammt den dazugehörigen Wachtuch-
plänen wie folgt.

- Durchmesser der in Cm. 14 18 24
- Preis K 5.80 7.80 11.80
- Grösse der Wachs-
tuchlänge in Cm. 47x39 50x40 67x50
- Preis K 2.30 3.50 4.50

Jedes Roulettspiel ist schön im Karton verpackt und mit genauer Anleitung versehen. — Verkauf per Nachnahme durch das Neuheitenhaus

M. Swoboda, Wien, III/2, Hiessgasse 13/10.

STERNBERG
ÁRMIN & TESTVÉRE
CS. és KIR. UDVARI
HANGSZER-ÉYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60.

KEPES ARJEGYZEKET ~
MINDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSDAN ~
~ KIVÁNATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE ~

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Januar 1913.

Neues Pester Journal

Seite 25

Magyar színház.

Déltűn 3 órákor

A frankfurtiak.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Rössler. Ford. Molnár Ferencz

Gudula	Förrei
Anselm	Vágó
Náthán	Körmendi
Salomon	Sebestyén
Karl	Kertész
Zsolt	Vándori
Charlotte	Nagy
Gusztáv	Törzs

Este fél 8 órákor:

A farkas.

Vígjáték három felvonásban. Irta Molnár Ferencz.

Dr. Kelemen	Törzs
Vilma	Gombaszögi
Szabó György	Csontos
Kegyelmés aszony	Gerő
Bitterné	Bera
Mikhal hgy	Vándori
Zágony hgy	Z. Molnár
Fópinézér	Körmendi
Pinczér	Császár
A titkár ur	Réthey
Janica	Lakos
Miczike	Csatai

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31

Telephon 110-22.

Heute Sonntag, den 26. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm. Abends 8 Uhr das Januar-Parade-Programm. **Mimi Marlow**, die weltberühmte Cabaret-Künstlerin mit vollständigem neuem Repertoire und in der Operette von Leo Fall „Brüderlein fein“. Auf allgemeines Verlangen prolongirt: **Dario Pagni**, das Wunder der hypnotischen Kartenkunst; Jennings Bray, der räthselhafte Fremde; Cole de Losse, Excentriquer auf dem Drahtseil; Jean Clermont, Burlesk-Cirkus; The Lindsay, australische Sportspiele; Rice, Elmer & Tom, komische Turner; Will Bishop jun. & Cormani, Londoner Tanzduett; Hermine K. Solti, Hona Szász, Eugen Virágh, Alexander Máthé; Jour im Stadtwaldchen, Apachen-Komödie; Der Kadett, Operette; Unter der Hand, Posse und die tübrigen sensationellen Attraktionen.

PARK HOTEL IN BUDAPEST

vis-à-vis der Ankunftsseite des Centralbahnhofes wird im Monate Mai 1913 mit 200 modernsten u. mit dem grössten Komforte eingerichteten Zimmern eröffnet.

ARMIN GARAI
Hotel-Eigentümer.



TÁTRALOMNICZ WINTERSPORT-SAISON:

15. Dezember bis 28. Februar.
Ideale Bob-, Ski- und Rodelbahnen mit neuer Drahtseilbahn. Post, Telegraph, Telefon. Eisenbahn- und elektr. Bahnstation.

Gute Bahnverbindungen. ♦♦ Prospekte gratis.

Frau Székely (Offenhütter Emilia), Pöstyén, gewesene zahnärztliche Assistentin des Prof. d. med. Jung zu Berlin, hat ihr Zahnatelier über die Wintermonate nach Budapest, Andrassystrasse Nr. 8, verlegt.

ACETAN Essigsäure ersetzende Essenz.

Für Säuerungs-zwecke sehr geeignet. Besondere Konservierungsfähigkeit. Von „Acetan“ kann jehtmal soviel essigsaure Flüssigkeit verfertigt werden wie von Essigsäure. Staunend billig! Ueberall erhältlich. „Acetan“ fabrizirt die

„Szent István“ Drogerie und Laboratorium
Budapest, VII., István-ut 32.

Telephon: József 26-14. Verlangen Sie Preiscurant.

MIETHEN

Sie für die Dauer kein altes gebrauchtes Klavier, wofür Sie Jahre hindurch monatlich 12.—, 16.— Kr.

ZAHLEN

ohne dass dieses gemietete Klavier jemals Ihr Eigenthum wird, denn dieser Miethbetrag ist

HINAUSGEWOREN, wogegen Sie schon von monatlich 20 Kr. aufwärts, ohne grössere An- oder Nachzahlung ein tadelloß modernes neues vorzügliches Klavier oder Piano zu solidesten Bedingungen, das in bestimmter Zeit Ihr Eigenthum wird, bekommen bei der

Musica Aktien-Ges.

grösstes Klavieretablisement,
Budapest,
Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81.

Filiale:

Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der k. u. k. Hofklavierfabriken Ehrbar, Grottrian Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauburger u. Gloss etc.
Verkauf auch gegen Baarzahlung zu original Fabrikpreisen



Uebersiedlungs - Anzeige!

P. t. Kunden und Herren Reisenden gebe ich bekannt, dass ich mich in dem neuen Gebäud, in der Hauptstrasse eingerichtet habe. Bitte um zahlreichen Besuch. Für gute Küche und Bedienung empfehlen sich

Josef und Katharina Hajnak.

Bosna-Samac.

Hotel Kovacevic.

TIVOLI fényjátékház, Budapest VI., Nagymező-utca 8.

Egész héten fényes műsor!



Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és büröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kocsió és lovaszó szerszámjait mindennemű utazóbüröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárczáit.
Arjegyék bérmentve.



Wollen Sie schön frisirt sein?

Dann schreiben Sie um kostenlose Sendung einer illustrierten Preisliste über moderne Frisuren und Haararbeiten!

J. LIPPEL, WIEN IIIk., Stephaniestrasse Nr. 7.

Grösstes Versandhaus moderner Haarkonfektion.

3-4000
koronával társat keresek egy már bevezetett vállalathoz. Csakis fiatal, kereskedelmileg végzett uri emberek ajánlataira reflektálok. Évi jövedelem 10.000 korona. Ajánlatok „Rentabilis 163“ alatt a kiadóba kéretnek. 29163



KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken

bei JAKOB SALAMON & Co., Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.

Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99, 172-26.

Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

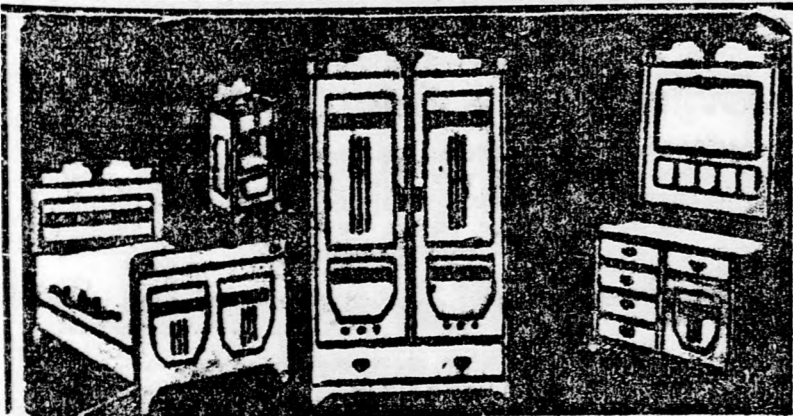
Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloss 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind währlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken.

Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus).



dauerhafteste Metallfadenlampe mit gezogenem Leuchtdraht
Ungarische
SIEMENS-SCHÜCKERT-WERKE
Budapest, VI., Teréz-körút 36.
Lager: V., Pozsony-ut 5.

4 MILLIONEN

Auf Kronen Gewinn spielen Sie in **jährlich 18 Ziehungen** wenn Sie folgende 5 Original-Lose auf 48 Monatsraten zu 11 K bestellen.

- | | | |
|---------|------------------------------|---|
| 1 Stück | Pester Vaterl. Sparkassa-Los | |
| 1 " | Konvert. Hypotheken- | " |
| 1 " | Italien. Rotes Kreuz- | " |
| 1 " | Basilika- | " |
| 1 " | Elisabeth Sanatorium- | " |

Jährliche Gewinne:
 1 Million K
 500.000 K
 400.000 K
 300.000 K
 2 x 200.000 K
 100.000 K usw.

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Kurs verkaufen können oder versetzen. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit muss unbedingt **jedes Los wenigstens einmal verlost werden**, aber es spielt noch immer weiter. Deshalb kann es mehrmals gewinnen. Nach jeder Ziehung senden wir Ziehungliste.

Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folgen wir den **gesetzl. Ratenbrief** aus mit den Nummern der Lose und **mit sofortigem Spielrechte**. Gegen Nachnahme schicken wir keine Ratenbriefe.

Begünstigung: Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätigen wir die Dritte gratis.

Bankhaus JOSEF BEIFELD

Budapest, Károly-körut 1. Besteht seit 39 Jahren.

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa- u. 1 Stück Konvertiertes Hypotheken-Los } verkaufen wir auf 48 Raten á K 8.30

9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn! Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestätigen wir die Dritte gratis.

Mü-butor Asztalosmesterek Szövetkezete

mint az O.K.H. szöv. tagja
 Budapest, IV. kerület, Váci-utca 40. sz.

BUTORTERMEI

Minden igényeknek megfelelő lakberendezések jutányos árban! Telefon 56-67.

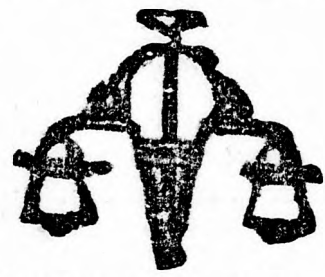
Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten u. Geschäften
 aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten Central-Fachblatte

„Neuer Wiener Generalanzeiger“

Wien, I., Wollzeile Nr. 3.
 Telefon (Interurb.) 5493. * Telefon (Interurb.) 5493
 Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirtten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei Komlós Mór, Lázár-utca 16.

Beste böhmische Bezugsquelle! **BILLIGE BETTFEDERN!**

1 kg graue, gute, geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweiße 2 Kr. 80; weiße 4 Kr.; weiße flammige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunon (Plaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weiße, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustfaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtfüßigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mit 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen Bettfedern 16 Kr. Halbdaunon 20 Kr.; Daunon 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr. 50, 4 Kr., 5 Kr., 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus starkem gestreift Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. BENISCH in DESCHENITZ, Nr. 387, Böhmen.
 Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.

Suche f. meinen guten Kollegen ist. passendes Mädchen im Alter bis 23 J. Dasjelbe soll häuslich, religiös, erzieht, intelligent, gesund und über entsprech. Mitteln verfügen. Mein Freund, der bis nun in Frankfurt a. M. war, trat als Theatersänger in groß. Provinzstadt Ungarns einer aktiven. Motoret und Kolonialwaaren en gros Ja. bei. Discretion Ehrenjache. Gefl. Antr. m. Bild unt. F. Z. S. 5131 beförd. die Annoncen-Expedit. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Brutapparat
 K 45.— brütet besser als jede Henne. — Umsonst auf Probe.
 G. Mücke, Pottendorf Nr. 72, bei Wien.
 Hunderte Refer. u. Zeugn. der ganzen Monarchie gr. u. fr.

453/913. szám. I. B. 1.

Fenyő tutajfa eladás.

(1000 és 500 m³-es részletekben).

A bustyaházi m. kir. erdőhivatal királymezői felső, német-mokrai és bruszturnai m. kir. erdőgondnokságaiban az 1912. évben kitermelt s az 1913. év folyamán a bustyaházi és técsői rakpartokra letutajozandó 68.000 tömör m³, valamint a máramarosszigeti m. kir. erdőigazgatóság bogdáni, fehértiszai, vaséri, kevelei, mezőháti, feketetiszai és fejrpataki m. kir. erdőgondnokságaiban az 1912. évben kitermelt és az 1913. év folyamán a baskói és lonkai rakpartokra letutajozandó 154.000 tömör m³ lucz- és jegenye-fenyő haszonfa Máramarosszigeten 1913. évi márczius hó 3. (harmadik) és következő napjain zárt írásbeli ajánlatokkal egybekötött nyilvános szóbeli árverésen 1000 (egyezer) és 500 (ötszáz) m³-es részletekben el fog adatni.

Az árverés tárgyát képező faanyagra, annak részletekre való beosztására és kikiáltási áaira vonatkozó részletes adatok, valamint az árverési és szerződési feltételek a máramarosszigeti m. kir. erdőigazgatóságnál, a bustyaházi m. kir. erdőhivatalnál, továbbá a 2 igazgatási kerület összes erdő és faraktárgondnokságainál, végül Tiszaujlak, Beregszász, Vásárosnamény, Tokaj, Tiszalucz, Tiszafüred, Tiszalök, Fegyvernek, Poroszló, Törökszentmiklós, Szolnok, Tiszaföldvár, Csongrád, Szentes, Hódmezővásárhely, Szeged, Makó, Törökkanizsa, Magyarkanizsa, Zenta, Óbecse, Törökbecse, Titel és Zimony városok, illetve községek előjáróságainál tekinthetők meg.

Írásbeli ajánlatokhoz szükséges űrlapok és borítékok a máramarosszigeti erdőigazgatóságnál, illetve a bustyaházi erdőhivatalnál díjtalanul adatkak ki a jelentkezőknek.

Budapest, 1913. évi január hóban.

M. kir. földmivelésügyi Miniszter.

848 szám

I. B. I. 1913.

Kiseleztezt fenyőrönkőfa és rönkövégek eladása az alkenyéri faraktárban.

A szászsebesi m. kir. erdőhivatal kerületéhez tartozó kudsiri m. kir. erdőgondnokságból 1912. évben az alkenyéri kincstári faraktárba leusztatott és ugyanott készletezett mintegy 688 köbméter selejtes és törött fenyőrönkőfa, továbbá mintegy 80 ürméter rönkfavég három értékesítési csoportra megosztva zárt írásbeli ajánlatok útján el fog adatni.

Az ajánlatok legkésőbbben 1913. évi február hó 11-ik napjának déli 12-órájáig nyújtandók be a szászsebesi m. kir. erdőhivatalhoz, ahol is azok 1913. évi február hó 12-én délelőtt 10 órakor nyilvánosan felbontatni fognak.

Az eladási csoportokra való megosztás, a faanyagokra, kikiáltási árakra és bánatpénzekre vonatkozó adatokkal, valamint az árverési és egyttal szerződési feltételek, ajánlati űrlap és boríték a szászsebesi m. kir. erdőhivatalnál szerezhetők be.

Budapest, 1913. évi január hóban.

M. kir. földmivelésügyi Miniszter.

Luster

galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei

STERN SHENRIK

Budapest, Nagymező-utca 28. Telefon: 76-87.

PAPIER WLINSI
 Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Wlinsi.
 PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.
 In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
 Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
 Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
 Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
 Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 28. i. em.
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abend
 Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Sonstige wünsch.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschlische Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rath profitirt. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nöthig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Niewsadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich angestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; Jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vortheile erzielen.“

Baronin BLANQUET, eine der talentirtesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultirt, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemässe, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe (in Deutsch) erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (Alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 60 Heller in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreibgebühr. Adressiren Sie Ihren mit 25 Heller frankirten Brief an ROXROY, Dept. 766 H., 177a Kensington High Street, London W., England.



Königlicher Holländischer LLOYD AMSTERDAM. Regelmässige Expeditionen der grossen, prachtvollen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hollandia“, „Frisia“, „Zeelandia“, „Gelria“ und „Tubantia“ nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires via Boulogne s. M., La Coruna, Lissabon. Gröster Komfort! Vorzügliche Verpflegung! Prospekte, Kabinenpläne und Auskünfte: Königlicher Holländischer Lloyd Wien, I., Kolowratring 9. Telefon 11775

Bérczi D. Sándor Handarbeiten-Katalog nach der Provinz gratis BUDAPEST Leinen- u. Wäsche-Katalog nach der Provinz gratis Handarbeiten- u. Materialien-Abtheilung VI., Dessoefly-utca 5. Eigenes Waarenhaus. Leinen- und Wäsche-Abtheilung VII., Üllői-ut Nr. 4. Eöke Kalvinplatz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenheimes ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Geschäfte
Könyvnyomdát, Kisebket, jól berendezett, veszek, ár és felszerelés megnevezést kérek József-körút 48, tózsdebe, jelige „Nyomda“ 32360
Kinotheater (Mozi) in schönem Lokal, vollständig eingerichtet, in einer Provinzstadt von 45,000 Einwohnern, ist auf 2 1/2 Jahre mit ausschliesslichem Rechte — da während dieser Zeit kein anderes Kinotheater in dieser Stadt errichtet werden darf — zu günstigen Bedingungen zu verpachten. Anträge unter Chiffre „Eichere Zukunft“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Kotold Palais) 29622
Gutgehendes modernes Stuhlwerk-Atelier in Temesvár, an der Hauptstrasse, verkehrsreiche Strasse, billiger Preis, ist vom Besitzer freizügig zu verkaufen. Temesvár, Hunyady-ut 14. 32331
Geschäfts-Verkauf. In einer in Súdungarn liegenden Stadt — 27,000 Einwohner — in der Hauptgasse ist ein Speiserei, Farbwaaren- und Delikatessen-Engros & Detail-Geschäft, welches 38 Jahre besteht, wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Notwendiges Kapital 40,000 bis 50,000 Kronen. Gefl. Anfragen unter „Geschäft 050“ an die Exp. 20050
Guten. Speisereigeschäft in einem größeren Bergort Súdungarns, der einen Knotenpunkt bildet, wo ein 30 Gemeinden gravitiren, seit 60 Jahren bestehend, Sachrestumlag über 100,000 Kronen, der aber weit mehr gehoben werden kann, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers zu verkaufen. Anträge erbeten an die Exp. d. Bl. unter „Eisenhandlung 613“ 29613
Trafik. Andrassy-uton, régi jó üzlet, rögtön eladó 14,000 koronáért. Bövebbet V., Erzsébet-tér 3. IV. 7. d. u. 2-6 közt. 11599
Felhívás. Aki dohánytözsédet akar átvenni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szakosztályt elnökhez. Budapest, VIII., József-körút 48. f. ödsz. 22 (kapuban), ki fölvilágosítással szolgál. 32228

Czunkrázsda, mely 15 éve fennáll, a főváros legforgalmasabb helyén, visszavonulás miatt azonnal eladó. Cím a kiadóban. 11608
Seltener Gelegenheitskauf. Wegen Abreise ist ein gut eingerichtetes, mit allem Komfort eingerichtete Kinotheater billig zu verkaufen. Anfragen sind zu richten Hauptpostfach 66 Budapest. 13944
Wicht und Speiserei en gros & en detail, in Ofen seit 16 Jahren bestehend, in der Umgebung gut eingeführt, wegen Liquidirung des Geschäftes Einrichtung sammt Waarenlager um 4000 Kronen zu übergeben. Adresse in der Exp. 29755
Wirthsgeschäft, gutgehend, mit kleiner Defonomie, schöner Obstdgarten, Olivenbäume, eventuell verkaufen bei Haag Mór, Mikosfalva, Post Porokfa, Komitat Trencsén. 29614
Geschäft mit Wohnung ist sofort zu vergeben. Näheres Pestújhely, Gergely-utca 12. Lozsanek. 29706
Kreditorei, welche täglich 220-240 Kronen Leistung macht, ist sammt sämtlichen Maschinen, Pferden und Wagen billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 29672
Eladó Kolozsvárott a volt Feszli Pannónia szálloda, 2 emeletes sarkoképület, napsoron 22 vendégszobával, földszinten 9 helyiség, nagy étterem mellékszobával. Ferenczi Ignác, tulajdonos. 29686
Prima Gasthaus wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Nöthiges Kapital 8000 Kronen. Spitzer, Röck Szilárd-utca 17. 3. 32387
Füszér- és csemegé-üzlet kitünö menetelü, fenáll 16 év óta, olesó házbér, a Budai oldalon eladó. Megtudható szivességből Tokaji József, I., Ballagi Mór-u. 12. 19388
Mozi modern helyiséggel és berendezéssel, munkásvidéken, Budapest, Ferencvárosban sürgösen eladó kedvező fizetés feltételekkel. Bövebbet szivességből Kalmár Bernát, Budapest, V., Deák Ferenc-tér 1. Telefon 12-59. 29758

Zahle f. Geschäfte u. Waaren vollen Berth. Domány, Lisz Ferenc-tér 14, ajtó 17. 29904
Vendöglö budapesti pályaudvaron hosszú bérszerződéssel azonnal béreadó. Weisz, Garay-utca 11. 32394
Wohnungen
Utczai lakások májusra kiadók. Rákóczi-ut 76. számú új épületben. Bövebbet Biró, Szondy-utca 75. szám. 19335
Azonnal kiadó egy 4 és 5 szobás minden kényelemmel ellátott lakás. IV., Váci-utca 78. bérpalotában. 16561
Sofort oder per Februar 1500 Kronen Prachtwohnung Leopoldstadt, Váci-ut 54, vier große Zimmer, Alkov, sammtliche Nebenräume, Gas, Elektrisch, nächst Westbahnhof. 29525
Szép lakás 2 utca, tágas előszobával, minden mellékkeliségekkel, elköltözés miatt f. é. február 1-ére kiadó. VII., Ovoda-utca 47, II. em. 15. 32323
V., Berencze-utca 22/24., 23. és 26. számú ujonnan épült ház-csoportban több kisebb és nagyobb modern lakás azonnalra kiadó. 29634
Május 1-re Alkotás- és Mozdony-utca sarkán felépülő társasházban legmodernebbül berendezett 2-3-4 szobás örökös lakás, csekély alapfizetés és 500-1300 korona évi törlesztésért megszerezhető, esetleg kérbe is vehető. Bövebbet a Társas házipítő részvénytársaságnál, Anker-köz I. Telefon 146-65. 31873
IV., Fövám-tér 2/3. számú új házban két ötszobás modern utcai lakás összes mellékkeliségekkel február hó elsejére, egy négyszobás modern utcai lakás összes mellékkeliségekkel május hó elsejére kiadó. 29632
Kiadó azonnalra vagy február 1-re két utca, egy udvari lakás 1300 koronáért Török-utca-ban. Bövebbet Dr. Havasi Gyula, Zárda-utca 39. szám. Telefon 81-29. 3-4-ig. 32294

I., Mészáros-utca 18. számú házban két négyszobás utcai lakás összes mellékkeliségekkel azonnal kiadó. 29636
Négy utcaai szobás lakás szép mellékkeliségekkel február 1-ére kiadó új bérpalotában. VII., Murányi-utca 1. 11503
Fehérvári-ut 34-36. 4szobás utcai lakás május 1-re és egy üzemhelyiség február 1-re kiadó. 11590
Modern tisztviselő lakások (Boráros-tér közvetlen közelében), Vaskapu-utca 7, azonnalra olesón kiadók. 11588
Gerrichtshaus, 4 Zimmer, gedeckter Garten, herrlicher Garten, neben Margarethenbrücke für Mai zu vergeben. Näheres Hausmeister, II., Margit-utca 17. 32373
Gassentwohnung gesucht, 2 große, eventuell 3 kleinere Zimmer, pro Mai am Derezien- oder Elisabethring oder deren Nähe in anständigem Hause. Zuschriften unter „1000“ Exp. 29733
Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsförsalitäten allerbilligst vermittelte Gärtner, gerichtlich geprüfelter Wohnungsvermittler, Königsgasse 41. 32341
Museum-körút 21, I. 3 utcaai 1 udvari szoba, erkély, mellékkeliségekkel, II. 3, utcaai 2 udvari szoba stb., irodának nagyon alkalmas. 32340
Május elsejétől egy négy utcaai szobából és modern mellékkeliségekkel álló sarklakás kiadó: Rákóczi-ut 30, a házfelügyelöl. 16564
I. em. ötszobás utcaai lakás VIII., Föherczeg Sándor-utca 32, májusra kiadó. Telefon 152-56. 16568
Urasági lakás, mely áll 2 utcaai, 2 udvari szobából és mellékkeliségekkel azonnalra esetleg májusra átadó. IV., Váci-ut 73. Bövebb felvilágosítást ad a tulajdonos, II. em. 5. 29760
Két szoba, konyha, speiz február 1-re kiadó, Dálnok-utca 24. 32364
Dipl. Abjoltentin der Musikademie ertheilt Klavierunterricht. Bezuhungen unter „Gründlich 562“ an die Exp.

Möblierte Zimmer
Schöne reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. István-ut 33, in der Nähe vom Südbahnhof, Hotel Ligier. 29377
Igen elegáns butorozott angol kertre nyíló szoba villanyvilágítással, fürdőszoba használatlalt, február 1-ére kiadó. Ugyanott kitünö ebédkoszt is kapható. Egy kis különbejáratu udvari szoba szintén kiadó február 1-ére. V., Falk Miksa-utca 17, I. 3. 11601
Elegáns légfűtéses szobák 2 koronától feljebb Keleti szállodában, Thököly-ut 18. 32339
Elegant möbliertes Zimmer, separater Eingang, peimlichste Reinlichkeit, elektrische Beleuchtung, Badezimmerbenützung, Gasofen, per 1. Februar zu vermieten. Lázár-utca 14, II. 3. 29537
Herrlichend schöne zwei elegante, mit Komfort möblierte Zimmer, auch als Bureau verwendbar, ab 1. Februar zu übernehmen. VI., Dálnok-utca 5, II. 5. 32354
Zimmer, womöglich in der Nähe des Westbahnhofs, gesucht von deutschem Herrn. Anträge unter „15. Februar“ an die Exp. 29771
Großes Gassenzimmer für 1-2 Herren mit elektrischer Beleuchtung, Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. Csengery-utca 12, II. 36. 32339
Prachtvolles Zimmer mit Balkon, elegant möbliert, am Derezienring, nächst dem Westbahnhofs, bei vornehmer Familie für distinguirten Herrn sofort oder 1. Februar zu vermieten. Nähere Adresse in der Exp. 29754
Angenehmes Heim findet anständig Dame. Üllői-ut 87, földsz. 3. 32359
Treppeneingang, 1-2 elegante, komfortable Gassenzimmer, Bad, Elektr., Telefon, Lift, zu vergeben. Rózsautca 38/a, III. 1. 29764
Külön bejáratu szép szobák kiadók. Magyar Otthon, Föherczeg Sándor-utca 30. Telefon József 530. 29221

Für eine deutsche oder englische Dame ist ein schön möbliertes Gassenzimmer zu vermieten. VII., István-ut 24, I. 4. 29694
Ein oder zwei sehr elegant möblierte Gassenzimmer sind einzeln oder auch für Bureau sofort zu vermieten. Andrassy-ut 1, II. 6. 16572
Elegant möbliertes Zimmer, separater Eingang, sehr rein, ist für 1. zu vermieten. Dessoefly-utca 37, I. 12/A. 29738
Rózsadombon több külön bejáratu butorozott szoba fürdőszobával kiadó azonnal. II., Bimbó-utca 30, I. em. 15310
Elegáns rezbutorral berendezett 2 alakos udvari szoba, fürdőszoba használatlalt, 1 vagy 2 ur részére azonnalra is kiadó Erzsébet-körút 38, III. 2. 29757
Dienst u. Arbeit
Házmestert keresek nyaralóba, gyermektelen házaspárt, ki kertészethez ért előnyben részesül. Kitünö hely postásnak, villamoskalmaznak vagy hivatalszolgának. Cím a kiadóhivataltban. 19531
Kitanult vasalónő ajánlközik uri házakhoz, Kazincz-utca 27, I. em. II. ajtó. 32285
Tüchtigere Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 29583
Deutsches Mädchen sucht Posten in besserem Hause, gegen Verichtung häuslicher Arbeiten das Kochen zu erlernen. M. R., Kassa, Bahnhof postlagernd. 29715
Deutsche sucht Posten als Stubenmädchen. Zuschriften unter „Maria 348“ an die Exp. 32348
Gazdasszonyokat, házvezetőnőket, házikasszonyokat, kulesárnőket, bonneokat, jó cselédleányokat, urasági inasokat ajánl és elhelyez helyben és vidéken, helyben közvetítési díj nyolczadik napon fizetendő. Rózsahegy Antal elsőrendü közvetítési irodája. Belváros, Irányi-utca 10. Telefon 124-99. 15813

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrachte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen... offerirt billig... 19456

Moderne Luster, Perlelampen, Bohnungseinrichtungen... 28418

Kassen, feuerfest neue und benützte... 28408

Zeitungsmaschinen... 29382

Luxusverkauf... 29508

Briefmarken... 18523

Irógépek... 19477

Markenjammer!... 29605

Säde... 29486

Luster... 18524

Gummikorktü... 32276

Billardtische... 11397

500 Stück... 18312

Schreibmaschinen... 11396

Kaufe... 29523

Vidéki... 20043

Kaffehaus... 19480

Interwüßliche... 19455

Moderne... 29382

Billards... 31992

Moderne... 11428

Jagdgewehre... 18516

Perlelampen... 18517

Bronze-Luster... 11393

Thüren, Fenster... 19478

Perzaszönyegok... 19476

Berlenhalsband... 29629

Gechlojenes... 32384

Luster... 11609

Kleines... 16578

Kocsik... 29719

Üvegial... 13387

Gyönyörü... 32391

Mozgép... 13386

Edele Kanarienvögel... 29621

Bilder... 1657

Kaffehaus... 28454

Echter Perlelampen... 29729

Modern billardok... 19479

Kosmetik... 29250

Haarentfernung... 29250

Meroli... 29251

Diverse... 18625

Golduhr-Geschenke... 19981

Watten... 18625

1913-as szabadalmi... 11600

Schwerhörige!... 29699

Realitäten... 32306

Józsefvárosban... 28936

Benjion Opera... 29633

Kiadó... 16375

Kösk, Quartier... 29631

Israelitische Küche... 28936

Bei vornehmer... 29497

Edgrund... 32330

Für Getreidehändler... 29378

10 Kronen... 32261

Zinshaus... 32376

Géhaus... 32377

Villa in Fejérváros... 11602

Verkauf... 19438

Kényelmes... 29696

Ein Geschäftshaus... 29636

Kiadó... 29636

IV. Fővám-tér... 29631

V. Berzenczei-utca... 29633

IX. Ráday-utca... 29635

Geschäftstotal... 32084

Gyárhelyiségek... 13384

Gute... 16577

Maschinen... 18631

Stromotoren... 29601

Suche... 29601

Nyersolaj-motorok... 29641

Dampfessel... 29582

Benzin-Motore... 11610

Benzin-Motore... 11610

Konkurrenz... 43/1913

Pályázat... 32351

Zongorák... 29692

Grammophonplatten... 32351

Klavier... 29721

Piton... 29707

Allgemeiner Berkege... 29608

Gesungunterricht... 94599

Southernlotof... 11496

Fabrikationsbrave... 28819

Ein Geschäftstotal... 29586

Geschäftstotalitäten... 32383

Utca... 16570

Üzlethelység... 29750

Üzlethelység... 32374

Musik... 32374

Bösendorfer... 32374

Piano... 32374

Zongorák... 29692

Grammophonplatten... 32351

Klavier... 29721

Piton... 29707

Allgemeiner Berkege... 29608

Gesungunterricht... 94599

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Alle Anzeigen werden ertheilt; Briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. Kecskegasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Güzellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4b. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronchony, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverlagsanstalt, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestkreditierten Annoncen-Bureaux.

Eheverträge

Házasságokat közzétett Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 11835

Férjhez menno izr. intelligens, 27 éves hivatalnoknó havi 240 korona jövedelemmel és 5000 korona készpénzhozománnyal, lehetőleg hivatalnokhoz vagy jobb kereskedőhöz. Leveleket a kiadóhivatal. Házasság 619^a jelígelével továbbít. 29619

Streng religióz Kaufmann in größerer Provinzstadt, mit gut eingeführtem Engros- und Detail-Geschäft im eigenen Hause, sucht passendes Mädchen zu heiraten mit 20.000 Kronen. (Es wird nur auf ausführliche Anfragen geantwortet.) Gesf. Anfragen unter „Religiös 623“ Exp. 29623

Einheirath. Junger Mann, der gegenwärtig in einer größeren Provinzstadt als Oberbuchhalter thätig ist, wünscht in ein gutgehendes Geschäft einzuhelirathen, möglichst Eisenbranche. Derselbe ist 28 Jahre alt, Jsr., Reierbediensteter. hat vielseitige kaufmännische Erfahrungen und verfügt über ein Baarkapital von 15.000. Vorleben einwandfrei. Gesf. Offerte unter Chiffre „Vasmogyé 37885“ an Josef Schwarz, Annoncen-aufnahmehureau, Budapest, Andrassy-ut 7, erbeten. 16524

Unabhäng. christl. Waife, groß, schlank, 200.000 Kr. Vermög., davon 100.000 Kr. Mittg., wünscht rasche Heirath. Nur ernste, sachliche Briefe an die Exp. (w. a. ohne Vermög.) wolke ich melden. Hymen, Berlin 18. 29259

Férjhez adnám szép, művelt, kitünő állásban levő sógornőmet, kinek 4500 kor. fix fizetése és néhány ezer korona hozománya van. Megfelelő ajánlatokat 30 éven felüli uraktól „Ritka előny“ jelígelére a kiadóba kérek. 94750

Gutgeführte Witwe, alleinlebend, in den mittleren Jahren, sucht behufs Ehe einen solchen Mann, an liebsten, der nach Arab kommen möchte. Briefe mit Photographie erbeten unter Chiffre „Sda“ Hauptpost restante Arab. 29624

Reprezentabilis 40 éves izraelita ur ember, 18-20.000 korona évi jövedelemmel, megfelelő hozománnyal megnősülne. „Szenvedély nélküli“ jelígelére Dohánytörsde, József-körút 2. 32324

Abeliger atab. gebildeter 26jähriger Herr, eleg. Erscheinung, sucht passende Lebensgefährtin, die häuslich erzogen ist und mit zur Erlangung einer Lebensposition versehen möchte. Unter „Alter und Religion Nebenfrage 680“ an die Exp. 29680

Suche zu meinem Bergbauunternehmen heitere, lebenswürdige Kompagnistin mit geringem Kapital. Ausfallrisikofreie angenehme, Alter 30-45 ebeite Heirath erwünscht. Nichtanonyme detaillierte Anträge „Braunkohle 714“ an die Exp. Strengste Diskretion. 29714

Junger Beamter sucht sein Glück wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem nicht mehr seltenen Wege intelligentes Fräulein oder Witwe mit Vermögen oder Geschäft behufs Ehe kennen zu lernen. Vermittler ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte und nicht anonyme Schreiben werden erbeten unter „Glückliche Zukunft 395“ an die Exp. 32395

Erettségizett 30 éves izr. okleveles jegyző gazdag házból elvenne intelligens állgyet, kinek révén jobb álláshoz jutna, avagy üzletbe bevonulhatna. Vallás mellékes. Leveleket „Antialkoholista 610“ jelígelére a kiadóba. 29610

Für intelligentes. hübsches Mädchen, 22 Jahre, häuslich erzogen, 6000 Kronen Mitgift, suche passende Partie, Jsr. Briefe an die Exp. unter „R. 772“ 29772

Mächte gerne heirathen, habe in einer großen uug. Provinzstadt gut gehendes Geschäft, das selber leitet, daher ein tüchtiger Reiferer in schöner Stellung oder sonst guter Angestellter erwünscht, Israel, ungef. 40 Jahre, Witwer nicht ausgeschlossen. Nebst Geschäft noch 10.000 Kronen, Wohnungseinrichtung und Aussteuer. Anonymes undberücksichtigt. Anträge unter „S. 1913“ an die Exp. 29441

Für meine Tochter. gebildetes, hübsches Mädchen, Beamtin, 6000 Kronen Mitgift und vollkommene Ausstattung, suche ich isr. Lebensgefährtin über 30 Jahre. Intelligente Kaufleute oder Beamte mögen ihre nicht anonyme Anträge unter „Fortuna 733“ an die Exp. richten. 28733

Damen! Wer will eines gutherzigen 37jähr. Witters, Unternehmers, Frau werden? Anträge: Handelsbureau Sopron, Klosterg. 3. 29685

Benőszüno 32 éves izr. nőtlen, diplomás, ágilis hivatalnok 20.000 korona vagyonnal jó üzletbe. Ajánlatok csak szüloktől a kiadóba „Eletozel 675“ jelígelére. 29675

Meine Damen! Bin Kreisarzt einer Großgemeinde, blond und in voller Lebenskraft. Ich verfüge über großes Vermögen, außerdem habe ich jährliches Einkommen von 15.000 Kr. Bin von gutem Gemüthe. Bedinge keine Mitgift, aber heitere Seele, auch Lust zur Hauswirthschaft. Nur nichtanonyme Briefe an die Exp. unter „Ideale Ehe 496“ 96496

Sehr sympath. Arzt, Schrift, 40 Jahre, geschieden, sucht nach ungarischer Ehe baldigt zu heirathen. Konfession egal. Mitgift wenigstens 100.000 Kronen behufs Ankauf sehr rentabler Kuranstalt in Ungarn. Nichtanonyme Anträge unter „Kurarzt R. 288“ an die Exp. 96288

Gebildete Witwe, kinderlos, von sympathischer Erscheinung, guter israelitischer Familie angehörend; ist überaus häuslich erzogen, besitzt 10.000 Kronen Baarvermögen, nebst vollkommener, eleganter Wohnungseinrichtung, wünscht sich zu verheirathen. Anerbietungen charaktervoller intelligenter Herren mit sicherer Existenz erbeten unter Chiffre „Treue Lebensgefährtin 460“ an die Exp. 96460

Heirath oder Einheirath. Mein aus intelligenter israelitischer Familie stammender Verwandter, 32 J. alt, repräsentabel und sympathisch, Direktor einer großen Bank der Provinz, sucht isr. häuslich erzogenes, vermögendes, hübsches Mädchen zur Heirath. Discretion selbstredend. Gesf. Antworten mit Angabe der Mitgift unter Chiffre „Eheliches Glück 209“ an die Exp. 96209

Saubles geschiedener Staatsbeamter in Pension, gesund und rüstig, gutherziger Charakter, sucht Dame, event. Witwe oder geschiedene Frau, die Herz und Gemüth besitzt und ein ideales Heim liebt, als Lebensgefährtin. Nichtanonyme Briefe unter „Ruhiger Herz 425“ an die Exp. 96425

Elköelö pénzintézet nyugdíjogosult tisztviselője 5000 korona fozokozatommal emelkedő jövedelemmel nőül venne kifogástalanul szép, házias izr. urileányt megfelelő hozománnyal. Fényképpel ellátott ajánlatokat „Videki 463“ jelígelre alakt a kiadóba. 86463

Fővárosi tanító 1800 kor. fizetéssel és mellékjövdelemmel, isz., özv., csinos, megnyerő külsővel, házasságot kötne vagy avagy nagy nyugdíjkepes állásu uriemberrel. Részletes leveleket „Dekretum 407“ jelígelére a kiadóba. 96407

Házasság. Keresztény budapesti gyáros vagyok, feleségül vennék 20 éven felüli keresztény, jó családból való leányt vagy gyermektelen özvegyet legalább 10.000 korona készpénzhozománnyal, mely kellően biztosítottatnék. Komoly ajánlatokat, diszkrecziót biztosítva „Özvegy 530“ jelígelére a kiadóba kérek. 96530

achtunddreißigjähriger Herr, kinderlos, vierzehntausend Kronen Einkommen, würde sympathische Dame heirathen. Beantragt werden 8000 Kr. Angebote unter „Bessere Zukunft 415“ an die Exp. erbeten. 96415

Junge hübsche Witwe wünscht sich mit gutsituirtem Herrn zu verheirathen. Witwer nicht ausgeschlossen. Anonymes zwecklos. Gesf. Briefe unter „Gutmüthig 522“ an die Exp. 94522

Auf dem Lande mohnhaftes, christl. Waisenmädchen von 24 Jahren, hübsch, mit makellosem Vorleben. Hat 60.000 Kronen in Baarem, fernere einen Besitz von 190 Joch. Würde sich an passenden Herrn verheirathen, der eine häusliche Gattin zu schätzen weiß und sein Glück in eigenen Heim sucht. Anträge an die Exp. unt. „Großjährig 497“. 96497

Korrespondenz Komot 1913. Bitte Montag Brief übernehmen. Piliscesaba. 32382

Am! Ob Sie diese Zeilen erreichen werden? Wieder keine Antwort auf meinen Brief. - Haben Sie denn kein Herz? Ich habe mich Ihnen offenbart, - Ihnen gestanden, daß ich Sie wahnsinnig liebe und daß ich vor nichts zurückschrecken werde, wenn es sich handelt, einen Ihrer Wünsche zu erfüllen; aber auch darauf fanden. Sie keine Worte für mich. - Ich verzeihe vor sehr schmerzhaften Qualen, - meine Ruhe ist mir seit unserer letzten Unterredung völlig gerathet. Ich kann nicht ohne Dich leben. In Deiner Macht liegt es, mein Glück zu heben oder zu verschmettern. Stelle Bedingungen, sage „nur dann, wenn Du mich zu Deinem Weib machst“ und ich werde gehorchen, Alles thun, wie Du willst. Vor nichts werde ich zurückweichen. Ich will Dich und mich glücklich wissen, - werde auch Alles thun, um Dir Deine traurige Vergangenheit vergessen zu machen, - nur liebe mich, geliebtes Weib. Kam schon heute an und erwarte ich Ihren Anruf. Hände küßend bin ich ihr ergebener Eugenio P. 29732

Italiener. jung, gebildet, gibt italienischen Unterricht gegen Deutsch. „Roma 645“ an die Exp. 29645

Junger Mann, intelligenter, von angenehmem Aussehen, wünscht die dauernde Freundschaft einer ebenbürtigen Dame von 20 bis 35 Jahren. Materielles beiderseits strengstens verbott. Unter „Weißer Winter“ Hauptpost lagernd nur gegen Gef. 29620

Eine gutsituirte Dame mittleren Alters, in einer fl. Provinzstadt, sucht sich einen passenden Freund, der ihr in der Wirthschaft mit Rath und That behilflich ist, am liebsten ein pens. hsh. Offizier, der sie in ihrer Einsamkeit auch tröstet. Antwort unter „Tröster 618“ an die Exp. dieses Blattes. 29618

26jähriger Architekt wünscht Bekanntschaft mit junger Dame behufs Erlernung der ungarischen oder französischen Sprache. Unter „Balken Namen 358“ an die Exp. 32358

Sophokles. Látogatásom valószínűleg elmarad, mert nincs értelme. Nagy tévedésben voltam egy napig, a kezdőbetüket megint összetévesztettem. Jöve hét végén megnézem a Lánchidat, azután bármikor szivesen látlak. Csókollak. 29767

Jean employé très intelligent cherche la connaissance d'une jolie française pour distraction. „Theatre 25“, Schwarz hirtöbe, Andrassy-ut 7. 16574

Sensationell für Damen und Herren. Gegen Einbindung von 50 Heller (auch Briefmarken) Zolleschen schicke ich fünf verschiedene, für 1 Krone zehn verschiedene sensationelle Parfümwater gratis. Ghenes, französische Parfüm-Import-Unternehmung, Budapest, Király-utca 82. 29435

Wolf. Seit Tagen suche ich Brief. Nichts. Wann wird das anders werden? Schreibe endlich. B. 96520

Mabi. Brief angekommen. Behebe bald. 96520

B-h. Im nächsten Monat werden es zwei Jahre, daß wir uns kennen und noch nicht einen Schritt sind wir näher gekommen! - ? - ? - ! 96522

Bekanntschaft sucht Tagelöhnerin, Anfang der 40, aus besserer Judenfamilie, schlank Gestalt, mit älterem ehelichen, reichen Herrn nicht unter 50 Jahre. Nur solche, die sich allein und verlassen fühlen, werden gebeten, Briefe unter „Schwarzes Auge“ Hauptpost restante zu senden. 29581

Dora. Sehr viel Widerwärtigkeiten haben mich bisher abgehalten, Sie zu besuchen oder zu schreiben. Wenn Sie mich verständigen, daß Sie nicht böse sind, dann komme ich. Tag und Zeit werde dann bekanntgeben. Gofentlich errathen Sie, daß diese Zeilen Ihnen gelten. Kean. 96524

Jene Dame von der Elektrischen Üllöi-ut bis zum Ludoviceum, welche ich unausgesetzt bewunderte, wird um Nachricht gebeten, ob Annäherung möglich. Unter „Blonder Schnurrbart 523“ an die Exp. d. Bl. 96523

Mädchen. besseren dienenden Klasse, sucht zwecks Sonntags-Spaziergänge die Bekanntschaft eines charaktervollen, nicht zu jungen Herrn. Unter „Deutsch“ József-körút 2, Zablatrafik. 32286

Welche angenehme ganz unabhängige, vorurtheilsfreie, geistige Dame möchte einem intelligenten älteren Herrn ab und zu ein angenehmes Stündchen widmen. Gesf. Antworten unter „Materielles ausgeschlossen 526“ an die Exp. 96526

Blondes Mädchen. Vergeltens gewartet zum dritten Male. Werde um dieselbe Zeit wieder warten. Wenn jetzt vergeltens, dann Schlaf für immer. Zur gefäll. Darwinsrichtung. Dummer Junge. 96525

Deutsches Ehepaar sucht distinguirte Persönlichkeit (Herr od. Dame) als Partner z. Musikanten (Klaviers od. Violine). Ausführliche Zuschriften i. deutsch. Exp. erb. u. „B. S. 731“ an die Exp. 29731

Welcher diskrete Herr wäre geneigt, eine diskrete Frau besuchen zu unterziehen? Briefe unt. „Schidial 769“ Exp. 29769

Fesche junge Dame sucht ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn. Zuschriften unter „Zufall 3060“ Hauptpost restante. 15814

Franzose. Beamter, sucht eine junge einfache deutsche Freundin. „Bescheiden“ Trefl Király-utca 93. 29766

Karlsbad. Sürgönnyet vellem, sajnalom, hogy elfoglaltságomnál fogva nem utazhatom. 32358

Siebes Herz! Glücklicherweise angekommen. Habe Danf. Bei mir nichts Neues. Schreibe mir, ich warte mit Sehnsucht darauf. Werde künftige Woche abschieden. Millionen Küsse von Deinem Mann. 29690

Beruch. Brief verpätet erhalten. Bitte Montag dieselbe Zeit. Exp. 29673

Welcher reiche, meine Herr würde einer feinen, lebenslustigen Ausländerin aus vornehmem Kreise ihre Laune befriedigen und mit ihr einen Mastenball besuchen, natürlich Intognito. Alles Andere brieflich oder mündlich. Antwort unter „Champagne-Freundin 702“ an die Exp. 29702

30jährige molette, intelligente Dame wünscht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn, der ihr aus momentaner Verlegenheit mit 800 Kronen auszuweisen möchte. Briefe erbitte unter Chiffre „Gabriella 700“ Exp. 29700

Wohlhabender, feingebildeter, älterer Herr, hier fremd, würde sich gerne streng honetten, jungen, schönen Frau von edlerer Bildung zwecks gegenseitiger Bekanntschaft in direkter, hingebungsvoller Freundschaft anschließen. „Luvius 123“ Hauptpostlagernd Budapest. 29717

Austausch. Bitte abermals nichtanonym unter „Distinguirte Lehrerin“ Józsefring 2, Trafik, schreiben. 32346

Intelligente. brünette, feine, unabhängige Witwe in die besten Jahren wünscht ehrbare beständige Freundschaft eines vornehmen älteren Herrn. Chiffre „Aufrechtig und treu 701“ an die Exp. 29701

Bekanntschaft gelesener Herr sucht intelligente, junge, liebe Witwe (Beamtin). Monatlicher Ausgabebetrag erbeten. Nichtanonyme Anträge „Streng solid“ Józsefring 2, Trafik. 32347

Evang. Schule. Fräulein, das mein Grüßen beantwortet hat, bitte mit unter „Schwarz 27“ zu schreiben, wo ich sie sehen kann. 29727

Junge. alleinlebende Dame und ein Mädchen suchen die Bekanntschaft zweier intelligenter isz. Herren zwecks geitigen Gedanken-austauschs. Briefe erbeten „Frühling“ Trafik, József-körút 2. 32349

Gretchen habe dort nicht mehr angetroffen. Warte Sie Montag zwischen 1/6-6 Uhr Konditorei Bauer, Rákóczi-ut 49, Rauff. 29695

Falmorais passer les après-midi en société d'un Italien ou Français distingué. „Réverie 420“, à l'expedition. 29420

Zombor. Mikor kapom meg a kosarat? Minden nap várom. 94605

Antigone. Levelet ma csütörtökön kaptam és igen-igen örvendek, hogy vagyodol utánam. Természetesen meglátogallak mielőbb, talán 29-én delután, esetleg este. Viszontlátásig csókoló számtalanszor. 29711

Edit 20. Gyors elutazásod nagyon rossz szul esett. Egy órahosszat gyakorlatom a f-g és nagyon meghültem; most már jobban vagyok, de viszont szegény mama gyöngéledik. A mulatságot illetőleg szót fogadtam nekod s remelem, hogy ezt mielőbbi jövedelleddel fogod honorálni. Az igert tárgyat hozd magaddal s talán akkor nagyobb bátorságunk lesz! Tudod már mihez. Csókolunk. 96560

Zona. Antwort erliegt am gemüthschen Ort von Kadet 96523

Unter strengster Diskretion würde ich die Bekanntschaft einer schönen, vornehmen, intelligenten Dame. Briefe unter „Ergebnis 100“ an Rudolf Reisz, Andrassy-ut 2. 31606

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegers 14. + Frau Josef Tusák, Pariserstrasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 1a. + Wilh. Weil Trafik, Dortheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. + Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Patáki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohoney, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rozsó Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Linder, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondygy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körut 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ter. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schnelller Trafik, Frommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik Königsg. 78. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ter. 54. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter. 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpádg. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Magánvizsgálatokra,

érettségire felelősséggel előkészít (nóket is) Magyar tanügyi intézet, Rottenbiller-utca 5/a. Déltán ismétlőoktatás korrepetitio. Elkészítés egy éves önkéntességre jogosító vizsgálatra. 31891

Francia. nicht unter 30 Jahre alt, zu einem 15jährigen Mädchen für ganzen Tag gesucht, mit Klavierunterricht bezogen. Zuschriften mit Angabe der Adresse, des Alters, Geburtsortes in die Trafik József-körut 2 unter Chiffre „Francia 5“ zu senden. 22326

Englisches. Fräulein wird gesucht mit Klavier. Budakeszi-ut 12. Chiffre Epejen vergütet. 29649

Deutsches. Fräulein wird gesucht mit Klavier. Budakeszi-ut 12. Chiffre Epejen vergütet. 29650

Neueres. Fräulein, französisch-deutsch unterrichtet, Konversation, sucht Stelle für 1. Februar bei 1-2 Kindern, größerem Mädchen, auch bei alleinlebender Dame in feinem Hause. Beste Empfehlungen. Unter Chiffre „N. B. 587“ an die Exp. 19537

Parlamentari gyorströk által vezetett magyar-német gyorströk-iskola. Gépírás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szakfolyam nyilvánossági joggal (könyvitel stb.). Az országos magy. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, előbb: Liszt Ferenc-ter 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevészes czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19454

Magyar-német gyorströk, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában, Ferenc-körut 39. Ezelőtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépírás, levelezés-oktatás, állásbiztosítás díjtalan. 29121

Gyorsíró, könyviteli szakfolyamok Belvárosi gyorströk és gépíró szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10. III. lépcső. Telefon 145-15. 32251

Deutsches Fräulein findet sofort Stellung neben 1 kleinen Kind. Csillag-utca 6. Pfeifer. 32308

Italienische. Kurze, Berlischule. 15 oder 10 Kronen. 19527

Erzieherinnen. Sprach- und musikalisch, für aristokr. Familien, deutsche Frauen mit hohem Gehalte sucht dringend Institut Louise Szeghő, VI., Desseswly-utca 22. Für sofortigen Eintritt empfehle Engländerin und ungar. Frauen. 19488

Engländer. direkt aus London, gebildet (Univ.), gute Familie, Schriftsteller, sucht Stunden. Elf Jahre Erfahrung, Hebersejungen. Kommerzielle Korrespondenz. Unter „Pembroke 264“ an die Exp. 32264

Berlin. Sprachschule, Andrassystrasse 8, I. Et. für Erwachsene und größere Kinder Unterricht in allen Weltsprachen durch diplomirte Lehrkräfte der betreffenden Nationalität mit allseitiger Anerkennung, ausgezeichnetem Erfolge. Eintritt jederzeit. Hebersejungen. Dolmetscher. Telefon 45-99. 15 oder 10 Kronen. 19522

Englisches. Kurze, Berlischule. 15 oder 10 Kronen. 19523

Spanische. Kurze, Berlischule. 15 oder 10 Kronen. 19526

Deutsches Fräulein, möglichst reichsdeutsche, zu zwei 7- und 5jährigen Kindern für wöchentlich dreimal 3 Stunden per sofort gesucht. Fischl, Nádor-utca 31, IV. 23. 29651

Ungarische Kurze. Berlischule. 15 oder 10 S. 19524

Fransösische Kurze. Berlischule. 15 oder 10 S. Telefon 45-99. 19525

Bonne. zu 2 Kindern für Nachmittag wird gesucht. Csetenyi, István-ut 44. 29746

Deutsche Sprachlehrerin gibt Stunden. Chiffre: „Deutsch 344“ an die Exp. 32344

Neueres. nordd. Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Pozsony-ut 4b, II. 10. 29567

Kitünő. bizonyítványokkal okl. izr. tanitónő, magyar, német, vallásos családnál megfelelő állást foglalna el. Ajánlatokat „Nyárig 573“ alatt kérék a kiadóba. 29573

Erzieherinnen. mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stundenlehrerinnen empfiehlt u. placirt Mme Francisca Farago, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. 28281

Leçons. de français. Préparation aux examens. Madame Brandebourg, Esplanade szálloda. 29321

Könyviteli. esti tanfolyamok. Teljes kiképzés tandíja 10 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Szakfolyam igazgatóságánál. Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca-ai bejárt.) Telefon 79-45. 13914

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag, Hebersejungen des Neuland. Honorar möglich. Adler. Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 29735

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Amalie Waller, Calvin-ter 8. Auswärtigen ganze Verpflegung. 29745

Deutsche. ältere bonne supérieur mit prima Jahreszeugnissen und hochintelligentes deutsches Nachmittagsfräulein werden empfohlen durch Uránia Nevelőnővédő Országos Egyesület, IV., Szervita-ter 5. Telefon 123-63. 15308

Deutsche Bonne. wird zu zwei Kindern aufgenommen. Korbach-utca 1b, II. 4. 29763

Deutsches. Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Wesselényi-utca 13, II. 5. 29762

Deutsches. Fräulein wird zu einem Kind aufgenommen. Waitznergasse 25, III. 4. 32371

Frau. Asztalos, Nagymező-utca 14, sucht ständig ausländische Erzieherinnen, Bonnen, empfiehlt ungarische, deutsch-ungarische Bonnen, deutsch-ungarisches Hausfräulein mit französisch. Telefon. 32353

Ausländische. und ungarische Erzieherinnen mit und ohne Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Gesellschafterinnen werden sofort placirt, dringend gesucht und empfohlen durch Uránia Nevelőnővédő Országos Egyesület (Uránia Landesbeschützerin für Erzieherinnen), IV., Szervita-ter 5. Telefon 123-63. Vorwerkungen für das Heim werden angenommen. 15309

Deutsches Fräulein, das in Kinderpflege und Erziehung erfahren, im häuslichen mitthilt, wird zu drei Mädchen für 1. oder 15. Februar in vornehmlem Hause acceptirt. Gehalt 50-60 Kronen. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Deutsches Fräulein 756“ an die Exp. 29756

Deutsche. Bonnen sucht, ungarische Lehrerinnen mit perfekt Deutsch, Klavier, Französischen, Ungarischen empfiehlt Celestine Galmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 32352

Gebildete. Reichsdeutsche sucht für Sonntag noch einige Stunden zu geben. Aufz. erb. unter „R. D.“ Kecskenéti-utca 14, dohány-tözsde. 32330

Italienisches. Unterricht ertheilt Sprachmeisterin. „Roma 768“ an die Exp. 29768

Bonne. wird mit gutem Gehalt zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Näheres Kecskenéti-u. Nr. 19, beim Portier. 32385

Neueres. gesucht zu einem 5jährigen Mädchen eine deutsche Bonne. Vorzupreden Bezerdy-utca 8, I. em. 12, Montag Vormittag von 9 bis 11 Uhr. 29684

Reichsdeutsche. Unterricht und Nähen vertritt, sucht Tagesbeschäftigung zu größeren Kindern. Offerte bitte unter „Reichsdeutsche 718“ an die Exp. 29718

15jähriges. ist. Mädchen, spricht ungarisch, deutsch, kroatisch, empfiehlt sich zu 1-2 Kindern. Briefe erbeten unter Chiffre „Josephine 722“ an die Exp. 29722

Deutsche. intelligente Beamtensfrau sucht Engagement für Nachmittag zu Kindern. Geht. Anträge unter „Fremde Sprachkenntniße 712“ an die Exp. erbeten. 29712

Wer Klavierspielen. gründlich binnen 3-4 Monaten zu erlernen wünscht, wende sich brieflich unter „Musikfachmann“ an Tenzer's Annoncenbureau, Servitenplatz. 15306

Intelligentes. Erzieherin, deutsch, ungarisch, tschech., konversationell, nahe, sucht Anstellung. Zuschriften unter „Vorzügliche Zeugnisse“ an Tenzer, Szervita-ter. 15312

Deutsche. Stenographie ertheilt gründlich vornehmle deutsche Dame. Honorar möglich. Nepszínház-utca 42, II. 7. 32387

Intelligentes. junges, deutsches Fräulein findet zu einem sechsjährigen Mädchen sofortige Aufnahme. Vorzupreden von 11-3 Uhr. Steiner, Lovag-utca 3, III. Etod 1. 32369

Intelligentes. deutsches Hausfräulein mit Jahreszeugnissen wird empfohlen durch Uránia Nevelőnővédő Orsz. Egyesület, IV., Szervita-ter 5. Telefon 123-63. 15307

Junges. Mädchen, deutsch u. ungarisch, aus bestem Hause, sucht Stelle als Verkäuferin in eine Trafik, Konditorei od. ähnliches. E. Thonhäuser, Ujpest, Károlyi-u. 18. sz. 29770

Deutsche Bonne. perfekt in französisch, für die Provinz empfiehlt; deutsche Bonnen, dipl. Lehrerinnen sucht Zolan Ungár, Koronaherzegovina-utca 10. Telefon. 11611

Deutsche. ungarisches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Kindern. „Fräulein Theresje“, Muzeum-körut 10, I. 6. 32362

Deutsche Erzieherin. Katholik, die perfekt den ungarischen Unterricht übernehmen kann. Französisch, Englisch, Musik, sehr gute Zeugnisse, Ungarisch gut Deutsch, Franz., Musik, langjährige Hebersejungen, Kindergärtnerin, französische junge Bonnen aus Frankreich und Schweiz, im Schneidern, Weißnähen, Frisieren geübt, die Eine kann auch Musik, funderlieb, aus bestem Hause, helfen auch im häuslichen mit, begehrende Anträge, Hebersejungen ab Geimath empfiehlt Nietsch Gerson Anna, Budapest, Baross-utca 45. 19540

Italienisches. lehrt für Nachmittag zu 1 Knaben aufgenommen. V. ker., Aulich-utca 4-6, IV. 3. 29726

Gebildete. Engländerin aus London hat noch einige Nachmittags- und Abendstunden frei. Anträge unter „M. S. 532“ an die Exp. 96532

Német. bonne jó fizetéssel felvétetik. VI., Nagy János-utca 2, III. S. 32357

Fransösische. distinguée cherche des leçons. J. L. Eötvös-utca 33, II. 15. 32355

Gyakorlott. finom szabónő elvállal mindenemű ruha készitést. Váci-ut 31, I. 11. 32365

Német kisasszonyt. hosszabb bizonyítványokkal hároméves gyermekhez keres Horti, Váci-körut 37, 14849

Fräulein, intelligent, (Kinder- gärtnerin bezogen), wird zu einem 5jährigen Mädchen acceptirt. Visegrádi-utca 9, I. 1. 29742

Deutsches. Fräulein, schön sprechend, im Unterricht geübt, zu sechsjährigem Mädchen gesucht. Esterházygasse 20, I. 7. 29734

Einfache Bonne. gesucht zu einem kleinen Mädchen. Mithilfe im Haushalt erwünscht. Vorstellung bis 11 Uhr Vormittag. I., Apród-utca 5, III. 29741

Varieté-Schule. Sängerinnen, Sängerinnen u. Vortragungskünstlerinnen werden für Cabaret u. Varieté billig und schnell ausgebildet bei Vopelius-Platz, Gróf Zichy Jenő-utca 45, II. 15, Etiegeingang. 32396

Deutsches. Fräulein, kinderlieb, mit gutem Zeugnis, wird zu drei Kindern gesucht. Andrassy-ut 4, II. 5. Friedmann. 16569

Gyors- és gépiróiskola Andrassy-ut 67. (Bejárt Vörösmarty-utca.) Havonta új tanfolyamok. Tandij havi 10 korona. Gabelsberger rendsz. Telefon 79-45. 13903

Opernjägerin. ertheilt Gesangsunterricht zu möglichem Preise. Andrassy-ut 26, III. 8. 16573

Dipl. Sprachlehrerin hat noch einige französische Stunden frei. Chiffre: „S. N. 343“ an die Exp. 32343

Zur Vorbereitung eines Gymnasisten für die Quinta tüchtiger Lehrer gesucht. (Deutsch-ungar.) Vorzupreden von 11 bis 3 Uhr. VIII., Magdolna-utca 10b, II. Et. 29730

Fräulein. geborene Deutschländerin, zu zwei größeren Kindern in Herzhafthaus gesucht. VII., Ilka-utca 42b, II. 16566

Fräulein. zu zwei Kindern, 4/5 und 1/5 Jahre, gesucht. Offerte erbeten unter „Verlässlich 191485“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 16567

Fransösische. sucht Stunde von 5 bis 7 Uhr 3mal wöchentlich. Mademoiselle, I., Fehérvári-ut 16b, IV. em. 6. 29710

Deutsche. geprüfte Kindergärtnerin mit langjährigen schönen Zeugnissen und Schneiderin kann, empfiehlt sich den Damen für tagsüber. Anträge erbeten unter „Kindergärtnerin 708“ an die Exp. 29708

Welt. intelligentes. deutsches Fräulein sucht Stellung per 15. Februar zu 1 oder 2 schulpflichtigen Kindern. Langjährige Zeugnisse. Gehalt 60 Kr. E. Sch., Csákigasse 5, II. 1. 29693

London lady. gives lessons first class English quick progress Miss R. H. A. 777. Kilian Library, Váci-utca. 29704

Deutsches Fräulein. wird für Nachmittag zu 1 Knaben aufgenommen. V. ker., Aulich-utca 4-6, IV. 3. 29726

Gebildete. Engländerin aus London hat noch einige Nachmittags- und Abendstunden frei. Anträge unter „M. S. 532“ an die Exp. 96532

Német. bonne jó fizetéssel felvétetik. VI., Nagy János-utca 2, III. S. 32357

Fransösische. distinguée cherche des leçons. J. L. Eötvös-utca 33, II. 15. 32355

Gyakorlott. finom szabónő elvállal mindenemű ruha készitést. Váci-ut 31, I. 11. 32365

Német kisasszonyt. hosszabb bizonyítványokkal hároméves gyermekhez keres Horti, Váci-körut 37, 14849

Schreier. unterrichtet französisch, Deutsch, Klavier, I., Furi-utca 4. 32300

Intelligentes. Deutsch-Fransösische (mit Grammatik) sucht Engagement zu größeren Kindern. Erbeten; Hernád-u. 19, I. em. 20. „Nyelvmesternő“ 29606

Junge. gebildete Deutsche wird für zwei erwachsene Mädchen zu einer familie in Budapest als Gesellschafterin gesucht. Offert mit Hebersejungen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Junge gebildete Deutsche 646“ an die Exp. 29646

Junge Russin. Gymnasium mit Auszeichnung absolvirt, sucht Stunden nur in Familie. Unter Chiffre „Russin 669“ an die Exp. 29669

Demoiselle. en famille cherche leçons pour le matin. „Lyonnaise 668“ à l'exp. 29668

Fransösische. gesucht zu zwei Kindern von 11 Uhr Vormittag bis Abend 8 Uhr. Vuhovhgygasse 25, Thür 21. Reflektanten, die Klavierunterricht ertheilen können, werden bezogen. 29751

On cherche. une Francaise intelligente pour grandes filles. Se presenter de 9-11 h ou de 3-4 h. Wesselényi-utca 2, I. 1. 29743

Zeneakadémiai. módszer szerint tanit zongorázni uriaszony szerény díjazásért Horn Ede, (David-utca 20, III. 16. 32397

Englisch 5-6 Monat. zu erlernen u. schreiben bei tüchtigem Meister, Conversation lessons, Commercial Correspondence, Fransösische auch mit Englisch. Stephan Niclas, Váci-körut 20, III. 15. 29664

Tüchtige. Klavierlehrerin, die auch deutsch und französisch unterrichtet, suche zur Weiterbildung für meine erwachsene Tochter. Hunyady, Német-utca 45, I. 5. 29652

Deutsche Kinderfrau. mit schönen Jahreszeugnissen empfiehlt sich zu kleineren Kindern. Fillerstraße 11B, Thür 2. 29683

Deutsches. Fräulein, welches im Unterrichten und Nähen bewandert ist, wird zu zwei Mädchen aufgenommen bei Salmár, Lipót-körut 8, III. 29671

Wer ertheilt. Reichsdeutschem reich und tücht. Privatunterricht in Ungarisch? E. B. 29, postlagernd Dohány-utca 78. 29676

Deutsche Dame. von Gemüth wird für ganzen Nachmittag zum Zweede deutscher, eventuell auch franz. Konversation zu einem erwachsenen Mädchen und zwei Knaben gesucht. Anträge mit Bezeichnung der Ansprüche unter Chiffre „Bejeres Heim 678“ an die Exp. d. 31. 29675

Deutsche. gebildete Erzieherin mit französisch und Klavier, 23 Jahre alt, sucht Stelle in vornehmlem Hause zu größeren Kindern. Zuschriften erbeten unter „M. S. 532“, Budapest, Nagymező-utca 43, Th. 6. 29670

Deutsches Fräulein. wird zu zwei Kindern 4 und 12 Jahre aufgenommen. VI., Mozsár-utca 12, I. 1. 29703

English. lady, highly educated bright conversationalist, gives lessons. Dalszínház-utca 8, III. 10. 32370

English. teachers, lady or gentleman, give lessons. Berlitzmethode. Ráday-utca 9, II. 6, Kálvány-térnél. 32372

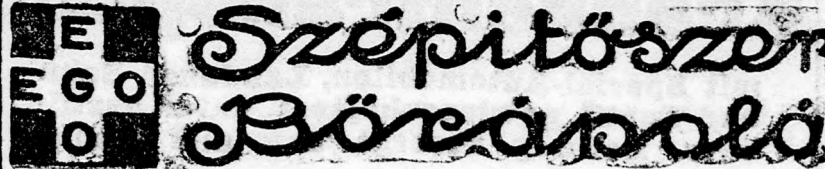
Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Hausanteil der Frau Koloman Szájbelly, 7. Bezirk, Amerikastraße Nr. 21, auf Frau Dr. Alexius Heinrich und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Johann Reigner, 10. Bezirk, oberer Rákossied Nr. 7599/7/9, auf Alexander Fischel und Frau um 3200 K.; halber Hausanteil der Baronin Agnes Rudnyánsky, 6. Bezirk, Rittergasse Nr. 10, auf Frau Joseph Melioris, Erbschaft und Verzicht; ein Drittel-Liegenschaftsanteil des Gottfried Schmahl, 4. Bezirk, Kofuth Sajosgasse Nr. 9, und 4. Bezirk, Realschulgasse Nr. 320, auf Alexander Holzer und Frau um 440,000 K.; Haus des Max Kramer, 4. Bezirk, Ungargasse Nr. 5, auf Moriz Reich um 1000 K.; Haus der Julius Blau und Interessenten, 7. Bezirk, Tronmelgasse Nr. 98, auf Witwe Ladislaus Höke und Witwe Alexander Löwinger um 180,000 K.; Haus des Ladislaus Herzfeld, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 38, auf Friedrich Galápy, Erbschaft; halber Hausanteil des Friedrich Galápy, 7. Bezirk, Sommergasse Nr. 26, auf Dr. Oskar Dfner, Erbschaft; Haus der Frau Gustav Gzier, 8. Bezirk, Lánosicsgasse Nr. 6, auf Frau Michael Goebel um 140,000 K.; ein Neunteil Hausanteil des Gottfried Schmahl, 6. Bezirk, Hungariaring Nr. 76, auf Johann und Reinhold Schmahl um 22,000 K.; ein Viertel Hausanteil des Franz Hornyák, 9. Bezirk, Angalgasse Nr. 19, auf Frau Ladislaus Wimmer um 5000 K.; Haus des Max Neumann, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 14 und halber Hausanteil 7. Bezirk, Elisabethring Nr. 28, auf Albert Koloman Rörössy, Erbschaft; Häuser des Dr. Sázár Samuel, 5. Bezirk, Bisegrábergasse Nr. 72, 70, 5. Bezirk, Bessenyeigasse Nr. 15, 5. Bezirk, Bessenyeigasse Nr. 31, 29, 30, 32, 5. Bezirk, Bessenyeigasse Nr. 9, auf Adolf Rohm um 268,863 K. 50 S.

In Ofen: Liegenschaft des Georg Horvák, 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12813/2, auf Mathias Straßgürtler und Frau um 21,670 K.; ein Sechstel Hausanteil des Joseph Frankl, 1. Bezirk, Fehérvárstraße Nr. 140 und die Liegenschaft Róderkerried Nr. 15766, auf die minderjährigen Geschwister Frankl, Erbschaft; Haus des weil. Julius Malmarits, 1. Bezirk, Hegyhátgasse Nr. 13, Liegenschaft 2. Bezirk, Törötvészied Nr. 6667, ein Sechstel Liegenschaftsanteil 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12847, 1/30 Liegenschaftsanteil 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13494/1/b, 13494/3, auf Ignaz Malmarits und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Fürstin Alinka Descaichy, 1. Bez., Birsalmagasse Nr. 1457—1458/1, 2, auf Graf Johann Bongrácz, um 130,000 K.; Haus des Mathias Melcher, 3. Bezirk, Schulgasse Nr. 28, auf Frau Stephan Höfflinger und Interessenten, Erbschaft; halber Hausanteil des Arthur Terényi, 2. Bezirk, Batthyánygasse Nr. 63, auf die minderjährigen Regine und Margit Terényi, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Gregor Miklós, 1. Bezirk, Attilagasse Nr. 77, auf Dr. Madár Miklós und Interessenten, Erbschaft; zwei Drittel Liegenschaftsanteil der Anton und Rudolf Maringer, 2. Bezirk, Törötvészied Nr. 5638, auf die minderjährige Margit Maringer; ein Viertel Liegenschaftsanteil des Jakob Gattein, 1. Bezirk, Palotaerstraße Nr. 1827, halber Hausanteil, 3. Bezirk, Zöldmálgasse Nr. 97, Häuser: 3. Bezirk, Csatakeried Nr. 5586/2, 2. Bezirk, Törötvészied Nr. 5617, 5734, 3. Bezirk, Zöldmálgasse Nr. 34 und Berchalomgasse Nr. 7, auf Eduard Gattein und Interessenten, Geschenk; Haus des Bernhard Blau und Interessenten, 1. Bezirk, Vártlagasse Nr. 11, auf Frau Wilhelm Szilvács um 81,077 K. 72 S.; halber Hausanteil des Jakob Gattein, 1. Bezirk, Táborgasse Nr. 1828, auf Eduard Gattein und Interessenten, Geschenk; halber Liegenschaftsanteil des Johann Schent, 3. Bezirk, Remetehgy Nr. 1988, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3226, 3. Bezirk, Szöllőfertgasse Nr. 30, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 4125—4126, 3. Bezirk, Mátáshegy 4935, auf die Geschwister Schent, Erbschaft.

Schlechter Magen verursacht Verstim- mung, man wird missmuthig und schliesslich zu jeder Arbeit unfähig! Es gibt aber einen Weg, um sich von jenem Uebel zu befreien. Man benütze das seit einem Menschenalter bekannte Franz Josef-Bitterwasser. Schon vor mehr als 35 Jahren hat die Direktion des k. k. Wiedener Krankenhauses erklärt: „Laut übereinstimmendem Urtheil unserer Primärärzte hat sich das natürliche Franz Josef-Bitterwasser durch die angenehme Eigenschaft, selbst in mässigen Mengen abführenden Erfolg zu bewirken, bemerkbar gemacht.“ — Verlangen Sie vom Apotheker, Droguisten oder Kolonial- waarenhändler ausdrücklich nur das echte Franz Josef-Bitterwasser und lassen Sie sich nichts Anderes aufdrängen! Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Versandungsdirektion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.



Szépitőszert Bőrcsopáló
Ártalmatlan és rendkívül hatásos
„EGO“ szénsavas pipere borax 30 fill. és K. 1.—
„EGO“ szénsavas pipere borax-szappan K. 1.—
„EGO“ szénsavas pipere borax-crème . K. 1.50
Mindenképp kapható! — Ügyeljen a védjegyre!
Főraktár: KISS LÁSZLÓ, drogeria, Budapest, VIII.,
Baross-utca 81. szám.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. Januar. (Die Betrugsaffaire Pallós.) Die vom Untersuchungsrichter angeordnete Saisurung der in der Provinz placirten falschen Aktien ist bereits bewerkstelligt worden. — Wie nämlich aus Besterczébánya gemeldet wird, hat die dortige Polizei bei der Besterczébányaer Sparkasse 500 Stück Prioritätsaktien der Zemesvári-Barzajer Lokalbahn, welche von Ignaz Pallós dort verpfändet waren, beschlagnahmt. Der Nominalwerth dieser Papiere, auf welchen die Unterschriften Fekete, Somló und Pallós zu sehen sind, beträgt 100,000 Kronen, die saisirten Falschfälsche werden dem Budapester Untersuchungsrichter eingeleitet. — Heute Vormittags sind dem Strafgerichte zwei Preßklagen zugekommen. Dieselben wurden von Armin Barát eingereicht und beziehen sich auf jene Angriffe, die im „P. Napló“ und „P. Hirlap“ gegen ihn erschienen sind. Die Beschuldigten Arnold Somló und Michael Barta haben gegen den die Aufrechthaltung der Untersuchungshaft anordnenden unter- suchungsrichterlichen Bescheid an den Inklagesenat appellirt. Dieser befaßte sich heute mit der Appella- tion, die abgewiesen wurde.

— **(Auslosung der Geschwornen.)** In einer heute stattgehabten Gerichtsitzung wurde die Aus- losung der vom 24. Februar bis 2. März zur Diensts- leistung verpflichteten Geschwornen vorgenommen. Hier die Dienstliste:

Ordentliche Geschworne: Adolf Negafek, Apotheker; Géza Viró, Oberbuchhalter; Alexander Sajó, Schlosser und Hausbesitzer; Johann Unger, Pensionist; Schöffner, Hausbesitzer, Kapitalist; Paul Kollerich jun., Ingenieur; Robert Forró, Direktor-Stellvertreter; Árpád Löwenstein, Hausbesitzer; Dr. Paul Farkas, Schriftsteller; Nikolaus Kiss, Zuckerbäcker; Dr. Samuel Kövér, Advokat; Eugen Gfller, Baumeister; Moriz Bleyer, Haus- besitzer; Dr. Emerich Lederer, Advokat; Karl Hochholzer, pensionirter Obergeringieur; Sigmund Szöllösi, Jour- nalist; Wilhelm Rothberger, Hausbesitzer; Stephan Holt, Ingenieur; Julius Jzabán, technischer Beamter; Dr. Nikolaus Mihajlovics, Hausbesitzer; Dr. Eugen Schreyer, Advokat; Johann Doban, Ziegeldeder; Alex- ander Radó, Zeichner; Madár Silbermann, Holzhand- ler; Julius Matlár, Fabrikant chemischer Produkte; Joseph Hoffmann, Holzhändler; Géza Könes, Haus- besitzer; Andreas Galambos, Schneider; Ladislaus Bod- nár, Taschner; Arthur Elek, Hausbesitzer und Kaufmann.
Ersetzungsgeschworne: Heinrich Marton, Mode- waarenhändler; Wilhelm Gyöngy, Ingenieur; Franz Brém, Kaufmann; Franz Hochhauser, Maurermeister; Béla Kellner, Privatbeamter; Leo Krísháber, Schneider; Joseph Goldschmidt, Bauunternehmer; Dr. Berthold Brügler, Advokat; Adolf Frankl, Bankier; Johann Schubert, Uhrmacher.

— **(Die Klage der Operettenkompositoren.)** Die Operettenkompositoren Dr. Edmond Gysler, Leo Ascher und Leo Fall haben gegen zwei hiesige Firmen wegen Verletzung des Autorenrechtes Klage geführt, weil diese einzelne Theile ihrer Musikwerke auf Grammophon- platten vervielfaltigten und in Verkehr brachten. In erster und zweiter Instanz wurde den Klägern nicht nur ein Schadenersatz zugesprochen, sondern die Beklagten wurden auch mit Geldbußen gestraft. Die Kö. n. Kurie hat diese Urtheile abgeändert und die Kläger mit ihrem Klagebegehren kostenpflichtig abgewiesen. Diese wichtige Entscheidung wird damit motivirt, daß, obgleich die Staatsbürger der beiden Staaten der Monarchie den Schutz ihres Autorenrechtes im anderen Staate bean- spruchen können, die Klage dennoch abzuweisen war, weil dieser Schutz nur unter der Voraussetzung der Rezi- prozität zugesichert erscheint, und da die ungarischen Autoren in Oesterreich in diesem Belang schutzlos sind, kann das ungarische Gericht einem österreichischen Autor nicht jenen Schutz gewähren, der dem ungarischen Autor in Oesterreich in ähnlichen Fällen vorenthalten wird.

Handelsüberficht der Woche.

Budapest, 25. Januar. Bei recht lebhaftem Verkehr blieben die Preise ziemlich unverändert. Die Witterung war zu Wochenanfang noch trocken und kalt, später nahm die Temperatur wesentlicher zu und blieb relativ mild. Erst gegen Wochenschluß erfolgten wieder Nachtfröste und ausgiebigere Schnees-

fälle. Die Zufuhren an den Provinzmärkten bleiben anhaltend schwache.

Getreidegeschäft. Weizen unterlag nur gerin- gen Schwankungen. Das Angebot an den Provinz- märkten ist wohl mäßig, doch war hier dem bescheidenen Begehr entsprechend stets genügendes Offert vorhanden. Posten waren weniger am Markt, auch die hiesige Lager- waare wird anscheinend bereits zu Lieferungs zwecken reservirt, so daß das Gros des Umsatzes hauptsächlich aus Waggonwaare bestand. Die zwischen Effektiv- und Terminwaare bestehende Disparität hat sich wohl etwas vermindert, hält aber auch weiter an. Gegen Wochen- schluß ist die Stimmung eine etwas festere geworden und bei einem Gesamtumsatz von 85,000 Meterzent- nern find die Preise gegen die Vormoche um 5 Heller billiger.

An den auswärtigen Märkten hat sich die Situation wenig verändert, wobei die Stimmung aber eher ruhiger ist. In Nordamerika konnte sich der prompte Weizen in Folge schwächerer Zusüge wohl unverändert erhalten, doch die Einigung, welche zwischen dem kontinentalen Handel und Argentinien be- züglich der Verkaufskontakte zustande kam und ein stärkeres Zumarktkommen argentiniischer Offerte zur Folge hatten, ließ auch die nordamerikanischen Expor- teure williger offeriren, wenngleich die sichtbaren Be- stände sich verringert haben und auch aus Argentinien einige Klagen vorlagen. Die Ueberwinterung der Saaten vollzieht sich unter günstigen Witterungsverhältnissen. Die argentiniischen Forderungen sind übrigens um ein Geringes höher, was aber den kontinentalen Bedarf von Anschaffungen nicht zurückhielt. Deutschland und England haben in den letzten Wochen überseeische Provenienzen in größerer Mengen ge- kauft, die Frage war aber diese Woche etwas schwächer, und da sich an den deutschen Märkte besseres Inlandsangebot zeigte, gabert die vor- wöchentlichen Notirungen mäßig nach. Rußland ist aus seiner bisherigen Zurückhaltung immer noch nicht herausgetreten, die Ausfuhr bleibt sowohl in Weizen als auch in Roggen gering und es hat fast den An- schein, daß die russische Ernte überschätzt worden ist. Australien offerirt dagegen stärker und es dürften für die nächsten Wochen große Verschiffungszahlen der überseeischen Produktionsländer zu erwarten sein, ob- zwar noch einige Zeit verstreichen dürfte, bis die Be- ladungen in den Besitz des Konsums übergehen werden. England blieb nach den größeren Anschaffungen der Vorwochen reservirt und die Stimmung gestaltete sich ruhiger, ebenso wie in Frankreich, wo die Preis- lage stärker nachgegeben hat. Per Saldo stellen sich die Notirungen gegen die Vormoche in Newyork und Chicago um 1 Cent, in Berlin um 2 Mark, in Paris um 1 Franc und in Liverpool um 1 P. billiger.

Roggen. Das Angebot bleibt auch weiter nur mäßig, doch bewegt sich auch die Frage nur in engen Grenzen. Der Konsum besorgte nur geringe Anschaffun- gen. Weniges nahmen auch Lieferanten auf. Nach Oesterreich stoft das Geschäft vollständig. Man bezahlte gegen Vormoche unveränderte Preise, 9 K. 60 S. bis 9 K. 75 S. Parität Budapest. Mindere Theiß- und Nyirer Provenienzen holten 9 K. 40 S. bis 9 K. 55 S. Kaffe.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken tendirt fester. Fabrikanten bekundeten besseren Kaufsbegehr, wobei aber nur kräftige Waare bevorzugt wurde. Mii- dere Dualitäten blieben vernachlässigt. Bahnparität Budapest ist 9 K. bis 9 K. 40 S. Kaffe machbar. Braugerste kommt nur sporadisch zu Markt, tendirt aber ebenfalls angenehmer und notirt ca. 9 K. 40 S. bis 9 K. 60 S. Kaffe Parität hier.

Hafser erhielt sich trotz der stärkeren Schwan- kungen des Terminkurses ziemlich unverändert. Das An- gebot ist mäßig und insbesondere feine Sorten kommen wenig zu Markt, doch hat sich auch der Konsum zu größeren Anschaffungen nicht veranlaßt und der Umsatz

Die Folgen von Erkältungen

wird man leichter überstehen, wenn man eine Zeitlang Scotts Emulsion einnimmt und dadurch dem Körper neue Kräfte zuführt. Die Wirksamkeit von Scotts Emulsion ist so anerkannt und erprobt, dass viele, Erwachsene und Kinder, sie in Zeiten von Erkältungswetter oder vor Eintritt der rauheren Witterung regelmässig einnehmen, um Erkältungen vorzubeugen. Die Widerstands- fähigkeit des Körpers wird dadurch ungemein erhöht, eine ganz besonders für schwächliche Personen erwünschte Wirkung, die sonst bei jedem Witterungswechsel mit den bekannten Erkältungsbeschwerden zu thun haben.

Aus den reinsten und wirksamsten Bestand- theilen zusammengesetzt und durch das eigen- artige Scottsche Verfahren zuträglich und schmackhaft gemacht, ist Scotts Emulsion ein zuverlässiges wohlgeeignetes Mittel, die Ge- sundheit rasch und nachhaltig zu befestigen.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G.m.b.H., Wien VII. und unter Bezug- nahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

bleich anhaltend schwach. Gegenüber den österreichischen Notierungen besteht die bisherige Disparität fort. Merkantilwaare notiert 10 R. 60 S. bis 10 R. 80 S., feine Sorten bis 11 R. 5 S. per Kasse ab hier.

Mais in alter Waare hat wohl nur geringen Verkehr, auch die Bestände sind reduziert, doch konnte sich die Preislage um 20 S. höher stellen und erreicht bis 9 R. 40 S. ab hier. Neumais war in prompter Waare schwächer angeboten und begegnete etwas besserem Begehrt. Die Preislage konnte sich auch 10 S. bis 15 S. höher stellen, zumal auch der Terminkurs befestigenden Einfluß übte. Bahnparität Budapest wurde 6 R. 60 S. bis 6 R. 75 S. per Kasse bezahlt. Per Frühjahr fordert man 15 S. bis 20 S. unter Kurs ab Schlepp Budapest.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 24. Januar:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaal. Rows for 17. Januar and 24. Januar.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaal. Rows for 17. Januar and 24. Januar.

Demnachwärts transkribiert:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaal. Rows for 17. Januar and 24. Januar.

Mehl und Mele. Auch während der abgelaufenen Woche hat sich das Bild des Mehlgeschäftes nicht geändert. Es herrscht überall große Anlust und Zurückhaltung, und kann unter solchen Umständen als ein erneutes Moment betrachtet werden, das wenigstens die Preise, gestützt auf die Festigkeit des Weizenmarktes, ihren Stand behaupten können. Die Expedition ist äußerst geringfügig. Futtermittel waren auch nur wenig begehrt und konnten ihren Preisstand kaum behaupten.

Tarif-Durchschnittsnottierungen:

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for R. 17.80, R. 15.-, Futtermehl: R. 11.-.

Wes per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest. Roggenmehl:

Table with columns: Nr. 0, 0/1, I, WR, II, II/b, III. Row for R. 15.20.

Roggenmehl R. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Reis. In einheimischer Waare fehlt jedes Angebot. Fremde — galizische und russische Provenienzen — waren offeriert und notieren 16 R. 50 S. bis 17 R. per 50 Kilogramm Parität Budapest.

Rohleins per August schließt 16 R. Geld, 16 R. 10 S. Waare.

Leinsaat wird zufolge des niedrigen Preisstandes noch immer spärlich gehandelt. Die Cigner erwarten eine Besserung der Preise, die jetzt zwischen 13 R. 50 S. bis 14 R. 50 S. per 50 Kilogramm Parität hier variieren.

Schwich ist vernachlässigt und notiert je nach Qualität 8 R. bis 8 R. 50 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

Rüböl notiert 87 R. per 100 Kilogramm ab hier. Reiskuchen werden in prompter Waare zu 16 R. 50 S. per 100 Kilogramm ab hier gehandelt. Neue Campaigne findet zu 15 R. Interesse.

Blanzen mangels Käufer verkehrlos. Pfannennuss ohne Geschäft. Es notieren Zulander Waare 62 R. per 100 Kilogramm ab Budapest, festliches in transito 59 R. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Krankentransport

mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht. Altános betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 137-16. TELEPHON 137-16.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei geringer Nachfrage in stauer Tendenz und wurde Prima Pester Stadtfett zu den Preisen von 156 R. bis 158 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft blieb zum Wochenschluß unverändert ruhig, und blieb der Preis von 158 R. Waare, 157 R. Geld.

Tafelspeck war ebenfalls schwach begehrt, doch war auch das Angebot nicht drängend und konnten sich daher die vorwöchentlichen Preise von 130 R. für dreistückige Waare und 123 R. für vierstückige Waare voll behaupten. Zum Wochenschluß blieb dreistückiger Tafelspeck 130 R. Geld, 131 R. Waare und vierstückiger Tafelspeck 123 R. Geld, 124 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückig, zu 136 R. bis 138 R.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notiert Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 R. bis 335 R. und Prima geläutertes Honig zu 140 R. bis 150 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Flachs und Leinwand. Der dieswöchige Bericht der Trautenaauer Garnbörse lautete: Die Beschaffung geeigneten Spinnmaterials verursacht den Spinnern in Folge schlechter Qualitäten große Schwierigkeiten. Eine weitere Zunahme der Nachfrage nach Garnen für den Export ist zu konstatieren. Trotz der hohen Flachspreise kamen größere Abschlüsse zwischen Flachs- und Spinnern zustande. Die Spinner beharren weiter auf ihren hohen Preisforderungen, die in den kommenden Monaten aller Voraussicht nach eine Veränderung nach unten kaum erfahren dürften. Es notierten: Flachs garn 40er Prima-Kette 90 bis 94 R., Mittelkette 85 bis 86 R., Schuß 82 bis 84 R., Berggarn 20er Prima-Kette 115 bis 120 R., Mittelkette 107 bis 110 R., Schuß 103 bis 105 R., roh ab Spinnerei.

Sojfen. In der abgelaufenen Woche war das Geschäft auf allen in- und ausländischen Märkten sehr fest. Wenn auch die Nachfrage in den letzten drei Tagen etwas nachgelassen hat, so blieben die Preise fest behauptet und schlossen höher als vor acht Tagen. Cigner forderten je nach Qualität 140 R. bis 160 R., bezahlt wurden 130 R. bis 150 R. Andere österreichisch-ungarische Sorten waren überall gleichfalls sehr gefragt und erzielten 120 R. bis 130 R. ab Saaz, 105 bis 115 Mark ab Nürnberg per 50 Kilogramm.

Petroleum. Die noch immer anhaltende Hausse auf dem Rohölmarkt hat eine weitere Erhöhung der Petroleumpreise herbeigeführt. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseellschaft notieren en gros wie folgt: Zumaner Kristall-Petroleum 49 R. — S., Zumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 44 R. — S., Zumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 42 R. — S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineral-Schmieröle. Die bedeutende Steigerung der Rohölpreise veranlaßt die inländischen Raffinerien zu großer Zurückhaltung, so daß im Verhältnis zur Nachfrage nur ganz geringe Quantitäten auf den Markt gelangen. Die Preise steigen demnach fortwährend. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseellschaft notieren en gros wie folgt: Zumaner Fußöl (Mischöl) Nr. 0 31 R. — S., Zumaner Spindelöl Nr. 1 45 R. — S., Zumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 46 R. — S., Zumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 52 R. — S., Zumaner Vulkan (Mischöl)-Del Nr. 4 34 R. — S., Zumaner scheinloses Del Nr. 5 33 R. — S., Zumaner extrahierbares Maschinenöl Nr. 6 56 R. — S., Cylinderöl, dunkel 79 R. — S., Cylinderöl 00, licht 84 R. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fas, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseellschaft notiert ihre Erzeugnisse: Sitten-Königsöl 48 R., Einherz-Petroleum 43 R. — S., Dreihertz-Petroleum 41 R. — S., Sternkreuz-Petroleum 40 R. — S., per netto 100 Kilo inklusive Fas, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Postjourn einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 38 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 38 R., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 R. per netto 100 Kilogramm inklusive Fas, netto Tara, ab Postjourn, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notiert Raffinade en gros inklusive Steuer 68 R. — S. Geld, 69 R. — S. Waare; sämliche inklusive Steuer 70 R. — S. Geld, 71 R. — S. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Fas netto Kasse.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Tourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 R. 60 S. bis 4 R. 80 S., Mohr bis 3 R. 50 S., Streufroh zu 1 R. 50 S. bis 1 R. 80 S., Säugstroh zu 1 R. 80 S. bis 2 R. 40 S., Häfel zu 3 R. — S., per 50 Kilogramm subtenweise ins Hans gestellt. Gepresstes Heu zu 4 R. — S. bis 4 R. 50 S., gepresstes Stroh zu 1 R.

60 S. bis 2 R. — S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 11 R. — S. bis 11 R. 25 S., Mais 7 R. 50 S. bis 9 R. 50 S., Roggen 10 R. — S. bis — R. — S., Gerste 9 R. 50 S. bis 10 R. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Tendenz und Stimmung war anhaltend fest und überall zeigt sich gute Zuversicht in Erwartung baldiger Verhütung der politischen Verhältnisse. Je früher dies der Fall sein wird, desto eher wird sich das Geschäft lebhafter und lukrativer gestalten. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Thatsache, daß das Ausgebot aller Gattungen Leder seit der Aktivierung des Sohlenartikels mit einem Male aufgehört hat, ferner daß auch in den Verkauf- und Konditionsverhältnissen sich allgemein das Bestreben geltend macht, sich den Usancenormen des Kartells anzupassen. Sohlen- und Abfällepreise dürften schon zu Anfang Februar wieder erhöht werden, und zwar wie wir hören, um weitere 10—20 S. per Kilogramm.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitner & Co. v. J. J.) Das Flachsgeschäft war in der abgelaufenen Woche von sehr mäßiger Ausdehnung, und die Umsätze, welche sich sowohl in großen Häuten als auch in kleinen Fellen ergaben, bewegten sich im Rahmen der bisherigen Notierungen, ohne nennenswerthe Variationen zu verzeichnen. Bei diesem effektiven Stillstande in den Notierungen ist es geboten, auch die Stimmung des Auslandes zu beobachten, denn es kommen Kabeltelegramme sowohl aus Newyork als auch aus Chicago, welche nicht nur von einer starken Bewegung auf dem Rindhäutemarkte Meldung machen, sondern sie geben bekannt, daß die Preise um etwa 5 bis 10 Prozent zurückgegangen sind. Das Resultat drängt zum Gleichnis mit den jetzigen Notierungen, doch wenn wir auch diese beobachten, sehen wir, daß die Preise auch noch heute um etwa 20 bis 30 Prozent, je nach Qualität und Sortiment, höher sind als in den vorhergegangenen Jahren. Diese wichtigen Nachrichten dürften gewiss auf die europäischen Märkte ihren Einfluß in der Weise ausüben, daß die große Haushebung der ersten Tage des Jahres einer ruhigeren Auffassung Platz machen werde. Grüne Rindhäute notieren heute 120 R. bis 140 R., trockene variieren zwischen 280 R. und 300 R. per 100 Kilogramm. Die Tendenz der Schaffelle ist unverändert und erzielten 80 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm.

Wien, 24. Januar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Die sehr saure Stimmung auf den ausländischen Märkten und das anhaltend milde Wetter legen dem hiesigen Export und den Konsumhändlern große Reserve auf. Man kauft nur den unerläßlichen Bedarf aus Furcht vor Preisrückgängen am folgenden Tage. Dabei zeigt sich noch immer reichliche Konsumwaare, mit deren Räumung man sich beeilt. Die Zufuhren in offener Waare sind sehr groß und lassen die wenig anlangenden Kisteneier, für welche die Provinzhändler im Auslande noch immer bessere Preise als hier erzielen, leicht entbehren. Berlin verkehrte gestern geschäftlos, London flau; man erwartet Montag einen scharfen Preisrückgang. Hier wurden heute gezahlt: Strohwagen 26 Stück, Facheier 26 1/2 Stück und Kalleier 28 Stück für 2 Kronen unverspakt. Kisteneier wurden nur vereinzelt für den Lokalconsum gehandelt zu 105 R. bis 110 R. per Kiste. Preise en gros ab Wien. — Podwoleczynska telegraphisch: Die Preise gehen rapid zurück, trotz mäßiger Zufuhren. Wetter: Schnee. Es notierte Neuprodukt: Woloczyskaer 1.58, Stationen und inländische 1.56 bis 1.57, Pariten 1.51 Rubel per Schock verpackt ab Bahn.

Wien, 24. Januar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Butter. Die Nachfrage nach allerfeinsten Butter war gut, und da solche im heimischen Produkt nicht ausgiebig offeriert wurde, mußte fremde mehr bezogen werden. Abfallende und mindere Sorten waren weit über Bedarf zugeführt und drückten die Preise, da der Konsum in solcher Waare sehr schwach ist. Bezahlt wurde für dänische 331 R. bis 333 R., für holländische und frietische 330 R. bis 335 R. verzollt ab Wien. Von inländischer Waare verkehrte: Theobutter, Primissima zu 300 R. bis 310 R., Prima 295 R. bis 300 R. und mindere 270 R. bis 285 R.; niedere und oberösterreichische Süßbutter erzielte 260 R., solche Landbutter 200 R. bis 220 R. und mährische Theobutter 300 R. Preise per 100 Kilo netto en gros ab Wien. — Auch auf den Auslandsmärkten hielt die ruhige Tendenz weiter an bei mäßig nachgebenden Preisen.



JOGADIN gegen das Ranzigwerden geschützte, überraschend wohlschmeckender 99% Leberthran. KEINE EMULSION! Prols: Eine 200 Gramm-Flasche 1K. 90 H. In jeder Apotheke erhältlich. Jede Bestellung über 6 Kronen liefern franko die Erzeuger: BASCH und SZAMOSY, Apotheker, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25



ZÄHNE Ohne Gaumenplatten, zum Kaueu vortzlich geeignet, bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. mit 10jähriger Garantie. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen. SIMON GROSSMANN kön. serb. Hofzahntechniker Auf der Ausstellung der Zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem gold. Verdienstkreuz prämiert. Zahnarzt Dr. Bartsch, Spezielle Gold-, Platina- u. Emailkronen gen. Zahnoperation mit Injektion.

BUDAPEST, VII., ERZSÉBET-KÖRUT 50. Warnung: Verirren Sie sich nicht zu Zahnärzten in meiner Nachbarschaft, da ich nur im Hause Nr. 50 existiere. Mäßige Preise. Auch auf Theilzahlung. Telephon 68-50.



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

KERESZTÉLY

Budapest, Váci-körút 21.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 25. Januar 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter zumeist ruhig. Stärkere Winde gab es nur in Deutschland und England, geringere Niederschläge — ausgenommen in Frankreich, Italien und auf dem Balkan — überall. Die Temperatur hat sich in Mitteleuropa um 1—2 Grad erhöht. In Ungarn gab es, ausgenommen in einzelnen Gebieten jenseits der Donau und Siebenbürgens, Niederschläge zumeist unter 5 Mm. Ueber 5 Mm. Niederschläge gab es im Kleinen Alföld und im nördlichen Hochland. Aussonst war das Wetter bewölkt und zumeist ruhig. Die Temperatur war überall erhöht. Das Maximum von + 12 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von - 7 Gr. C. in Votfalu. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 5 Gr. C., das Minimum hingegen 0 Gr. C.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 18. Januar bis inklusive 25. Januar — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Stephan Schmolg, r.-k., mit Apollonia Benedek, r.-k.; Joseph Szenczi, r.-k., mit Oreszengia Gotfyud, r.-k.; Joseph Cserhalmi, ev.-ref., mit Anna Andráš, r.-k.; Ludwig Lufács, r.-k., mit Elisabeth Csunt, r.-k.; Joseph Knaitner, r.-k., mit Elisabeth Weber, r.-k.; Koloman Csuzi, r.-k., mit Julie Holló, r.-k.

V. Bezirk.

- Stephan Tomontos, r.-k., mit Victorie Kopas, r.-k.; Johann Bajzafi, ev.-ref., mit Sidonie Malatin, r.-k.; Joseph Simon, r.-k., mit Vidie Hajba, ev. U. R.; Stephan Dunay-Szpit, r.-k., mit Susanne Glanczó, r.-k.; Johann Rédei, r.-k., mit Elisabeth Beni, r.-k.; Wendelin Patka, r.-k., mit Charlotte Wollak, isr.; Franz Frankel, ev.-ref., mit Marie Ladány, isr.; Johann Szivák, r.-k., mit Marie Sata, r.-k.; Joseph Skolár, r.-k., mit Anna Horváth, r.-k.; Edmund Mészáros, ev.-ref., mit Julie Tomka, r.-k.

Pünktlichste schweizer Uhren mit präzisen Werken bei Schönwald, Budapest, Váci-körút 21. (Stammhaus: Pécs)

- Karl Herzfeld, isr., mit Irene Steiner, isr.; Johann Jaluhil, r.-k., mit Julie Rijs, r.-k.; Joseph Maleta, r.-k., mit Eva Benke, r.-k.; Karl Handelsmann, isr., mit Margit Spiegel, isr.

VI. Bezirk.

- Julius Groß, isr., mit Irene Raß, isr.; Stephan Kollár, r.-k., mit Anna Fekács, r.-k.; Michael Markovics, r.-k., mit Therese Rada, r.-k.; Ferdinand Nemes, r.-k., mit Josephine Krauß, r.-k.; Johann Földes, r.-k., mit Therese Szabó, r.-k.; Franz Eberhard, r.-k., mit Marie Csóka, r.-k.; Ludwig Horváth, r.-k., mit Janka Horváth, r.-k.; Heinrich Wagner, ev. U. R., mit Etel Márton, ev.-ref.; Joseph Bondor, r.-k., mit Marie Csiska, ev. U. R.; Ladislaus Schuf, isr., mit Gabriella Comperz, isr.; Koloman Bokor, ev.-ref., mit Marie Kodhay, r.-k.; Madár Emberger, r.-k., mit Rosa Cellarics, r.-k.; Abraham Kupbaum, isr., mit Janka Führer, isr.; Johann Seböt, ev. U. R., mit Friederike Haas, ev. U. R.; Gregor Kerepéthy, r.-k., mit Rosalie Ueketi, ev.-ref.; Joltán Adler, isr., mit Jda Langer, isr.; Joseph Balázs, r.-k., mit Esther Hári, ev. U. R.; Alexander Dabasi, ev.-ref., mit Irma Réh, isr.; Paul Köblös, r.-k., mit R. Bég, r.-k.; Anton Schmidt, r.-k., mit Marie Hirány, r.-k.; Karl Glück, isr., mit Elisabeth Lauber, isr.; Stephan Puruczki, r.-k., mit Marie Rosta, ev.-ref.

VII. Bezirk.

- David Davidovits, isr., mit Emilie Grün, isr.; Ludwig Gutmann, isr., mit Charlotte Jakobovits, isr.; Ludwig Kács, isr., mit Katharine Berger, isr.; Joseph Szenes, r.-k., mit Rosalie Kovács, r.-k.; Julius Balazsovits, r.-k., mit Marie Szifora, r.-k.; Martin Stein, isr., mit Serene Preiß, isr.; Franz Schuster, r.-k., mit Stella Bodó, r.-k.; Mathias Furda, r.-k., mit Rosalie Vankó, r.-k.; Géza Takács, ev.-ref., mit Marie Fehér, r.-k.; Franz Vencsik, r.-k., mit Ananka Horváth, r.-k.; Max Weiß, isr., mit Bertha Grünfeld, isr.; Alexander Salzer-Sóós, isr., mit Klona Strabmann, isr.; Rudolf Bogdány, r.-k., mit Marie Batjai, r.-k.; Dr. Joltán Poltger, isr., mit Ananka Fürst, isr.; Eugen Brunner, isr., mit Janka Markstein, isr.; Sigmund Schmideg, isr., mit Sophie Weßel, isr.; Michael Horváth, r.-k., mit Julie Paffi, r.-k.; Ludwig Nagy, r.-k., mit Friederike Hämpfner, isr.; Stephan Deutsch, r.-k., mit Marie Ametty, r.-k.; Victor Matanjschek, r.-k., mit Therese Suain, r.-k.; Joseph Bartha, ev.-ref., mit Rosalie Hajdu, r.-k.; Stephan Spanis, r.-k., mit Hermin Hausknecht, r.-k.; Arpad Delitor, r.-k., mit Katharine Mäver, isr.

VIII. Bezirk.

- Jzidor Halás, isr., mit Gizella Fleißig, isr.; Arnold Singer, isr., mit Margit Lauffer, isr.; Joseph Sztehlit, r.-k., mit Klona Oberczjan, r.-k.; Jakob Staudt, r.-k., mit Julie Mager, ev.-ref.; Nathan Szabadi, isr., mit Ananka Salgó, isr.; Johann Farkas, r.-k., mit Jda Nauga, r.-k.; Franz Frankovits, r.-k., mit Marie Hering, r.-k.; Franz Jaffies, r.-k., mit Elisabeth Kovács, r.-k.; Karl Nagy, r.-k., mit Elisabeth Miskay, ev.-ref.; Joseph Tóth, r.-k., mit Julie Jla, ev.-ref.; Joseph Hauser, r.-k., mit Marie Herthi, r.-k.; Béla Maierhoffer, r.-k., mit Franziska Frisetics, r.-k.; Paul Kirenies, r.-k., mit Marie Berger, r.-k.; Ludwig Szabó, ev.-ref., mit Cécilie Pfeffer, r.-k.; Julius Enyedi de Nagynyed, r.-k., mit Klona Hanu, r.-k.; Eward Fabián, r.-k., mit Rosalie Schmetz, r.-k.; Bazul Habszgye, r.-k., mit Susanne Radzó, r.-k.; Joseph Kalava, r.-k., mit Marie Durany, r.-k.; Alois Liebezeit, r.-k., mit Klona Bobulla, r.-k.; Vinzenz Amort, r.-k., mit Auguste Ujmar, r.-k.; Nikolaus Füredi, r.-k., mit Aloisia Markovits, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Valentin Lagyva, ev.-ref., mit Veronika Tamás, r.-k.; Karl Tóth, r.-k., mit Marie Bakács, r.-k.; Johann Horváth, r.-k., mit Wilma Bakács, r.-k.; Karl Pazientkiewit, r.-k., mit Pauline Greka, r.-k.; Franz Pintér, r.-k., mit Esther Pándi, r.-k.; Heinrich Pokraf, r.-k., mit Anna Mayerczyk, r.-k.; Stephan Rijs, mit, r.-k., Marie Leczhaf, r.-k.; Johann Boda, r.-k., mit Rosalie Farkas, r.-k.; Dr. Joltán Kaliczinsky, r.-k., mit Baroness Klementine Podmaniczky, r.-k.; Martin Thais, ev. U. R., mit Hermine Luri, ev. U. R.; Sebastian Galama, r.-k., mit Marie Spirka, r.-k.; Michael Wilczynski, r.-k., mit Katharine Ján, r.-k.; Karl Bosnyák, r.-k., mit Martha Pintér, r.-k.; Mathias Bestics, r.-k., mit Josephine Sepsy, r.-k.; Georg Banáti, r.-k., mit Katharine Wagnöder, r.-k.; Joseph Bakai, r.-k., mit Julie Takács, r.-k.; Anton Bartus, r.-k., mit Magdalene Bosnyák, r.-k.; Thaddäus Janiczki, r.-k., mit Marie Tumpel, r.-k.; Karl Krift, r.-k., mit Therese Szarádi, r.-k.; Johann Kremmer, r.-k., mit Agnes Verlia, r.-k.; Johann Rudharik, ev. U. R., mit Marie Pap, r.-k.; Jakob Vidor, isr., mit Elisabeth Schesler, isr.; Wenzel Neff, r.-k., mit Józsa Brandajsky, r.-k.; Dr. Franz Bázár, ev.-ref., mit Klona Devich, r.-k.; Joseph Knapecz, r.-k., mit Katharine Belányi, r.-k.; Theodor Bednárík, r.-k., mit Marie Kriftler, r.-k.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 7.50—12.50 DEUTSCH ANTAL, Kecskenéti-u. 19.

ATELIER VERES für künstlerische Photographien V., Harminczad-utca 3. Lift. Ecke Bécsi-utca. Telephon 135-70.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200—2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Einzel Preise.

BETTDECKEN-, Matratzen-, Messing- und Eisenmöbelfabrik GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körút 20. Sendesjedermann auf Wunsch Preiscurant gratis u. franko

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zustellen nach denselben Tag gratis. Tel. 71—25.

Blumen-Arrangements, Gelegenheitskränze, Tisch-, Saal- u. Wagen-aufputz in künstlerischer Ausführung übernimmt Oser Albertné, Budapest, Andrássy-ut 79. Provinzaufträge werden pünktlich effektuiert. Telephon 29—14.

Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren. VI., Váci-körút 17. Grosse Auswahl. Billige Preise. Telephon 91—71.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenerzeuger. Muzeum-körút 5. Kataloge gratis.

EINLADUNGEN für Verlobungs-, Trauungs- u. Geburts-Anzeigen liefert sauber und schnell PAUKER, Papierwarenhaus, V., Váci-körút 60.

HENNEFELD Ignác'sche patentirte EISKÄSTEN mit Kunststein-Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5. Preiscurant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Jahrgänge Kataloge gratis. Telephon

KAMINE aus Marmor, sowie Einlagen und Heizvorrichtungen zur Wärmingung von Zimmern und Sälen, Luftheizungen bei NICORA LAJOS, Fabrik-, etablissement und Wohnung Budapest, IX., Lóczy-utca 7.

KLAVIERE kauft man am besten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21.

Küchenmöbel, Vorzimmer- und sonstige Weichholzmöbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert HEISLER JÓZSEF, fadrú és butorgyára, Budapest, VIII., Vig-utca 25/7.

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Verastherung bei ASSICURAZIONI GENERALI, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Hochglanz- u. Gelegenheits-täuten. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächstb. Quer

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Fabrik und AUSSTELLUNG Muzeum-körút Nr. 27.

Nähmaschinen. Verlässlichsche und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PAPAÍ MANDÓ, Andrássy-ut 14.

Operngläser LIBÁL LAJOS Optisches Atelier und aller Art optische Gläser. IV., Veres Pálné-utca 16. Filiale: V., Náder-utca 13.

PORZELLAN- THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Strümpfe und Socken Schneider József in anerkannt bester Qualität. Postaufträge werden : IV., Váci-utca 17. : schnellstens effektuiert.

Tuch- u. Schafwollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reiseplacids. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Daák Ferencz-u.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telephon: 17—16. IV., Károly-körút 26

Die Präsidentinnen der Republik.

Paris, Ende Januar.

Die brennende Frage, die seit Wochen alle „Five o'clocks“ ausfüllte, ist jetzt entschieden: Frau Poincaré hat den Sieg über Frau Deschanel davongetragen. Denn für die Pariserinnen kamen unter den fünf Kandidatinnen nur diese beiden Damen in Betracht. Alle Gespräche drehten sich um sie. Selbst in den aristokratischen Hotels der Faubourg St. Germain, wo man den Mund immer schmeichelt, wenn man von der Republik redet, eiferte man sich darüber, welche der beiden Damen die Schneiderwunder aus der Rue de la Paix am besten zur Geltung bringen würde. So stark hat man sich in der Pariser Gesellschaft in der That nie für die Präsidentenwahl interessiert. Wenn die Frauen schon selbst an der Abstimmung teilnehmen dürften, hätte das Feiern der Diskussion nicht lebhafter flammen können. Eine alte Dame, die zu jeder Wahl in Versailles draußen war, versicherte mir, daß früher die Frau immer Nebenrolle gespielt sei. „Die Männer waren immer viel zu bedeutend“, meinte sie boshaft, „als daß ihre Gattinnen ihnen hätten Stimmen gewinnen können.“ Cherchez la femme, das alte französische Sprichwort war außer Kurs gesetzt. Wahrscheinlich, weil die schönen und bedeutenden Frauen, die in Frankreich auf legitime oder illegitime Weise eine Rolle im Staate gespielt haben, nicht alle ein dankbares Andenken hinterließen.

Man darf es der Weiblichkeit nicht sehr verübeln, wenn sie sich so leidenschaftlich für die neue Bewohnerin des „Elysée“ interessiert, da ja auch für die Männerwelt die Präsidentenwahl diesmal eine reine Personenfrage geworden war. Bei den zwei letzten Vorgängerinnen der Frau Poincaré war man in der Pariser Gesellschaft viel gleichgültiger geblieben. Frau Voulet und Frau Fallières waren würdige und einfache Vertreterinnen des Mittelstandes, dabei so anspruchslos, daß Niemand etwas an ihnen auszuweisen hatte. Sie bewahrheiteten das Wort, daß jene Frauen die besten sind, von denen man am wenigsten spricht. Sie wollten nie etwas anderes scheinen, als sie waren, und hätten an Natürlichkeit einer für den Thron geborenen Kaiserin etwas herausgeben können. Sie hatten auch keine Töchter, die eine Rolle spielen wollten, wie die schriftstellernde Lucie Felix Faure, die übrigens der Pariser Klatsch damals mit dem schmählich durchgefallenen Kandidaten Paul Deschanel verheiratet hatte.

Solche idyllischen Präsidentinnen wie die beiden letzten wird man — so schreibt Lijelle in der „Frankfurter Zeitung“ — wahrscheinlich nicht wieder sehen. Wenn die Männer anfangen, auf ihre persönlichen Verdienste zu pochen, um zum höchsten Staatsamt zu gelangen, dann dürfen auch die Frauen ein bißchen eitel werden und sich danach sehnen, in den schönen Salons des „Elysée“ bei den offiziellen Festlichkeiten die Hausherrin zu spielen. Ich weiß nicht, ob das für Frau Poincaré zutrifft. Sicherlich war Vieles übertragbar, was man sich in den Theestunden über den

eifersüchtigen Wettkampf der aussichtsreichsten Kandidatinnen zugeflüstert hatte. Die Médiance, die den geistreichen Französinen so reizend steht, hatte auch in dieser „Frauenfrage“ die üppigsten Blüten getrieben. Man hätte glauben können, in Memoiren aus dem „ancien régime“ zu lesen. Frau Poincaré mußte sich vorhalten lassen, daß sie als geborene Venturoli italienischer Abkunft und so keine Vollblutfranzösin ist. Sie ist jedenfalls ein reizender Florentiner Typus mit etwas träumerischen, aber doch geistig ausdrucksvollen Augen und weiblich feinen Zügen. Ihre geschmackvollen Toiletten trägt sie mit vollendeter Grazie und weiß ihre kostbare Hermelin-Charpe mit einer Anmuth über ihre Schultern gleiten zu lassen, die sie von ihren südländischen Ahninen ererbt haben mag. Wenn sie in der Pariser Gesellschaft auch nie eine besondere Rolle gespielt hat, so war sie doch als eine sehr interessante gebildete Frau bekannt, würdig eines hervorragenden Politikers, dem die Académie Française literarisches Verdienst genug zugesprochen hatte, um ihn in ihre Mitte aufzunehmen. In ihrer Häuslichkeit mußte sie, ohne einen großen Salon zu machen, einen Kreis von Künstlern und Schriftstellern heimlich zu machen. Alle Freunde des Hauses in der Rue du Commandant-Marchand erzählen gern von dem einfachen, herzlichen, ungewungenen Ton, den Herr und Frau Poincaré um ihre Gäste verbreiten. Ein kleiner Pintscher und eine stampernde Kage, die Lieblinge des neuen Präsidenten, tragen das Ihre zur Gemüthlichkeit bei und müssen auch immer mit von der Partie sein, wenn im Sommer der Haushalt nach dem Landstich Champagne in Lothringen verlegt wird.

Frau Poincaré ist die neunte Präsidentin der Republik. Die Reihe wurde eröffnet von Frau Thiers, geborenen Dozue, die von ihrer unverheiratet gebliebenen Schwester ungetrennlich war und mit ihr gemeinsam den alten Staatsmann die schweren Jahre der Regierung in einer angenehmen Häuslichkeit vergessen ließen. Die Nachfolgerin, die Generalin Mac-Mahon, war die einzige Präsidentin, die im „Götze“ verzeichnet steht. Sie war eine Tochter des Herzogs von Castries und trat durch die Heirat ihres ältesten Sohnes in nahe Verwandtschaft mit den Orléans. Trotz dieser adeligen Abkunft durfte sie freilich nicht den Anspruch erheben, die distinguirteste Hausherrin des „Elysée“ gewesen zu sein. Die bürgerliche Frau Grévy, die nach ihr einzog, ist auf allen Bildern eine feine matronenhafte Erscheinung. Mit Frau Sadi Carnot kamen die „grandes dames“ der vornehmen Bourgeoisie zur Regierung. Auch Frau Casimir-Perier, selbst eine geborene Perier als Cousine ihres Mannes, gehörte zu dieser Aristokratie der Republik. Sie war die schönste und eleganteste der früheren Präsidentinnen. Als sie berufen wurde, im Staatspalais die Sponeuse zu machen, hielt man das für so selbstverständlich, wie wenn eine Prinzessin von Geblüt in ein Königsschloß einheiratet. Die dritte Republik hat allerdings keine Dame ins „Elysée“ geschickt, welche es der „maitresse de maison“ der zweiten Republik hätte gleich thun können. Also nur Rücksicht auf ihr eigenes Ansehen hatte ihr dieses Verhalten diktiert.

Mein Schwiegerjohn verkehrte mit seiner Frau nach wie vor nur durch Telegramme. Was hätte der Unselige auch schreiben sollen? Um diese unhöfliche Einsilbigkeit zu entschuldigen, pflegte Philiberta sehr wichtig von großen geschäftlichen Verbindungen zu sprechen, die ihr Mann in Amerika anknüpfte. Trozdem schien sie etwas verstimmt, aber weder mißtrauisch, noch beunruhigt. Das hätte mir früher passieren sollen; zwei Tage lang keinen Brief von Philipp, und ich hätte geglaubt, die Welt sei aus ihren Angeln gerathen.

Da Charles' Abwesenheit sich voraussichtlich noch länger hinziehen wird, möchte ich auf acht Tage nach Beauville gehen, fügte sie hinzu. Madeleine (die jüngste der künftigen „sozialen“ Frauen) hustet, und der Arzt hat ihr Luftveränderung verordnet.

Ich redete Philiberta eifrig zu. Wäre sie nur erst weg! Ihr beständiges Gefrage fiel mir nachgerade auf die Nerven.

In diesem Jahre war fast unsere ganze Familie unterwegs: Henden, Denfert, Jacqueline und nun noch Philiberta. Auch Armand drohte täglich mit seiner Abreise. Er wollte seiner Frau und Elisabeth Dmercier nachsehen, und ich mußte ihm immer wieder vorstellen, daß er damit Alles verderben und Jacqueline, empfindsam und eigenartig, wie sie nun einmal war, dadurch nur veranlassen würde, sich immer weiter von uns zu entfernen!

Wollen Sie, daß sie zurückkehrt, so gedulden Sie sich!

Der gute Junge ließ sich überreden, während ich mich meiner Doppelzüngigkeit innerlich zutode schämte. Am nächsten Morgen war er schon wieder

Da der Prinz-Präsident Louis Napoleon nicht verheiratet war, hatte er seine Cousine, die Prinzessin Mathilde, gebeten, den Festlichkeiten die Anmuth ihres Geistes und ihrer Schönheit zu verleihen. Er hätte sie sogar gern zur offiziellen Prinzessin-Präsidentin gemacht. Sie aber widerstand allen Anträgen und zeigte damit, eine wie kluge Frau sie gewesen war. Oder wäre es vielleicht doch klüger gewesen, wenn sie den Platz der späteren Kaiserin Eugenie eingenommen hätte?

Allerlei.

(Eine moderne türkische Prinzessin.)

Nur wenige Freunde und Eingeweihte wissen, daß seit Jahren in London eine türkische Prinzessin in strenger Zurückgezogenheit lebt, eine Cousine des Sultans, die Prinzessin H a r i e B e n A y a d, der man sogar hinter den Coulissen einen gewissen politischen Einfluß zuschreibt. Die Prinzessin trat vor zwölf Jahren zur griechisch-orthodoxen Kirche über und verließ ihr Vaterland, weil sie öffentlich gegen das Bestehen eines Harems im Sultansschloß Einspruch erhoben hatte. Seit jener Zeit lebt diese Prinzessin, die über eine ungewöhnliche und vielseitige Bildung verfügt, zurückgezogen in London, aber noch viele Fäden verknüpfen sie mit ihrem Vaterlande. Sie ist eine Vorkämpferin des Gedankens, in der Türkei die Polygamie aufzuheben, und hat mit ihrer Propaganda für die Verpflanzung moderner Anschauungen in die Türkei schon vor der Revolution in den jungtürkischen Kreisen von London und Paris viele Anhänger und Parteigänger gefunden. In London lebt sie sehr einfach. Ihr Gatte, Ali Nurri Bey, hat seinerzeit in Konstantinopel die besten Chancen einer glänzenden Karriere geopfert, um seiner Frau nach England zu folgen. In ihrem Heim trägt die Prinzessin noch heute gern die türkische Tracht, aber wenn sie ausgeht, würde Niemand in ihr eine Orientalin ahnen, denn sie trägt dann moderne Kleidung westeuropäischen Schnittes. Nach der Revolution wurden ihre Beziehungen mit Konstantinopel wieder lebhafter, aber sie war nicht zu bewegen, ihre neue Heimath zu verlassen, wo sie für die Befreiung der türkischen Frau aus ihrer unwürdigen Abhängigkeit besser wirken zu können glaubt, als am Bosphorus.

(Ein 20 Millionen-Plan zur Verschönerung Londons.)

Der häßliche und die Schönheit Londons so arg beeinträchtigende Eindruck des südlichen Himmelfeuers ist schon oft der Gegenstand von Klagen und Reformplänen gewesen, aber erst jetzt nähert sich eine großartige Idee des Carl Curzon der Verwirklichung: eine prächtige Quaianlage soll, dem Victoria-Quai gegenüber, von der Westminsterbrücke bis zur neuen St. Pauls-Brücke errichtet werden. Ein weltfärdiger Straßenzug mit Baumalleen wird sich als König George-Quai an der Sümpfeite der Themse ausdehnen und so wesentlich zur Verschönerung Londons beitragen. Man nimmt an, daß dann an Stelle der unansehnlichen Lager- und Fabrikbauten sich ein neuer und schöner Stadttheil entwickeln wird, für den als

da, wollte wissen, von welchem Tage der letzte Brief datirt und an welchem Ort er abgestempelt war. Er wurde täglich ungeduldiger, und trotz meiner Beschwichtigungen sah ich zuweilen einen Blitz des Argwohns in seinen ehrlichen Augen aufleuchten —

Ohne jemals Jacqueline zu erwähnen, schrieb Mme. Dmercier regelmäßig an mich ungefähr in folgenden Wendungen: „Heute haben wir das Gesangsniß von L., das Ayl von H. besucht. Das Findelhaus von R. steht jetzt zunächst auf unserem Programm, denn die Kinder interessieren uns am meisten. Morgen werden wir der Sitzung des Fabrik-aufsichtsraths beiwohnen... Zu ausführlichen Briefen haben wir keine Zeit!...“

Diese Briefe, die so abgefaßt waren, daß ich sie Armand zeigen konnte, beruhigten ihn für eine kurze Weile, doch je weiter die Zeit vorschritt, desto mehr wunderte er sich, daß Jacqueline niemals selbst schrieb.

Daß sie an mich nicht schreibt, ist begreiflich! Warum aber auch an Sie nicht?

Das ist ganz dasselbe! Sie weiß sehr wohl, daß ich mit ihrem Benehmen durchaus nicht einverstanden bin...

Er beruhigte sich allmähig wieder, ich aber fühlte nach und nach die Kraft zu immer neuen Zügen schwinden. Als Tag auf Tag verfloß, ohne mir ein Lebenszeichen zu bringen, das mich auf die Spur des verlorenen Kindes hätte führen können, als kein Ruf heißer Neue zu mir drang, kam mir das Angulose der so mühsam durchgeführten Komödie mehr und mehr zum Bewußtsein. Elisabeth Dmercier's Liebesdienst hatte gar keinen Zweck. Sie hätte selbst eingesehen, wie vergeblich ihre Aufopferung war, wenn es mir möglich gewesen wäre, ihr meine schrecklichen Befürchtungen anzuvertrauen.

Meine Töchter.

Von Dora Melegari.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Alfred Bentler.

Am demselben Morgen hatte ich von Elisabeth folgende Zeilen erhalten: „Jacqueline ist am 25. von Coutances abgereist, hat in A. eine Fahrkarte nach R. — gelöst und ist von dort nach Havre gefahren. Ein Mädchen aus Saint-Joseph, die ich von Saint-Lazare aus kenne und die sich jetzt in Rouen befindet, hat sie in den Zug steigen sehen. Weitere Anhaltspunkte habe ich bis jetzt noch nicht.“

Kein Zweifel mehr! Jacqueline, mein Kind, nach welchen Gestaden tragen Dich Deine kleinen Füße, diese Elfenfüßchen, mit denen Du einst im Mondenschein auf dem Blumenrasen von Auteuil tanztest?

XI.

Sansam, in unsäglicher Pein schlüßen die Tage dahin. Noch nie war es mir so zum Bewußtsein gekommen, wie häßlich, verwerflich und im Grunde genommen nutzlos es ist, Lüge auf Lüge zu häufen.

Elisabeth Dmercier hatte sich, nachdem sie in Havre keine Spur der Flüchtigen gefunden, nach Deutschland gewandt. Meine Familie brachte mich um mit ihren Fragen; Philiberta war die Hartnäckigste.

Ich habe Charles noch nichts von Jacqueline's Ausreifen geschrieben, sagte sie eines Tages.

Und weshalb nicht? fragte ich mechanisch.

Gleich zwei entgleiste Schwestern — das ist denn doch ein wenig zu viel, antwortete sie.

Mittelpunkt schon jetzt einige imposante Gebäude, die rene County-Hall und die alte ehrwürdige Kathedrale von Southwarf, vorhanden sind. Hier soll dann auch der Neubau des King's College seinen Platz finden. Die Kosten für diese Anlagen, die die Basis für eine neue Südstadt an der Themse bilden würden, werden auf 20 Millionen Mark geschätzt, die innerhalb von zehn Jahren aufgebracht werden müßten, denn so lange wird der Bau des neuen Themsequais in Anspruch nehmen. Für die Aufbringung dieser Summe denkt man an eine Pennysteuer der Bevölkerung Londons, doch sind definitive Beschlüsse über die Deckung der Kosten noch nicht gefaßt.

(Herr Poincaré in der Sorbonne.) Aus Paris wird geschrieben: Der interimistische französische Ministerpräsident und künftige Repräsentant der Republik im Elysée-Palast Raymond Poincaré hat sich nach seiner erfolgten Wahl in der Öffentlichkeit zum ersten Male in der Universität gezeigt. Anlaß zu diesem Besuche bot das Jubiläum des bekannten französischen Gelehrten Ernst Lavisse. Nachdem mehrere Minister den Jubilar durch feierliche Ansprachen geehrt hatten, erhob sich der greise Lavisse und richtete an die Versammlung folgende Worte: „Ich danke Allen, die hier erschienen sind, um einem alten Manne eine Freude zu bereiten. Mit besonderem Frohgefühl muß ich es aber begrüßen, daß in den Reihen meiner ehemaligen Schüler auch der zukünftige Präsident der französischen Republik erscheint. Poincaré hat mit einer geradezu genialen Gewandtheit bereits in jungen Jahren eine hohe politische Karriere durchgemacht. Nicht zum mindesten hat er seine großartigen Erfolge außer seinem Talent seinem ungeheuren Wissensdrang zu verdanken, der ihn das menschliche Leben und dessen Kultur nach allen Seiten hin zu durchforschen trieb. So hatte er sich in den verschiedenartigsten Stellungen, zu denen er im Laufe der Jahre berufen worden war, stets auf das vortrefflichste bewährt.“ Poincaré erhob sich nach diesen Worten von seinem Platz und dankte dem Redner für seine freundlichen Worte mit einer leichten Verneigung. Er selbst sprach nicht, da er als neuerwählter Präsident bereits nach den Traditionen seiner Vorgänger in der Öffentlichkeit nicht gern sprechen möchte.

(Die größten Sensationen.) Eine französische Zeitung, die ergründen wollte, wie weit das Publikum durch die systematische Sensationsmacherei gewisser französischer Zeitungen bereits „erzogen“ worden ist, ist, wie schon einmal kurz erwähnt wurde, auf den originellen Einfall gekommen, ihren Lesern eine Preisfrage vorzulegen: Welches wäre die sensationellste Nachricht und der sensationellste Titel, dessen Ausdruck in fetten Lettern im Straßenhandel einen Riesenerfolg der betreffenden Zeitung garantieren würde? Es hagelte Titel. Und unter den ersten zehn, die jetzt bekannt gegeben werden, befinden sich auch wirklich einige, die beweisen, daß Frankreich von der gelben Presse Amerikas Manches gelernt hat. Eine Auswahl: „Die Heirat des Papstes“, „Die Abdankung Kaiser Wilhelm's“, „Die Deputierten verzichten auf ihre Gehälter“, „Ein Regierpräsident der Vereinigten Staaten“, „Gallières ermordet durch Urtheile“, „Der Portier des Elysée“, „Eine Flugmaschine mit einem Stern zusammengefloßen“. Und so weiter.

(Eine interessante Juwelenversteigerung.) Aus Paris wird telegraphiert: Bei Petit fand gestern eine Juwelenversteigerung statt, die an der Feilbietung der

großen Diamanten vor 25 Jahren und die Juwelenstücke Abdul Hamid's vor zwei Jahren erinnert. Das größte Aufsehen erregte der Verkauf eines Perlenhalsbandes, bestehend aus 240 Perlen in vier Reihen im Gesamtgewicht von 8250 Gran, das nach einem Ausrufspreis von 1.200.090 Francs für 1.205.000 Francs nebst Kosten zugeschlagen wurde. Andere Perlen und Diamantengeschmeide erzielten Preise von über 100.000 Francs. Das Pitante an der Sache ist, daß man weder den Eigentümer dieser Juwelen, der nur als X zeichnet, noch die Käufer kennt.

(Die lustwütigen Schreibmaschinistinnen.) Daß die Zärtlichkeit und der Ruhm der schöner, junger Mädchen auch zu Unglück führen und den Tod des Vielgeliebten herbeiführen kann, davon legt ein Vorgang Zeugnis ab, der in einem der Departements der Metropolitan Life Insurance Co. in Newyork sich vor einigen Tagen abspielte. Dort war ein bildschöner Liftboy Namens George Spencer Millet angestellt, der am 15. d. seinen 15. Geburtstag feierte. Die Schreibmaschinistinnen, die alle ein wenig in den jungen Mann verliebt waren, hatten ihn an diesem Tage eine wahrhafte Kuffinvasion zugebracht, da jede einzelne ihm ebenso viele Küsse geben wollte, wie er Jahre zurückgelegt hatte. Kaum trat er ins Kontor, da ergoß sich die Zärtlichkeit der jungen Damen über ihn. Die erste war Fräulein Gertrud Robinson. Entsetzt über diese Freigebigkeit, wand sich Millet voller Widerstand in den Armen des jungen Mädchens, das ihm unbarmherzig die 15 Küsse verabreichte. Plötzlich brach der Jüngling mit einem Aufschrei zusammen, denn das Radiermesser, das die Küsserin in den Händen hielt, war dem Knaben in das Herz gedrungen. Er wurde sofort nach dem Newyork-Hospital gebracht, wo er bald an innerer Verblutung starb. Die zärtliche Küsserin wurde sofort in Haft genommen und muß nun eine Anklage wegen „Todschlages“ über sich ergehen lassen.

(Das Wunder im Pfarrhaus.) In einer in Schlez erscheinenden Zeitung veröffentlicht der Pastor Pfeiffer aus Crispendorf das folgende, für sich selbst sprechende Inserat: „Zur Klärung der mancherlei irrigen Annahmen sei mitgeteilt, daß Donnerstag, den 9. Januar, unse dreiähriges Kind aus einer Fensterhöhe von sechs Metern direkt auf den steinhart gestrohenen Hof hinunterstürzte und nicht eine auch nur einzige Schramme davontrug. Nicht ein blauer Fleck ist an dem Körper zu sehen. (Sieh nach Psalm 91, 11, 12). Sowohl Professor Breitung in Plauen, als auch der zweite das Kind beobachtende Arzt erklären, vor einem Wunder zu stehen! Ja, es gibt noch Wunder! Der alte Gott lebt noch! Beherzige das, o Mensch, und eile, rette deine Seele! Für die allseitige herzliche Theilnahme unseren aufrichtigsten Dank. Pastor Pfeiffer und Frau in Crispendorf.“

(Die Frau mit dem Bart.) Aus Paris wird gemeldet: Die Pariser medizinische Welt ist in große Aufregung versetzt über eine Entscheidung der fünften Zivilkammer. Eine Frau hatte die Hilfe eines Arztes in Anspruch genommen, um ihren etwas starken „Bart“ durch Radiotherapie beseitigen zu lassen. Nach der 15. Sitzung zeigte es sich, daß das ganze Gesicht verbrannt war. Die Frau stellte Schadenersatzansprüche. Trotzdem von sachmännischer Seite erklärt wurde, daß der Arzt keinen Fehler begangen habe, die Behandlung

von vorneherein als gefährlich anzusehen gewesen sei und man mit einem solchen Ergebnis zu rechnen hatte, wurde der Arzt zur Zahlung des Betrages von fünftausend Francs verurtheilt.

(Humor des Auslandes.) „Hier ist Ihre Rechnung, Herr Brown“, sagte der Laufbursche, „und der Chef hat mir gesagt, ich darf nicht ohne Geld nachhause kommen.“ — „Dann laß Dich beglückwünschen, mein Junge“, antwortete Herr Brown, „Du wirst einen Urlaub von ein paar Jahren haben.“

„Bronson ist nach Europa gereist, seiner Gesundheit wegen.“ — „Wodurch hat er denn seine Gesundheit verloren?“ — „Als er das Geld verdiente, um nach Europa reisen zu können.“

Man unterhält sich über physische Kraft, und Affessor Blomqvist sagt: „Als mein Onkel sechzig Jahre alt war, schwamm er jeden Morgen dreimal über den Fluß. Und das bei jedem Wetter!“ — „Hu!“ meint einer der Anderen, „es wäre gut gewesen, wenn der Alte viermal über den Fluß hätte schwimmen können.“ — „Warum denn?“ — „Ja, dann wäre er auf dieselbe Seite gekommen, auf der seine Kleider lagen.“

Ein guterzogener Knabe. „Angenommen“, sagte der Lehrer, „ein großer blutdürstiger Tiger packte einen von Euren Spielkameraden und schlepte ihn in seinem hungrigen Rachen fort. Was würdet Ihr dann thun?“ Keine Antwort. Die Hälfte der Jüngens wünschte, daß es Mittag wäre, und die andere Hälfte wünschte nichts sehnlicher, als daß ein solcher Tiger seine Aufmerksamkeit Lehrern widmen möchte, die dumme Fragen stellen. „Nun, Thomas“, fragte er, „würdest Du nicht um Hilfe rufen?“ — „Nein“, antwortete Thomas sofort, „Mama sagt, daß wir während der Mahlzeit still sein sollen.“

(Nabatt.) „Der Sarg, Frau Kanzleirath, kostet 70 Kronen.“ — „Würden Sie ihn mir nicht mit Rücksicht auf den Trauerfall etwas billiger lassen?“

(Nach der ersten Religionsstunde.) Karlchen (zum Kinderfräulein): „Fräulein, mir thut meine Seite so weh. Ich glaube, ich bekomme eine Frau!“

(Eine originelle Abonnements-einladung) brachte jüngst eine Zeitung in Sachsen:

An unsere Leser.
Die Welt zieht heute ihre O O
Manchmal in ganz besonderer Weise,
Ob wir murren, ob wir jammern,
Es weicht schier Alles aus den (.
Die Türken traf es bis ins M,
Dieweil sie nur im Laufen stark,
Der D jant, Bulgariens *
Er glänzt und grüßt den neuen Herrn,
Ausfichten für die Türken: O
Es rührt sich nicht einmal John Bull.
Man nimmt dem Sultans Volk und Land
Für ihn erhebt sich keine
Was jeder kriegt, der gut und brav,
Zeigt bald der Friedens-s.
Doch, was als Frieden wir begrüßen,
Ist Frieden nur in „ .“
Du siehst ringsum in allen Reichen
Manch dunklen ., manch ?.
Willst Du Dich weiter informieren,
Bergiß nicht, neu zu abonnieren.

Ach! Wir hatten ja nur den Ausbruch der Katastrophe verjögert. Mein Schwiegerjohn, mein Mann und Philiberta durften mich in vollstem Recht mit den schwersten Vorwürfen überhäufen, da durch mein Berschwärzen das, was vielleicht nur die Verzerrung einer schwachen Stunde, eine flüchtige, sofort bereute Thorheit sein konnte, zu einer schweren Sünde gestempelt worden war.

Bedeutete Philiberta's Abwesenheit für mich einerseits eine Erleichterung, so hatte sie doch andererseits den Nachtheil, daß ich nicht mehr auf dem Laufenden blieb. Ich ersuhr auf diese Weise nicht, unter welchen Vorwänden Charles Denfert seine Heimkehr hinausshob und wie er seine Frau auf den schweren Schlag vorzubereiten versuchte. Wenn ich jetzt an diesen Schwiegerjohn dachte, auf den ich stets so stolz gewesen, stieg mir das Blut zu Kopf, und der Born raubte mir die Fähigkeit, meine Gedanken zu ordnen. Hatte er etwa die Absicht, dauernd in Amerika zu bleiben, seine Stellung aufzugeben und sich scheiden zu lassen, um Jacqueline zu heirathen? Im Gedanken daran ersüchte ich fast vor Empörung. Oder wollte er gar feierlich nach Paris zurückkehren, sich auf den Verfechter der öffentlichen Moral ausspielen und Derjenigen, die er zugrunde gerichtet, die ganze Last der gemeinsamen Schuld aufbürden? Bei der Erwägung dieser Möglichkeit fühlte ich mein Herz beinahe brechen.

Nach einer Unterredung mit Armand, in deren Verlauf er zum ersten Mal Jacqueline's Reise mit Mme. Omercier in Zweifel zog, wollte ich mich in das Arbeitszimmer meines Mannes begeben, der sich bereits, zum Ausgehen gerüstet, von mir verabschiedet hatte, als ich hinter der Thür eine klare, ruhige Stimme vernahm, die mich wie festgewurzelt an die Schwelle bannte.

— Allerdings, sagte die Stimme, deren Klang mir nur zu wohlbekannt war, meine Reise dauerte länger, als ich ursprünglich angenommen hatte. Die Strikes in Pennsylvanien haben die Kohlenpreise in die Höhe getrieben und ich mußte —

In meinen Ohren brauste es wie Meeresbranden, trotzdem vernahm ich die Zahlen, die Charles Denfert anführte, mit erstaunlicher Deutlichkeit. Daß die Gewissenlosigkeit und der brutale Egoismus der Männer so weit gehen konnte! Nachdem mein Gatte noch einige Fragen hinsichtlich der Strikes und des Kohlenhandels gestellt, gingen sie zur Politik über.

— Zur Wahl komme ich ja gerade noch zurecht, sagte mein Schwiegerjohn.

— Aber leider zu spät, um Ihr Referat über das Gesetz zu erstatten! Ihr Stellvertreter hat Dummheiten gemacht, fügte Philipp hinzu.

— Dann muß man den Entwurf einer Kommission überweisen, erwiderte Charles mit der ruhigen Sicherheit eines Mannes, der gewöhnt ist, stets seinen Willen durchzusetzen.

Das Rascheln von Papieren verkündete mir, daß Philipp aufbrechen wollte.

— Ich muß jetzt in den Senat! sagte er. Aber bitte, nein, bleiben Sie hier! Genevieve ist zuhause und würde sehr bedauern, Sie nicht gesehen zu haben. Ich will Sie sofort anmelden lassen. . .

Er klingelte; Schwiegerpater und Schwiegerjohn wechselten noch einige Abschiedsworte, worauf ich Philipp das Zimmer verlassen und die Korridorthür schließen hörte.

Jetzt erst öffnete ich die Thür meines Zimmers. Die Erregung, die mich fast des Gebrauchs meiner Glieder beraubte, mußte sich wohl auf meinem Gesicht ausgeprägt haben; denn mein Schwiegerjohn

strackte in der instinktiven Hilfsbereitschaft des Starcken gegen den Schwachen den Arm aus, um mich zu stützen. Mit äußerster Anspannung meiner Nerven gelang es mir, mich aufrechtzuerhalten, ich stieß ihn zurück und schleuderte ihm die vernichtende Frage ins Gesicht:

— Wo ist Jacqueline?

— Jacqueline? fragte er befremdet. Jacqueline?

— Jawohl, Jacqueline! Das Leugnen hat jetzt keinen Zweck mehr. Wo steckt sie? Er sah mich betroffen an.

— Aber ich komme doch eben erst aus Amerika zurück, stotterte er, ich weiß von nichts —

Diese angenommene Unschuldsmiene erbitterte mich maßlos.

— So! Sie haben also keine Ahnung! Das ist doch wirklich . . . mühsam unterdrückte ich die Schmähsungen, die sich über meine zitternden Lippen drängen wollten.

— Ich kann nur versichern, daß ich nicht das geringste verstehe, wiederholte Charles Denfert sehr kühl.

Augenscheinlich hielt er mich für verrückt; denn er fügte in etwas sanfterem Tone hinzu:

— Bedenken Sie, daß ich erst heute Morgens zurückgekehrt bin und noch Niemand gesprochen habe . . .!

— Wo ist Jacqueline? wiederholte ich, denn seine Worte waren mir nur leerer Schall. Ist sie hier oder drüben? Mein Gott! So antworten Sie doch!

Außer mir schüttelte ich ihn am Arm. Ein Schimmer von Rührung trat in seine Augen, doch der Ton seiner Stimme blieb ironisch:

— Bin ich denn Frau Thorel's Hüter?

(Fortsetzung folgt.)

Jesco



Budapest - im - Fasching!

Reizende Neuheiten!
Abendschuhe
in hervorragender Auswahl

Jesco

Kr. 12⁵⁰

Einheitspreis
für Damen & Herren

Schuh-Gesellschaft
Niederlassungen Budapest:
IV. Keckskemeti-ut, 19
(Deutsch Antal)

VII. Erzsebet-Körut 36

IV. Kossuth-Lajos-ut 2

Kr. 10⁵⁰

Einheitspreis
für Damen & Herren

- Seiden Pumps 5 ⁵⁰
in allen Farben
- Lack Pumps 7 ⁵⁰
- Samt Pumps 9 ⁵⁰
in allen Farben
- Lack-Spangen-Schuhe 9 ⁵⁰
7 ²⁵⁰

Verkäuferin

zu baldigem Antritt gesucht für dauernden Posten. Kenntniss der Wäschebranche erwünscht. **Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, G. m. b. H., IV., Konaherczeg - utca Nr. 16.**

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT :

!! JEDEN !!

PREIS-COURANT UNTER COUVERT
" SENDET SOFORT FRANKO "

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Petroleum-Verkaufsapparate



Königl. ungarisches Patent, mit geschweisstem, doppelt verzinntem, absolut dichtem Behälter samt Umfüllvorrichtung, jede Schwendung ausgeschlossen, garantiert tadellos funktionierend mit ungar. amtlich geachtete Messglase 1912, liefern billigst, auch gegen Ratenzahlungen

Brüder A. & M. Rindl
Teschen, Oesterr.-Schlesien.
Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Solide Vertreter gesucht.



Billige Bettfedern

mit Marke, 'Csehorszag' werden bestens empfohlen
5 kg. R. 9.60, bessere R. 12, weiße R. 18, Jänsem.
R. 30, R. 36, allererste R. 42, R. 48, erzielten volle
und leichteste Betten. Daher große Nachfrage sammt 2
Kopfkissen von R. 16 aufw. Zu haben nur bei

D. Schnurmacher, Taus 555 (Böhmen).
Muster und Preisliste auch über fertige Betten kostenfrei
Versand franko und zollfrei per Nachnahme.

MÖBEL

auf Ratenzahlungen, wie auch gegen Baar.
Rechnen keinerlei Zinsen
Ehrentreu és Fuchs Testvérek
Möbelgrosshändler.
Budapest, Teréz-körut 8.
Telephon 88-59.

Illustrierter Preis-courant gratis und franko.

GEHEIME KRANKHEITEN

Impfungen Ehrlich 606

mit neuestem Ehrlich-Präparat, bei dessen Verwendung weder Arbeitsfähigkeit gestört noch Unwohlsein auftritt. Dieses neueste Ehrlich-Präparat erhalte ich direkt aus Frankfurt. Ferner Hautkrankheiten aller Art, Geschlechtskrankheiten, Bluterkrankungen, nervöse Leiden, männliche Schwäche (im Potenz) heilt rasch und vollkommen

Dr. Bolgár, Spezialist,
Budapest, VIII. Bezirk, József-körut 80.

Auch rheumatische Leiden nach neuer Methode. Briefe werden beantwortet. (Ratenmarke.)

Ihr Schicksal steht in den Sternen geschrieben.

Dieser Mann erstaunt Alle, die sich ihr Leben von ihm lesen lassen.

Professor Postel, der bekannte internationale Psychologe, Schriftsteller und Lektor, Mitglied der Leipziger Gesellschaft, Doktor der Psychologie, Professor der orientalischen Wissenschaften, Mitglied des Präludium des Präludium des Präludium der Entdeckungen der Ströben Gehirnen, vervollgibt seine Ermenbens - Lesungen Das **Kismet Institute** des Proschliesslich für und damit je Professor selbst überzeugen kann, jedem Leser dieses **one Zodiograph-Lesenden.** Er liest Ihr Rath in allen Lebens-Angelegenheiten. Verlangen Sie eine freie Lesung, geben Sie Ihren vollen Namen, Adresse, Geburtsdatum (wenn möglich Ort und Stunde), Beruf, Geschlecht, ob ledig oder verheirathet an. Sie können 60 Heller in Briefmarken für Porto usw. beifügen und Ihre Lesung wird Ihnen mit Professor Postels Buch und anderer werthvoller Lektüre zugesandt. **KISMET INSTITUTE, Bureau 225, 15 Viaorange Gate, Kensington, London, W. (England).** (Porto nach England 25 Heller.)



KWIZDA'S FLUID

Marke Schlange.

Touristen-Fluid.
Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln, als Unterstützungsmittel bei Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Gelenkschmerz, Bon Touristen u. Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor und Wiederherkräftigung nach größeren Touren.
Preis: 1/2 Glasche K 2.-
1/4 Glasche K 1.20.



Best zu beziehen in d. Apoth. Illustrierte Kataloge gratis u. franco durch das **HAUPT-DEPOT**

Franz Joh. Kwizda
k. u. k. Hofapotheker, Königl. rumän. und Königl. bulgar. Hoflieferant
Kreisapotheker Kornenburg bei Wien.
Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v. Zbrót, Königsgasse 12.



Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Ischias.

Sie !! Sollten Sie

sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen gratis und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freudige Heberausung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen auf Ihre Versichern, daß ich das rechte Mittel besitze, die Ursache von Rheumatismus, Gicht, (Podagra, Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch das Vorhandensein von Laktensäure im Körper verursacht werden, wie Herzaffektionen, Lähmungen, Schwellungen, Mageninschwäche usw. Ich werde täglich von Dankes- und Lobesbriefen überflutet von Kunden, die jahrelang gelitten haben, ohne eine dauernde Besserung zu finden, bis Sie sich an mich wandten.

Prüfen Sie selber die Wahrheit meiner Behauptung. Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen zum Versuch ein wertvolles Buch u. ein wirksames Mittel vollständig gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich wenigstens die Annonce auf. Sie kann Ihnen vielleicht auch noch das Leben retten. **Gratis.**

Gichtosint - Brunnen - Kontor G. m. b. H., Berlin SO. 33, Abt. 709.

Alkalmi

BUTOR

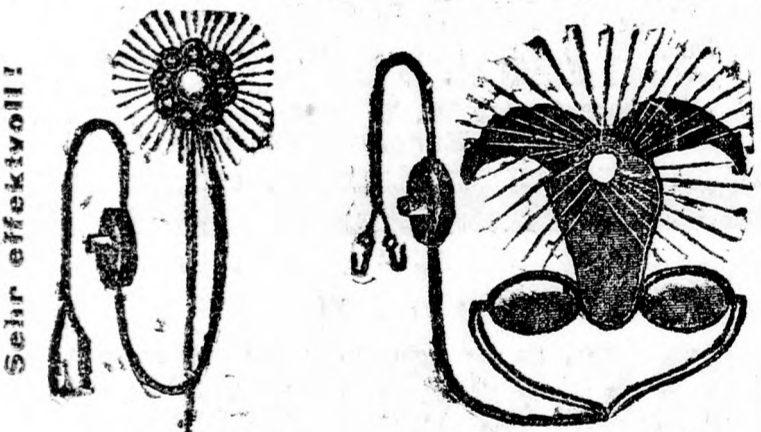
áruház.

Baross-utca 9.

(az egész házban). Főhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nipppek stb. mélyen leszállított áron árusítottak.

Elektrisch leuchtende SCHERZE!

Für den Fasching sehr passender und höchst gelungener Spass.



Elektrisch leuchtende Kravattennadel nur K 2.50
Elektrisch leuchtende Nase nur K 2.50
Elektrisch leuchtende Finger ... nur K 2.50
Elektrisch leuchtende Knopflochblume ... nur K 2.50
Elektrisch leuchtende Ohren, per Paar ... nur K 3.50
Elektrisch leuchtende Finger ... nur K 2.50
Elektrisch leuchtende Knopflochblume ... nur K 2.50
Batterien zu allen oben angeführten elektrischen Scherzen passend per St. nur 90 Hell. Alleinversand per Nachn. durch:

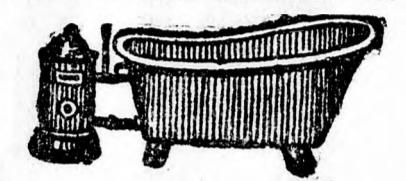
M. Swoboda, Wien, III/2, Hiessgasse 13-10.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. m.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden.
Heberausung ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Befehle werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8A.
(Dachhaus, vis-à-vis dem Hotel Vannónia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Nasenröthe.



Sauftester, Sommerprofen, Winterraube, geröthete u. aufgeflogene Haut, sowie sonstige Hautfehler, verschwinden sofort, einzig und allein durch die Jahreszeitlang bewährte und glänzend durch Kapazitäten begutachtete als unschätzlich behörlich unterzeichnete Dr. H. Ritter Vatta **Pompador**. Probebohle 1 Kr., große Dose Kr. 2., Kosm. Dr. 2. 1/2 Lab., Wien, IX., Seleg. 17K. **Budapest:** Hauptdepot S. v. Lóránt, Königsgasse, Nerada Nándor, Kossuth Lajos-utca, 3. Deákplatz, Marokkengasse, Thalmeyer & Seif, Zrínyi-utca. **Ungarn:** Mittelbad, Salvator-Apothete, Daga ulca. **Preßburg:** E. Nagant, Fischerberggasse 6. **Temesvár:** Stadtpothete, Kurprinzgasse.



EISKÄSTEN, Zirkulations-Badeöfen mit allen Gattungen Badewannen.
Eigene Erzeugung.
WOLLNER M. H.

Budapest, V., Arany János-utca 22, 1. Ecke Bálvány-utca. Preiscourant gratis und franko.

Statt 12 Kronen für 5 Kronen.



15,000 Paar feine Damen- und Zugschuhe, mit starken Sohlen, laut obiger Abbildung, welche für die Türkei bestimmt waren und durch den Krieg zurückgeblieben sind. Nachdem ich diesen Vorrath halbwegs abgeben muß, verkaufe dieselben unter den Herstellungsstellen für den Preis 5 Kr., beste Qualität 6 Kr. Zu haben in jeder Größe für Damen u. Herren. Versand geg. Nachnahme. Weisz, Schuhexportwaarenhaus, Nagyszálló, Kom. Bars (Ungarn).

Olmützer Quargel (Bierkäse)

E. Haasz, OLMÜTZ,
offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II, 80 Heller, Nr. III, K 1.30, Nr. IV, K 1.60, Nr. V, K 2.— Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K 5.50.



Gasbadewanne
einzigartig, praktisch, solid, dauernd

Alleinverkauf f. Oesterr.-Ungarn **Giov. Wurzer, Fiume.**

Keine Kreuzschmerzen mehr!



HIKKER Budapest, VII. Dohány-utca Nr. 6.

ALAPITVA 1854.
NŐI KÉZIMUNKÁK
és hozzávalók legőlesőbb beszerzési forrása
WALD GYULA
BUDAPEST VII. Király u. 21.
280 old. képes árjegyzék vidékre ingyen.

BRINGEN SIE MIT UNBEDINGT EINE DOSE RIESEN SALVATOR SCHUH CRÈME FÜR 30 HELLER

KERESKEDÉS
RIESEN SALVATOR CRÈME

Moderne Kapitalsverwerthung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlusgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält zum Beispiel für K 10.000 Einlage von der Sparkassa an Zinsen ... 3.5% = K 350 jährlich, hingegen **Leibrente 10.68% = „ 1088 „** sohin ein mehr als **dreifaches** Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der

Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „DER ANKER“
BUDAPEST, VI., Deákplatz „Anker-Palais“

Gesamtaktiva	185,856.945 68 Kronen
Versicherungsstock	87.825 Polizzen
über K 572,938.766 19 Versicherungskapital	
und „ 1,311.979.13 Jahresrente.	

Stand Ende 1909

Dies ist der „Napoleon“ patentirt, mit Feder-Metallwerk versehenen Drahtmatratzen-Einlage zu verdanken. Staub- und Insektenfrei. Einsinken ausgeschlossen. Preis nach Maass 18 K. „Napoleon“ zusammengelegtes kastenartiges Eisenbett, insektenfrei K 22.— Eisen-, Messingmöbel sowie Luster billigst. Ausschliesslich nur in der Fabrik von

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Prospektspendebrief wird ungetauft. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie **Gratis-Katalog**. — **Solide und pünktliche Bedienung!**

Auszug aus dem Katalog:

Elegante Herrenschuhe
aus Boy- u. Chevreauleder, leitmöbren, Zug, Schnitt von 10 Kr., Knöpfe von 11 Kr. aufwärts.
Amerik. und engl. Schuhe, unzerstörbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

Prachtvolle Damenschuhe
aus Boy- und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnitt 9.50 Kr., Knöpfe 10 Kr. und aufwärts. Chiffre amerik. u. engl. Schuhe, Schnitt u. Knöpfe 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderchuhe in jeder Preislage.

Maßbestellungen in allerfeinster Ausführung. Telefon 142-28.

„Neue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußabdruckbildung angefertigt.
PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szondi-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.

Es hat nur für die sparsame Frauen Interesse!

Robinson?

Lesen Sie Dienstag die Robinson-Reklame!

Tüchtiger GESCHÄFTSLEITER

für größeres Detailgeschäft, der guter Organisations- und Akquisitor sein muß, für baldigen Antritt gesucht. Bewerber müssen die ungarische und deutsche Sprache beherrschen. Erwünscht wäre auch rumänisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „N. B. 530“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezsei, Budapest, IV., Eskü-ut 5.

Weg mit dem Rasiermesser!



Hygienisches Rasieren ohne Messer ohne Apparat.

Man pinselt sich ein, wäscht sich ab und ist in 5 Minuten tadellos rasiert. Keine Verletzung, keine Aussteckung, kein Brennen nach dem Rasieren. Unser Präparat „Messer weg“ ist garantiert unschädlich und steht unter ständiger Kontrolle des Gerichtschemikers Dr. C. Bischoff in Berlin. Einzig behördlich approbiertes Rasier-Präparat. Eine grosse Dose für circa 50maligen Gebrauch gegen Einsendung von K 3.50 oder gegen Nachnahme (50 h). Kompl. Garnitur-Utensilien K 1.—. „Messer weg“ — Vertrieb, Wien, II., Schöllerhofgasse 5, Abth. K. Zahlreiche ärztl. Atteste, 1000 Anerkennungs-schreiben. Probe-Pakete zum 5maligen Rasieren für K 1.— in Briefmarken.

Regelmässige Desinfektion der Haut und des Haarbodens ist wahrhaft die Grundlage der Schönheitspflege

Alles übrige muss natürlich vergeblich sein, wenn man sich nicht vor Hautleiden und Haarkrankheiten schützt, vor den eigentlichen Zerstörern menschlicher Schönheit. So einleuchtend dies ist, so fehlt es doch bisher an einem für die regelmässige Haut- und Haarpflege geeigneten Desinfektionsmittel.

Einzig geeignet durch seine unerreichte Milde und Geruchlosigkeit ist

PINOSOL

Ein Teerpräparat ohne Teergeruch und -farbe!

(Nicht bloss parfümierter Teer, daher kein nachträgliches Anhaften von Teergeruch!)

Man benütze daher nur:

Flüssige Pinoselseife für Waschungen und Bäder. Ein ausgezeichnetes Hautverfeinerungsmittel.

Flüssige Pinosol-Haarseife für die Haarwäsche

Regelmässige Verwendung schützt vor Hautleiden und Haar- ausfall und bringt am besten die natürliche Schönheit von Haut und Haar zur Entwicklung.

Flüssige Pinoselseife — — — — grosse Flasche K 2.50, kleine Flasche K 1.—
Flüssige Pinosol-Haarseife — — — — grosse Flasche K 2.50, kleine Flasche K 1.—

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Generalrepräsentanz der PINOSOL-WERKE:

Hoflieferant L. L. FUCHS, Wien, I., Grillparzerstrasse 5. Telephon Nr. 12.213.

Hauptdepots für Budapest: Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse. Thalmyer & Seitz Grossdrogerie und Brüder Radanovits.

D250



NÄHMASCHINE

Wenn Sie eine kaufen, verlangen Sie meinen Preiscourant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowol auf bequeme Ratenabzahlungen. Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsa-utca Nr. 27.

Platzvertreter

für ein Wiener Damenwäsche-Engros-geschäft wird für Budapest Platz gesucht. Nur gut eingeführte, tüchtige Ver- gen Provision- getreter wollen sich melden. Offert unter „Platzvertreter W. E. 2984“ an die Annoncen- Expedition Rudolf Mosse, Wien, I.

Ein kräftiges Nervensystem

ist abhängig von der Qualität der Nervensubstanz und von der Güte der täglichen Nahrung, welche den Ersatz für ihr gebrauchtes und erschlafenes Nervenmaterial aufzubringen hat. In welchem Verhältnis steht aber der Nervenverbrauch zur Neubildung gegenüber der Tatsache, dass unsere Nahrung viel zu arm an Lecithin und Nährsalzen (Phosphor etc.) und unsere kulturelle Arbeits- und Lebensart viel zu gross an Nerven-aufwand ist. Wir gebrauchen einen naturgemässen Kraft- und Stoffersatz, potenzierte Nervensubstanz, um die Unterernährung wieder gut zu machen. Die in unserer täglichen Nahrung enthaltenen sehr geringen Mengen Lecithin und Phosphor genügen bei weitem nicht für den nervösen Kulturmenschen, um für den erhöhten Lecithin- und Phosphorverbrauch einen hinreichenden Ersatz für diese wichtigsten

Grundsubstanzen zu bieten. Die vielen bestehenden Nervenpräparate enthalten ebenfalls noch viel zu wenig Lecithin und Nährsalze, um den Bedarf zu decken. Die besten davon haben 8—12% reines Lecithin und fast keine Nährsalze. Wir haben ein ganz neues patentiertes Verfahren, ein hochprozentiges Lecithin-Präparat durch aufgeschlossenes Lecithin vollkommen assimilierbar (verdaulich) und somit wirksam zu machen, an das kein wie immer heissendes und wie immer empfohlenes anderes Lecithin-Präparat auch nur im entferntesten heranreicht. Dazu kommt der Gehalt an physiologischen Nährsalzen (Natron, Kalk, Phosphor etc.), die wir mit dem 70%igen Lecithin derart glücklich verbunden haben, dass das Produkt, welches wir unter dem gesetzlich geschützten Namen

NERVOCYNE

in den Handel bringen, vom Organismus zu 100%, also voll und ganz, assimiliert wird. Den nach Lecithin und Phosphor hungernden Nerven wird es dadurch ermöglicht, sich zu sättigen und sich aufs neue gegen

den nervenzerüttenden Kampf ums Dasein zu wappnen. Erfolge treten schon nach wenigen Pillen auf.

Dose K 3.20 in Apotheken und Drogerien. Broschüre „Nerven-Ernährung“ von Dr. med. Kramer kostenfrei.

Fabrik: Gebr. Hiller, Ges. m. b. H., Tetschen a. E. 40.



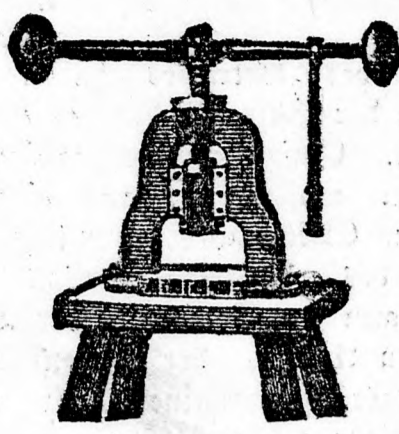
Theaterbetrieb und Elektrizität.

Das Theater hat schon längst aufgehört, eine geheiligte Stätte der Muse zu sein, wo lediglich am Altar der heiligen Kunst geopfert wird. Das moderne Theaterwesen der Metropolen ist ein Großbetrieb, ein geschäftliches Unternehmen monumentalen Stils, das riesige Gebiete der ökonomischen und technischen Errungenschaften in seinen Bannkreis zieht. Es war demnach bloß selbstverständlich, daß die epochale Erfindung der elektrischen Energie im Theaterbetrieb alsbald eine weitgehende Berücksichtigung fand und nach und nach eine gründliche Umwälzung, einen grandiosen Aufschwung, eine bis dahin ungeahnte Vervollkommnung des szenischen Apparats herbeiführte. Heute ist das Theater sozusagen auf die Elektrizität aufgebaut. Die Elektrizität besorgt die Beleuchtung des Zuschauerraumes und der Vorräume, die Beleuchtung der Bühne mit sämtlichen Nebenräumlichkeiten, die Lüftung und Heizung des ganzen Theaters, den Kraftbetrieb der Bühnenmaschinerie und die Funktion der zahlreichen Signal- und Meldeapparate. Die Vortheile der Elektrizität für das Theater sind unübertrefflich. Das elektrische Licht ist wie kein zweites geeignet, die in der Natur vorkommenden Beleuchtungen getreu und lebenswahr nachzubilden, sie gestattet in Folge der Centralisation des Betriebes eine einfache und sichere Bedienung der Anlage und bietet last but not least eine bemerkenswerthe Sicherheit gegen Feuergefahr.

Die für das Theater in Betracht kommende Elektrizität wird entweder aus einer Theater-Centrale mittels eigener Dynamomaschinenanlage und Akkumulatorenbatterie oder durch Anschluß an ein städtisches Elektrizitätswerk gewonnen. Ist letzteres der Fall, so sind gewöhnlich zwei von einander unabhängige Speisefabeln vorhanden, um beim Versagen der einen Verbindung sofort die andere in Wirksamkeit setzen zu können. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wird zumeist auch eine Akkumulatorenbatterie aufgestellt. Diese wird tagsüber geladen und übernimmt Abends einen Theil der Stromlieferung. Die Akkumulatorenbatterie muß bei Störungen im Stande sein, die Speisung der Bühnenbeleuchtung zu übernehmen. Für die Notbeleuchtung gelangt eine kleinere Akkumulatorenanlage in Anwendung, die von der Hauptstromquelle unabhängig aufgestellt findet. Die Glühlampen der Nothbeleuchtung werden über sämtliche Theater Räume vertheilt, damit beim Verlöschen der übrigen Lichter überall, im Zuschauerraum, auf der Bühne, an den Treppen und Ausgängen eine genügende Helligkeit vorhanden sei, um Paniken vorzubeugen.

Die Beleuchtung des Zuschauerraumes erfolgt vielfach durch regulirbar geschaltete Glühlampen, welche während der Vorstellung auf jede gewünschte Helligkeit eingestellt werden können. Die Beleuchtung der Bühne wird durch Glühlampen bewirkt, und zwar je nach Größe des betreffenden Theaters in einer Farbe oder in drei, beziehungsweise vier Farben. Beim primitiven Einfarbesystem werden ausschließlich weiße Glühlampen verwendet, welche nach Bedarf durch bunte ersetzt werden. Diese Beleuchtungsart kommt wegen ihrer Plumpheit nur bei Schmierern oder Liebhaberbühnen in Betracht. Alle größeren Bühnen, die höhere Anforderungen an die szenische Beleuchtung stellen, haben das Drei-, respektive Vierfarbensystem installiert. Bei den ersteren werden in den Beleuchtungskörpern Säße von Glühlampen in Weiß, Roth und Blaugrün, beim Vierfarbensystem überdies auch in Gelb angebracht. Die gesammte Beleuchtungsregulirung in Bezug auf Färbung, Abtönung und Helligkeit wird durch den Bühnenregulator bewerkstelligt. Durch diesen ist die Möglichkeit gegeben, in jeder einzelnen Lampengruppe die beliebigen Stufungen und Verbindungen der Lichtstärken und Farben hervorzurufen. Die Effektbeleuchtungsapparate, wie Bogenschleicher, Projektionsapparate und Blühlampen, dienen zur Erzeugung besonderer Lichteffekte oder zur Darstellung beweglicher Bildererscheinungen.

Ebenso mannigfaltig wie für die Beleuchtung ist die Verwendung der Elektrizität zum Antrieb der Bühnenmaschinerie. Zahlreiche Vorzüge.



Exzenterpressen, Friktionspressen, Kurbelpressen, ein- u. doppelarm. Spindelpressen.

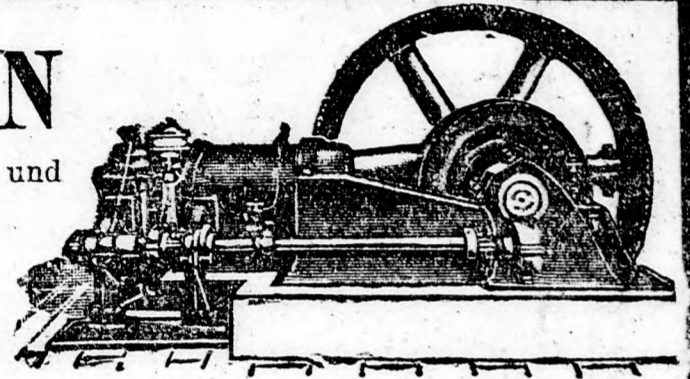
ARTHUR DUBSKY, Maschinenfabrik
Wien, XIV., Märzstrasse 78. Telefon 31122.



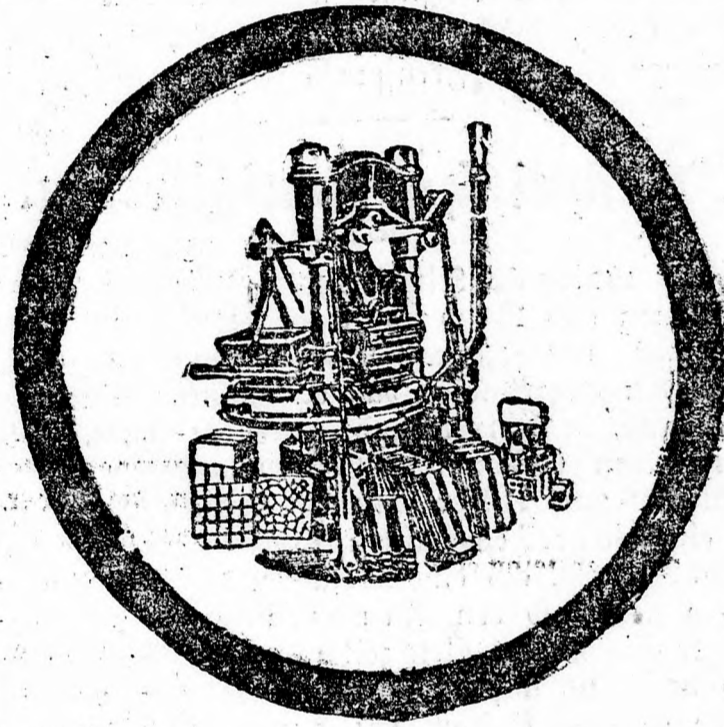
Die anerkannt besten „Hille“
DIESELMOTOREN

mit einer Betriebskostenziffer von cca 1 Heller pro PS und Stunde, ferner Benzin-, Rohöl- und Sauggas-Motoren, Benzin- und Rohöl-Lokomobilen, komplette Mühleneinrichtungen und elektrische Anlagen liefert bei Gewährung vollkommener Garantie die Firma

LUDWIG SUGAR Budapest, Lipót-körut 17b
Preislisten und Kostenschätzungen gratis.



Günstigste Zahlungsbedingungen.



C. Lucke

Maschinen-Fabrik

EILENBURG 183 bei LEIPZIG.

Kalksandstein-Anlagen. Granitoid-Platten-Anlagen. Cement-Dachziegel-Anlagen. Schlackenstein-Anlagen. Rohrformen zur Herstellung von Cement-Röhren. Rohcement-Pressen. Kniehebel- und hydraulische Pressen und alle Hilfsmaschinen für die gesammte Kunststein-Industrie. Steinbrech- und Sortiermaschinen. Kollergänge, Kugelmühlen, Mischmaschinen, Schleifmaschinen, Messing-Füllschablonen.

Neu! Neu!
Verfahren zur Erzeugung von Hochglanz-Cement-Platten.

85jährige Erfahrung. Viele Patente und Gebrauchsmuster. Fabrik-anlagepläne und Fabrikationsanleitungen gratis. Prämiirt auf der Internationalen Industrie-Ausstellung Santiago de Chile mit dem „Grand Prix“.

Für Ziegeleianlagen

zum Erdaushub geeigneter Trockenbagger ist
PREISWERTH ZU VERKAUFEN.
Zu erfragen bei **J. Blockner**, Budapest, IV.,
Semmelweis-utca 4, unter „Ziegelei 1000“.

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule, Bauwerk- u. Tiefbauschule. Programme durch d. Sekretariat.
Professor M. Tolle, Herzogl. Direktor.

Maschinelle Einrichtungen für Asbestschiefer-Fabriken

nach System Pat. Ing. Beck mit autom. kontinuierlichem Betrieb für mittlere und kleine Betriebe, mit weitgehendsten Qualitäts und Ertrags-Garantie erzeugt und liefert ::

Szántó und Beck Ingenieur

spec. Fabrik für Cementindustrie Maschinen

Budapest, IX., Viola-utca 7.

Booth
lohnende
Annehmungen
des SANDES!

Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Grösse liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- und Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probeesteine angefertigt. — Ueber 40jährige Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- und Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSÓ**
Budapest, VII., Nyár-utca 5. Telephon: 117-92.

Besuche, Kostenschätzungen und ausführliche Broschüre kostenfrei.

Kalksandziegel dem Tonziegel überlegen

Graf Ladislaus Csáky Eisen- und Stahlwerk zu Prakendorf Aktiengesellschaft BUDAPEST, IX. Csillag-utca 4.

„AJAX 5/0“ Schnelldrehstahl }
„AJAX“ Dauerstahl Marke „PNEUMA“ }
„AJAX LS“ Kaltlochstempelstahl }
übertreffen sämtliche ausländischen
Stahlsorten bei Bearbeitung von aller-
härtestem Material.

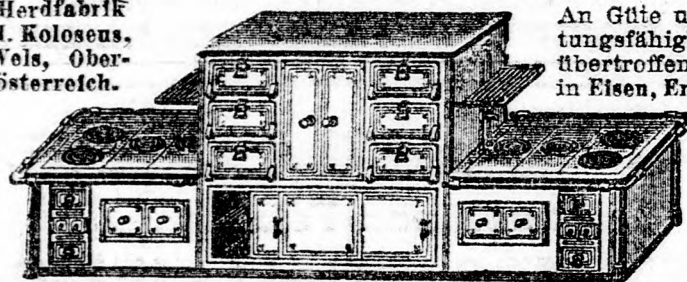
BK KÖNIGSFELDER MASCHINEN
Generalvertreter: **FRANZ RACZ**
INGENIEUR.
BUDAPEST, VI. ZELAZKA U. 67.
TELEFON: 46-36

MOTOREN

DISEL-
BRUNN-
SAUGGAS-
ERDGAS-
BENZIN

OFERTE, INGENIEURBESUCH GRATIS

Herdfabrik
H. Kolosens,
Wels, Ober-
österreich.



An Güte und Leistungs-
fähigkeit un-
übertroffene Herde
in Eisen, Email, Por-
zellan,
Majolik-
ka, für
Haushal-
tungen, Ho-
tels,
Restau-
rations etc. Dampf-
kochenanlagen, Gaskocher und Gasherde, frische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolosens-Herde“ und weise
minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. General-
repräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei **OSZKAR
TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.

die große Sicherheit des Betriebes haben dem Elektromotor in der Bühnentechnik eine wichtige Stellung verschafft. Einige von den zahlreichen Anwendungen desselben wollen wir auch hier erwähnen. So dient der Elektromotor zunächst zur Hebung und Senkung des erheblichen Gewichtes des eisernen Vorhanges, dann zur Bewegung der Drehbühnen, schließlich zum Antrieb der Verfertigungen, Aufzüge und Wettergeräuschmaschinen. Außerdem werden motorische Antriebe gebraucht für das Windgebläse, zum Luftsaug für Wellendarstellungen, für den Rundhorizont, Wandelpanoramen etc.

Von großer Bedeutung für die Theater sind auch die Lüftungsanlagen der Bühnen- und Zuschauerräume. Die hierbei verwendeten Centrifugalventilatoren werden ebenso wie die Heiz- und Wärmeapparate der Theater durch elektrische Energie betrieben. Sehr wichtig ist auch die Signallichtanlage, die dazu dient, durch das Aufleuchten farbiger Glühlampen Signale für bestimmte Zwecke, zum Beispiel Hinaufziehen oder Herablassen von Prospekten, Verfertigungen, Vorhängen zu geben vom Inspektanten, Kapellmeister oder Souffleur nach verschiedenen Stellen der Bühne und der Untermaschinenrie. Durch Elektrizität werden überdies auch die Feuermelder, Wächter-Kontrollapparate, Inspektanten-Weckerglocken und Fernsprechanlagen gespeist.

Technische Neuigkeiten.

* **Edison's Kinetophon.** Wie den Londoner Zeitungen aus New York berichtet wird, hat unmittelbar vor Jahreschluss der große Erfinder Edison angekündigt, daß er nunmehr seine neueste Erfindung, den Kinetophon, vollendet habe. Gleichzeitig führte Edison seine Erfindung einem geladenen Publikum vor. Dieser Kinetophon, den Edison selbst als eine seiner epochalsten Arbeiten bezeichnet, ist nichts Anderes, als eine Maschine, die den Phonographen und den Kinetographen vereinigt. Sie nimmt gleichzeitig das gesprochene Wort und das Bild auf und gibt beides in vollendeter Weise wieder. Edison hat unermüdet durch vier Jahre hindurch an dem Kinetophon gearbeitet. In einem eigens hierfür gemieteten großen Theater arbeitete Edison seit einigen Monaten nahezu Tag und Nacht, und als am letzten Tage des alten Jahres Edison seine Erfindung in diesem Theater vorführen konnte, war das Publikum geradezu enthusiastisch von der Vollkommenheit des Gebotenen. Bekanntlich sind die Versuche, den Kinetographen mit dem Phonographen zu vereinigen, nicht neu. Aber diese Versuche scheiterten immer daran, daß die Bewegungen und die Stimmen der Akteure getrennt aufgenommen werden mußten, was bei der Wiedergabe zu unharmonischen Momenten führte und den Eindruck einer absolut unvollkommenen Spielerei hervorrief. Beim Kinetophon sind diese Mängel angeblich behoben. Die beiden Aufnahme-Apparate sind zwar räumlich von einander getrennt, aber elektrisch verbunden. Bei der Wiedergabe wirft nur der Kinetophon-Apparat, der auf der Galerie im Zuschauerraum steht, die Bilder auf die Leinwand, hinter der ein mit dem Kino automatisch verbundener Phonograph placiert ist. Stimme und Mimik müssen sich also genau so miteinander decken, wie es eben bei der Aufnahme geschehen ist. Im Aufnahmeaal steht ein Phonograph von riesigen Dimensionen, dessen enormer Schalltrichter eine ganze Wand einnimmt, während der photographische Aufnahme-Apparat sich gegenüber am anderen Ende des Saales befindet und von einem Operateur betrieben wird. Es ist nicht mehr notwendig, daß die Akteure in den Schalltrichter hineinsprechen oder hineinsprechen, sie können sich im Saale ganz frei bewegen und brauchen weder auf die Sprechmaschine noch auf den Kinoapparat zu achten, der ihnen gegenüber einfach die Rolle des Publikums spielt. In den nächsten Tagen wird in New York kinetophonisch in Edison's Theater die Oper „Faust“ und eine Woche später der „Troubadour“ aufgeführt werden.

Das gesamte Eisenbahnetz der Erde hat im Laufe des Jahres 1909 eine Länge von einer Million Kilometer erreicht. Bis zum Schlusse des Jahres 1910 ist nach dem „Archiv für Eisenbahnen“, die Gesamtlänge der Eisenbahnen der Erde weiter auf 1.030,014 Kilometer gewachsen gegen 957,283 Km. am Ende des Jahres 1907. Diese Länge kommt ungefähr dem fünf- und zwanzigfachen Umfange der Erde am Äquator gleich und nähert sich dem dreifachen Betrage der mittleren Entfernung des Mondes von der Erde. Die meisten Eisenbahnen befinden sich Ende des Jahres 1910 nach wie

Acetylen-Beleuchtung

übertrifft alle anderen Lichtarten, ist die schönste, in Installation und Betrieb die billigste Beleuchtung.

Fachmänn. Besuch u. Kostenvoranschläge gratis ohne irgendwelchen Kaufzwang.

Karbid-Preise für die Acetylen-Beleuchtung

Stück-Karbid und 15/30 mm. K 32.— und granuliert 8/15, 4/7, 1/3 mm. K 34.— per 100 Kg. Nettogewicht ab Lager:
Bosnabrod, Brassó, Budapest, Malaczka, Nagykárolyfalva, Nagyvárad, Pápa, Ruttká, Temesvár, Ujvidek, Zágráb.



Ausführliche Aufklärungen erteilt:

Michalup Richard

Budapest, VII., Damjanich-utca 37. sz.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vormals
KOLBEN & Co., PRAG
Repräsentanz für Ungarn:
Ing. G. Graf, Budapest, V., Szabadság-tér 11.
Fabrikation von:
Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrischen Apparaten und Bogenlampen; Massenfabrikation von elektrischem Installationsmaterial, Krane und Hebezeuge aller Art, Wasserturbinen. Spezialitäten: Turbogeneratoren, komplette Centralstationen, Kraft- u. Lichtanlagen für alle Industriezweige. Elektrische Spezialantriebe für Zuckerfabriken und Raffinerien (Zentrifugalmotoren), Berg- und Hüttenwerke (Förderanlagen, Zentrifugalpumpen, Kompressoren u. a.), Textilfabriken (Ringspinnmaschinenantrieb mit Kollektormotoren), Brauereien (Motoren für Sudhausanlagen, Maischfilter, Malztransporteure etc.), Papierfabrikation (Papiermaschinenantriebe mit weitgehendster Papiergeschwindigkeitsregulierung durch Ward-Leonardschaltung). Elektrische Bahnen und Lokomotiven.

Swiderski
ROHÖLMOTORE 3-200 PS.
Einfach. Ventillos. Billig. Betriebssicher.
Elektrische Anlagen

ELEKTRA
A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Budapest, VI. Gyár-utca 11

ORIGINAL BENZ

DIESEL ROHÖL SAUGGAS BENZIN MOTORE für alle Wirthschafts- u. Gewerbezwecke Weltmarke

Billigster Betrieb! Günstige Zahlungsbedingungen! Freiscourante gratis!

BENZ Ungarische Automobil- und Motorenfabrik-A.-G.
BUDAPEST, Centrale V., Dorottya-utca 9. szám.
Telefon 168-79 u. 29-24. Telefon 168-79 u. 29-24.

PATENT- Erwirkung Verwertung
durch den beid. Patentanwalt Wilhelm
VII., Erzsébet-körút 44. **PATAKY**
Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

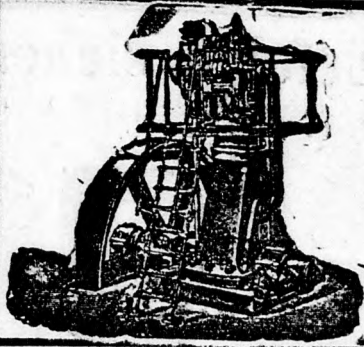
Több mint 5000 létesítmény.

Terveztünk és vállaltunk 1870. év óta Főleggéparokat, telecsőregyárat, cementgyárat, mészgyárat, magnéziumgyárat, mészhomokgyárat, tölveberendezéseket, gyárkérményeket, kazánbefelezéseket.

Eckardt Vilmos és Hofop Ernő
részvénytársaság
Budapest, V., Dorottya-utca 8. szám.

D. Forrai

ältester Motorenhändler
BUDAPEST, V., Szemere-utca Nr. 2.



Motoren

Liefert nur erstklassige
für sämtliche Brennstoffe, Benzindreschgaraturen.
WIEDERVERKÄUFER HOHEN RABATT.

vor in Amerika, nämlich 526,382 Km. Auf die nordamerikanische Union, einschließlich Alaska mit 676 Km., entfielen davon 388,173 Km. oder noch rund 54,000 Km. mehr als auf ganz Europa, dessen Eisenbahnen am Schlusse des Jahres 1910 einen Umfang von 333,847 Km. hatte. Asien betrug Ende des Jahres 1910 101,916 Km., Afrika 36,554 Km., Australien 31,014 Km. Eisenbahnen. In der Reihenfolge der einzelnen am besten mit Eisenbahnen ausgestatteten Staaten ist gegenüber dem Stande von 1907 insofern eine Veränderung eingetreten, als das deutsche Reich den Vorrang des europäischen Rußlands eingeholt und somit wieder den Platz an zweiter Stelle eingenommen hat, und als ferner Großbritannien mit Island von Kanada überflügelt und von der siebenten auf die achte Stelle herabgedrückt worden ist. Es betragen Ende 1910 an Eisenbahnlänge:

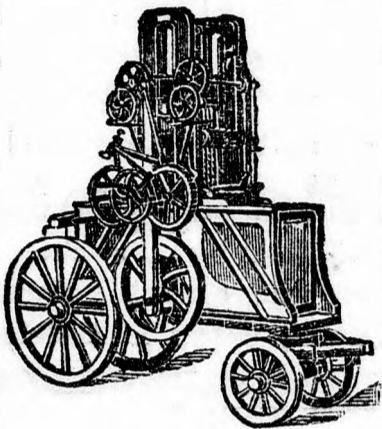
die Vereinigten Staaten von Amerika	388,173 Km.
das deutsche Reich	311,188 "
(davon Preußen)	37,471 Km.)
das europäische Rußland	59,559 "
Britisch-Indien	51,647 "
Frankreich	49,385 "
Oesterreich-Ungarn	44,371 "
Kanada	39,792 "
Großbritannien und Island	37,579 "

In den übrigen Staaten blieb die Länge der Eisenbahnen auch 1910 noch hinter 30,000 Kilometer zurück.

Internationale Zeitignale. In Paris tagte kürzlich die internationale Zeitkonferenz. Es wurde beschlossen, ein internationales „Bureau de l'heure“ zu gründen, welches die Zeitentrale für die ganze Welt

Dogama Kunst-Schiefer

Maschinelle Einrichtungen
für Asbestschiefer Leistung 240 bis 1800 qm. tägl.
Cementdachziegelmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Stampfmaschinen, Pressen, Mischer, Steinbrecher. Maschinenfabrik
Dr. Gaspary & Co., Markranstädt (Deutschland).
Katalog Nr. 123 frei



Passaui gépgyár és vasöntöde.

Gyárak: Passau, Wernstein, Scharding, Magyarországi vezérképviselet Takács Oszkár, Budapest, VI., Nagymező-utca 49. KERET (GATER) FÜRESZÉK. Stabill és szállítható valamint gyorsfutó keretfűrészek. Teljes fűrésztelép- és téglagyári berendezések. Motorok és lokomobilok és göcséplőkészletek. Kedvező fizetési feltételek! Szolid gyártmány! Elsőrangú referenciák.

werden soll, die mit Hilfe der bereits bestehenden Radiostationen vom 1. Juli 1913 ab Zeitignale geben wird. Bis dahin werden voraussichtlich 13 Radio-Großstationen in Europa, Afrika und Amerika in Betrieb sein, welche wohl imstande sind, die Zeit über den ganzen Erdball zu melden. Die Kosten der radiographischen Verbreitung der genauen Zeit von Paris sollen von den einzelnen interessierten Nationen nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl getragen werden; angeichts der geringen Kosten des ganzen „Zeitdienstes“, welche auf die einzelnen Staaten Quoten von 370 bis 1900 Kronen ergeben, ist es wohl unzweifelhaft, daß sämtliche Regierungen dem Beschlusse beitreten werden. Die Konferenz regte ferner an, daß die Telegraphen-Verwaltungen in einer größeren Anzahl ihrer Aemter Vermittlungstellen für die Verbreitung der genauen Zeit an Behörden und Private einrichten sollten.

Eine schwebende Schnellbahn mit 500 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde? Durch verschiedene amerikanische Zeitungen gehen enthusiastische Berichte über Versuche, die in den Vereinigten Staaten an einer etwa 10 Kilometer langen Versuchsbahn angelegt worden seien, auf der nach Angaben von Emile Bachelet die Wagen in eigentümlicher Weise aufgehängt seien. Gerade in dieser Aufhängung sei die Erklärung für die angegebene wunderbare Leistung zu finden; es soll durch Magnete die Reibung der Schienen fast völlig aufgehoben werden, indem durch eine gewisse Anordnung der Wagen einige Millimeter über den Schienen schwebend erhalten wird. Die Triebkraft soll durch elektromagnetische Anziehung oder durch Luftschrauben bewirkt werden.

MAG.

AUTOMOBILKAT

1913. évi típus, 25 HP. luxus-autókat, Cardan hajtással, 2, 5 és 10 tonna hordképességű teherautókat gyárt a

Magyar Általános Gépgyár R.-T. Automobilgyára

Budapest, VI., Váci-ut 141. sz.
Telefon 5—27. Telefon 45—15.

Gartengitter,



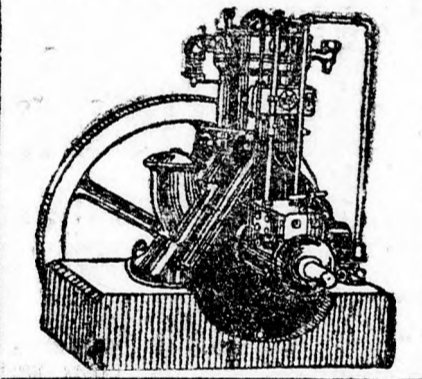
Gitterthore Fenster, Thüren
in schönster Ausführung liefert sofort und billigst
Abeles Emil,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Vis-à-vis dem Westbahnhof

Lüchtiger Vertreter

zwecks Vermittlung zum Ankauf von Erz-Grubenfeldern und Erzbergwerken gesucht. Angeb. unter „Df. N. 2802“ an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

BRONS MOTOR

Neuestes Diesel-System



HOCHDRUCK-ROHÖLMOTOR.

- Einfachste Konstruktion.
- Keine Vorwärmer-Lampe.
- Keine Zündkugel.
- Keine elektr. Zündvorrichtung.
- Keine Wassereinspritzung.
- Keine Luftpumpe.
- Kein Rausen.
- Keine behördliche Kontrolle.
- Keine Explosion und Feuergefahr.
- Jeden Moment betriebsfertig.

Von 4 HP aufwärts in jeder Größe zu haben.
Generalvertretung der Brons-Motoren-Fabrik Laurin & Klement A.-G.
Techn. Bureau:

FARAGÓ ANDOR

diplom. Maschinen-Ingenieur
Budapest, V. Vécsey-utca 2. (Ecke Szabadság-ter) Telefon 120—70.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Ungarisches Patent Nr. 39966.
„Beredezés körmöknek oly orsókhoz való szorítására, melyek erősen változó erőknél vannak kitéve.“
Inhaber dieses Patentes wünscht Lizenzen abzugeben oder mit kompetenten Personen in Verbindung zu treten für industrielle Ausbeutung des Patentes. Um Auskunft wende man sich an die Patentes-Agentur
J. Gevers & Co.,
rue St. Jean, 70, Antwerpen.

Trust Limited Londoni cég
„Eljárás nedvekben, mint verben, teiben s hasonlókban tartalmazott szilárd testecskéknek száraz por alakjában való kiválasztására“ című, 21288. sz., valamint „Eljárás folyékony anyagok szilárd alkotórészeinek kiválasztására“ című, 38085. számú, és „Eljárás és berendezés szilárd anyagoknak folyadékokból való kiválasztására“ című, 39438. számú magyar szabadalmait eladni, illetve gyártást engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítást adnak:
Neufeld Armin hítes szabad. ügyvivő és Gergely Vilmos mérnök
Budapest, VIII., József-körút 8.

Langen & Wolf

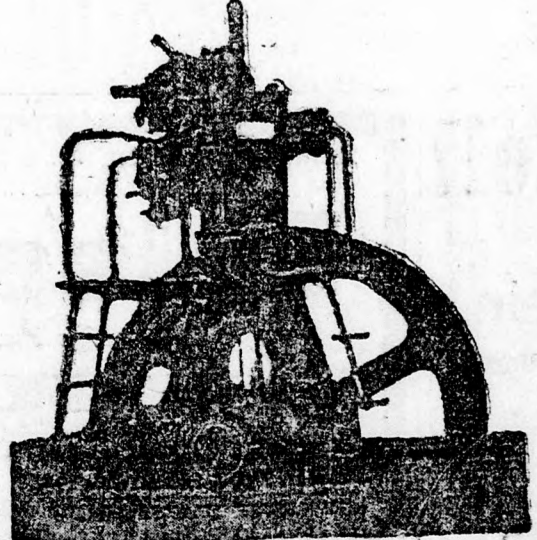
Motorenfabrik
Budapest, VI., Váci-körút 59
liefern die weltberühmten

Original „OTTO“-Motoren

Kleinmotoren
für Betrieb mit Benzin, Benzol, Petroleum, Rohöl, Naphthalin, Leuchtgas etc.

Rohölmotoren System Diesel, liegender Bauart.

Sauggasmotoren
von 10—900 PS für Antracit, Koks, Braunkohle, Holzkohle etc.
Benzinlokomobilen. Benzinlokomotiven. Fahrbare Beleuchtungs- u. Pumpenlagen.



SÄCKE
BINDFADEN
PLACHEN
Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)
zu billigsten Fabrikspreisen bei
J. FISCHER'S
Säcke- u. Deckenfabrik,
Budapest, Nádor-u. 31/33
Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Einzig vaterländische Fabrikation
Komplete Dampfwascherei-Anlagen
Destillations-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Dampfheizung, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfheizungs-Gesellschaften etc. baut und liefert die
Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-utca 52, Telefon József 6—41.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.



Nasen-umformung.
Schnitten Sie sich einmal Ihre Nase an! Haben Sie irgend etwas daran auszusetzen, so lassen Sie sich sofort meinen verbesserten Nasenformer (Aluminium-Kautschuk-Kombination) kommen. Schreiben Sie mir nur, ob die Nase dick, lang, eingefallen oder hochstehend ist. Sie erhalten dann einen geeigneten Apparat, mit welchem Sie in kurzer Zeit den gewünschten Erfolg erzielen. Der Preis ist K 4.—, scharf regulierbar K 7.— Porto 40 Heller zuzüglich. Dr. Ballowitz & Co. Fabrikation med. u. orthopädischer Apparate, Berlin 212, Winterfeldstr. 34.

TRINKEN SIE GERN?
LIQUEUR, BIER
ognat, legitim
COGNAC USW.

Sie erhalten von mir ohne irgendwelche Verbindlichkeit ein Buch mit Rezepten zur Selbstheilung nebst

1 Flasche Liqueur gratis
gegen Portovergütung von 20 Heller in Marken.

Max Noa, Hoflieferant
v. Spanien u. Griechenland
Bodenbach a. E. 71

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

84. verb. Aufl. Mit 27 Abb. K. 4.—. Lese es jeder, der a. d. Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Ritterstr. 4, und durch jede Buchhandlung.

Hoher Verdienst!

Lüchtige Vertreter, die auf dauernde feste Verbindung mit wechselnden Neuheiten reflektieren, an jedem Ort gesucht.

I. Serie: Beschwaaren, Konfektionsstoffe, Wirtschftsgegenstände, die in jedem Haushalte unbedingt gebraucht werden. Bedingung: Für Musterkollektion sind K. 20.— nötig. Wenn kein Erfolg, kann Musterkollektion per Nachnahme an mich retour gesandt werden. Prospekte frei. — H. Köhler, Depositeur Dentischer Industrie-Erzeugnisse, Wien, XII/1, Erlgasse 46.

Die Kanariensänger!

Harzer Edelroller, das Beste was es gibt. Preisliste I. Stab u. Vereinschreibris a 10, 15, 18, 21, 24, 30 Kr. und höher. Weibchen 3.50—5 K. Garantie. Probezeit. Preisliste frei.

WILHELM WALTER
St. Andreasberg 76 (Harz).
Sucherei und Versand seit 1874.

Lebensversicherung! So fertige Verträge!

Bei Alters- und Geschlechtsangabe erteilt kostenlose Auskunft: Gg. Pfarrer, Nürnberg 8 62 Bayern.

Bei Appetitlosigkeit
übt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.
Kugenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

Rozsnyay Matyas, Apotheker Arad, Szabadsg. tér.

Lüchtiger, erfahrener, bei der Leder- und Kolonialwaren-Händlern nachweisbar bestens eingetragener

Reisender
von großer österr. chem. Fabrik

GESUCHT.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsanprüchen, Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Lebensstellung 7070“ an Rudolf Mosje, Wien, I.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern „Gödöllő“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ungarischer See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

Überraschende Erfolge sichert der altbewährte

„Edelgeist“
(Hells Menthol-Franzbranntwein)

Der „Edelgeist“ ist ein bewährtes Hausmittel und übertrifft als solches die gewöhnlichen Franzbranntweine sehr bedeutend.
Der „Edelgeist“ wirkt schmerzstillend als Einreibung gegen Rheumatismus und nervöse Schmerzen und Migraine. Bester Badezusatz.
Der „Edelgeist“ kräftigt und belebt die Muskulatur und ist für die Touristik (flache Touristenflaschen á K 1.30) vor und nach allen Strapazen unentbehrlich, er macht die Glieder alter Leute elastisch.
Der „Edelgeist“ beruhigt die abgespannten Nerven durch einfache Waschung, die erquickenden Schlaf gewährt.
Der „Edelgeist“ verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarboden und beseitigt den Haarausfall.
Der „Edelgeist“ dient auch als erfrischendes Riechmittel und mit Wasser vermischt als bestes und billigstes Mundwasser.
Der „Edelgeist“ ist das allerbilligste und allerbeste Hausmittel und Ersatz der Kaltwasserkur.

Grosse Flasche K 2.25, halbe Flasche K 1.40, Touristenflasche K 1.30.

Centralversandt: **G. HELL & Comp. Wien, I., Biberstrasse 8, und Troppau.**
Engroslager für Budapest: **Josef v. Török, Thallmayer & Seitz, Fr. Kochmeister's Nachf. Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca.**

Ausser dem allgemein beliebten „Edelgeist“ bringen wir als bestes Hausmittel den Sparfranzbranntwein

„Volks-Edelgeist“
in den Verkehr. Preis 60 Heller pro Flasche.

Depots in den Apotheken, Droguerien und einschlägigen Geschäften.
Generalrepräsentant für Ungarn: **L. L. Fuchs, Wien I., Grillpargerstrasse Nr. 5.**

Billigste Quelle für

Baumwoll- u. Leinenwaren.

Stoffpackete, Reste, versandfertig zum Preis 40 m. K. 16.—. Diese Reste sind 2 bis 5 m. lang, von nur vorzüglichen Qualitäten. Leintücher ohne Naht, aus sehr kräftiger Hausmacher-Flachsleinwand, 2 1/4 m. lang, 150 cm. breit, per Stück K. 2.80. Mindestabnahme 6 Stück.

Versand nur gegen Nachnahme. Muster auf Verlangen gratis und franko. Von Resten werden keine Muster geschickt. Grösste Auswahl aller Sorten Bettüberzüge, Tücher, Grissette, Leinwand, Chiffone, Hand- und Taschentücher, Tischwäsche, Zepherine, Kasper, Barohente, Kleiderstoffe usw.

Johann Schkoda,
Roth-Kosteletz 14, Böhmen.
Leinen- und Baumwollweberei.

5 HELLER
kostet Sie eine Korrespondenzkarte, mittelst welcher Sie meinen neuesten, 4000 Abbildungen enthaltenden Hauptkatalog verlangen können, welcher eine reiche Auswahl von Gebrauchsgarteln und passenden Gelegenheitsgegenständen enthält und an Jedermann umsonst und portofrei versendet wird.

K. u. k. Hoflieferant
HANNS KONRAD,
Versandhaus in Brüx Nr. 2180 (Böhmen).
Echte Niddeltaschenuhren zu K. 4.20, K. 5.— u. h. Niddelweder K. 2.90. Harmonikas K. 5.—, Violinen K. 5.80. Revolver K. 5.50. Versand gegen Nachnahme oder gegen Vorauszahlung. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour!

Neue Plachen
wasserdicht, per Quadratmeter 2 Kronen mit 15jähriger Garantie.

Neue Säcke
Reinleinen, per St. 120 Hell.
MAX DUKESZ
Budapest, O-utca 8.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und neidlichsten Gharubrennflüsse, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Chritsch 606“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugehenbet.

der...
ne...
der...
gef...
ne...
die...
and...
gef...
neue...
The...
Auf...
des...
frag...
Der...
Naf...
Ver...
weg...
dure...
aber...
beid...
das...
und...
zu...
Unz...
mit...
dum...
von...
wege...
gef...
dab...